Th. 6 2721 s

Zool 65 / 1

Historia naturalis. Regn. anim.
Classis V. Insecta. 345.

Zool: No: ~~225~~.

Nikolaus Joseph Brahm
Advokaten an dem kurfürstlichen Hofgerichte zu Mainz,
der kurf. physikalisch ökonomischen Gesellschaft daselbst
ordentlichen Mitgliedes

Insektenkalender

für

Sammler und Oekonomen

Erster Theil

Mainz
in der kurfürstl. privileg. Universitätsbuchhandlung
1790

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Dem

Herrn

Johann Christian Gerning

in Frankfurt

Mitgliede der kais. kön. Akademie der Naturforscher

als ein

Denkmal der Freundschaft

gewidmet

von dem Verfasser.

Vorbericht.

In der Ankündigung dieses Werkchens habe ich seinen Zweck, und den Plan, nach welchem es bearbeitet ist, bereits angezeiget. Ich nenne es blos einen Versuch, denn daß ich darinn nicht alle in hiesigen Gegenden einheimische Insekten verzeichnet habe, oder haben konnte, wird wohl keiner Erinnerung bedörfen. Ich wollte dem Sammler und Oekonomen blos ein Muster zur Nachahmung vorlegen, es wird ihm alsdann ein Leichtes seyn, die darinn vermißten Arten nach eignen Erfahrungen einzuschalten. Ob übrigens dieses Unternehmen von einem wesentlichen Nutzen für Naturgeschichte und Oekonomie sey, will ich nicht entscheiden, sondern dem Urtheile unbefangener Kenner überlassen; so viel ist indessen richtig, daß wir noch

kein ähnliches Verzeichniß von allen Insekten-ordnungen besitzen, denn die Bruchstücke welche Bjerkander in den schwedischen, und Haenke in den böhmischen Abhandlungen geliefert haben, können in dieser Eigenschaft nicht in Betrachtung kommen. Maders Raupenkalender hat seiner Unvollständigkeit ungeachtet, die zwote Auflage erlebt, ein Umstand, der von dem Beyfall, den er erhielt, ein vollständiges Zeugniß giebt. Bey dem ungleich weitern Umfange meiner Arbeit, dörfte ich mir also wohl ohne eben ein Verdienst zu afektiren, mit einer ähnlichen Erwartung schmeicheln. Was ich hier liefere, sind theils eigne Bemerkungen, theils Beobachtungen einiger Freunde, für deren Richtigkeit ich bürgen kann. Es ist meine Pflicht Ihnen für die thätige Unterstützung mit der sie mich beehrten, hier öffentlich zu danken. Herr Professor Mühlfeld ein aufgeklärter Geistlicher aus dem Augustiner Orden unternahm diese Arbeit für die Gegend von Mainz, und Herr Hofapothecker Baader für jene von Mannheim, bis an die Gränzen des Odenwaldes; was also meine Leser mit dem Namen des ersteren unterzeichnet finden, das haben sie den patriotischen Bemühungen dieses würdigen Mannes zu verdanken, und was sich von Mannheim und den dortigen Gegenden herschreibet, sind Entdeckungen des Herrn Baaders.

Daß ich mir unter dem Nahmen eines Sammlers keinen spielenden Dillettanten, und unter jenem eines Oekonomen eben keinen Ackersmann denke, wird man aus der Behandlung meines Gegenstandes von selbst entnehmen. Ich nehme daher an, daß beyde die nöthigen Vorkenntnisse in der Naturgeschichte besitzen, mit einem Worte: daß sie keine Stümper in ihrem Fache seyen. In dieser Voraussetzung hielt ich es also für überflüssig, mich mit den Erklärungen der Kennzeichen, der Ordnungen, Gattungen und Arten aufzuhalten; und aus dieser nämlichen Ursache habe ich auch keine Beschreibungen den hier verzeichneten Insekten beygefüget, es sey dann, bey jenen Arten, die ich für noch nicht beschrieben, folglich für neu hielt. Ich glaube, daß jeder meiner Leser wenigstens die nothwendigsten und wohlfeilsten Bücher seines Faches besitzen werde, und habe mir es daher angelegen seyn lassen, meine Synonimie so einzurichten, daß sie größtentheils aus solchen Werken bestehe, die ihres geringeren Preises wegen eher in Jedermanns Hände kommen und nachgeschlagen werden können, indessen konnte ich dabey aber dennoch kostspielige, mit Abbildungen versehene Schriften nicht übergehen.

Eigentlich habe ich in diesem Werkchen zwar blos die Naturgeschichte zum Gegenstande, al-

lein ich muste mich hier und da auch wider meine Absicht mit der Kritik befassen, wo nämlich falsche Zitate zu berichtigen, und Verwirrungen in der Synonimie anzuzeigen waren. Anstände von weiterem Umfange mußte ich als meinem Plane zuwider, umgehen; ich werde dieselbe an einer andern Stelle, in einem systematischen Verzeichnisse der Mainzer Insekten, wovon schon seit geraumer Zeit der erste Theil zur Presse bereit liegt, und nur einen Verleger erwartet, zu erörtern suchen. Selbst in diesem ersten Theile würde ich, aus den neueren, nach seiner Beendung erschienenen Schriften, manches zu verbessern gehabt haben, wenn es ohne Verwirrung des Satzes hätte geschehen können, ich habe mich daher entschließen müssen, dasselbe als ein Supplement mit dem zweyten Theile zu liefern. Meine Leser werden indessen bey diesem Aufschube nichts verliehren, indem ich dadurch in den Stand gesetzet bin, die in der Zwischenzeit erscheinenden neueren Schriften ebenfalls benutzen, und die Verbesserungen um so vollständiger liefern zu können.

Da die frühere oder spätere Erscheinung der Insekten jedesmal von der Beschaffenheit der Witterung abhängt, diese aber nicht alle Jahre die nämliche ist, so wird es von daher schon an sich begreiflich, daß man in dieser

Rücksicht bey dem Gebrauche dieses Kalenders ab und zuzugeben wissen müsse; um aber dieser Unbequemlichkeit, so viel möglich vorzubeugen, habe ich bey jedem einzelnen Insekte die Beobachtungen mehrerer Jahre mit einander verglichen; und daraus jederzeit das Mittel gezogen, so, daß ich dadurch in den Stand gesetzet bin, meine Leser versicheren zu können, daß nur eine ganz ausserordentliche Witterung in meinem Kalender eine bedeutende Abänderung wird hervorbringen können.

Ich habe bey jedem der hier verzeichneten Insekten, so genau es mir immer möglich war, den Aufenthalt, und zuweilen auch die Vortheile wie es am Bequemsten und Sichersten zu haschen ist, angegeben, ich würde aber mein Werkchen zu sehr mit Wiederhohlungen haben anhäufen müssen, wenn ich bey jeder besondern Art, die Eigenheiten in ihren Nahrungstrieben, in ihrer Vertheidigung, in den Kunstgriffen unsern Nachstellungen zu entwischen rc. hätte angeben wollen. Meistens hat eine ganze Gattung Sitten, die jeder Art derselben gemein sind, weis man sie daher von einer, so weis man sie auch von der anderen; die Wiederhohlung der nämlichen Anekdoten bey jeder einzelnen Spezies wäre demnach ermüdende Weitschweifigkeit geworden. Indessen möcht

es doch vielleicht meinen Lesern, besonders noch nicht genugsam geübten Anfängern zu unbequem fallen, jederzeit die einzelnen Stellen, wo dergleichen Anekdoten aufgezeichnet sind, nachzublättern; ich will ihnen daher hier eine kurze allgemeine Anleitung geben, wie sie sich bey dem Aufsuchen, Fange, und Zubereiten der in diesem Theile enthaltenen Ordnungen zu benehmen haben, und glaube, daß ihnen diese Arbeit um so angenehmer seyn werde, als meines Wissens von solcher Art noch keine vorhanden ist.

Ite Klasse Koleopteren, Coleoptera Linn. (Eleuterata Fabr.)

Die Schröterarten (Lucanus Fabr. & Linn.) halten sich theils auf Bäumen, meistens Eichen, auch innerhalb der faulen Stämme, oder am Fuße derselben in der Erde, unter gefällten Baumstöcken, in Gärten auf den Traubenspalieren ꝛc. auf. An heiteren Abenden schwärmen sie umher. Daß man sich vor ihren Hörnerförmig hervorragenden Kinnladen in acht zu nehmen habe, brauche ich nicht zu erinnern.

Die Kolbenkäferarten, welche Herr Fabrizius unter seinen *Scarabæis* begreifet, oder die sogenannten Dungkäfer leben in jedem thierischen Auswurfe, auch in Misthaufen,

im Gartendünger, und zuweilen unter verfaulten Pflanzen. Bey ihrer Einsammlung darf der Sammler nicht allzu eckel seyn, indem er es sich muß gefallen lassen, manchen Kothhaufen durchzusuchen um ihrer habhaft zu werden. Am besten wählet man zur Untersuchung nur solche Haufen, welche schon zur Hälfte aufgetrocknet sind, diese lassen sich bequem mit einem Stocke umkehren, und man hat alsdann nur nöthig, die unter dem Kothe sich befindende reine feuchte Erde umzuwühlen, welche jederzeit von Käfern wimmelt. Auch kann man alsdann die Unterfläche des Haufens überblicken, und die sich darinn etwa befindlichen dienlichen Käfer mit einer Pinzette herausholen, die kleineren zusammen in ein, zu diesem Ende bey sich zu führendes, kleines Medizinglas werfen, und zu Hause von dem anklebenden Unrathe reinigen. Die Dungkäfer haben die Gewohnheit, sobald sie die Beunruhigung ihres Wohnortes verspüren, sich in ihre unter dem Haufen gegrabene Löcher zu retten, man ist daher zuweilen in die Nothwendigkeit versetzet, die Erde auf eine ziemliche Tiefe umzugraben. Zu dem Apparat eines Sammlers gehöret demnach auch eine kleine Spate, und ein Stück Drath, welches man bey dem Aufgraben der Löcher von größeren Käferarten, in diese Schlupfwinckel stecket, damit die Spur durch das Um=

wühlen nicht verschüttet werde. Die kleineren Arten fliegen bey heiterem Wetter, auch mitten im Winter, in der Luft herum, man kann sie alsdann ganz bequem mit der Hand haschen. Am häufigsten bemerket man dieses Schwärmen im Frühjahre und Herbste in der Gegend wo ein Gartendunghaufen liegt.

Die Arten der Gattung *Trox* Fabr. oder die Erdstaubkäfer, wie sie von Laicharting nennt, werden am gewöhnlichsten des Abends an Gartenmauern und Zäunen kriechend gefunden; doch findet man sie auch am Tage bey schönem heiteren Wetter an der Weidenblüte, oder auf Wiesen umher schwärmen. Die erste Art, oder der *Tr.* sabulosus hält sich zuweilen auch auf Fahrwegen auf.

Die Arten der Fabriziusischen Melolonthen, oder sogenannten Laubkäfer wohnen auf Bäumen und Gesträuchen, von denen sie Blätter und Blüthe verzehren; auch findet man einige derselben an den Kornähren, andere in waldigen Gegenden an den Aehren der Grasarten hangen. Verschiedene haben die Gewohnheit, sobald man nach ihnen greifet, die Füße an sich zu ziehen, und von ihrem Aufenthalte herab zu fallen. *Melol.* ruricola thut dieses schon, wenn sie Jemand auch in

ziemlicher Entfernung erblicket, und verräth sich dadurch selbst. Es ist daher hier die Vorsicht anzurathen, daß wenn man mit der einen Hand zugreifet, die andere zugleich unter das Insekt gehalten werde. Doch da man dabey oft Gefahr läuft, die Hände in den Dornen der Gesträuche zu verletzen, so ist statt derselben lieber der Gebrauch einer Schachtel anzurathen.

Die Gattung *Trichius* Fabr. Schirmblumenkäfer hält sich an den Blüten der Bäume, der Gesträucher, und auf Schirmblumen auf, oft findet man die einzige hieländische Art auch an Gartenmauern, und zuweilen in Häusern. Sie hat wie die vorhergehende die Gewohnheit, sich bey vermerkter Nachstellung fallen zu lassen, aber so wie jene hierbey die Beine fest an den Körper ziehet, so strecket sie diese vielmehr steif von sich.

Die Arten der Gattung *Cetonia* Fabr. oder die sogenannten Metallkäfer, werden auf Blüten des Obstes, und verschiedner Gesträuche, auch an den Stämmen der Eichen, Weiden und Pappelbäume, an der aufgeborstenen Rinde, an der Weidenblüthe, auf Schirmblumen ꝛc. gefunden. Sie lassen sich auch gerne fallen, oder fliegen bey warmem heiterem Wetter wohl gar davon.

Die Stutzkäfer (Hister Linn. und Fabr.) wohnen im Kothe und in Dunghaufen, man findet sie gesellschaftlich mit den Dungkäfern.

Die Gattung *Apate* Fabr. (*Dermestes* Linn.) ist unter Baumrinden anzutreffen.

Die Speckkäfer *Dermestes* Linn. und Fabr. wohnen als Larven nnd vollkommne Insekten, in Häusern, in gedörrtem Fleische, Woll, Tuchwaaren, in Sammlungen getrockneter Thiere und Pflanzen, sogar nisten sie sich in den Speisekammern zuweilen in Backwerk von Mehl und Zucker ein, andere trift man beym Aafe, auf Blumen, und Baumblüten an. Einige unter ihnen afektiren den Tod, wenn man nach ihnen greifet, findet man daher die kleineren Arten in den Zimmern an Wänden kriechen, so verfährt man am sichersten, wenn man einen Finger mit Speichel benetzet, und den Käfer damit berühret, der dann daran, gleich als an einer Leimruthe hangen bleibt.

Die Gattung der Kaputzkäfer Laichart. *Bostrichus* Fabr. *Dermestes* Linn. halten sich zwischen den Rinden der Bäume, vorzüglich des Nadelholzes auf. Wo man frisch gebohrte runde Löchelchen in einem Stamme

bemerket, darf man nur mit einem Messer die Rinde behutsam abschälen, und die unter derselben ausgehöhlten labyrinthischen Gänge verfolgen, an deren Ende man die Käfer unfehlbar antreffen wird. Am häufigsten bemerket man sie an frisch gefällten jungen Stämmen. Man kann sie hier zuweilen auch mit der Hand im Fluge haschen.

Die Arten der Knollkäfer *Byrrhus* Linn. (*Byrrhus* und *Anthrenus* Fabr.) trift man auf Blumen, vorzüglich auf den Doldengewächsen und den Obstblüten an, bey herannahendem Frühlinge kommen sie oft in unseren Wohnungen vor. Sie haben auch die Gewohnheit sich bey vermerkten Nachstellungen von ihrem Aufenthalte herab fallen zu lassen, oder wohl gar davon zu fliegen.

Die Bohrkäfer *Ptini* Linn. (*Anobium Ptinus* Fabr.) halten sich im Holze, in Sämereyen, in aufgetrockneten Insekten, Pflanzen u. d. gl. auf, wir treffen sie besonders im Frühiahre und Herbste in unsern Wohnungen, an Holzwerke und an Wänden kriechend an, die Weibchen, welche flügellos sind, findet man oft, mit den kleinen ungeflügelten Speckkäfer Gattungen in Gläsern und glasirten Gefäßen, in die sie gefallen sind, und woraus sie sich nicht helfen können.

Die Saamenkäfer *Bruchi* L. und Fabr. findet man theils im Sommer auf Doldengewächsen, theils im Herbste entwickelt in Hülsenfrüchten. Man hascht sie am sichersten mit der Fliegenklappe, weil sie bey Annäherung eines Menschen meist davon fliegen.

Die Arten von der Gattung *Elophorus* Fabr. *Silpha* Linn. halten sich im Wasser auf. Kleine Pfützen auf Wiesen, die jedoch helles Wasser haben, oder dergleichen Zisternen sind ihr Lieblingsaufenthalt; bey heiterem Wetter, wenn dergleichen Stellen von der Sonne beschienen werden, sieht man sie innerhalb des Wassers an Pflänzchen oder abgedörrten Grasstengeln herum kriechen. Sie lassen sich sehr leicht, und mit der blosen Hand fangen. Bey dergleichen Insekten, welche im Wasser leben, ist es zu rathen, daß man jederzeit ein Gläschen mit Wasser bey sich führe, und sie in demselben aufbewahre, denn ausserhalb ihres Elementes sterben sie sehr geschwinde ab, und vertrocknen eben so bald, es geschiehet daher oft, daß sie nicht mehr auszubreiten sind, sondern in Stücke springen, wenn man sie nach Hause bringt.

Die Halbkugelkäfer (*Sphæridium* Fabr.) *Dermestes* Linn. halten sich im Kothe auf, sind sehr lebhaft, und daher aus ihrem

schmutzigen Aufenthalte beschwerlich heraus zu fangen.

Die Gattung *Ips* Fabr. *Silpha* Linn. findet man gewöhnlich in faulem Holze, auch hascht man sie zuweilen im Fluge und auf Blumen.

Die Stachelkäfer *Hispa* Linn. und Fabr. halten sich an den Graswurzeln auf.

Die Arten der Aaskäfer *Silpha* Linn. (*Silpha, Nicrophorus* Fabr.) findet man bey Aase, Kothe, auch an Mauern, auf Fahrwegen, fast aller Orten, wo eine Beute aufzuspüren ist. Die Raubbegierigsten unter ihnen sind die Fabriziusischen Nicrophori, nämlich der Todtengräber und deutsche Aaskäfer n. 158. Sie fallen ihrem Raube sogleich auf den Rücken, schlagen ihm ihre hervorstehenden Kinnladen in das Genicke ein, und lassen ihn eher nicht los, als bis er todt niederfällt. Ich habe dergleichen Auftritte mehrmal beobachtet, und die grösten Käfer von den kleinsten Exemplaren der genannten Sylphen umbringen sehen. Die Wuth und Gierigkeit, mit welcher der Aaskäfer seine Beute anfällt, sich an sie klammert, und sein Gebiß ihr in den Nacken zwänget, läßt sich nicht schildern, es ist eine Scene, die gesehen zu werden verdienet. Bey

der Berührung stellen sich diese Käfer als todt an, und lassen aus dem Maule, auch zuweilen aus dem Hintern einen stinkenden Saft hervortretten.

Die Gattung *Opatrum* Fabr. *Silpha* Linn. findet man in sandigen Gegenden an dem Boden herumkriechen, bey Annäherung eines Menschen suchen sie sich in die Erde einzuwühlen. Sie sind gesellschaftlich, selten wird man sie einzeln antreffen.

Die Gattung *Nitidula* Fabr. *Silpha* Linn. trift man theils bey Kothe, theils auf Blumen an.

Die Sonnenkäfer *Coccinella* Linn. und Fabr. wohnen auf den Blüten der Bäume, besonders der Weide, auch auf andern Pflanzenarten, welche nebst den Blattläusen gewöhnlich ihren Larven zur Nahrung dienen. Im Frühjahre und im Herbste kommen sie oft in unsre Zimmer. Die meisten lassen sich bey Vermerkung einiger Nachstellung von ihrem Aufenthalte auf den Boden fallen, es ist daher bey ihrem Fange die nämliche Vorsicht, wie bey den Blattkäfern anzurathen.

Die Schildkäfer *Cassida* Linn. und Fabr. wohnen gewöhnlich auf Distelarten, einige im Grase, auf Brennesseln. Sie lassen sich

sehr bequem fangen, indem sie gegen unsre Nachstellungen gar kein Rettungsmittel einschlagen.

Die Blattkäfer *Chrysomela* Linn. und Fabr. wohnen auf Bäumen, Gesträuchen und Pflanzen. Die meisten lassen sich ganz bequem haschen, nur muß man sich hüten ihren Aufenthalt nicht zu sehr zu erschüttern, indem man sonst dennoch zu befahren hat, daß sie sich zur Erde fallen lassen. Die Blattkäfer mit dicken Hinterschenkeln, die kleinen Spring Chrysomelen, Pflanzenflöhe retten sich durch Hüpfen, einige Gattungen derselben wohnen auf den Kohlarten, besonders auf jungen Pflanzen, welche sie zerfressen.

Die Fallkäfer (*Cryptocephalus* Fabr. *Chrysomela* Linn.) besitzen die Eigenschaft des Fallens in einem hohen Grade, man darf nur in der Gegend ihres Aufenthaltes vorüber gehen, so fallen sie schon haufenweis herab, und geben ihre Gegenwart durch das Rasseln der Blätter über die sie herabkollern, zu erkennen, was also zum Rettungsmittel dienen soll, gereichet ihnen oft zum Verderben, denn man darf Gesträuche, wo man solche Käfer vermuthet, nur ganz leise, und von weitem mit einem Stocke berühren, die Blicke dabey auf den Boden heften, so wird man die Stelle, wo ein solcher Käfer hinfällt, leicht bemerken, und ihn

dort einfangen können. Die Laichartingschen Sägekäfer (*Clytra*) machen jedoch hievon einige Ausnahme.

Die Fabriziusischen Zistelen (*Chrysomela* Linn.) wohnen gröstentheils auf Doldengewächsen, auch auf den Arten des Galii. Zum Entrinnen bedienen sie sich theils des Fallens, theils des Fluges, einige suchen sich auch durch ihre Fertigkeit im Laufen zu retten, z. B. die *Cistela* reppensis. (Herbst.)

Die Arten der Gattung *Crioceris* Fabr. (*Chrysom.* Linn.) oder Schnurrkäfer, wie Laicharting dieses Wort übersetzet, haben mit der vorhergehenden Blattkäfer Gattungen einerley Aufenthalt, und zum Theile einerley Sitten gemein.

Eben so verhält es sich mit den Fabriziusischen *Lagriis* (*Chrysom.* Linn.)

Die Rüsselkäfer *Curculiones* Fabr. und Linn. sind überall zu Hause, auf Bäumen, Gesträuchen, Pflanzen, auf Wegen, unter Steinen ꝛc. Die meisten von ihnen haben die Eigenschaft des Fallens in gleichem Grade mit den *Cryptocephalis* Fabr. gemein.

Die Gattung *Rhinomacer* Fabr. (*Curc.* Linn.) wohnet am gewöhnlichsten auf Dolden-

gewächsen. Diese Käfer haben viel Fertigkeit im Laufen, sind aber nichts destoweniger bequem zu ergreifen.

Die Afterrüsselkäfer *Attelabi* Linn. (*Attelabus*, *Clerus* Fabr.) werden auf Blüten, der Doldengewächse, einige an Baumstämmen als *Attelab.* formicarius, andere auf Gesträuchen und Bäumen gefunden. Z. B. die *Attelabi* Fabr.

Die Gattung *Notoxus* Fabr. (*Meloe* Linn.) wohnt auf Pflanzen und Bäumen; die einzige hier einheimische Art wird allenthalben angetroffen. Sie ist sehr fertig im Laufen, und entgehet unsern Nachstellungen auch durch den Flug.

Die Gattung *Sphondylis* Fabr. (*Attelabus* Linn.) hält sich an Baumrinden auf, die sie durchbohret, oder unter gefällten Stämmen. Bey heiterem Wetter fängt man sie in Wäldern öfters im Fluge.

Die Bockkäfer *Cerambices* Linn. (*Prionus*, *Cerambix*, *Lamia*, *Rhagium*, *Saperda* und *Callidium* Fabr.) findet man auf Bäumen, innerhalb hohler Stämme, unter gefällten Klötzern ꝛc. Verschiedne, besonders die aus den zwo letzteren Fabriziusischen Gattungen, kommen auch zuweilen auf Blumen vor.

Die Schmalböcke *Lepturæ* Linn. (*Callidium*, *Rhagium*, *Donacia*, *Leptura* Fabr.) sind am gewöhnlichsten (die *Callidia* etwas selten) auf den Blüten der Pentandrien und Syngenesisten anzutreffen. Die eigentlichen Lepturen des Hrn. Fabrizius, besonders die kleineren Arten sind sehr flüchtig, und entwischen daher gar leicht, entweder durch Laufen oder Fliegen, man hat sich also bey dem Einfangen sehr vorzusehen, und sich lieber der Fliegenklappe, als der Hände zu bedienen. Die Fabriziusische Gattung *Donacia*, wird auf wässerigen oder feuchten Wiesen, zuweilen auch (besonders die *Leptura* (*Donacia*) aquatica) in Zisternen, innerhalb des Wassers, an Pflanzenstengeln in Gesellschaft der *Elophororum* Fabr. gefunden.

Die Leuchtkäfer *Lampyrides* Linn. und Fabr. wohnen im Grase, besonders in Wäldern. Am Abend kriechen und fliegen sie herum, und sind durch ihren Glanz sehr leicht zu entdecken.

Die Afterscheinkäfer *Cantharides* Linn. (*Pyrochroæ*, *Cantharides Malachii* Fabr.) haben ihren Aufenthalt auf den Blüten der Pentandrien und Syngenesisten; einige leben auch vom Raube anderer Insekten, z. B. die *Cantharis* fusca, die ich schon oft heerdenweise unter Bruten schädlicher Raupenarten an=

traf, welche sie verzehrte. Dieser Käfer ist also ein sehr nützliches Insekt in der Oekonomie*, das zur Schonung und Hegung anempfohlen zu werden verdienet.

Die Afterböcke *Necydales* Linn. haben mit den Lepturen (Schmalböcken) einerley Aufenthalt und Sitten gemein.

Die Springkäfer *Elateres* Linn. und Fabr. wohnen im Grase, auf Blüten, an Baumstämmen, einige auch auf Vieheweiden unter dürrem Kothe, an den Aehren der Feldfrüchte. Bey heiterem Wetter fliegen die meisten Arten in der Luft umher.

Die Prachtkäfer *Buprestites* Linn. und Fabr. trift man auf Bäumen und auf Blumen an. Die kleineren Arten sind schwehr zu fangen, weil sie gewöhnlich bey Annäherung eines Menschen davon fliegen.

Die Sandkäfer *Cicindela* Linn. (*Cicindela*, *Elaphrus* Fabr.) halten sich in sandigen Gegenden, auf Haiden, Aeckern, u. d. gl. auf; wenn man sich ihnen nähert, so fliegen sie auf, lassen sich aber bald wieder nieder. Jene Käfer welche zu der Fabriziusischen Abtheilung *Elaphrus* gehören, wohnen theils in Wäldern unter dem feuchten Moose, theils an den Rändern der Bäche, Wasserlachen u. d. gl.

diese fliegen nicht, laufen aber sehr geschwinde, und entschlüpfen daher, besonders die kleineren Arten, sehr leicht den Händen des Sammlers.

Die Wasserkäfer *Dytiſci* Linn. (*Hydrophili*, *Dytiſci* Fabr.) leben im Wasser, besonders in großen Lachen, Bassins, Gräben, Zisternen ꝛc. sie werden am häufigsten zu Anfange des Frühjahres gefunden. — Man muß sie mit einem Netze von Filet haschen, und daben noch die Vorsicht gebrauchen, daß man ihnen von einer Seite benzukommen suche, wo der Käfer weder das Bild noch den Schatten seines Verfolgers im Wasser bemerken kann, weil er sonst augenblicklich untertauchet. Auch die Hastigkeit verdirbt hier alles. Langsam nähert man das Netz dem Käfer, und fähret damit nicht eher zu, bis man es entweder unter demselben, oder wenigstens so nahe hinzu gebracht hat, daß man den Zug, ohne von dem Widerstande des Wassers eine beträchtliche Verringerung der Bewegungskraft befürchten zu dörfen, wagen kann. Doch diese Vorsicht hat man bey einigen Arten der Fabriziusischen Gattung *Hydrophilus* nicht nöthig, deren einige, besonders *Hydroph.* (*Dytiſc.*) Scarabæoides sich mit den Händen greifen lassen. Ein gleiches Verhältniß hat es auch, wenn die Käfer an einem Fraße, z. B. an Wasseregeln, Krö-

ten oder Fröschlarven, in das Wasser gefallenen Raupen ꝛc. hängen, wo gewöhnlich die Gesell-sellschaft sehr zahlreich, und meist gegen alles was um sie herum vorgehet, empfindungslos ist. Die große Arten können sehr empfindlich beißen, man hat sich daher bey dem Anspießen sehr vorzusehen, daß man mit den Fingern ihrem Maule nicht zu nahe komme. In Fischweihern sind sie den jungen Bruten sehr gefährlich.

Die Drehkäfer *Gyrini* Linn. und Fabr. haben mit der vorhergehenden Gattung einerley Aufenthalt gemein. Sie tauchen selten unter, sondern schwimmen fast immer in Kreisen auf dem Wasser herum, sind aber nichts destoweniger ihrer Geschwindigkeit wegen, anders nicht, als durch ein Netz zu fangen.

Die Laufkäfer *Carabi* Linn. (*Carabus, Scarites* Fabr.) leben unter Steinen, abgefallenen Blättern der Bäume, im Grase, in Gärten auf Gemüßbeeten, unter dicht geflanzten Küchenkräutern, an den grasigten Rändern der Bäche, Zisternen, Wasserlachen, Gräben, überhaupt, wo ein Raub aufzuspüren ist, man findet sie daher zuweilen auch selbst auf Bäumen. Sie laufen auf den Wegen umher, fliegen (die kleineren und geflügelten) in der Luft herum; es ist ein ewiges Herumstreifen, Rauben und

Verfolgen. Raupen, Würmer, Schnecken, Käfer, auch Schmetterlinge werden von ihnen gejagt und verzehret, ja unter sich selbst sind die kleineren eine Speiße der Größeren Arten. Es ist unterhaltend anzusehen, wie manchesmal drey, auch mehrere der größeren Laufkäfer *) an einem Maykäfer (*Melol.* vulgaris Fabr.) hängen, jeder nach einer, dem andern entgegen gesetzten Richtung ziehet, sich oft überschlagen, und wenn man sie auch mit einem Stocke davon jagt, sogleich wieder kommen, und nicht eher ablassen, als bis sie ihren Raub in Sicherheit gebracht haben. Oft hat sich ein einziger an eine zertrettene Schnecke geklammert, deren Körpermasse ihn oft zehnmal überwieget, das gewaltsame Anstemmen der Füße, die ihm oft ausgleiten, und ihn der Länge nach auf den Rücken hinstrecken, das öftere Ueberstürzen mit seiner unverhältnißmäsigen Last, alles dieses hindert ihn nicht seine Arbeit fortzusetzen, und wenn er nicht gestöret wird, die Beute nach seinem Schlupfwinckel zu bringen. Ist der Weg zu weit, so erfolget unterweilen eine Pause, wobey ein Theil derselben verzehret wird. Nimmt man sie ihm hinweg und legt sie an eine andere Stelle, so weicht er zurücke, und bleibt gleichsam in starrer Verwun-

*) *Carabus* auratus Linn. bey uns Goldschmidt, Geiger 2c. Ich habe ihn im Kalender n. 120. irrig C. nitens genannt.

derung stehen. Es dauert aber nicht lange, so beginnt, das Aufsuchen des verlohrnen Raubes, und selten mißlingen die Versuche des Nachspürens. Ich werde also nicht nöthig haben hierbey zu bemerken, daß diese Käferart ein sehr nützliches Thier für den Landwirth sey, und Schonung verdiene. Der Fang der Laufkäfer erfodert keine vorzügliche Vortheile, die Geschwindigkeit im Laufen, und ein aus dem Maule hervortrettender stinkender Saft, ist alles, womit sie sich gegen unsre Nachstellungen zu schützen wissen.

Die Schattenkäfer *Tenebriones* Linn. (*Blaps*, *Tenebrio*, *Helops* Fabr.) wohnen in Häusern unter dem Kehrig, unter Steinen, altem Holzwerke u. d. gl. Auf dem Felde habe ich einst eine ganze Kolonie des prophetischen Schattenkäfers (*Tenebrio* mortisagus L.) unter einem umgestürzten hölzernen Bildstocke angetroffen. Die Arten der Fabriziusischen Gattung *Helops* findet man auch bey Aase.

Die Maywurmkäfer *Meloe* Linn. (*Notoxus*, *Meloe*, *Lytta*, *Cerocoma* Fabr.) wohnen auf Blumen, und Gesträuchen, sie sind meistens sehr träge, nur die *Meloe* (*Notoxus*) monoceros und die *M.* (*Cerocoma*) Schæfferi ausgenommen, welch letztere besonders,

sogleich davon fliegt, wenn sie bemerket, daß man sie ergreifen will.

Die Flohkäfer Mordellen *Mordella* Linn. und Fabr. leben auf Blumen, und fliegen auch zuweilen davon wenn sie Verfolgungen gewahr werden.

Die Raubkäfer *Staphilini* Linn. (*Staphilinus*, *Oxyporus*, *Pæderus* Fabr.) wohnen unter Steinen und breitblätterigen Gewächsen, vorzüglich im Frühjahre; in der Folge im Kothe, wo sie sich von den kleinen Dungkäferarten nähren, welche sie auffressen. Die kleineren fliegen häufig in der Luft herum.

IIte Klasse Hemipteren Hemiptera Linn. (Ulonata, Ryngota Fabr.)

Die Schaben *Blatta* Linn. und Fabr. wohnen (die größeren Arten) in Häusern in dumpfigen, dunkeln Winkeln, unter altem Gehölze, Kerig ꝛc. sie sind sehr schädliche Thiere, welche beynahe nichts von Viktualien und Geräthschaften, Kleidern, Leinen, Leder u. d. gl. verschonen. Steinkohlendampf soll sie vertreiben. Die kleineren Arten halten sich in Wäldern unter Baumrinden, besonders des Nadelholzes auf.

Die Fangheuschrecken, wandelnde Blätter *Mantes* Linn. und Fabr. wohnen

(wenigstens unsre zwo einheimischen Arten) im Grase; ich habe sie auch schon an Baumrinden gefunden, wohin sie sich vermuthlich verirret haben mochten.

Die Gryllen, Heuschrecken, *Gryllus* Linn. (*Acrydium*, *Truxalis*, *Acheta*, *Locusta*, *Gryllus* Fabr.) halten sich im Grase, auf Gesträuchen, Bäumen ꝛc. auf, die Linneische Gattung *Acheta* ausgenommen, welche in Höhlen unter der Erde wohnet. Bey dem Einfangen muß man vorsichtig zu Werke gehen, weil diese Thiere sehr leicht die Springfüße absprengen; will man sie daher unverstümmelt bewahren, so müssen sie queer durch das Bruststück gestochen, und auf solche Art an den Boden der Behälter oder Schachteln angeheftet werden. Sicherer verfähret man aber, wenn man sie gar nicht sticht, sondern frey in die Schachteln einsperret, und so absterben läßt. Nach ihrem Tode können sie, gleich den Schmetterlingen, ausgebreitet werden.

Die Laternträger *Fulgora* Linn. und Fabr. wohnen unter breitblätterigten Pflanzen, wenigstens habe ich die F. Europæa noch an keiner andern Stelle angetroffen.

Die Zikaden *Cicada* Linn. (*Membracis*, *Tettigonia*, *Cicada*, *Cercopis*, Fabr.) haben mit den Gryllen einerley Aufenthalt gemein.

Die Bootwanzen *Notonectæ* Linn. (*Notonecta*, *Sigara* Fabr.) wohnen in Zisternen, Bassins, überhaupt in stehenden Gewässern, zuweilen auch in kleinen Bächen, jedoch an Stellen, wo das Wasser ruhig ist. Man fängt sie gleich den Wasserkäfern mit Netzen. Bey der grauen Bootwanze (*Notonecta* glauca) hat man sich wohl vorzusehen, daß man mit den Fingern ihrem Rüssel nicht zu nahe komme, mit dem sie äusserst peinlich stechen kann, doch läßt der Schmerz augenblicklich nach, sobald das Insekt den Stachel aus der Wunde zurückeziehet. Sie leben vom Raube anderer Insekten.

Die Wasserskorpionen *Nepæ* Linn. (*Nepa*, *Naucoris* Fabr.) haben mit der vorhergehenden Gattung gleichmäßige Lebensart gemein, nur sind sie viel träger, und stecken fast immer im Schlamme, doch nimmt sich die N. cimicoides hiervon einigermaßen aus.

Die Wanzen *Cimices* Linn. (*Acanthia*, *Cimex*, *Reduvius* Fabr.) wohnen auf Bäumen, Blumen, einige Arten unter Steinen und Kehricht in Gärten. Hiervon ist bekanntlich die uns so lästige Bettwanze ausgenommen, die man sonst nirgendswo, als in Häusern antrift. Ich glaube daß hier die schicklichste Stelle sey, jeden Haushälter vor den Quacksalbe-

reyen der sogenannten Kammerjäger und Wanzenvertreiber zu warnen, deren durch öffentliche Blätter so oft gerühmte Künste, fast durchgehends auf Betrügereyen hinauslaufen; nie wird sich ein solcher Charletan rühmen können, ein bleibendes oder fortwirkendes Mittel gegen die Wanzen zu besitzen. Es sind meist ganz gleichgültige Kräuter, welche zu Pulver gerieben, und mit öhligen Substanzen angemacht sind, bestreichet man nun damit die Wanzen in ihren Schlupfwinkeln, so werden sie freylich davon sterben, aber den nämlichen Dienst thut auch jedes Oehl an und für sich, überhaupt jede Masse, durch welche man die Luftlöcher des Insektes verstopfen, und dadurch sein Odemhohlen verhindern kann, daß es aus Mangel der Luft ersticken muß; hieraus verstehet es sich aber schon von selbst, daß jene Wanzen, welche in unzugänglichen Schlupfwinkeln wohnen, folglich mit der Komposition nicht bestrichen werden können, keinen Schaden leiden, sondern sich nach wie vor vermehren, ja sogar (wie ich schon selbst Beyspiele gehabt habe) in der Folge auf die kaum abgetrocknete Schmiererey nisten, diese Mittel haben also mit jenen einerley Werth, welche man den Kindern vorschlägt, wenn sie Vögel fangen wollen; streuet ihnen Salz auf den Schwanz, heißt es; so könnt ihr sie mit Händen greifen. —

Reinlichkeit und fleißiges Nachsuchen sind die zuverläßigsten Präservatife gegen dieses ekelhafte Insekt, oder auch dünner Leim, womit die zufälligen Fugen der Bettstätten (denn das Ganze darf man nicht zusammenleimen) bestrichen werden. Noch muß ich einer ganz besonderen Verfahrungsart erwähnen, der sich einer meiner Freunde, der sonst von diesem Ungeziefer ausserordentlich geplaget ward, nach einer Menge vergeblich angewandter Mittel bedienet: Er ließ sich zwey ganz neue Bettstätten verfertigen, mit welchen er immer nach einem Verlaufe von dreyén Wochen abwechselt; die gebrauchte wird alsdann aus einander geleget, und in einen Keller gestellet, nach dreyen Wochen zum Gebrauche wieder ins Zimmer gebracht, indessen die andere, die Quarantaine im Keller aushalten muß, und dieser Wechsel wird Jahr aus Jahr ein mit dem besten Erfolge beobachtet. Mein Freund ist nun ganz von diesem lästigen Insekte befreyet, welches durch dieses ganz einfache Mittel nicht allein aus den Bettstätten, sondern auch aus den Wänden des Schlafzimmers vertrieben ist. Sonst ist der Wanze auch nichts schädlicher als durchstreichende Luft, würden wir daher unsre Bettstätten anstatt sie in Winkel zu verstecken, wo gar kein Luftwechsel, oder wenigstens ein nicht zulänglicher herrschen kann, in die Mitte der Zimmer brin-

gen, und sie bey ofnen Fenstern und Thüren der frischen Luft öfter aussetzen, so würden wir gewiß dieses sich fast aller Orten ansiedelnde, und wie der Sand am Meere vervielfältigende Thier bald ausgerottet haben.

Die Blattläuse *Aphides* Linn. und Fabr. leben auf Pflanzen. Der Oekonom kennt einige Arten derselben unter dem Nahmen des Mehlthaues; auch sie sind es, die den sogenannten Honigthau verursachen.

Die Blattsauger *Chermes* Linn. und Fabr. halten sich ebenfalls auf Pflanzen und Bäumen auf.

Die Schildläuse *Coccus* Linn. und Fabr. leben wie die zwo vorhergehenden Gattungen an niedern Pflanzen und auf Bäumen, bald auf den Blättern, bald an der Rinde. Sie sind den Gärtnern aus den Gewächshäusern bekannt, und für die Haushaltungskunst schädliche Insekten, indessen muß man hievon den zufälligen Nutzen, den wir aus dem C. polonicus und cacti beziehen, ausnehmen.

Die Blasenfüße *Thrips* Linn. und Fabr. wohnen auf Pflanzen.

IVte Klasse Neuropteren Neuroptera Linn. Synistata, Unogata Fabr.

Die Wassernymphen *Libellula* L. (*Libellula*, *Aeshna*, *Agrion* Fabr.) wohnen an Bächen, auf feuchten Wiesen, in Gärten, Wäldern, überhaupt, wo Wasser in der Nähe ist. Sie leben von dem Raube andrer Insekten, fangen Schmetterlinge, Fliegen u. d. gl. welche sie verzehren, in dieser Rücksicht verdienten sie also als nützlich angesehen zu werden, wenn sie nur auf der anderen Seite als Larven in Fischteichen den jungen Bruten nicht gefährlich wären.

Die Hafte, Ephemeren, *Ephemera* Linn. halten sich gleichfalls in der Nähe des Wassers auf, man findet sie dort auf Gesträuchen, an Mauern, Baumstämmen ꝛc.

Die Stinkfliegen, Phryganeen, *Phryganea* Linn. (*Semblis*, *Phryganea* Fabr.) haben mit den vorhergehenden zwo Arten einerley Aufenthalt.

Die Florfliegen Hemerobii Linn. und Fabr. wohnen auf Bäumen, in Gärten, Wäldern, besonders zwischen den Nadeln der Föhren, Fichten ꝛc. oft kommen sie in unsre Wohnungen, und zwar meistens im Früh- oder Spatjahre. Sie überwintern größtentheils als

vollkommne Insekten, man kann sie alsdann in Gartenhäusern an der Decke häufig finden. Da ihre Larven auf die Blattläuse Jagd machen, so verdienen sie als nützliche Insekten Schonung. Eine Anmerkung kann ich hier nicht übergehen; sie betrift die, von dem Hrn. Fabrizius unter diese Gattung gestellte klopfende Holzlaus (*Termes* pulsatorium L.), nicht allein Derham, (Physico Theologia) und neuerdings Hr. Hofrath Schreber (Fabr. Mant. Inſ. I. 248. 19.) haben dieses Thierchen schon mit Flügeln wahrgenommen, sondern mir selbst ist diese Erscheinung schon einigemale vorgekommen. In vorigem Jahre entdeckte ich auch verschiedne, welche zwar noch keine Flügel, aber schon Flügelscheiden hatten, die sich durch ihre dunkle Farbe sehr deutlich auszeichneten; diese Exemplare befanden sich also im Puppenstande; und das Insekt gehöret sonach gewiß keineswegs unter die Klasse der Apteren, oder ungeflügelten, wohin es der Ritter verwieß, sondern viel wahrscheinlicher hierher. Es dörfte folglich der Tadel etwas zu voreilig gewesen seyn, den Hr. Fabrizius wegen seiner Anordnung von verschiednen Naturforschern zeither erfahren mußte.

Die Afterwassernymphen *Myrmeleon* Linn. (*Myrmeleon*, *Aſcalaphus* Fabr.)

findet man an Baumstämmen, oder in Gesträuchen, und strauchartigen Pflanzen versteckt. Die Fabriziusische Gattung *Ascalaphus* fliegt gewöhnlich an Bächen.

Die Scheerenschwänze *Panorpæ* Linn. und Fabr. wohnen auf Gesträuchen und Gartenhägen.

Die Kameelhälse *Raphidiæ* Linn. und Fabr. leben auf Blumen, vorzüglich auf den Distelarten.

Vte Klasse Hymenopteren. Hymenoptera Linn. (Synistata Fabr.)

Die Gallwespen *Cynips* Linn. und Fabr. wohnen auf Bäumen, vorzüglich auf Eichen und Weiden. Einige Arten legen ihre Eyer in Raupen und Blattläuse, und in dieser Rücksicht wären sie für uns nützliche Insekten.

Die Blattwespen *Tenthredines* Linn. und Fabr. halten sich auf Bäumen, Gesträuchen, Blumen ꝛc. auf; einige Arten findet man auch auf Wiesen im Grase, oder sonst an rasigten Stellen an der Erde sitzen, wo sie auffliegen, wenn man nahe zu ihnen kömmt.

Die Holzwespen *Sirex* Linn. und Fabr. wohnen auf Bäumen, und Blumen,

erstere besuchen sie zur Absetzung ihrer Brut, und letztere zu ihrer Nahrung. Sie haben keinen Stachel, man kann sie daher ohne Furcht ergreifen.

Die Raupentödter *Ichneumon* Linn. und Fabr. leben auf Blumen, Bäumen, Gesträuchen, niedern Pflanzen, mit einem Worte, man trift sie überall an, wo sich Raupen oder Larven vermuthen lassen, welche sie aufsuchen, um in dieselbe ihre Eyer abzulegen, welches jedoch nur von dem weiblichen Geschlechte zu verstehen ist. Sie sind also in dieser Rücksicht sehr nützliche Insekten, die das Jahr hindurch manches tausend schädlicher Raupen, theils im Eye, theils in der Larvengestalt, und theils auch in der Puppe zu Grund richten. Bey den größeren Arten muß man über dem Einfangen vorsichtig seyn, daß man die Weibchen mit ihren Legestacheln nicht nahe an die weicheren Theile der Hände kommen lasse, weil die meisten sehr empfindlich stechen können.

Die Bastardwespen *Sphex* Linn. (*Chalcis*, *Sphex*, *Tiphia*, *Scolia*, *Leucopsis*, *Crabro* Fabr.) haben zum Theile mit vorhergehenden Gattungen einerley Aufenthalt gemein. Einige Arten laufen auf den Wegen gleich Spürhunden hin und her, und suchen

Raupen oder Spinnen auf, welche sie tödten, in Löcher unter die Erde schleppen, und zur Ablegung ihrer Brut gebrauchen. Verschiedne Arten der Gattung *Chalcis* Fabr. habe ich schon aus Schmetterlingeraupen gezogen.

Die Goldwespen *Chrysis* Linn. und Fabr. findet man auf Blumen, an hölzernen Garteneinfassungen, Mauern, überhaupt streifen sie fast allenthalben herum, und suchen aus gleicher Absicht, wie die vorhergehenden Arten, Raupen und Larven auf.

Die eigentlichen Wespen *Vespa* Linn. (*Bembex*, *Vespa*, *Crabro* Fabr.) wohnen in hohlen Bäumen, in Hölen innerhalb der Erde, in Mauerritzen, alten Gebäuden ꝛc. Man kann sie, und zwar am sichersten, einzeln auf Blumen und bey reifem Obste, vorzüglich aber bey Trauben fangen.

Die Bienen *Apis* Linn. (*Andrena*, *Apis*, *Nomada* Fabr.) findet man auf Blumen; in den ersten Tagen des Frühjahres, wo diese noch sehr selten sind, bemerket man sie auch oft auf sonnigten und wenig gangbaren Fußsteigen an der Erde sitzen.

Die Ameisen *Formica* Linn. und Fabr. wohnen auf Rasenplätzen und in Wäldern.

Die Afterbienen *Mutilla* Linn. und Fabr. findet man auf Blumen, vorzüglich in Wäldern.

VIte Klasse Dipteren, Insekten mit zween Flügeln. Diptera L. Antliata Fabr.

Die Bremsen *Oestrus* Linn. und Fabr. wohnen auf Viehweiden, besonders in gebirgigen Gegenden. Auch findet man sie öfters an Baumstämmen, doch meistens wo Heerden von Rindviehe in der Nähe sind.

Die Bachmücken *Tipula* Linn. halten sich an Bächen, auf feuchten Wiesen, in Gärten u. s. w. auf, auch findet man sie auf den Blüten der Doldengewächse.

Die Fliegen *Musca* Linn. (*Bibio*, *Stratiomys*, *Rhagio*, *Syrphus*, *Musca* Fabr.) haben sehr verschiedne Wohnorte, einige leben in Häusern von den Speisen der Menschen, andere in heimlichen Gemächern, in Gräbern, auf Aase, Koth, Blumen ꝛc. die Larven einiger Arten der Fabriziusischen Gattung Syrphus wohnen auf den Kohlpflanzen die sie beschädigen.

Die Bremen Tabani Linn. und Fabr. wohnen vorzüglich in Wäldern. Die Schna-

cken Culex Linn. und Fabr. auf feuchten Wiesen ꝛc. sie fliegen erst nach Sonnenuntergange. Die Schnepfenfliegen Empis Linn. und Fabr. halten sich auf Blumen, Blüten und Gesträuchen auf.

Die Stechfliegen *Conops* Linn. (*Rhingia*, *Conops*, *Stomoxys*, *Myopa* Fabr.) leben auf Blumen, die einzige Art der Pferdestechfliege C. calcitrans wohnt auf Viehweiden, in Ställen, und kömmt auch oft genug in unsere Wohnungen, wo sie uns durch ihre Stiche belästiget.

Die Raubfliegen *Asilus* Linn. und Fabr, leben von dem Raube, fangen andere Insekten, Fliegen, Käfer ꝛc. die sie tödten und verzehren. Ihre Raubbegierde überwieget bey ihnen auf eine gewisse Art selbst die Triebe der Fortpflanzung; wenn schon das Männchen mit dem Weibchen über dem wirklichen Begattungsgeschäfte begriffen ist, so scheinet letzteres doch dafür keine Aufmerksamkeit zu haben, es jagt mit dem auf seinem Rücken angeklammerten Männchen, wie zu anderen Zeiten, den Fliegen nach, und wenn es eine gehascht hat, verzehret es dieselbe ganz ruhig unter den nämlichen Umständen. Aehnliche Erscheinungen bemerket man auch bey verschiednen andern Insektenarten, selbst bey Schmetterlingen.

Die Schwebefliegen, Schweber, *Bombylius* Linn. und Fabr. werden auf Blumen gefangen. Ihr Flug ist schwebend und rasch.

Die Lausfliegen, *Hippobosca* Linn. und Fabr. wohnen auf Thieren, vorzüglich an dem Geflügel, mit dem sie zuweilen in unsre Wohnungen kommen, und uns beschwehrlich fallen.

VIIte Klasse, Apteren, Insekten ohne Flügel. Aptera Linn. (Synistata, Agonata, Unogata, Antliata Fabr.)

Die Schuppenthierchen *Lepisma* Linn. und Fabr. halten sich in feuchten Winkeln in den Wohnungen, unter allerley Geräthe, auch unter Blumentöpfen vor den Fenstern auf.

Die Springfüße *Podura* Linn. und Fabr. wohnen unter Steinen, breitblätterigen Gewächsen, unter den Moosen, in Blumentöpfen, einige Arten im Mist, im Wasser, auf Bäumen, an den Graswurzeln ꝛc.

Die Gattung der Staubläuse, *Termites* Linn. wenigstens unsrer europäischen Ar-

ten, wird nach den oben (bey den Florfliegen) gedachten neueren Entdeckungen wohl hinwegfallen. Sie wohnen im Holze, in den Behältern der Insektensammlungen, in den Herbarien, und richten oft beträchtlichen Schaden an; frische Luft können sie nicht vertragen.

Die Läuse, *Pediculus* Linn. und Fabr. leben auf Menschen und Thieren, sind das ganze Jahr hindurch anzutreffen, und zu bekannt, als daß ich es nöthig erachtet hätte, ihnen eine besondere Stelle in meinem Kalender einzuräumen; mit

Den Flöhen, *Pulex* Linn. und Fabr. hat es das nämliche Verhältniß.

Die Milben *Acarus* Linn. (*Acarus, Trombidium* Fabr.) haben sehr verschiednen Aufenthalt; einige, wie die Kräz- und Ruhrmilbe (*Acarus* scabiei, dysenteriæ) wohnen im menschlichen Körper, die Hauptkatastrophe der Generationen dieser zwo Arten fällt in das Früh- und Spatjahr, und beyde Jahreszeiten sind daher jene Epochen, wo bekanntlich die von beyden herrührenden Krankheiten am ärgsten und häufigsten wüten. Andere, z. B. die Käfer, Milben, und vegetirende, oder pflanzenartige Milbe (Acarus coleoptra-

torum, acarorum, vegetans &c.) auf thierischen Körpern; wieder andere, z. B. die Mehl und Milchmilbe (*Acarus* Siro, lactis) ꝛc. in unsern Nahrungsmitteln, noch andere in Büchern, in Insektensammlungen, besonders an Koleopteren, auch an Pflanzen ꝛc.

Die Afterspinnen *Phalangium* Linn. (*Pycnogonum*, *Phalangium* Fabr.) wohnen in Häusern und auf dem Felde, in Ritzen, an Mauern u. d. gl. Die Krebsähnliche (Phalangium cancroides) habe ich schon oft in Wäldern unter dem Moose gefunden.

Die Spinnen *Aranea* Linn. und Fabr. sind zu bekannte Insekten, als daß es nöthig wäre, über ihren Fang und Aufenthalt etwas zu melden. Von ihrer Zurichtung für Sammlungen, werde ich weiter unten Gelegenheit haben zu reden.

Die Skorpionen *Scorpio* Linn. und Fabr. wird man unter unserm Himmelsstriche vergebens suchen, in südlicheren Gegenden wohnen sie an abgelegenen feuchten Orten, in altem Gemäuer, unter Steinen u. d. gl.

Die Krebse *Cancer* Linn. (*Cancer*, *Pagurus*, *Scyllarus*, *Astacus*, *Squilla*, *Gamma-*

rus Fabr.) sind ihrer Lebensart nach bekannte Geschöpfe, die Vortheile ihrer Einsammlung wollen wir für unsre Gegenden den Krebsfängern überlassen.

Die Kiefenfüße *Monoculi* Linn. und Fabr. wohnen in Zisternen, in stehenden Wasserlachen auf Wiesen u. d. gl. selten wird man an dergleichen Stellen, auch mitten im Winter, ein Glas voll Wasser schöpfen, ohne von diesen Insekten darinn zu finden, wenn man es höchstens zwey Wochen lang in ein warmes Zimmer gestellet hat. Sie dienen den Polypen, auch den kleineren Wasserkäfern, und anderen Insekten zur Nahrung.

Die Asseln *Oniscus* Linn. und Fabr. leben unter Steinen, Blumentöpfen, in feuchten Gewölbern und Zimmern, unter breitblätterigen Gewächsen, die Wasserassel (*Oniscus* aquaticus) hält sich in kleinen sanft fliesenden Bächen in Gesellschaft des *Cancer* locusta auf.

Die Asselwürmer *Scolopendra* Linn. und Fabr. haben mit vorhergehender Gattung (die Wasserassel ausgenommen) einerley Aufenthalt gemein, nur werden sie häufiger in der Erde angetroffen.

Die Vielfüße *Julus* Linn. und Fabr. wohnen mit den Asselwürmern an einerley Stelle.

Wenn wir die Insekten gefangen haben, so müssen wir auch wissen, wie sie für unsre Sammlungen zuzubereiten sind, ich muß darüber also noch einige Worte zum Behufe angehender Sammler anhängen. Die Koleopteren, oder Käfer mit harten Flügeldecken sticht man gleich bey dem Fange senkrecht durch die rechte Flügeldecke, in der Nähe des Schildchens; doch muß man dabey acht haben, daß die Nadel nicht auf einen Fuß stoße, und denselben bey dem Durchstechen mit sich fortnehme. Ich habe die Worte: gleich nach dem Fange, nicht ohne Ursache hierher gesetzet, denn ich weis, daß es Sammler giebt, welche auf ihren Exkursionen alle aufgefundene Käfer, große und kleine zusammen, frey in eine Schachtel werfen, wodurch es dann meistens geschiehet, daß die kleineren von den größeren zertretten, oder auch diese selbst, durch andere ihres Gleichen verstümmelt werden, und folglich keine andere, als defekte Exemplare, die bekanntlich von keinem Werthe sind, übrig bleiben. Große Käfer müssen alle sogleich gestochen, und in den Schachteln so gestecket werden, daß sie einander weder mit den Mäulern, noch mit den Füßen erreichen können, denn

sonst ist man ebenfalls nicht vor Verstümmelungen gesicheret, besonders wenn sich darunter Arten befinden, die entweder Raubthiere sind, oder sonst starke Gebisse haben. Hierher gehören vorzüglich die Laufkäfer (Carabi L.), Sandkäfer (Cicindela L.), Rüsselkäfer (Curculiones L.), Raubkäfer (Staphilini L.), und die größeren Arten der Bockkäfer (Cerambices L.). Kleinere Käfer kann man wohl unangespießt zusammen werfen, wie ich oben schon bey den Dungkäfern gerathen habe, allein auch hierunter dörfen sich keine von den erstgenannten Arten befinden, oder man darf nicht zu viele zusammen thun, und muß sie zu Hause sogleich trennen und tödten; welches auch bey den kleinen Wasserkäfern zu bemerken ist.

Die Tödtungsmethode kann auf verschiedne Art geschehen, entweder läßt man den Käfer von selbst absterben, und diese Verfahrungsart würde ich am liebsten anrathen, da wir über das Besorgniß, das Insekt möchte auf diese Art zu lange gemarteret werden, durch neuere Versuche beruhiget sind, *) und bey dieser Methode auch für die Farben des Käfers nichts zu besorgen stehet; oder man wirft

*) Lichtenbergs Magazin 3. B. S. 40. u. folg. S. 44. u. folg.

das Insekt in siedendes Wasser, welches aber nur dann angehet, wenn es weder mit Staube (Schuppen), noch mit Haaren bekleidet ist, oder keinen vorzüglichen Glanz und hohe Farben hat, weil alsdann alle diese Zierden verlohren gehen; ja man hat Beyspiele, daß Käfer durch Eintauchen ins warme Wasser ihre Farben in ganz entgegengesetzte veränderen. So wird bey dieser Manipulation der *Scarab. Squamosus* *), der vorher glänzend blau gewesen war, hochgrün. Endlich kann man die Insekten auch in Weingeist oder Brandtwein ersäufen, diese Methode ist eigentlich nach der ersten die beste, und muß bey kleineren hochfärbigen Insekten, die man an keine Nadel spießen, und daher weder durch heißes Wasser umbringen, noch (aus Furcht, sie bey dem Ausbreiten zu verbrechen) von selbst absterben lassen kann, angewandt werden. Das Insekt mag nun haarig, bestäubt, glänzend, oder wie es immer will, seyn, so hat man nicht die mindeste Veränderung zu besorgen, nur muß man die Vorsicht gebrauchen, daß dasselbe, sobald man seines Todes versicheret ist, aus dem Brandtwein heraus genommen werde. Auch kann man sich des Einweichens im Weingeiste

*) De Villers entomol. Linn. pag. 30. n. 47. Voet tab. 9. fig. 73.

bedienen, wenn man bereits abgetrocknete Exemplare von Neuem ausbreiten will.

Ist das Insekt todt, so muß man es dieweil es noch gelenk und biegsam ist, auf eine Tafel von Korkholz stechen, Füße, Fühlhörner etc. in die, demselben bey dem Leben eigne Stellung bringen, und so abtrocknen lassen. Dieses ist jedoch nur von solchen Insekten zu verstehen, welche groß genug sind, um an eine Nadel gebracht werden zu können, kleinere muß man in der nämlichen Stellung mit Gummi oder Stärkkleister *) auf Stückchen Papier ankleben, und diese an die Nadeln heften.

*) Diesen Kleister zu verfertigen, nimmt man weißes Stärkmehl, rühret es mit kaltem Wasser zu einer dicken Masse an, welche demnächst mit siedheißem Wasser unter beständigem Umrühren verdünnet wird, durch diese ganz einfache Manipulation entstehet nun ein Kleister der keine Staublaus oder dergleichen Ungeziefer, wie der Mehlkleister anziehet, besonders, wenn er mit einer verhältnißmäßigen Quantität pulverisirten Allaunes vermischet wird. Es kann demnach dieser Kleister in dem gemeinen Leben manche nützliche Anwendung finden, und dieß ist der Zweck warum ich meinen Lesern die Verfertigung desselben bekannt gemacht habe. Eine seiner vorzüglichsten Eigenschaften ist nebst der schon angezeigten, daß er nie in Säure übergehet, sondern mit der Länge der Zeit blos etwas Wasser ziehet, das sich aber ohne Nachtheil abgießen läßt.

Die Insekten mit halben Flügeldecken, oder aus der zwoten Klasse sticht man, so wie jene der vierten, fünften und sechsten durch die Bruststücke, ausgenommen die Wanzen, welche man auch durch das Schildchen stechen kann, das im Verhältnisse des Insektes immer sehr groß ist, doch darf man sich keiner zu großen Nadeln bedienen, weil man sonst die Flügeldecken von einander drängen würde.

Bey den Insekten ohne Flügel oder der siebenten Klasse muß man sich im Anspießen nach den verschiednen Beschaffenheiten der Arten richten, so sticht man z. B. die Spinnen, Krebse und Skorpione am besten durch die Bruststücke, die Asselwürmer und Vielfüße durch die Mitte der Körper ꝛc. Da die ersteren bey dem Abtrocknen einschrumpfen, und dadurch entstellet werden, so ist, um dieses zu verhindern folgender Vortheil zu bemerken: Wenn die Spinne durchstochen, und dem Sterben nahe ist, so bringt man sie zu einem Kohlfeuer oder Lichte, anfänglich in einer ziemlichen Entfernung, aber nach und nach nähert man sie der Hitze immer mehr und mehr, bis sie sich endlich nahe genug dabey befindet, daß sie, ohne durch die zu sehr ausgedehnte innere Luft der Gefahr des Zerberstens ausgesetzet zu werden, so schnell, als immer möglich, vertrock-

nen kann. Ist dieses geschehen, so ist auch die Zubereitung am Ende, und das Exemplar kann der Sammlung ohne weiteres einverleibet werden. Freylich wird es anfänglich in der Ausübung an einigen mißlingenden Versuchen nicht fehlen, allein durch eine mäßige Uebung wird man es bald zu dem Grade der nöthigen Vollkommenheit bringen, und ohnehin darf man ja nur, um nichts zu wagen, mit gemeinen Arten die Anfangsversuche anstellen, und sich bey denselben die erforderlichen Handgriffe eigen machen.

Zubereitete Insekten sind in Sammlungen aufzubewahren, wie diese nun eingerichtet werden müssen, wäre also auch ein Gegenstand, der hier zu berühren seyn dörfte, allein, da hierüber schon in einem Buche, welches ohnehin jedem Sammler, der sich keine größere Werke anschaffen kann, unentbehrlich ist (in Borkhausens Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge 2. Th. S. 32.) alles gesagt worden ist, was sich hierüber sagen läßt, auch, ob es sich gleich nur auf die Schmetterlinge bewirkt, dennoch ebenfalls seine Anwendung auf die übrigen Insektenklassen hat, so halte ich es für unnöthig, mich über diesen Gegenstand hier weiter auszudehnen. Aeltere Entomologen werden ohnehin mit

ihren Sammlungen aus mehreren Gründen keine Reformation anstellen können, und Angehenden muß ich rathen, benanntes Werk sich ohne Zeitverlust anzuschaffen, und das, worauf ich sie Kürze halber verweißen muß, dort selbst in der Urschrift nachzulesen.

Aufgetrocknete Insekten sind allerley Gefahren ausgesetzet, nicht allein Staub und Licht zernichten oder entstellen ihre hohe Farben, sondern verschiedne Raubinsekten, als Speckkäfer, Bohrkäfer, Staubläuse, Milben, ꝛc. nisten sich in und an dieselbe, benagen, durchbohren, und verstümmeln sie, so daß öfter bey verabsäumtem Nachsuchen, in kurzer Zeit ganze Sammlungen verwüstet werden. Man bedienet sich diesem Uebel vorzubeugen verschiedner Präservatife, das gewöhnlichste ist Arsenik, mit einem Aufgusse von rektifizirtem Weingeiste, womit die untere Seite des Insektes bestrichen wird; dieses Mittel ist untrüglich, wem es aber zu gefährlich dünket, kann sich des folgenden bedienen: auf vier Loth Koloquintenäpfel wird eine rheinische Maas guten Weinessigs gegossen, dieses zusammen stark gekocht, giebt eine sehr bittre Essenz, womit gleichfalls die Insekten bestrichen, und dadurch gegen die Angriffe feindlicher Arten gesicheret werden. Dieses Mittel habe ich jedoch noch nicht selbst ver-

suchet, sondern muß die Probe seiner Zuverläßigkeit meinen Lesern überlassen. Man kann die genannte Komposition auch im kleinen verfertigen, und dann nimmt man ein Loth Koloquinten zu einem Schoppen rheinl. — Indessen giebt es aber kein zuverläßigeres Präservativ, als die Behälter der Sammlung so zu verwahren, daß kein schädliches Insekt einen Eingang dazu finden kann, und dann auch kein fremdes Exemplar in dieselbe aufzunehmen, bis man durch eine hinlängliche Quarantaine versicheret worden, daß in demselben kein Stof zur Verwüstung verborgen liege. Da es sich aber dennoch aller Vorsicht ungeachtet, fügen kann, daß sich feindliche Geschöpfe in die Behälter einschleichen, so bleibet für den Sammler kein besserer Rath übrig, als alle seine Insekten auf jeden Fall vorläufig mit einer der oben angegebenen zweyen Essenzen zu tingiren, und sie erst alsdann in die Sammlung zu bringen; füget es sich nun auch in der Folge, daß sich einer der schädlichen Käfer, oder ein anderes solches Insekt darinn vorfindet, so kann doch das Uebel nicht anstecken werden, sondern der weiteren Verbreitung sind durch solche Verfahrungsart Gränzen gesetzet.

Der Gebrauch des Kamphers und anderer stinkenden Massen, ist schlechterdings zu

verwerfen, ersterer verfliegt zu geschwind, ist, besonders bey Schmetterlingen den feinen Farben nachtheilig, und letztere nützen nichts. Im höchstem Falle werden sie den Raubinsekten die Witterung der aufgetrockneten Körper erschwehren, aber die bereits eingenisteten werden sie nie vertreiben.

Dieß wäre also, was ich meinen Lesern über den Fang und die Zubereitung, der in diesem Bande verzeichneten Insekten vorzutragen nöthig gefunden habe, ich glaube, daß es hinlänglich seyn wird, den Liebhabern so viel Kenntniß im Allgemeinen beyzubringen, daß sie sich in die zuweilen vorkommenden zufälligen Ausnahmen schicken können, die übrigen Vortheile und Kenntnisse werden sie sich durch Uebung und fleißiges Lesen, der über diesen Theil der Naturgeschichte geschriebenen vorzüglichsten Werke, nach und nach selbst verschaffen können.

Ich habe im Eingange dieses Vorberichtes angemerket, daß ich aus den zeither erschienenen neueren entomologischen Schriften in Rücksicht der Synonimie noch manches zu verbesseren hätte, diese Verbesserungen aber für den zweyten Theil aufzusparen gesonnen sey, um sie alsdann um so vollständiger liefern zu können.

Nun sehe ich mich aber genöthiget hievon bey einigen Stellen eine kleine Ausnahme machen zu müssen, nämlich bey solchen, wo offenbar falsche Bestimmungen untergeschlichen sind, welche demnach wenn ich sie ungerüget ließe, Irrthum und Verwirrung verursachen könnten. Es sind folgende:

S. 36. ist der n. 120. verzeichnete Laufkäfer wie ich schon oben bemerket habe, nicht *Carabus* nitens, sondern der *Carabus* auratus.

S. 48. n. 161. *Scarab.* ictericus ist *Scarab.* merdarius Fabr. S. 66. n. 212. *Cassida* vibex ist *Cassida* mutabilis De villers entom. I. pag. 93. n. 11. tab. 1. fig. 11.

S. 127. ist n. 443. nicht die ächte Melol. argentea des Hrn. von Laichartings. Ich besaß dieselbe zu der Zeit, wo ich meine Vermuthungen niederschrieb, noch nicht, und konnte folglich zwischen diesem, und meinem Käfer keine Vergleichung anstellen, nun habe ich aber ein Exemplar des Laichartingschen Käfers vor mir, wenn dieser anders Voets Venator tab. 9. fig. 71. (Titelblatt fig. 5.) seyn soll. Doch dem sey, wie ihm wolle, genug, mein Käfer ist ein ganz anderes, und wahrscheinlich ein neu=

es Insekt, wofür es, mir auch schon Hr. Oberprediger Herbst in verflossenem Sommer bey eiliger Durchgehung eines Theiles meiner Sammlung mündlich erkläret hat. Ich werde diesen Käfer in den Supplementen wohin ich die noch übrigen nöthigen Nachträge und Verbesserungen verspare, ausführlich beschreiben.

Die vielen Druckfehler, welche sich in den sechs ersten Bögen befinden, sind Folgen einer Abwesenheit, während welcher ich die Korrektur fremden Händen überlassen muste, ich habe indessen gesuchet, die vorzüglichsten am Ende des Werkchens anzuzeigen und zu berichtigen, die minder beträchtlicher aber besonders jene welche auf Sprache und Interpunktionen Bezug haben, werden meine Leser selbst zu verbessern die Gewogenheit haben. Vorläufig muß ich sie ersuchen, statt Fichten, Fichtenwald, jederzeit: Föhren, Föhrenwald, statt Potentilla repens: Potentilla verna, statt Mentha spicata: Mentha silvestris und statt an?: an? zu lesen. Anstände welche sich in Rücksicht der Bestimmung der im Kalender verzeichneten Insekten, bey meinen Lesern etwa erheben möchten, bin ich erböthig durch Mittheilung natürlicher Exemplare in dem Wege eines Tauschhandels zu erörteren, sollten sich vielleicht aber Liebhaber vorfinden,

denen mit dem Tauschen eben nicht gedienet seyn möchte, so würde ich mich auch verstehen für dieselbe Bestellungen gegen baare Bezahlung um billige Preiße, bey meinen hiesigen Sammlern zu besorgen, auf welchen Fall ich mir aber Briefe und Gelder Postfrey ausbitten müste.

Mainz,
den 20ten Dezember 1789.

Brahm.

Uibersicht

der in dem Kalender verzeichneten Gattungen und Arten, nach der Ordnung des Hrn. Fabrizius.

CLASSIS I.

Eleuterata.

Lucanus.

Cervus. Hirschschröter. n. 446. Junius.
Hircus. Bockschröter. n. 434. Jun.
Paralellepipedus. Balckenschröter. n. 454. 778. Junius und September.

Lethrus.

caret

Scarabæus.

* *Scutellati thorace cornuto.*

Typhoeus. Dreyzackigter Kolbenkäfer. n. 269. May.
Nasicornis. Nasehorn Kolbenkäfer. n. 342. May.
Mobilicornis. Wackelhörnigter Kolbenk. n. 424. Junius.

** *Scutellati thorace inermi, capite cornuto.*

Subterraneus. Unterirrdischer Kolbenk. n. 191. Ap.
Fossor. Gräber Kolbenk. n. 125. April.
Terrestris. Erd Kolbenk. n. 300. May.
Bimaculatus. Zweyfleckigter Kolbenk. n. 292. May.
Fimetarius. Mist Kolbenk. n. 86. Horn. u. März.
Affinis. Verwandter Kolbenk. n. 211. May.

Erraticus. Irrender Kolbenk. n. 210. May.
Conſpurcatus. Schmutziger Kolbenk. n. 805. Sept.
Jnquinatus. Beſudelter Kolbenk. n. 793. Sept.
Teſſulatus. Gewürfelter Kolbenk. n. 10. Hornung u. März.
Jctericus. Gelber Kolbenk. n. 161. April.
Sordidus. Schmutziger Kolbenk. n. 448. Jun.
Vaccinarius. Kühedung Kolbenk. n. 797. Sept.
Puſillus. Winziger Kolbenk. n. 22. Horn. u. März.

*** *Scutellati mutici, capite thoraceque inermi.*

Stercorarius. Kothkolbenk. n. 40. Horn. u. März.
Vernalis. Frühlingskolbenk. n. 41. Horn. u. März.
Oblongus. Länglichter Kolbenk. n. 206. May.
4. maculatus. Vierfleckiger Kolbenk. n. 209. May.
Sus. Schweinkolbenk. n. 683. Julius.
Teſtudinarius. Schildkrötenförmiger Kolbenk. n. 23. Horn. u. März.
Quiſquilius. Kehrigt Kolbenk. n. 404. May.
Prodromus. Frühezeitiger Kolbenk. n. 9. Hornung u. März.
Porcatus. Gerippter Kolbenk. n. 179. April.
Aſper. Rauher Kolbenk. n. 824. September.

**** *Exſcutellati thorace cornuto.*

Lunaris. Halbzirkelköpfigter Kolbenk. n. 215. May.
Camelus. Kameelkolbenk. n. 293. May.
Herbſtii. Herbſts Kolbenk. n. 126. April.

***** *Exſcutellati thorace inermi capite cornuto.*

Taurus. Stierkolbenk. n. 364. May.
Vacca. Kuh Kolbenk. n. 299. May.
Nuchicornis. Nackenhörnigter Kolbenk. n. 123. April.
Nutans. Nickender Kolbenk. n. 306. May.
Fulgens. Schimmernder Kolbenk. n. 124. April.

***** *Exſcutellati mutici.*

Schæfferi. Schäffers Kolbenk. n. 301. May.
Geoffroæ. Geoffroy's Kolbenk. n. 341. May.
Schreberi. Schrebers Kolbenk. n. 216. May.
Flavipes. Gelbfüßigter Kolbenk. n. 350. May.
Ovatus. Eyrunder Kolbenk. n. 217. May.

Trox.

Sabuloſus. Sandkolbenk. n. 110. 796. Ap. u. Sept.
Hiſpidus. Borſtiger Kolbenk. n. 139. April.
Barboſus. Bärtiger Kolbenk. n. 302. May.

Melolontha.

Fullo. Walker Kolbenk. n. 679. Julius.
Vulgaris. May Kolbenk. n. 173. April.
Solſtitialis. Sonnewend Kolbenk. n. 490. Junius.
Jnanis. Leerbauchigter Kolbenk. n. 276. May.
Ruficornis. Rothhörniger Kolbenk. n. 674. Jul.
Dubia. Zweifelhafter Kolbenk. n. 478. Junius.
Horticola. Garten Kolbenk. n. 418. Junius.
Agricola. Feld Kolbenk. n. 431. Junius.
Ruricola. Ländlicher Kolbenk. n. 494. Junius.
Philanthus. Blumen Kolbenk. n. 495. Junius.
Argentea. Ueberſilberter Kolbenk. n. 443. Jun.
Sulzeri. Sulzers Kolbenk. n. 762. Auguſt.

Trichius.

Faſciatus. Bandirter Kolbenk. n. 353. May.
Hemipterus. Halbflügeligter Kolbenk. n. 205. May.

Cetonia.

Smaragda. Schmaragd Kolbenk. n. 496. Junius.
Aurata. Gold Kolbenk. n. 115. April.
Metallica. Metallfärbiger Kolbenk. n. 788. Sept.
Nobilis. Edler Kolbenk. n. 480. Junius.
Eremita. Einſiedler Kolbenk. n. 676. Julius.

Hirta. Rauher Kolbenk. n. 109. April.
Stictica. Besprengter Kolbenk. n. 141. 807. April u. Sept.

Hister.

Unicolor. Einfärbigter Stutzkäfer. n. 37. Hornung u. März.
2. maculatus. Zweifleckigter Stutzkäf. n. 183. Ap.
2. pustulatus. Zweiblatterigter Stutzkäfer. n. 349. May.
4. maculatus. Vierfleckigter Stutzk. n. 119. April.
Aeneus. Metallfärbiger Stutzkäfer. n. 156. April.
Politus. Glänzender Stutzkäfer. n. 347. May.
Punctulatus. Punktirter Stutzkäfer. n. 270. May.
12. striatus. Zwölfstreifigter Stutzk. n. 500. Jun.

Apate

caret

Dermestes.

Lardarius. Gemeiner Speckkäfer. n. 155. 817. April u. September.
Pellio. Kirschner Speckkäfer. n. 32. 816. Horn. März u. Sept.
Murinus. Mausefärbiger Speckkäfer. n. 114. Ap.
Undulatus. Gewässerter Speckkäfer. n. 394. May.
Violaceus. Veilchenblauer Speckkäf. n. 422. Jun.
Verbasci. Wollkraut Speckk. n. 3. Horn. u. März.
Paniceus. Brod Speckkäfer. n. 362. May.
Scanicus. Schonischer Speckkäf. n. 190. April.
Longicornis. Langhörnigter Speckk. n. 14. Horn. u. März.
Unicolor. Einfärbiger Speckkäf. n. 479. Junius.
Domesticus. Haus Speckk. n. 63. Horn. u. März n. 488. Junius.
Fimetarius. Mist Speckkäfer. n. 170. April.

Melyris

caret

Bostrichus.

Polygraphus. Vielschreiber Speckk. n. 267. May.
Piniperda. Borken Speckkäf. n. 268. May.

Byrrhus.

Pilula. Pillen Knollkäfer. n. 291. May.
Varius. Schielender Knollkäfer n. 382. May.
Fascicularis. Büschel Knollkäfer. n. 192. April.

Anthrenus.

Scrophulariæ. Braunwurz Knollk. n. 171. Ap.
Musæorum. Kabinet Knollk. n. 457. Junius.
Verbasci. Wollkraut Knollk. n. 17. Horn. u. M.

Anobium.

Pertinax. Hartnäckiger Bohrkäfer. n. 43. Horn. u. März. n. 626. Jul.

Ptinus.

Fur. Diebischer Bohrkäfer. n. 180. April.
Jmperialis. Kaiserlicher Bohrkäf. n. 381. May.
Latro. Räuberischer Bohrk. n. 15. Horn. u. März.
Ruffovillosus. Rothhaariger Bohrk. n. 16. Horn. u. März.

Bruchus.

Pisi. Erbsen Samenkäfer. n. 822. September.
Granarius. Kern Samenkäfer. n. 823. Sept.

Elophorus.

Aquaticus. Wasser Aaskäfer. n. 101. April.
Minutus. Kleiner Aaskäfer. n. 102. April.

Sphæridium.

Scarabæoides. Kolbenkäferähnlicher Speckk. n. 218. May.
Atomarium. Winziger Aaskäfer. n. 696. Julius.
Hæmorrhoidale. Rothafteriger Speckk. n. 697. Julius.
2. puſtulatum. Zweiblatteriger Speckkäf. n. 385. May.

Tritoma

caret

Ips.

Craſſa. Dicker Aaskäfer. n. 461. Junius.
Rufifrons. Rothſtirniger Aaskäfer. n. 383. May.
4. puſtulata. Vierblatteriger Aaskäf. n. 384. May.

Hiſpa.

Atra. Schwarzer Stachelk. n. 812. September.

Nicrophorus.

Germanicus. Teutſcher Aaskäfer. n. 578. Junius.
Veſpillo. Todtengräber Aaskäfer. n. 158. April.

Silpha.

Littoralis. Ufer Aaskäfer. n. 574. Junius.
Thoracica. Geſchildeter Aaskäfer. n. 579. Jun.
Rugoſa. Runzlichter Aaskäfer. n. 344. May.
Atrata. Glänzendſchwarzer Aask. n. 145. April.
Lævigata. Geglätteter Aaskäf. n. 117. April.
Obſcura. Düſterer Aaskäf. n. 118. April.
Sinuata. Ausgeſchweifter Aaskäfer. n. 213. May.
4. punctata. Vierpunktirter Aaskäf. n. 580. Jun.
Scabra. Unebner Aaskäfer. n. 214. May.

Opatrum.

Sabuloſum. Sand Aask. n. 83. Horn. u. März.
Tibiale. Aask. mit breiten Schienbeinen n. 243. M.

Nitidula.

2. pustulata. Zweiblatteriger Aask. n. 804. Sept.
Varia. Rostfårbiger Speckk. n. 406. May.
Pedicularia. Flohsamen Speckk. n. 127. April.
Aestiva. Sommer Aaskåfer. n. 255. May.
Dioscoidea. Gefråßiger Aaskåfer. n. 160. April.
Hæmorrhoidalis. Gelbspitziger Aaskåfer. n. 77. Horn. u. Mårz.

Coccinella.

Impunctata. Unpunktirter Sonnenk. n. 287. May.
2. punctata. Zweipunktirter Sonnenk. n. 8. 724. Horn. Mårz u. August.
Hieroglyphica. Hieroglyphischer Sonnenkåf. n. 684. Julius.
5. punctata. Fünfpunktirter Sonnenk. n. 167. Ap. u. Sept.
6. punctata. Sechspunktirter Sonnenk. n. 186. 794. April u. Sept.
7. punctata. Siebenpunktirter Sonnenk. n. 7. 718. Horn. Mårz u. August.
9. punctata. Neunpunktirter Sonnenk. n. 288. M.
11. punctata, Eilfpunktirter Sonnenk. n. 391. 685. May u. Julius.
12. punctata, Zwölfpunktirter Sonnenk. n. 134. A.
13. punctata. Dreyzehnpunktirter Sonnenkåf. n. 251. May.
14. punctata. Vierzehnpunktirter Sonnenkåfer. n. 289. May.
Occellata. Augigter Sonnenk. n. 423. Junius.
20. punctata. Zwanzigpunktirter Sonnenkåf. n. 90. April.
Fimbriata. Gesåumter Sonnenk. n. 185. 681. Ap. u. Julius.
Conglomerata. Verwirrtgefleckter Son. n. 166. 726. April u. Aug.

Conglobata. Unordentlich gefleckter Sonnenk. n. 165. 725. April u. Aug.
Lunigera. Mondmackeliger Sonn. n. 414. May.
4. guttata. Viertropfiger Sonnenk. n. 752. Aug.
10. guttata. Zehntropfiger Sonnenk. n. 481. Jun.
12. guttata. Zwölftropfiger Sonn. n. 379. May.
14. guttata. Vierzehntropfiger Sonnenk. n. 336. May n. 753. Aug.
16. guttata. Sechzehntropfiger Son. n. 410. May.
Oblongo guttata. Langtropfiger Sonnenk. n. 535. Junius.
2. pustulata. Zweyblatteriger Sonnenk. n. 136. A.
4. pustulata. Vierblatteriger Sonnenk. n. 24. Hornung u. März.
6. pustulata. Sechsblatteriger Sonnenk. n. 464. 792. Junius u. Sept.
14. pustulata. Vierzehnblatteriger So. n. 168. Ap.
Margine maculata. Randfleckiger So. n. 105. Ap.
Gemella. Achtzehnpunktirter Son. n. 571. Jun.
Punctum. Punkt Sonnenk. n. 187. April.

Cassida.

Margaritacea. Perlenfärbiger Schildkäf. n. 240. May.
Speciosa. Goldgrüner Schildkäf. n. 241. May.
Urticæ. Nessel Schildk. n. 373. May.
Viridis. Grüner Schildk. n. 290. 723. May u. A.
Maculata. Gefleckter Schildk. n. 722. August.
Vibex. Striemen Schildk. n. 212. May 789. u. A.
Murræa. Murraischer Schildk. n. 600. Julius.
Ferruginea. Rostfärbiger Schildk. n. 820. Sept.
Nebulosa. Scheckiger Schildk. n. 181. April.

Alurnus,

caret

Chrysomela.

Tenebricosa. Kugeliger Blattk. n. 472. 732. Jun. u. August.

Coriaria. Lederartiger Blattk. n. 137. 577. April u. Junius.
Molluginis. Frauenstroh Blattk. n. 771. August.
Graminis. Gras Blattk. n. 407. May.
Hæmoptera. Rothflügeliger Blattk. n. 107. 721. April u. August.
Metallica. Metallfärbiger Blattk. n. 471. Jun.
Populi. Pappelnblattk. n. 169. 775. Ap. u. Sept.
Tremula. Zitterpappeln Blattk. n. 360. 456. May u. Junius.
Staphilea. Glänzendbrauner Blattk. n. 451. Jun.
Polita. Spiegelnder Blattk. n. 599. Julius.
Boleti. Schwamm Blattk. n. 615. Julius.
10. punctata. Zehnpunktirter Blattk. n. 429. Jun.
20. punctata. Zwanzigpunktirter Blattk. n. 493.
Polygoni. Wegtritt Blattk. n. 309. May.
Cerealis. Saat Blattk. n. 412. May.
Fastuosa. Prächtiger Blattk. n. 428. Junius.
Limbata. Gesäumter Blattk. n. 223. May.
Sanguinolenta. Rothgerandeter Bl. n. 343. May.
Marginata. Gerandeter Blattk. n. 374. May.
Goettingensis. Göttinger Blattk. n. 128. April.
Raphani. Rettig Blattk. n. 221. May.
Tanaceti. Rheinfarn Blattk. n. 806. Septemb.
Rustica. Ländlicher Blattk. n. 815. Septemb.
Alni. Erlen Blattk. n. 338. May.
Vitellinæ. Saalweiden Blattk. n. 163. April.
Halensis. Hallischer Blattk. n. 699. Julius.
Obscura. Düsterer Blattk. n. 332. May.

†† *Alticæ saltatoriæ femoribus posticis incrassatis.*

Oleracea. Gemüs Blattk. n. 12. Horn. u. März.
Nitidula. Glänzender Blattk. n. 458. Junius.
Rufipes. Rothfüßiger Blattk. n. 686. Julius.
Exoleta. Abgebleichter Blattk. n. 597. Julius.
Nemorum. Wald Blattk. n. 27. Horn. u. März.
Hyosciami. Bilsenkraut Blattk. n. 106. April.

Cryptocephalus.

Longipes. Langfüßiger Blattk. n. 570. Junius.
2. punctatus. Zweypunktirter Blattk. n. 691. Jul.
Tridentatus. Dreyzackiger Blattk. n. 482. Jun.
Auritus. Gelbohriger Blattk. n. 592. Julius.
4. punctatus. Vierpunktirter Blattk. n. 442. Jun.
Coryli. Haselstauden Blattk. n. 322. May.
6. punctatus. Sechspunktirter Blattk. n. 308. May.
Sericeus. Seidenglänzender Blattk. n. 421. Jun.
Moræi. Murray's Blattk. n. 682. Julius.
Hieroglyphicus. Hieroglyphischer Blattk. n. 450. Junius.
Labiatus. Gelblippiger Blattk. n. 606. Julius.
Flavipes. Gelbfüßiger Blattk. n. 333. May.
Parenthesis. Zweystrich Blattk. n. 516. Junius.
Scopolinus. Skopoli's Blattk. n. 702. Julius.

Cistela.

Ceramboides. Bockkäferähnlicher Blattk. n. 612. Julius.
Sulphurea. Schwefelgelber Blattk. n. 601. Julius.
Galii. Labkraut Blattk. n. 335. May.
Herbstii. Herbsts Blattk. n. 375. May.

Crioceris.

Capreæ. Wollweiden Blattk. 326. May.
Merdigera. Kothtragender Blattk. n. 108. April.
Similis. Aehnlicher Blattk. n. 254. May.
12. punctata. Zwölfpunktirter Blattk. n. 694. Jul.
Melanopa. Schwarzköpfiger Blattk. n. 598. Jul.
Asparagi. Spargel Blattk. n. 605. Julius.
Phellandrii. Wasserschierling Blattk. n. 348. May.
Junci.. Binsen Blattk. n. 200. April.
Cyanella. Blauglänzender Blattk. n. 261. May.
Striata. Gestreifter Blattk. n. 501. Junius.

Erotylus.

caret

Lagria.

Hirta. Rauher Blattk. n. 613. Julius.

Zygia, Zonitis, Apalus & Brentus.

caret

Curculio.

* *Longiroſtres femoribus ſimplicibus.*

Melanocardius. Herzförmiggefleckter Rüſſelk. n. 286. May.
Pini. Fichtenrüſſelk. n. 104. April.
Colon. Kolonrüſſelk. n. 311. 787. May u. Sept.
Semicolon. Doppelpunkt Rüſſelk. n. 294. May.
Pollinis. Blumenſtaub Rüſſelk. n. 420. Junius.
Bachus. Weinreben Rüſſelk. n. 801. Septemb.
Betulæ. Birken Rüſſelk. n. 695. Julius.
Campanulæ. Glockenblumen Rüſſelk. n. 706. Aug.
Purpureus. Purpurrother Rüſſelk. n. 469. Jun.
Crux. Kreutzrüſſelk. n. 177. April.
Granarius. Kornrüſſelk. n. 515. Junius.
Paraplecticus. Lähmender Rüſſelk. n. 774. Aug.
Alliariæ. Knobleuchkraut Rüſſelk. n. 197. April.
Nigriroſtris. Schwarzrüſſel Rüſſelk. n. 250. May.
Dorſalis. Rückenfleckiger Rüſſelk. n. 263. May.
Pericarpius. Kernbehälter Rüſſelk. n. 96. April.
Grus. Kranich Rüſſelk. n. 198. Ap. n. 331. May.
Affinis. Verwandter Rüſſelk. n. 196. April.

** *Longiroſtres femoribus dentatis.*

Abietis. Tannenrüſſelk. n. 195. April.
Lapathi. Ampfer Rüſſelk. n. 351. 808. May. u. Sept.
Germanus. Teutſcher Rüſſelk. n. 483. Junius.
Scrophulariæ. Braunwurzrüſſelk. n. 295. May.
Violaceus. Veilchenblauer Rüſſelk. n. 334. May.
Nucum. Haſelnuß Rüſſelk. n. 731. Auguſt.
Hiſpidus. Borſtiger Rüſſelk. n. 72. Horn. u. März.
5. punctatus. Fünfpunktirter Rüſſelk. n. 586. Jun.

*** *Longiroſtres femoribus poſticis incraſſatis. Saltatoriis.*

Salicis. Weiden Rüſſelk. n. 264. May.

**** *Breviroſtres femoribus muticis.*

Candidus. Weißer Rüſſelk. n. 799. Septemb.
Viridis. Grüner Rüſſelk. n. 371. May.
Sulciroſtris. Rinnennaſigter Rüſſelk. n. 437. Jun.
Jncanus. Grauer Rüſſelk. n. 232. May.
Coryli. Haſelſtauden Rüſſelk. n. 330. May.
Bilineatus. Doppeltſtreifiger Rüſſelk. n. 275. May.
Globatus. Kugelförmiger Rüſſelk. n. 26. Horn. u. März.
Arenarius. Sandrüſſelk. n. 51. Horn. u. März.
Lineatus. Geſtreifter Rüſſelk. n. 222. May.
Aurora. Aurora Rüſſelk. n. 194. April.
Vagus. Herumirrender Rüſſelk. n. 285. May.

***** *Breviroſtres femoribus dentatis.*

Nubilus. Wolkiger Rüſſelk. n. 193. April.
Pyri. Birnbaum Rüſſelk. n. 327. May.
Ribeſii. Johannisbeeren Rüſſelk. n. 328. May.
Argentatus. Silbergrüner Rüſſelk. 372. May.
Virideæris. Berggrüner Rüſſelk. n. 317. May.

Rhinomacer.

Fulvus. Goldgelber Scheinrüſſelk. n. 380. May.
Curculioides. Gemeiner Scheinrüſſelk. n. 497. Jun.

Attelabus.

Coryli. Haſelſtauden Afterrüſſelk. n. 602. Jul.

Clerus.

Mutillarius. Afterbienenförmiger Afterrüſſelk. n. 430. Jun.
Formicarius. Ameiſenförmiger Afterrüſſelk. n. 208. May.
Apiarius. Bienen Afterrüſſelk. n. 318. May.

Notoxus.

Monoceros. Einhorn Maiwurmk. n. 361. May.

Sphondylis.

Bupreſtoides. Prachtkäferähnlicher Afterrüſſelk. n. 339. May.

Prionus.

Coriarius. Lederartiger Bockk. n. 712. August.

Cecambix.

Aedilis. Hausbockk. n. 207. May.
Moschatus. Bisam Bockk. n. 678. Julius.
Cerdo. Gerber Bockk. n. 359. May.
Scopoli. Skopoli's Bockk. n. 159. April.
Hispidus. Borstiger Bockk. n. 608. Julius.

Lamia.

Textor. Weber Bockk. n. 436. Junius.
Kæhleri. Kåhlers Bockk. n. 569. Junius.
Curculionoides. Rüsselkåferåhnlicher Bockk. n. 584. Junius.
Fuliginator. Beståubter Bockk. n. 219. May.
Nebulosa. Neblichter Bockk. n. 462. Junius.

Stenocorus.

Meridianus. Meridian Bockk. n. 389. May.

Calopus.

caret

Rhagium.

Mordax. Bissiger Schmalbock. n. 688. Julius.
Jnquisitor. Ausspåhender Bockk. n. 220. May.

Saperda.

Carcharias. Seehund Bockk. n. 692. Julius.
Similis. Aehnlicher Bockk. n. 693. Julius.
Scalaris. Stiegen Bockk. n. 667. Julius.
Oculata. Augigter Bockk. n. 609. Julius.
Coerulescens. Blåulichter Bockk. n. 438. Jun.
Lineola. Linien Bockk. n. 253. May.
Nigricornis. Schwarzhörniger Bockkåf. n. 262. May 492. Junius.
Populnea. Pappeln Bockk. n. 427. Junius.
Tremula. Zitterpappeln Bockk. n. 590. Julius.

12. punctata. Zwölfpunktirter Bockk. n. 589. Jul.
Præusta. Angebrannter Schmalbock. n. 337. M.

Callidium.

Bajulus, Lastträger Bockk. n. 607. Julius.
Violaceum. Veilchenblauer Bockk. n. 581. Jun.
Femoratum. Dickschenkeligter Bockk. n. 668. Jul.
Variabile. Veränderlicher Bockk. n. 621. Jul.
Sanguineum. Blutrother Bockk. n. 583. Jun.
Arcuatum. Bogen Schmalbock. n. 445. Junius.
Arietis. Widder Schmalbock. n. 489. Junius.
Detritum. Abgenutzter Bockk. n. 669. Julius.
Verbasci. Wollkraut Schmalbock. n. 484. Jun.
Herbstii. Herbsts Schmalbock. n. 485. Junius.
Mysticum. Mystischer Schmalbock n. 670. Jul.
Figuratum. Gebildeter Schmalbock n. 390. May.
Achilleæ. Schafgarben Schmalbock. n. 474. Jun.
Spinosæ. Schlehen Schmalbock. n. 582. Jun.

Donacia.

Palustris. Sumpf Schmalbock. n. 460. Junius.
Simplex. Dünnfüßiger Schmalbock. n. 260. May.
Versicolorea. Abwechselnder Schmalbock. n. 459. Junius.

Leptura.

Melanura. Schwarzafteriger Schmalbock. n. 466. Junius.
Livida. Gelblichter Schmalbock. n. 476. Junius.
Sanguinolenta. Blutfärbiger Schmalbock. n. 576. Junius.
Testacea. Scherbenfärbiger Schmalbock. n. 557. Junius.
Rosæ. Rosen Schmalbock. n. 467. Junius.
Limbata. Schwarzgesäumter Schmalbock. n. 477. Junius.
Revestita. Schwarzgedeckter Schmalbock. n. 363. May.
4. fasciata. Viergürteligter Schmalbock. n. 665. Julius.

Scopoliana. Skopoli's Schmalbock. n. 666. Jul.
Dubia. Zweifelhafter Schmalbock. n. 591. Julius.
Collaris. Rothhalsiger Schmalbock. n. 323. May.
Atra. Kohlschwarzer Schmalbock. n. 376. May.
Nigra. Schwarzer Schmalbock. n. 689. Julius.
Abbreviata. Großer Afterbockk. n. 671. Julius.

Lampyris.

Noctiluca. Leuchtender Scheink. n. 449. Junius.

Pyrochroa.

Coccinea. Scharlachrother Scheink. n. 486. Jun.
Sanguinea. Blutrother Scheink. n. 499. Jun.

Lycus.

caret

Horia, Lymexylon, & Cucujus.

caret

Cantharis.

Fusca. Brauner Afterscheink. n. 392. May.
Pallida. Blasser Afterscheink. n. 377. May.
Pellucida. Durchscheinender Afterscheink. n. 378. May.
Melanura. Schwarzspitziger Afterscheink. n. 565. Julius.

Malachius.

Aeneus. Metallfärbiger Afterscheink. n. 358. May.
2. pustulatus. Zweiblatteriger Afterscheink. n. 357. May.
Pedicularius. Läuseähnlicher Afterscheink. n. 596. Julius.
Fasciatus. Bandirter Afterscheink. n. 76. Horn. u. März.

Necydalis.

Coerulescens. Blaulechter Afterbock. n. 475. Jun.
Rufa. Röthlichter Afterbock. n. 672. Julius.
Coerulea. Blauer Afterbock. n. 625. Julius.

Elater.

Ferrugineus. Rostbrauner Springk. n. 417. May.
Aterrimus. Schwärzester Springk. n. 345. May.
Murinus. Mäusefärbigter Springk. n. 162. Ap.
Pectinicornis. Kammhörniger Springk. n. 271. May.
Tesselatus. Gewürfelter Springk. n. 463. Junius.
Hæmatodes. Rother Springk. n. 259. May.
Sanguineus. Blutrother Springk. n. 258. May.
Nitens. Glänzender Springk. n. 415. May.
Castaneus. Kastanienbrauner Springk. n. 257. May.

Bupreſtis.

Mariana. Maryländischer Prachtk. n. 563. Jun.
Chrysostigma. Goldnarbiger Prachtk. n. 714. Aug.
Rustica. Ländlicher Prachtk. n. 572. Junius.
Quercus. Eichen Prachtk. n. 713. August.
Minuta. Kleiner Prachtk. n. 164. 680. Ap. u. Jul.
Viridis. Grüner Prachtk. n. 324. May.
Biguttata. Zweytropfiger Prachtk. n. 614. Julius.
Sex guttata. Sechstropfiger Prachtk. n. 473. Jun.
Nitidula. Glänzender Prachtk. n. 325. May.
Salicis. Weiden Prachtk. n. 573. Junius.

Cicindela.

Campestris. Feld Sandk. n. 28. Horn. u. März.
Hybrida. Bastard Sandk. n. 122. 751. Ap. u. Aug.
Sylvatica. Wald Sandk. n. 184. April.

Elaphrus.

Riparius. Ufer Sandk. n. 444. Junius.
Semipunctatus. Halbpunktirter Sandk. n. 182. Ap.

Hydrophilus.

Piceus. Pechschwarzer Wasserk. n. 717. August.
Caraboides. Laufkäferähnlicher Wasserk. n. 398. May.

Scarabæoides. Kolbenkäferähnlicher Wasserk. n. 397. May.
Orbicularis. Scheibenförmiger Wasserk. n. 78. Horn. u. März.
Luridus. Brauner Wasserk. n. 103. April.

Dytiscus.

Marginalis. Gerandeter Wasserk. n. 715. August.
Semistriatus. Halbgestreifter Wasserk. n. 716. Aug.
Punctulatus. Punktirter Wasserk. n. 99. April.
Sulcatus. Gefurchter Wasserk. n. 396. May.
Cinereus. Aschenfärbiger Wasserk. n. 399. May.
2, pustulatus. Zweyblatteriger Wasserk. n. 400. May.
Transversalis. Queergefleckter Wasserk. n. 402. M.
Striatus. Gestreifter Wasserk. n. 249. May.
Uliginosus. Sumpf Wasserk. n. 401. May.
Lineatus. Streifiger Wasserk. n. 62. Horn. u. März.
Oculatus. Augiger Wasserk. n. 79. Horn. u. März.
Picipes. Braunfüßiger Wasserk. n. 81. Horn. u. März.
Jmpressus. Narbiger Wasserk. n. 82. Horn. u. M.
Minimus. Kleinster Wasserk. n. 93. April.
Labiatus. Rothlippiger Wasserk. n. 94. April.
Virescens. Grünlicher Wasserk. n. 95. April.

Gyrinus.

Natator. Schwimmdrehk. n. 11. Horn. u. März.

Carabus.

* *Majores.*

Coriaceus. Lederartiger Laufk. n. 154. 790. Ap. u. Septemb.
Cyaneus. Blauer Laufk. n. 409. May.
Hortensis. Garten Laufk. n. 307. May.
Convexus. Gewölbter Laufk. n. 387. May.
Granulatus. Körnigter Laufk. n. 111. April.
Problematicus. Problematischer Laufk. n. 455. Junius.

Nitens. Glänzender Laufk. n. 120. April.
Jnquisitor. Ausspähender Laufk. n. 386. May.
Sycophanta. Verrätherischer Laufk. n. 440. Jun.
Cephalotes. Großköpfiger Laufk. n. 735. Aug.
Olens. Starkriechender Laufk. n. 824. Septemb.
Leucophthalmus. Weißaugigter Laufk. n. 408. May.

** *Minores.*

Ruficornis. Rothhörniger Laufk. n. 167. April.
Crepitans. Platzender Laufk. n. 129. 709. Ap. u. August.
Coerulescens. Blaulechter Laufk. n. 84. Horn. u. März.
Vulgaris. Gemeiner Laufk. n. 91. April.
Aterimus. Schwärzester Laufk. n. 329. May.
Micros. Kleiner Laufk. n. 52. Horn. u. März.
Bipunctatulus. Zweipunktirter Laufk. n. 54. Horn. u. März.
Latus. Breiter Laufk. n. 58. Horn. u. März.
Sexpunctatus. Sechspunktirter Laufk. n. 97. Ap.
Madidus. Sumpf Laufk. n. 98. April.
Geoffroæ. Geoffro's Laufk. n. 199. April.
Junceus. Binsen Laufk. n. 201. April.
Limbatus. Gesäumter Laufk. n. 244. May.
Andreæ. Andreaskreutz Laufk. n. 245. May.
Sulzeri. Sulzers Laufk. n. 246. May.
Melanocephalus. Schwarzköpfiger Laufk. n. 148. April.
Cyanocephalus. Blauköpfiger Laufk. n. 143. Ap.
Crux major. Großkreutz Laufk. n. 20. Horn. u. März.
Crux minor. Kleinkreuz Laufk. n. 247. May.
Germanus. Teutscher Laufk. n. 487. Junius.
Viridanus. Grünfleckiger Laufk. n. 147. 710. Ap. u. August.
Meridianus. Meridian Laufk. n. 149. April.
4. guttatus. Viertropfiger Laufk. n. 416. May.

Planatus. Platter Laufk. n. 298. May.
Elongatulus. Länglicher Laufk. n. 53. Horn. u. März.

Scarites.

Bucephalus. Ochsenkopf Laufk. n. 297. May.
Globosus. Kugeliger Laufk. n. 242. May.

Sepidium, Pimelia, Scaurus & Manticora.

caret

Blaps.

Mortisaga. Prophetischer Schattenk. n. 413. M.

Tenebrio.

Molitor. Mehl Schattenk. n. 675. Julius.

Helops.

Glaber. Glatter Schattenk. n. 296. May.

Erodius

caret

Meloe.

Proscarabæus. Gemeiner Maiwurmk. n. 92. Ap.

Litta.

Vesicatoria. Blasenziehender Maiwurmk. n. 425. Junius.

Mylabris.

caret

Cerocoma.

Schæfferi. Schäffers Maiwurmk. n. 603. Julius.

Mordella.

Aculeata. Spitziger Flohk. n. 132. April.
Fasciata. Bandirter Flohk. n. 498. Junius.

Staphilinus.

Hirtus. Rauher Raubk. n. 189. April.
Murinus. Mäusefärbiger Raubk. n. 131. April.
Maxillosus. Großkieferiger Raubk. n. 188. April.
Erythropterus. Rothflügeliger Raubk. n. 130. April. 728. August.
Ophthalmicus. Otternaug. Raubk. n. 266. May.
Buphthalmos. Großaugiger Raubk. n. 49. März.
Nitidulus. Glänzender Raubk. n. 56. März.
Domicella. Damen Raubk. n. 57. März.
Merdarius. Koth Raubk. n. 80. Horn. u. März.

Oxyporus.

caret

Pæderus.

Riparius. Ufer Raubk. n. 5. Horn. u. März.
Elongatus. Länglicher Raubk. n. 55. Horn. u. M.
Ruficollis. Rothhalsiger Raubk. n. 302. April.

CLASSIS II.

Ulonata.

Forficula.

Auricularia. Gemeiner Ohrwurm. n. 441. Junius.

Blatta.

Orientalis. Ostindischer Schabe. n. 280. May.
Lapponica. Lappländischer Schabe. n. 281. May.

Mantis.

Oratoria. Betende Fangheuschrecke. n. 616. Jul.
Pagana. Ländliche Fangheuschrecke. n. 701. Jul.

Acrydium.

Subulatum. Kahlflügelige Gylle. n. 25. März.
Bipunctatum. Zweipunktirte Grylle. n. 248. May.

Truxalis.

caret

Acheta.

Gryllotalpa. Maulwurfsgrylle. n. 618. Julius.
Domestica. Hausgrylle. n. 514. Junius.
Campestris. Feldgrylle. n. 711. August.

Locusta.

Viridissima. Grünste Heuschrecke. n. 623. Jul.
Verrucivora. Warzenfressende Heuschrecke. n. 690. Julius.
Falcata. Säbel Heuschrecke. n. 624. Julius.

Gryllus.

Stridulus. Klapper Heuschrecke n. 619. Julius.
Italicus. Italiänische Heuschrecke. n. 795. Sept.
Coerulans. Blaugeflügelte Heuschr. n. 801. Sept.
Coerulescens. Grünlichgeflügelte Heuschr. n. 720. August.
Grossus. Plumpe Heuschr. n. 800. Septemb.
Lunulatus. Mondmackelige Heuschr. n. 802. Sept.
Albopunctatus. Weißpunktirte Heuschr. n. 803. Septemb.

CLASSIS III.

Synistata.

Monoculus.

Apus. Krebsartiger Kiefenfuß. n. 70. Horn. u. März n. 175. April.
Quadricornis. Vierhörniger Kiefenfuß. n. 71. Horn. u. März.
Pisciformis. Fischförmiger Kiefenfuß. n. 75. Horn. u. März.

Oniscus.

Aquaticus. Wasserassel. n. 61. Horn. u. März.

Asellus. Kellerassel. n. 19. Hornung u. März.
Armadillo. Armadilloassel. n. 6. Horn. u. März.

Lepisma.

Sacharina. Zucker Schuppenthierchen. n. 310. May.

Podura.

Plumbea. Bleifärbiger Springschwanz. n. 64. 810. März. u. Septemb.
Pusilla. Kleiner Springschwanz. n. 59. März.
Aquatica. Wasser Springschwanz n. 2. Horn u. März.
Fimetaria. Mist Springschwanz n. 4. Horn. u. M.

Ephemera.

Vulgata. Gemeiner Haft. n. 47. Horn. u. März.
Bioculata. Zweiaugiger Haft. n. 734. August.
Horaria. Stunden Haft. n. 777. September.

Semblis.

Bicaudata. Doppeltgeschwärzte Stinckfliege. n. 174. April.
Lutaria. Koth Stinckfliege. n. 113. April.

Phryganea.

Grandis. Große Stinckfliege. n. 426. Junius.

Hemerobius.

Perla. Blattlausfressende Florfliege. n. 224. May.
Chrysops. Goldaugigte Florfliege. n. 225. May.
Phalænoides. Phalänenähnliche Florfliege. n. 620. Julius.
Pulsatorius. Klopfende Holzlaus. n. 18. Horn. u. März.

Termes.

caret

Myrmeleon.

Formicarium. Gefleckte Afterwassernymphe. n. 366. May. n. 752. Aug.
Formica-lynx. Ungefleckte Afterwassernymphe. n. 367. May.

Ascalaphus.

Barbarus. Ausländische Afterwassernymphe. n. 368. May.

Panorpa.

Communis. Gemeine Skorpionfliege. n. 313. May.
Tipularia. Bachmückenförmige Skorpionfliege. n. 707. August.

Rhaphidia.

Ophiopsis. Otternköpfige Kameelfliege. n. 447. Junius.

Cynips.

Quercus folii. Eichenblatt Gallwespe. n. 369. May.
Quercus petioli. Eichenblattstiel Gallwespe. n. 370. May.
Viminalis. Bandweiden Gallwespe. n. 283. May.
Salicis strobili. Weidenrosen Gallwespe. n. 284. May.

Tenthredo.

* *Antennis clavatis.*

Femorata. Dickschenkelige Blattwespe. n. 452. Jun.
Lutea. Gelbliche Blattwespe. n. 355. May.
Amerinæ. Weiden Blattwespe. n. 356. May.
Sericea. Seidenglänzende Blattwes. n. 433. Jun.

***Antennis exarticulatis extrorsum crassioribus.*

Enodis. Träge Blattwespe. n. 226. May.

*** *Antennis pectinatis.*

caret

**** *Antennis filiformibus articulis 7 — 9.*

Salicis. Weidenblattwespe Larve. n. 776. Sept.
Viridis. Grüne Blattwespe. n. 432. Junius.
Cerasi. Kirschbaum Blattwespe. n. 729. August. 814. Sept.
Ovata. Eirunde Blattwespe. n. 757. August. 813. Septemb.
Alni. Erlen Blattwespe. n. 506. Junius.
Rustica. Ländliche Blattwespe. n. 227. May.
Rosæ. Rosen Blattwespe. n. 687. Julius.
Nigra. Schwarze Blattwespe. n. 44. März.
Annularis. Geringelte Blattwespe. n. 228. May.

***** *Antennis setaceis articulis plurimis.*

Saltuum. Hain Blattwespe. n. 630. Julius.

Sirex.

Gigas. Riesen Holzwespe. n. 629. Julius.

Ichneumon.

* *Scutello albido, antennis albo annulatis.*

Pisorius. Erbsen Raupentödter. n. 519. Junius.

** *Scutello albo, antennis nigris totis.*

Luctatorius. Ringender Raupentödter. n. 520. Junius.
Persuasorius. Verführerischer Raupentödter. n. 521. Junius.
Fossorius. Grabender Raupentödter. n. 522. Jun.

**** Scutello thorace concolore, antennis fascia annulatis.*

Comitator. Begleitender Raupentödter. n. 523. Junius.
Semiannulatus. Halbgürteliger Raupentödter n. 527. Junius.

***** Scutello thorace concolore, antennis nigris totis.*

Desertor. Flüchtiger Raupentödter. n. 525. Jun.
Denigrator. Schwärzender Raupentödter. n. 524. Junius.
Manifestator. Langschwänzigter Raupentödter. n. 265. May.
Compunctor. Stechender Raupentödter. n. 526. Junius.
Pugillator. Fechtender Raupentödter. n. 528. Jun.

****** Antennis luteis.*

Luteus. Gelber Raupentödter. n. 352. May.

******* Minuti. Antennis filiformibus abdomine ovato, sessili.*

Puparum. Puppen Raupentödter. n. 627. Jul.
Globatus. Baumwollspinnender Raupentödter. n. 238. May.
Glomeratus. Zellensammelnder Raupentödter. n. 818. Sept.
Gregarius. Geselliger Raupentödter. n. 239. Mai.
Ramidulus. Schwarzafteriger Raupentödter. n. 529. Junius.
Mystacatus. Schnurrbärtiger Raupentödter. n. 178. April.
Formicaroides. Ameisenähnlicher Raupentödter. n. 812. Sept.
Ovulorum. Eier Raupentödter. n. 593. Junius.

Evania.

caret

Chalcis.

caret

Sphex.

* *Abdomine petiolato.*

Sabulosa, Sand Bastardwespe. n. 133. April.

** *Abdomine sessili.*

caret

Tiphia, Scolia.

caret

Chrysis.

Fulgida. Schimmernde Goldwespe. n. 531. Jun.
Jgnita. Blendende Goldwespe. n. 204. May.
Lucidula. Glänzende Goldwespe. n. 532. Jun.
Aurata. Prächtige Goldwespe. n. 530. Junius.

Thynnus.

caret

Leucopsis.

Dorsigera. Rückentragende Bastardwespe. n. 632. Julius.

Vespa.

Tricincta. Dreygürtelige Wespe. n. 539. Jun.
Crabro. Horniß Wespe. n. 303. May.
Vulgaris. Gemeine Wespe. n. 770. August.
Parietum. Wand Wespe. n. 533. Junius.
Muraria. Mauer Wespe. n. 634. Julius.
Bifasciata. Zweigürtelige Wespe. n. 535. Jun.
Arvensis. Acker Wespe. n. 229. May.

Campestris. Feld Wespe. n. 534. Junius.
Coarctata. Trichterbauchige Wespe. n. 635. Jul.
Triangulum. Dreieckwespe. n. 536. Junius.
Tinniens. Summsende Wespe. n. 537. Junius.
Silvestris. Wald Wespe. n. 538. Junius.
Gallica. Spalier Wespe. n. 633. Julius.

Crabro.

Cribrarius. Sieb Bastardwespe. n. 631. Julius.

Andrena.

Aenea. Erztfärbigte Biene. n. 541. Junius.

Apis.

Violacea. Veylfärbige Biene. n. 543. Junius.
Terrestris. Erd Biene. n. 157. April.
Lapidaria. Stein Biene. n. 545. Junius.
Silvarum. Wald Biene. n. 640. Julius.
Muscorum. Gras Biene. n. 546. Junius.
Acervorum. Sandhaufen Biene. n. 544. Jun.
Mellifica. Honig Biene. n. 87. März.
Manicata. Ermeltragende Biene. n. 542. Jun.
Rufa. Röthlichte Biene. n. 540. Junius.
Centuncularis. Lappenbiene. n. 735. August.
Apis retusa. Aufgeschürzte Biene. n. 736. Aug.
Longicornis. Langhörnige Biene. n. 637. Jul.

Nomada.

Fabriciana. Fabriziusische Biene. n. 638. Julius.
Ruficornis. Rothhörnige Biene. n. 639. Julius.

Formica.

Herculeana. Pferdameise. n. 547. Junius.
Rufa. Fuchsrothe Ameise. n. 33. Horn. u. März.
Fusca. Braune Ameise. n. 35. 548. März u. Jun.
Rubra. Rothe Ameise. n. 34. Horn. u. März.
Cespitum. Rasen Ameise. n. 36. Horn. u. März.

Mutilla.

Europæa. Europäische Afterbiene. n. 468. Julius.

CLASSIS IV.

Agonata.

Cancer, Pagurus, Hippa, Scyllarus.

caret

Astacus.

Fluviatilis. Fluß Krebs. n. 237. May.

Squilla.

caret

Gammarus.

Locusta. Heuschrecken Krebs. n. 73. Hornung u. März.

CLASSIS V.

Unogata.

Libellula.

4. maculata. Vierfleckigte Wassernymphe. n. 628, Julius.

Depressa. Platte Wassernymphe. n. 340. May. n. 610. Julius.

Flaveola. Gelbflügelige Wassernymphe. n. 517. Junius.

Vulgata. Gemeine Wassernymphe. n, 321. May.

Aenea. Aerztfärbige Wassernymphe. n. 405. May.

Aeshna.

Grandis. Große Wassernymphe. n. 518. Jun.

Agrion.

Virgo. Jungfrauen Wassernymphe. n. 320. May. n. 611. Julius.

Puella. Mädchen Wassernymphe. n. 319. May.

Julus.

Terrestris. Erdvielfuß. n. 150. April.

Scolopendra.

Forficata. Scheerenasselwurm. n. 151. April.

Trombidium.

Holosericeum. Hochrothe Milbe. n. 13. Horn. u. März.

Aranea.

Extensa. Gestreckte Spinne. n. 677. Julius.
Horrida. Fürchterliche Spinne. n. 365. May.
Domestica. Hausspinne. n. 153. April.
Diadema. Kreuzspinne. n. 235. May.
Aquatica. Wasserspinne. n. 66. Horn. u. März.
Saccata. Sackspinne.. n. 236. May.
Opilionoides. Langfüßige Spinne n. 507. Jun.
Scenica. Gauckler Spinne. n. 39. Horn. u. März.

Phalangium.

Opilio. Weberknecht Afterspinne. n. 622. Julius.
Cornutum. Gehörnte Afterspinne. n. 719. Aug.

Scorpio.

Cancroides. Krebsähnliche Afterspinne. n. 88. Horn. u. März.

CLASSIS VII.

Glossata.

caret

CLASSIS VIII.

Ryngota.

Fulgora.

Europæa. Europäischer Laternträger. n. 825. September.

Membracis.

Aurita. Ohren Zickade. n. 772. August.

Tettigonia.

Orni. Eschen Zikade. n. 636. Julius.

Cicada.

caret

Cercopis.

Sanguinolenta. Blutfleckige Zikade. n. 304. May.
Spumaria. Schaum Zikade. n. 305. May.
Hæmorrhoa. Bluttropfige Zikade. n. 419. Jun.

Notonecta.

Glauca. Graue Bootwanze. n. 142. April.

Sigara.

Striata. Gestreifte Bootwanze. n. 146. April.

Nepa.

Cinerea. Aschenfärbiger Wasserſk. n. 395. May.
Linearis. Schmaler Wasserſkorpion. n. 100. Ap.

Naucoris.

Cimicoides. Wanzenähnlicher Wasserſkorpion. n. 393. May.

Acanthia.

Lectularia. Bettwanze. n. 89. April.
Clavicornis. Keulhörnige Wanze. n. 769. August.
Corticalis. Rindenwanze. n. 152. April.
Eroſa. Grallenwanze. n. 604. Julius.
Cardui. Distelwanze. n. 763. August.
Abietis. Tannenwanze. n. 45. Hornung u. März.

Cimex.

* *Scutellati ſcutello longitudine abdominis.*

Maurus. Mauritaniſche Wanze. n. 783. Sept.
Scarabæoides. Kolbenkäferähnliche Wanze. n. 700. Julius.
Lineatus. Geſtreifte Wanze. n. 274. May. 762. September.
Variegatus. Scheckige Wanze. n. 784. Sept.

** *Spinoſi, thorace, utrinque ſpina armato.*

Bidens. Zweidornige Wanze. n. 782. September.

Rufipes. Rothfüßige Wänze. n. 786. Septemb.
Nigricornis. Schwarzhörnige Wanze. n. 705. A.
Hæmorrhoidalis. Rothafterige Wanze. n. 765. A.
Marginatus. Gerandete Wanze. n. 781. Septemb.

*** *Ovati, thorace mutico.*

Prasinus. Grasgrüne Wanze. n. 785. Septemb.
Juniperinus. Wachholder Wanze. n. 766. Aug.
Griseus. Graue Wanze. n. 704. Aug.
Baccarum. Beeren Wanze. n. 764. August.
Ornatus. Gezierte Wanze n. 754. August.
Bicolor. Doppelfärbige Wanze. n. 112. 761. Ap. u. August.
Oleraceus. Gemüs Wanze. n. 756. August.
Coeruleus. Blaue Wanze. n. 767. August.
Morio. Mohrenwanze. n. 768. August.
Acuminatus. Zugespitzte Wanze. n. 773. August.
Pudicus. Schamhafte Wanze. n. 780. Septemb.
Hæmagaster. Rothspitzige Wanze. n. 811. Sept.

**** *Oblongi.*

Equestris. Ritter Wanze. n. 465. Junius.
Hyosciami. Bilsenkraut Wanze. n. 140. 698. Ap. u. Junius.
Saxatilis. Steinwanze. n. 43. 703. Horn. März. u. August.
Apterus. Ungeflügelte Wanze. n. 38. Hornung u. März.
Pini. Fichtenwanze. n. 135. 758. April u. August.
Campestris. Feldwanze. n. 759. August.
Gothicus. Gothische Wanze. n. 779. Sept.

***** *Antennis setaceis.*

Striatus. Strichen Wanze. n. 505. Junius.

****** *Lineares corpore angusto.*

Lacustris. Wasserwanze. n. 144. April.
Rivulorum. Bachwanze. n. 68. Horn. u. März.
Stagnorum. Pfützenwanze. n. 256. May.

Tipularius. Bachmückenförmige Wanze. n. 21. Horn. u. März.

Reduvius.

Personatus. Fliegenwanze. n. 617. Julius.

Pulex.

caret

Aphis.

Lychnidis. Lichtröschen Blattlaus. n. 730. Aug.
Bursaria. Beutel Blattlaus. n. 282. May.
Rosæ. Rosenblattlaus. n. 513. Junius.
Brassicæ. Kohlblattlaus. n. 587. Junius.
Sonchi. Hasenkohl Blattlaus. n. 491. Junius.

Chermes.

Alni. Erlenblattsauger n. 388. May.

Coccus.

Hesperidum. Gewächshäuser Schildlaus. n. 315. May.
Tiliæ. Linden Schildlaus. n. 316. May.
Vitis. Reben Schildlaus. n. 314. May.

Thrips.

Physapus. Schwarzer Blasenfuß. n. 272. May.
Fasciata. Bandirter Blasenfuß. n. 273. May.

CLASSIS VIII.

Antliata.

Oestrus.

Bovis. Ochsen Bremse. n. 549. Junius.
Hæmorrhoidalis. Rothafterige Bremse. n. 550. Junius.

Tipula.

* *Alis patentibus.*

Rivosa. Ufer Bachmücke. n. 172. April.
Crocata. Safranfärbige Bachmücke. n. 439. Jun.

Hortorum. Garten Bachmücke. n. 551. Junius.
Oleracea. Kohl Bachmücke. n. 50. Horn. u. März.
Pratenſis. Wieſen Bachmücke. n. 552. Junius.

** *Alis incumbentibus.*

Brevicornis. Kurzhörnige Bachmücke. n. 455. Jun.
Hortulana. Gärtner Bachmücke. n. 503. Junius.
Johannis. Johannis Bachmücke. n. 554. Junius.
Pomonæ. Obſtbäume Bachmücke. n. 453. Junius.
Febrilis. Fieber Bachmücke. n. 470. Junius.
Marci. Fliegenähnliche Bachmücke. n. 553. Jun.

Bibio.

Morio. Mohren Fliege. n. 354. May.
Maura. Mauritaniſche Fliege. n. 642. Julius.
Hottentotta. Hottentotten Fliege. n. 649. Julius.

Stratiomys.

Chamæleon. Kamäleon Fliege. n. 641. Julius.

Rhagio.

Scolopaceus. Schnepfen Fliege. n. 556. Junius.
Triangarius. Strand Fliege. n. 650. Julius.

Syrphus.

* *Antennis ſeta plumoſa.*

Bombylans. Schwebende Fliege. n. 651. Julius.
Myſtaceus. Bart Fliege. n. 738. Auguſt.

** *Antennis ſeta nuda.*

Pendulus. Dünnſchwanz Fliege. n. 739. Auguſt.
Floreus. Blumen Fliege. n. 740. Auguſt.
Nemorum. Wald Fliege. n. 557. Junius.
Tenax. Dauerhafte Fliege. n. 741. Auguſt.
Jntricarius. Wirrwarr Fliege. n. 742. Auguſt.
Fallax. Trügeriſche Fliege. n. 231. May.
Conopſoides. Stechmückenähnliche Fliege. n. 737. Auguſt.
Ribeſii. Johannisbeerſtrauch Fliege. n. 652. Jul.
Pyraſtri. Birn Fliege. n. 585. Junius.

Menthaſtri. Münzen Fliege. n. 653. Julius.
Mellinus. Honig Fliege. n. 230. May.
Segnis. Träge Fliege. n. 559. Junius.
Pipiens. Sing Fliege. n. 558. Junius.
Alternatus. Wechſelgürtelige Fliege. n. 743. Aug.

Muſca.

** Antennis ſeta plumata.*

Jnanis. Leerbauchige Fliege. n. 560. Junius.
Pellucens. Durchleuchtende Fliege. n. 654. Jul.
Meridiana. Meridian Fliege. n. 346. May.
Carnaria. Fleiſch Fliege. n. 31. Horn. u. März.
Domeſtica. Haus Fliege. n. 29. 791. Horn. u. März.
Cæſarina. Kleine Kaiſerfliege. n. 561. Junius.
Cadaverina. Aas Fliege. n. 562. Junius.
Vomitoria. Brech Fliege. n. 30. Horn. u. März.

*** Antennis ſeta nuda.*

Fera. Wilde Fliege. n. 504. Junius.
Groſſa. Rieſenfliege. n. 312. May. n. 755. Auguſt.
Tremula. Zitterfliege. n. 655. Julius.
Rotundata. Abgerundete Fliege. n. 564. Junius.
Larvarum. Larven Fliege. n. 233. May.
Braſſicaria. Kohl Fliege. n. 567. Junius.
Pluvialis. Regen Fliege. n. 656. Julius.
Roralis. Thau Fliege. n. 277. May.
Cellaris. Keller Fliege. n. 510. Junius.
Meteorica. Gewitter Fliege. n. 509. Junius.
Putris. Käſe Fliege. n. 502. Junius.
Cupraria. Kupfer Fliege. n. 278. May.
Polita. Glänzende. Fliege. n. 657. Julius.
Petronella. Waſſertretende Fliege. n. 1. Horn. u. März.
Cucularia. Guckguck Fliege. n. 658. Julius.
Scyballaria. Koth Fliege. n. 46. Horn. u. März.
Stercoraria. Miſt Fliege. n. n. 648. Julius.
Vibrans. Trillerfliege. n. 234. May.
Groſſificationis. Frühlings Fliege. n. 508. Jun.
Germinationis. März Fliege. n. 566. Junius.

Solſtitialis. Sonnewend Fliege. n. 673. 746. Jul. u. Auguſt.
Hieracii. Mausöhrchen Fliege. n. 745. Auguſt.
Stellata. Geſternte Fliege. n. 411. May.
Arnicæ. Wolferley Fliege. n. 565. Junius.
Rufa. Röthliche Fliege. n. 744. Auguſt.

Tabanus.

Bovinus. Ochſen Breme. n. 643. Julius.
Autumnalis. Herbſt Breme. n. 644. Julius.
Bromius. Windhaber Breme. n. 646. Julius.
Ruſticus. Dorf. Breme. n. 645. Julius.
Coecutiens. Blinde Breme. n. 727. Auguſt.
Lugubris. Trauer Breme. n. 747. Auguſt.

Rhingia.

Roſtrata. Geſchnäbelte Stechfliege. n. 660. Jul.

Aſilus.

Crabroniformis. Hornißförmige Raubfliege. n. 568. Julius.
Ater. Schwarze Raubfliege. n. 708. Auguſt.
Flavus. Gelbe Raubfliege. n. 748. Auguſt.
Oelandicus. Oeländiſche Raubfliege. n. 664. Jul.
Rufipes. Rothfüßige Raubfliege. n. 819. Sept.
Forcipatus. Scheerenſchwänzige Raubfliege. n. 662. Julius.
Germanicus. Deutſche Raubfliege. 116. April.
Teutonus. Vaterländiſche Raubfliege. n. 661. Jul.
Cinereus. Aſchgraue Raubfliege. n. 663. Julius.
Morio. Mohren Raubfliege. n. 749. Auguſt.

Conops.

caret

Stomoxys.

Calcitrans. Pferde Stechfliege. n. 121. April.

Myopa.

Ferruginea. Roſtfärbige Stechfliege. n. 659. Jul.

Culex.

Pipiens. Singschnacke. n. 594. Julius.

Empis.

Pennipes. Federfüßige Schnepfenfliege. n. 202. Ap.
Livida. Bleichgelbe Schnepfenfliege. n. 252. May.

Bombylius.

Major. Größerer Schweber. n. 138. April.
Ater. Schwarzer Schweber. n. 279. May.

Hippobosca.

Avicularia. Vögel Lausfliege. n. 511. Junius.
Equina. Pferd Lausfliege. n. 647. Julius.

Pycnogonum & Pediculus

caret

Acarus.

Ricinus. Hundsmilbe. n. 512. Junius.
Coleoptratus. Käferartige Milbe. n. 69. Horn. u. März.
Baccarum. Beeren Milbe. n. 74. Horn. u. März.
Coleoptratorum. Käfer Milbe. n. 42. Horn. u. M.
Vegetans. Pflanzenartige Milbe. n. 85. Horn. u. März.
Eruditus. Bücher Milbe. n. 403. May.
Limphaticus. Wasser Milbe. n. 65. Horn. u. März.
Putrescentiæ. Fäulniß Milbe. n. 67. Hornung u. März.

Hornung und März.

1.) *Musca* Petronella. Wassertretende Fliege. Linn. S. N. 2. 994. 96. Fabr. S. J. 2. 447. 57. Schranck. Jns. Austr. n. 946. Wassertretende Fliege.

Im Jahre 1787. traf ich sie schon am 22ten Jänner an. Das Wetter war hell, ein schneidender Nordwind blies, das Bächgen worauf sich diese Fliegen befanden, lag hinter einem Wäldchen von Nadelholze geschützt, war noch stellenweis, wo der Wind zukonnte, gefroren, und auf den aufgethauten Stellen liefen die Fliegen munter im Sonnenschein hin und her.

2.) *Podura* Aquatica. Wasserspringschwanz. Linn. S. N. 2. 302. 14. Fabr. S. J. 1. 382. 15. Scranck. p. 497. n. 1016. Wasserfloh.

Im Jahre 1787. habe ich ihn schon am 26ten Hornung häufig in einer Zisterne wahrgenommen, welche noch zur Hälfte mit Eis bedecket war.

3.) *Dermestes* Verbasci. Wollkraut Speckkäfer.

Selten. Ich habe erst ein einziges Pärchen um die Mitte des Hornungs zwischen den Blättern des Wollkrautes Verbascum thapsus L. in Begattung angetroffen. Es kömmt dieses Käferchen in Gestalt und Größe, ganz mit dem D. Longicornis des Hrn. Herbsts

überein, nur in der Farbe ergiebt sich ein Unterschied. Der Brustschild ist schwarz und glänzend; die Flügeldecken glatt, gepunktet, und so, wie die Füße und Fühlhörner hell kastanienbraun. Uebrigens ist das ganze Insekt auf der Oberfläche mit ziemlich langen Härchen, jedoch sparsam besetzet.

4.) *Podura* fimetaria. Mistspringschwanz.

Linn. S. N. 2. 303. 15. Fabr. S. J. 1. 383. 16. Schranck. p. 497. n. 1017. Ungeschweifter Springschwanz.

Ich bemerkte ih schon zu Anfange des Hornungs bey gelindem Wetter in den Blumentöpfen vor meinen Fenstern häufig. Ofters scheint er auch schon im Jänner, wenn warme Witterung einfällt. Im Jahre 1788. sah ich ihn am 7ten benannten Monats, bey gelindem trüben Wetter, und Anno 1787 bey dergleichen Witterung am 8ten Hornung.

5.) *Staphilinus* Riparius. Uferraubkäfer.

Linn. S. N. 2. 684. 8. Fabr. 1. 339. 1. (Pæderus) Schranck. 233. 441. Uferraubkäfer. Herbst Einleitung p. 185. n. 5.

Zu Anfange des März unter den Blättern des Wollkrautes (Verbascum thapsus L.) gesellschaftlich mit dem folgenden.

6.) *Oniscus* Armadillo. Armadillo Assel.

Linn. 2. 299. 19. Fabr. 1. 379. 22. Schranck. 537. 1122. Steinassel. Sulzer Geschichte tab. 30. fig. 13.

Ist auch häufig unter Steinen in Gesellschaft der Ameisen anzutreffen, auch unter den Blättern des Wollkrautes.

7.) *Coccinella* 7. punctata. Siebenpunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 581. 15. Fabr. 1. 96. 21. Schranck. 98. Siebenpunktirter Sonnenkäfer. Laicharting. p. 116. n. 3. Magaz. 1. B. p. 386. n. 56. der Siebenpunkt (von Moll.) 2. B. p. 316. n. 10. Sulzer Kennz. tab. 3. fig. 13. Herbst p. 85. n. 2.

Kömmt bey dem ersten warmen Sonnenschein, oft schon im Hornung, an die Fenster geflogen. Unter abgefallenen Fichtennadeln traf ich ihn mehrmal im Winter häufig an. Später findet man ihn auf dem jungen Anfluge in unserm Fichtenwalde an dem ausfließenden Harze; auch auf jungen Weidenbäumen an dem Stamme und an den Blüten.

8.) *Coccinella* 2. punctata. Zweipunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 79. 6. Fabr. 1. 94. 10. Schranck. 51. 94. Zweypunktirter Sonnenkäfer Laichart. 114. 1. Magaz. 1. B. p. 385. n. 55. der Zweypunkt (von Moll.) Sulzer Gesch. tab. 3. fig. 3. Herbst loc. cit. p. 84. n. 1.

Läßt sich ebenfalls schon im Hornung in unsern Wohnungen finden. Paart sich zu Ende des Aprils oder im May.

9.) *Scarabæus* Prodromus. Frühzeitiger Kolbenkäfer.

Wird an jedem heitern Wintertage häufig in der Luft fliegend wahrgenommen. Der Kopfschild ist unbewaffnet, schwarz. Der Brustschild von der Farbe des Kopfschildes, und licht eingefaßt. Die Flügeldecken sind gelblicht grau mit einem dunkeln Flecken an den Seiten, der sich bogig gegen die Nath herauf ziehet. Der Käfer ist von der Größe und Ge-

stalt des *Scarab.* tessulati, und lebt vorzüglich im Menschenkoth. Voets errabundus maculosus tab. 21. fig. 21. hat mit diesem Käfer viel Aehnlichkeit.

10.) *Scarabæus* tessulatus. Gewürfelter Kolbenkäfer Laich. 14. 7. der gewürfelte Dungkäfer.

Mit vorhergehendem gleichzeitig; und schwärmt mit ihm in zahlreicher Gesellschaft um die Dunghäufen.

11.) *Gyrinus* natator. Schwimmdrehkäfer. Linn. 567. 1. Fabr. 1. 297. 1. Schr. 40. 72. schwimmender Drehkäfer. Magaz. 1. B. p. 382. n. 41. Der Schwimmer (von Moll.) 3. B. p. 75. Sulzer Gesch. tab. 2. fig. 10. Kennz. tab. 6. fig. 43. Herbst. p. 69. n. 1. tab. 6. fig. 1. 2.

Einzeln zu dieser Zeit, im May häufiger, wo er sich auch paaret. Von dieser Zeit an ist er bis in den Herbst zu finden.

12.) *Chrysomela* oleracea. Gemüßblattkäfer. Linn. 593. 51. Fabr. 1. 133. 94. Schr. 84. 195. Gemüßblattkäfer. Archiv. p. 60. n. 46.

Unter dem allgemeinen Nahmen des Pflanzenflohes bey uns bekannt. Ueberwintert unter breitblätterichten Gewächsen, kommt frühe in diesem Monathe zum Vorschein, und begattet sich zu Ende desselben.

13.) *Acarus* holosericeus. Hochrothe Milbe. Linn. 2. 1025. 22. Fabr. 1. 534. 2. (Trombidium.) Schranck. 516. 1064. Rothe Erdmilbe. tab. 2. fig. A. B. Magazin 2. B. p. 331. 119. (Schrank.)

Häufig, aber ungesellig auf Gartenbeten, an Baumstämmen und Zäunen. Kömmt schon mit dem Anfange des März zum Vorscheine. Zu der Zeit, wo die Räupchen der *Phal.* Dispar

aus dem Ei kriechen, sah ich diese Milbe oft unter ihnen und sie haufenweis verzehren. Ein gleiches bemerkte ich auch bei dem Auskommen der *Phal.* Chrysorrhea. Diese Milbe verdienet also von den Landwirthen als ein nützliches Insekt geheget zu werden.

14.) *Dermestes* longicornis. Langförmigter Speckkäfer Archiv der Insektengesch. 4. H. p. 23. n. 15. tab. 20. fig. 8.

Selten. Wird oft schon im Hornung in unsern Zimmern an den Wänden kriechend gefunden.

15.) *Ptinus* Latro. Räuberischer Bohrkäfer. Fabr. 1. 73. 4. Archiv. 4 H. p. 27. n. 4.

Selten. Wird oft im Hornung und Jänner schon bemerket.

16.) *Ptinus* Ruffovillosus. Rothhaarigter Bohrkäfer.

Laichart. p. 78. n. 2. Der rothhaarige Bohrkäfer.

Selten. Mit vorhergehendem gleichzeitig.

17.) *Byrrhus* Verbasci. Wollkrautknollkäfer. Linn. 568. 2. Fabr. 1. 70. 4, (Anthrenus) Laichart 75. 2. Neues Magaz. 2. B. 178. n. 117. Archiv. 4. 26. 3.

Ist öfters schon zu Anfange des Hornungs in unsern Zimmern zu finden. Später kömmt er oft auf esula-Euphorbia L. vor.

18.) *Termes* pulsatorium. Klopfende Holzlaus.

Linn. 1015. 2. Fabr. 1. 394. 15. (Hemerobius) Schranck. 499. 1019. Gemeine Todtenuhr. Neues Magaz. 3. B. p. 38.

Dieses schädliche Insekt in meiner Sammlung zu vermindern und unschädlich zu halten,

fand ich zeither kein wirksameres Mittel, als meine Behälter jede Woche einmal zu öffnen, an der Luft (wo aber, wie sich von selbsten verstehet, kein Windzug seyn darf) durchzusehen, und die sich hier und da einzeln vorfindlichen Termites mit einem naß gemachten Pinselchen herauszuheben. Zur Warnung für alle Sammler, welche ihre Behälter in ihren Wohnzimmern aufzuhängen pflegen, muß ich nebst dem erinneren, daß sie sich ja hüten, dieselbe an Wände zu befestigen, die an ungeheizte Zimmer stossen, denn nichts ist schicklicher, die Fortpflanzung dieses Insekts sowohl, als verschiedene schädliche Milbenarten, denen besonders die Käfer unterworfen sind, zu befördern.

19.) *Oniscus* asellus. Kellerassel.

Linn. 1016. 14. Fabr. 1. 379. 22. Sulzer Kennz. tab. 24. fig. 154. Schr. n. 1120. Kellerassel Magaz. 2. B. p. 324. n. 75.

Unter Blumentöpfen ꝛc. gemein.

20.) *Carabus* Crux Major. Großkreuz Laufkäfer.

Linn. 673. 39. Fabr. 2. 311. 67. Archiv. p. 169. n. 30. Herbst 171. n. 6.

Selten. Ich habe ihn erst zweimal an dem Fuße einer sandigen Anhöhe in der Nähe unsers Föhrenwaldes gegen die Westseite im Sonnenschein angetroffen.

21.) *Cimex* tipularius. Bachmückenförmige Wanze.

Linn. 733. 120. Fabr. 2. 377. 235.

Nicht selten auf unsern westlichen Anhöhen an niedrigen Pflänzchen in Paarung. Auch im Oktober habe ich einst eine dieser Gattung auf einem Weinstocke gefunden.

22.) *Scarabæus* pusillus. Winziger Kolbenkäfer.

Jablonsky tab. 12. fig. 12.

Fliegt zu tausenden bei heiterm Wetter um die Gartendunghaufen.

23.) *Scarabæus* testudinarius. Schildkrötenförmiger Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 21. 89. Archiv. 4. H. p. 7. n. 21. tab. 19. fig. 7. a. b.

Nicht häufig bei Menschenkoth.

24.) *Coccinella* 4. pustulata. Vierblatterichter Sonnenkäfer.

Linn. 585. 43. Fabr. 1. 104. 63. Schranck. n. 117. vierfleckigter Sonnenkäfer. Archiv. 4. p. 49. n. 31.

Selten. Ich habe ihn erst ein einzigesmal gepaart an einem Föhrenstämmchen gefunden.

25.) *Gryllus* subulatus. Kahlflügelichte Grylle.

Linn. 693. 8. Fabr. 1. 351. 2. (Acridium) Sulzer Gesch. tab. 8. fig. 7. Herbst p. 203. n. 3. tab. 34. 13.

Nicht selten auf unsern Wiesen.

26.) *Curculio* globatus. Kugelförmiger Rüsselkäfer.

Archiv. 4. p. 83. n. 76. tab. 24. fig. 32.

Nicht selten. Oft traf ich ihn zu Anfange des Hornungs unter Wollkrautblättern überwintert an, und in der Folge fand ich ihn in sandigen Gegenden auf dem Boden herumkriechen.

27.) *Crysomela* nemorum. Waldblattkäfer.

Linn. 995. 62. Fabr. 1. 136. n. 114. Schranck. n. 154. Waldhähnchen. Arch. 4. p. 61. n. 51.

Magaz. I. B. p. 321. Sulzer Gesch. tab. 3. fig. 11. Herbst. p. 94. n. 8. tab. 11. fig. 4.

Sehr häufig auf Kohlgewächsen. Noch habe ich an keinem einzigen Exemplar geschlängelte Streifen wahrgenommen, sondern alle sind pünktlich so, wie sie Herr Laicharting in seinem Verzeichnisse loc cit. beschreibt, Hrn. Herbsts Käfer, von welchem er in dem Magazin angeführten Orts redet, dörften also wohl wie er schon selbst muthmaset, eine andere Gattung seyn.

28.) *Cicindela* campestris. Feldsandkäfer.

Linn. 2. 657. 1. Fabr. 1. 283. 3. Schranck. n. 357. Curierkäfer Archiv 5. p. 115. 1. Herbst p. 157. n. 1.

Nicht gemein. Am gewöhnlichsten auf unsern sandigen westlichen Anhöhen, und am Eingange unsers Föhrenwaldes zu finden, doch habe ich sie auch schon in der Nähe hiesiger Stadt auf Wegen zwischen Gärten angetroffen. Daß diese Käferart in den Zeichnungen der Flügeldecken sehr abwandle, ist schon bekannt, gewöhnlich finde ich vier Punkte und das Mondchen; Stücke die weniger haben, werden also als Raritäten angesehen werden müssen, und jene, welche Scopoli n. 182. beschrieb, mag wohl die seltenste seyn. Das Fabriziusische Allegat der Sulzerischen Kennzeichen gehört zu der Cicind hybrida.

29.) *Musca* domestica. Stubenfliege.

Linn. 990. 69. Fabr. 2. 436. 7. Schranck. 928. Stubenfliege.

Im Jahre 1787. in ausserordentlicher Menge, ich sah ein ziemlich großes Haus, das zur Herbstzeit an der Südseite mit diesen Fliegen

von unten bis an das Dach in unglaublicher Menge dicht besetzet war. Man sehe n. 794.

30.) *Musca* vomitoria. Brechfliege.

Linn. 2. 989. 67. Fabr. 2. 439. 17. Schranck, 926. Brechfliege.

Kömmt mit den ersten freundlichen Sonnenscheine im Hornung an die Fenster geflogen. Im Jahre 1787. traf ich eine dieser Fliegen am 29ten Dezember an, welche eben im Begriffe war ihre Eier auf frisches Brod zu legen; ich hob sie auf, sie kamen aber nicht aus. Am 7ten Jänner 1788. sah ich wieder eine solche Fliege vor meinem Fenster, welche Unrath von sich ließ, folglich irgendwo Nahrung zu sich genommen haben muste.

31.) *Musca* carnaria. Fleischfliege.

Linn. 2. 990. 68. Fabr. 2. 436. 4. Schranck. n. 927. Schmeißfliege Roesel Hummeln und Wesp. tab. 10.

Gemein. Um diese Zeit ist sie gewöhnlich an Baumstämmen im Sonnenscheine anzutreffen. Man findet sie den ganzen Sommer durch, so wie auch die zwo vorhergehenden.

32.) *Dermestes* Pellio. Kirschner Spekkäfer.

Linn. 2. 562. 4. Fabr. 1. 63. 5. Schranck. n. 48. Kirschnerkäfer Magaz. 1. B. p. 379. 33. Der Kirschner (v. Moll.) Archiv. 4. p. 20. n. 2. Sulzer Kennz. tab. 2. fig. 5—7. Herbst p. 60. n. 2. tab. 3. fig. 13.

Die Zeit seiner Erscheinung ist gewöhnlich der Anfang des Monats März. Man sehe n. 819.

33.) *Formica* rufa. Fuchsrothe Ameise.

Linn. 962. 3. Fabr. 1. 489. 6. Schranck. n. 834. Rothe Ameise. Magaz. 2. B. p. 17. und 330.

Häufig in unserm Föhrenwalde, sie kömmt im März nach dem Verhältnisse der Witterung bald früher, bald später zum Vorscheine. Im Jahre 1787. fand ich sie am 21ten benannten Monathes über dem Zusammentragen ihrer Haufen beschäftiget und Ao. 1788. bemerkte ich dieses erst am 8ten April.

34.) *Formica* rubra. Rothe Ameise.

Linn. 963. 7. Fabr. 1. 490. 10. Schranck. n. 837. röthlichte Ameise. Magaz. 2. B. p. 18.

Häufig, besonders in der Nähe unsers Föhrenwaldes unter Steinen.

35.) *Formica* fusca. Braune Ameise.

Linn. 963. 4. Fabr. 1. 490. 9. Schranck. n. 833. Braune Ameise. Magaz. 2. B. p. 18.

Häufig. Mit der vorhergehenden, an gleicher Stelle.

36.) *Formica* cespitum. Rasen Ameise.

Linn. 963. 11. Fabr. 491. 21. Schranck. n. 836. Rasenameise.

Häufig auf unsern Wiesen.

37.) *Hister* unicolor. Einfärbigter Stutzkäfer.

Linn. 567. 3. Fabr. 1. 60. 2. Schranck. n. 68. einfärbigter Dungkäfer. Magaz. 1. B. p. 382. n. 39. (v. Moll.) Archiv 4. p. 19. n. 1. Herbst p. 67. n. 1. tab. 5. fig. A. Sulzer Kennz. tab. 2. fig. 8. 9.

Gemein. Beinahe in jedem Kothhaufen.

38.) *Cimex* apterus. Ungeflügelte Wanze.

Linn. 727. 28. Fabr. 2. 366. 169. Schranck. n. 541. Frühlingswanze. Sulzer Gesch. tab. 10. fig. 14. Herbst. p. 260. n. 15.

Ist den ganzen Winter durch an den Stämmen unsrer Lindenbäume zu sehen, wo sie sowohl der stärksten Kälte als den wohlthätigen Stralen der Sonne ausgesetzet ist: dieser Umstand allein zeiget schon ihr hartes Leben an, welches folgende Anekdote noch mehr bestätiget: ich fand nämlich vor einigen Jahren zur Winterszeit eine dieser Wanzen, welche beinahe den ganzen Hinterleib verlohren hatte, daß man ihr in den Körper hinein sehen konnte, wo man nicht die mindeste Spur von Eingeweide mehr erblickte und doch gieng sie wie ihre andere unverletzte Gesellen munter in der schwachen Sonnenwärme einher, auch sah man es deutlich, daß die Verletzung schon alt war. --- Zu Ende des März fangen sie an sich zu paaren, sonst sieht man das ganze Jahr hindurch Larven und vollkommne Insekten untereinander an unsern Zäunen und Baumstämmen.

39.) *Aranea* scenica. Gauklerspinne.

Linn. 2. 1035. 34. Fabr. 1. 544. 42. Schranck. n. 1104. Mauerspinne.

Gewöhnlich erscheint sie in der Hälfte des Märzmonates vor meinen Fenstern auf den Blumentöpfen.

40.) *Scarabæus* stercorarius. Kothkolbenkäfer.

Linn. 2. 551. 42. Fabr. 1. 18. 74. Schranck. n. 23. stinkender Scharrkäfer. Laichart. p. 9. n. 2. der Pferdedungkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 370. n. 2. (v. Moll.) Archiv. 4. H. p. 7. n. 18. Voet tab. 20. fig. 134. Herbst. p. 51. n. 3.

Es läßt sich eigentlich bei diesem Käfer eben so wenig wie bei den folgenden eine Zeit angeben, wenn er erscheint, auch mitten im Winter kömmt er bei gelindem Wetter zum Vorschein.

Im Jahre 1787. sah man ihn schon am 19ten Hornung, und am 10ten Dezember bemerkte ich ihn ebenfalls bei einem angenehmen hellen Wetter in Gesellschaft des folgenden Käfers und des *Scarab. prodromi* und *tessulati* umher schwärmen.

41.) *Scarabæus* vernalis. Frühlingskolbenkäfer.

Linn. 2. 551. 43. Fabr. 1. 19. 75. Schranck. n. 24. Frühlingskäfer. Laichart. p. 9. n. 3. Der Frühlings Dungkäfer. Magaz. 1. B. p. 370. (v. Moll.) Archiv. 4. H. p. 7. n. 19. Voet. tab. 20. fig. 135. Sulzer Gesch. tab. 1. fig. 6. (Variet.)

Gleichzeitig mit vorhergehenden, in jedem Kothe gemein, und von sehr verschiedener Grösse.

42.) *Acarus* coleoptratorum. Käfermilbe.

Linn. 2. 1026. 27. Fabr. 2. 491. n. 30. Schranck. n. 1047. Käfermilbe.

Kömmt am häufigsten mit den vorhergehenden Dungkäfern zum Vorscheine.

43.) *Ptinus* pertinax. Hartnäckigter Bohrkäfer.

Linn. 2. 565. 2. Fabr. 1. 71. 1. (*Anobium.*) Neues Magaz. 2. B. p. 179. n. 118. Der trozköpfige Bohrkäfer (von Moll) Archiv. 4. H. p. 26. n. 1. Herbst. p. 65. n. 4. tab. 4. fig. B. 1. 2.

Nicht selten. In Häusern an altem Holzwerke; er ist oft schon im Hornung zu sehen, am gewöhnlichsten aber zu Anfange des März. Hrn. Herbsts Abbildung finde ich gar nicht treffend, man wird sich aus derselben keine wichtige Vorstellung von diesem Käfer machen können.

44.) *Tenthredo* nigra. Schwärze Blattwespe.

Linn. 2. 925. 34. Fabr. 1. 416. 29. Schranck. n. 677. Schwärzlichte Blattwespe.

Selten. Ich habe sie noch alle Jahr, aber einzeln ganz zu Anfange des März gefunden. Sie saß immer an der Erde, und flog auf wenn man sich ihr näherte, ließ sich aber in einer kleinen Entfernung sogleich wieder nieder. Ob sie dieses aus Mattigkeit wegen der noch rauhen Jahreszeit zu thun gezwungen ist, kann ich nicht sagen, da ich sie zu einer andern Zeit noch nie angetroffen habe.

45. *Cimex* abietis. Tannenwanze.

Linn. 2. 732. 115. Schranck. n. 551. Neues Magaz. 1. B. p. 279.

Selten. Ich habe sie erst ein einzigesmal im Hornung zwischen den Rinden eines Fichtenbaumes gesehen.

46.) *Musca* scybalaria. Kothfliege.

Linn. 2. 996. 104. Fabr. 2. 449. 72. Schranck. n. 950.

Häufig. Auf Koth und Misthaufen zu Ende des März und im April auch noch zu Ende des Oktobers anzutreffen.

47.) *Ephemera* vulgata. Gemeiner Haft.

Linn. 2. 906. 1. Fabr. 1. 383. 1. Schranck. n. 602.

Nicht selten. Im Jahre 1787. fand ich schon am 19ten Hornung mehrere dieser Insekten.

48.) *Cimex* saxatilis. Steinwanze.

Linn. 2. 727. 81. Fabr. Mant. Jns. 2. 298. 188. Schranck. n. 538.

Mit dem Anfange des März erwachet sie aus ihrem Winterschlafe, und wird alsdann

häufig auf unsern Wiesen an Baumstämmen Marksteinen u. d. gl. angetroffen, und zu Ende dieses Monathes geht gewöhnlich ihre Begattung vor. Mehrere Beiträge zu ihrer Naturgeschichte wird man n. 703. in den Monathen August und September antreffen.

49.) *Staphilinus* Bupthalmos. Großaugigter Raubkäfer.

Linn. 2. 685. 15. Fabr. 1. 336. 13. Staphil. 2. guttatus. Schranck. n. 445. Großaugigter Raubkäfer. 446. zweitropfigter Raubkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 272. Archiv 5. H. p. 149. 7.

Selten. Unter den Blättern des Wollkrautes. Man findet ihn schon in den ersten Tagen des März, auch manchesmal bey gelindem hellem Wetter im Hornung fliegend, so wie er auch noch spät im Herbst angetroffen wird. Ohnerachtet Hr. Schrank diesen Käfer für eine blose Spielart des zweitropfigten Raubkäfers des Ritters hält, so möchte ich ihn doch lieber für eine eigne Art erkennen, da ich den zweitropfigten meist grösser aber auch noch seltner als den eigentlichen Großäugigten antreffe.

50.) *Tipula* oleracea. Kohl Bachmücke.

Linn. 2. 971. 5. Fabr. 2. 401. 7. Schranck. n. 850. Küchengartenmücke.

Sehr gemein. An Wassergräben. Vermuthlich haben die jetzt erscheinenden Exemplare überwintert, denn man trift diese Bachmücke am häufigsteu zu Ende des Oktobers auch wohl noch um die Mitte des Novembers an, sogar, wenn es auch schon stark gefroren hat. Unsre Viehweide, und die daran gränzende Wassergräben sind ihr Lieblingsaufenthalt.

51.) *Curculio* arenarius. Sandrüsselkäfer.

Archiv 5. H. p. 82. n. 74.

Nicht selten. Unter Steinen. Man kann ihn schon zu Anfange des Hornungs finden, aber alsdann ist er an der genannten Stelle noch in der Erde verborgen, und muß herausgegraben werden.

52.) *Carabus* micros. Kleiner Laufkäfer.

Archiv 5. H. p. 142. n. 60. an?

Selten. Unter den Blättern des Wollkrautes. Ich kann das Archiv hier nur fragweise anführen, denn mein Käfer hat nicht allein schwarze Augen, sondern der ganze Kopf ist schwärzlicht.

53.) *Carabus* elongatulus. Länglichter Laufkäfer.

Sehr selten. Ich fand erst ein einziges Exemplar unter den Blättern des Wollkrautes, und zwar schon im Hornung. Er hat ganz die Farbe und Gestalt des Carabus planatus n. 298. doch ist er schmäler, und verhältnißmäsig länger. Das ganze Käferchen ist ziemlich durchsichtig und 2 1/3 Linien lang.

54.) *Carabus* bipunctatulus. Zweipunktirter Laufkäfer.

Nicht selten. Mit den vorhergehenden an der nämlichen Stelle. Er ist von der gewöhnlichen Gestalt der Laufkäfer, Kopf, Brustschild und Flügeldecken sind dunkel ärztfarbig. Der Brustschild führet in der Mitte eine Linie der Länge nach. Die Flügeldecken sind punktirt gestreift, und jede hat zwei eingegrabene Punkte in der Mitte. Am Rande derselben, so wie auch an jenem des Brustschildes stehen einzelne ziemlich lange Haare. Füße und Fühlhörner sind mit

dem übrigen gleichfärbig. Die Größe beträgt 1 1/2 Linie.

55.) *Staphilinus* elongatus. Länglichter Raubkäfer.

Linn. 2. 685. 14. Fabr. 1. 339. 3. (Paederus.) Schranck n. 439.

Nicht selten. Unter Steinen, und den Blättern des Wollkrautes.

56.) *Staphilinus* nitidulus. Glänzender Raubkäfer.

Fabr. 1. 337. 17. Archiv 5. H. p. 150. n. 11?

Etwas selten. Mit den vorhergehenden an der nämlichen Stelle.

57.) *Staphilinus* Domicella. Damen Raubkäfer.

Schranck n. 444. Raubkäfer mit der Saloppe. Archiv. 5. H. p. 151. 16.

Etwas selten. In Gesellschaft des vorhergehenden.

58.) *Carabus latus*. Breiter Laufkäfer.

Linn. 2. 672. 24. Fabr. 1. 308. 54. Schranck n. 398. Carabus Spinipes. Stachelfüßiger Erdkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 268. Archiv 5. H. p. 134. n. 21.

Selten. Unter Steinen und Wollkrautblättern.

59.) *Podura* pusilla. Kleiner Springschwanz.

Linn. 2. 1014. 11. Fabr. 1. 382 14.

Selten. Unter Steinen.

60.) *Dermestes* Cellaris. Gewölbte Speckkäfer.

Archiv 4. H. p. 22. n. 12. tab. 20. fig. 5.

Sehr selten. Wenigstens habe ich ihn erst zweymal in meinem Zimmer gefangen. Er kroch an meinem Kleide.

61.) *Oniscus* aquaticus. Wasserassel.

Linn. 2. 1061. 11. Fabr. 1. 376. 6. Schranck n. 1120. Sulzer abgek. Gesch. tab. 30. fig. 12.

Nicht selten. Ich habe sie zeither nur an einer einzigen Stelle, nämlich in einem Bächelchen das in der Nähe unsers Föhrenwaldes eine Wiese wässerte, gefunden.

62.) *Dytiscus* lineatus. Striefigter Wasserkäfer.

Fabr. 1. 297. 34.

Nicht gemein. In stehenden Gewässern auf unsern Wiesen.

63.) *Dermestes* domesticus. Hausspeckkäfer.

Linn. 2. 12. Schranck. n. 53. Hauskäferchen.

Nicht selten. Dieses Käferchen ist unter dem abergläubischen Nahmen der Todtenuhr bekannt genug, doch weniger in der Gegend hiesiger Stadt, als in den Obererzstiften, das ist, näher gegen Franken zu. Man treibt dort den Aberglauben so weit, daß man diese vermeintliche Todtenuhr sogar zu einem Gegenstande des Handels macht, die man sowohl ankaufen, als auch, wenn sie auf solche Art einmal erworben ist, durch das Erbrecht von Familie zu Familie übertragen kann. Betrüger wußten dieses schon oft zu benutzen, und fanden an dieser prophetischen Uhr eine ergiebige Quelle zu Geldschneidereyen, bei denen es ihnen sehr leicht war, sich immer im Ansehen zu erhalten, denn ob man gleich einen beliebigen Ort wählen kann, an dem das ominose Klopfen bei einem bevorstehenden Sterbfalle sich muß hören lassen, wozu denn von einigen ein Portrait, eine Schatulle, ja, wie ich selbst durch ein Beispiel weis, das Brod, so täglich auf den Tisch gebracht wird,

ausersehen ward, so ist es doch ganz begreiflich, daß bei solchen Vorfällen, besonders wenn die Einbildungskraft nur ein wenig mitwirkt, das Gehör ausserordentlich getäuschet werde. Da es in keinem Zimmer an altem Holzwerke fehlt, so fehlt es auch gewöhnlich nie an diesen Käferchen, und wo dieses ist, so hört man auch seinen Laut, tönet dieser nun in einem Winkel, so wähnet der Abergläubische, er hörte ihn im Portrait oder in der Schatulle; und was ist leichter zu glauben daß er sich im Brod auf dem Tische hören lasse, wenn sich das Käferchen in einem Stuhle, oder gar in dem Tische selbst befindet. Ich selbst höre es alle Jahre zu dieser Zeit in meiner Bücherrepositur, aber noch nie habe ich den eigentlichen Ort finden können. Merke ich hier auf, so glaube ich es von der entgegengesetzten Stelle her zu vernehmen, und begebe ich mich dort hin, so däucht mir, der Schall komme von jener her, die ich eben verließ. Merkwürdig ist, wie sich der Aberglaube auch sogar in dem Falle, wo er sein Omen fehl fand, aus der Sache zu helfen weis, denn stirbt Jemand, ohne daß man das sogenannte Klopfen gehöret hat, so wirft man sich entweder Unachtsamkeit vor, oder es ist eine Person aus der Familie so gefällig, sich einzubilden, daß sie es gehört habe; klopft es aber, ohne daß Jemand stirbt, je nun! so hat das Ding den Tod eines unbekannten entfernten Verwandten angedeutet, und es wird darum noch um so höher geachtet, weil es die Sippschaft besser, als sie selbst seine Besitzer inne haben, zu kennen scheint. — Das Käferchen kömmt im Julius nach einmal vor. Man sehe unten Nro. 488.

64.) *Podura* plumbea. Bleyfärbiger Springschwanz.

Linn. 2. 1013. 4. Fabr. 2. 381. 5. Schranck n. 1014. Sulzer Kennz. tab. 22. fig. 148.

Gemein. Man trift ihn schon zu Anfange des Hornungs unter Steinen und Wollkrautblättern an. Auch findet man ihn den ganzen Sommer hindurch an den Graswurzeln. Siehe n. 813.

65.) *Acarus* Limphaticus. Wassermilbe.

Ronsel III. B. tab. 24.

Selten. Im stehenden Gewässer. Es ist sonderbar, daß weder Linne noch Fabrizius diese Milbe in ihr System aufgenommen haben. Ronsel beschreibt sie als eine Spinne, allein der aus einem Stücke bestehende Körper und die 8. Füsse klassifiziren dieses Insekt unstreitig unter die Milben.

66.) *Aranea* aquatica. Wasserspinne.

Linn. 2. 1036. 39. Fabr. 1. 542. 32.

Gemein. Auf stehendem Gewässer und kleinen Bächen am häufigsten in der Gegend unsers Fichtenwaldes.

67.) *Acarus* putrescentiæ. Fäulnißmilbe.

Schrank. n. 1079. Dungmilbe.

Gemein. In Blumentöpfen.

68.) *Cimex* Rivulorum. Bechwanze.

Fabr. 2. 376. 229.

Nicht selten. Nach Hrn. Fabrizius wohnt diese Wanze in den gebirgigten Gegenden des Elsasses, bei uns habe ich sie noch nirgends anderswo, als grade an der niedrigsten Stelle der hiesigen Gegend, nämlich auf den schon mehrmal angezeigten kleinen Bache nächst unserm Fichtenwalde gefunden.

69.) *Acarus* coleoptratus. Käferartige Milbe.

Linn. 2. 1023. 13. Fabr. 2. 488. 18. Schranck n. 1069. Beitr. p. 12. tab. 1. fig. 18. 19.

Nicht gemein. Zu dieser Zeit unter verfaulten Wollkrautblättern an der feuchten Erde.

70.) *Monoculus* Apus. Krebsartiger Kiefenfuß.

Linn. 2. 1058. 3. Fabr. 1. 372. 3. Sulzer Kennz. tab. 24. tab. 153.

Gemein, in Wassergräben, Pfützen, Zisternen ꝛc. Wenn man an solchen Stellen auch schon im Jänner Wasser schöpfet, es in ein warmes Zimmer bringt, und eine Zeit lang darinnen stehen läßt, so kommen die jungen Kiefenfüße häufig zum Vorscheine; ich behielte sie noch immer höchstens am 10ten Tage.

71.) *Monoculus* quadrinorius. Vierhörnigter Kiefenfuß.

Linn. 2. 1058. 6. Fabr. 1. 374. 8. Schranck. n. 1117. Traubenträger Roesel III. B. tab. 98. fig. 1. 2. 4. Sulzer abgek. Gesch. tab. 30. fig. 9.

Etwas seltner als der vorhergehende; sonst an gleicher Stelle mit denselben; doch finde ich ihn in der Gegend hiesiger Stadt am gewöhnlichsten in den Zisternen der Aussenwerker unsrer Festung. Beinahe alle Exemplare, welche mir zeither zu Theile geworden sind, waren wie die Röselsche Abbildung mit Vortizellen besetzet, die ich aber aus Mangel eines guten Mikroskops noch nicht habe untersuchen können. Er ist zu dieser Zeit schon mehr zur Stelle gewachsen, als der vorhergehende.

72.) *Curculio* hispidus. Borstiger Rüsselkäfer.

Nicht selten. Unter Wollkrautblättern.

Der ganze Käfer ist pechbraun. Kopf und Brustschild sind mit braunen, weißen und schwarzen Haarpüschen dicht besetzet, so daß die Oberfläche einem etwas herangewachsenen Mannsbarte nicht unähnlich siehet. Der Brustschild hat in der Mitte einen erhabenen Längsstreifen, den man aber nur bei abgenutzten Exemplaren unterscheiden kann, und die Flügel sind punktiret gestreift. Er gehöret unter die Lagrüsseligen mit gezähnelten Schenleln. Seine Größe beträgt ohne den Rüssel 1 1/2 Linie.

73.) *Cancer* Locusta. Heuschreckenförmiger Krebs.

Linn. 2. 1055. 82. Fabr. 1. 516. 5. Roesel III. B. tab. 62. Sulzer Kennz. tab. 23. fig. 153.

Gemein in Bächen, besonders in der Gegend unsers Fichtenwaldes. Man trift diese Krebse gegenwärtig von sehr verschiedner Größe, und von verschiednem Alter an. Sie fressen nicht wie Roesel glaubt, blos Vegatabilien, sondern auch andere Wasser-Insekten. Ich hatte noch vor nicht gar langer Zeit eine Anzahl in einem Glase voll Wasser, in das ich eine Wasserassel (Oniscus aquaticus) warf, um sie gleichfalls darinn aufzubewahren, kaum war sie aber hinein gefallen, als sie einer dieser Krebse schnell zwischen die Füße packte, einigemale in dem Glase rund herum schwamm, und sie dann rein aufzehrte. Ich habe sie schon 8 Tage ohne frisches Wasser erhalten.

74.) *Acarus* baccarum. Beeren Milbe.

Linn. 2. 1025. 23. Fabr. 2. 490. 26. Schranck n. 1066. Johannisbeermilbe. Beytr. p. 34. tab. 1. fig. 30.

Nicht selten. Man findet sie oft schon im Hornung in Zimmern zwischen Papieren, Büchern u. d. gl.

75.) *Monoculus* pisciformis. Fischförmiger Kiefenfuß.

Schäffer Abhandlung von Ins. 2. B. II. Abh.

Nicht gemein. In den Zisternen der Aussenwerker unserer Festung.

76.) *Cantharis* fasciata. Bandirter Afterscheinkäfer.

Linn. 2. 648. 10. Fabr. 1. 262. 5. (*Malachius.*) Archiv. 5. H. p. 108. n. 3.

Nicht gemein. Bei guter Witterung kömmt dieser Käfer zu Ende dieses Monathes oft in die Zimmer geflogen, und hält sich an den Fenstern auf. In der Folge trift man ihn auf der Weidenblüte an; auch auf Traubenspalieren vor den Fenstern.

77.) *Silpha* hæmorrhoidalis. Gelbspitzigter Aaskäfer.

Fabr. 1. 92. 10. (*Nitidula.*)

Sehr selten. Ich fand ihn erst ein einziges mal zu dieser Zeit unter Wollkrautblättern, welche Stelle aber wahrscheinlicherweise sein Winteraufenthalt gewesen seyn wird.

78.) *Dytiscus* orbicularis. Scheibenförmiger Wasserkäfer.

Fabr. 1. 290. 6. (*Hydrophilus.*) Archiv 5. H. p. 122. n. 8.

Sehr selten. In dem oftbenannten Bächgen in der Gegend unsers Fichtenwaldes.

79.) *Dytiscus* oculatus. Aeugiger Wasserkäfer.

Archiv 5. H. p. 125. n. 13.

Ich fand ihn nur ein einzigesmal zu dieser Zeit in unserm Fichtenwalde unter Moos an der feuchten Erde versteckt.

80.) *Staphylinus* merdarius. Koth Raubkäfer.

Fabr. 1. 337. 18.

Etwas selten. An der nämlichen Stelle, auch zuweilen unter Wollkraut gefunden.

81.) *Dytiſcus* picipes. Braunfüßiger Wasserkäfer.

Fabr. Mant. Inſ. 1. 192. 40.

Nicht selten. In stehenden Gewässern. Ich fand diesen Käfer einmal mit einem andern in wirklicher Begattung begriffen, der nicht streifig, sondern ganz einfärbig war, sollten also die Streifen hier einen Unterschied des Geschlechtes andeuten, so wie es zum Beispiel auch von dem *Dyt. Semiſtrialus* behauptet wird?

82.) *Dytiſcus* impreſſus. Narbiger Wasserkäfer.

Fabr. Mant. Inſ. 1. 193. 48.

Selten. An gleicher Stelle mit den Vorhergehenden. Dieses Käferchen hat eine ausserordentlich harte Schaale, wenigstens kostete es mich immer ausnehmende Mühe, die Nadel durch dasselbe zu bringen, ohne es zu zerknirschen.

83.) *Silpha* ſabuloſa. Sand Aaskäfer.

Linn. 2. 572. 17. Fabr. 1. 89. 2. *Opatrum* Archiv. 4. H. p. 35. n. 1. Neues Magaz. 1. B. p. 384. n. 49. (von Moll.) Herbst. p. 79. n. 8.

An Mauern und auf Wasenplätzen fast allenthalben. Er geht theils einzeln, theils in Gesellschaft einher, sobald er Jemanden erblickt, sucht er sich in die Erde zu vergraben. Hr.

Herbst scheint im Archiv tab. 20. fig. 22. bei seiner Silpha oblonga diesen Käfer abgebildet zu haben.

84.) *Carabus* Coerulescens. Bläulichter Laufkäfer.

Linn. 2. 672. 29. Fabr. 1. 308. 49. Archiv 5. H. p. 133. n. 20.

In Gesellschaft anderer Erdkäfer unter Steinen im ersten Frühlinge bis in den Mai. Doch treffe ich ihn auch oft auf den Brachäckern unsrer westlichen Anhöhen an.

85.) *Acarus* vegetans. Pflanzenartige Milbe.

Linn. addit Schranck. n. 1084. Haarmilbe.

Hält sich gewöhnlich an den Stutzkäfern (*Hister*) am häufigsten auf.

86.) *Scarabæus* fimetarius. Mistkolbenkäfer.

Linn. 2. 548. 32. Fabr. 1. 16. 64. Schranck. n. 4. Mistkäfer Laichart. p. 11. n. 5. Der gemeine Dungkäfer. Magaz. 1. B. p. 372. n. 7. (von Moll.) Archiv. 4. H. p. 5. n. 9. Jablonsky tab. 12. fig. 4. Roesel II. Fabr. A. fig. 3. Voet. tab. 21. fig. 147.

Im Jahre 1788. sah man ihn schon am 1ten März häufig um den Gartendung schwärmen. Sein gewöhnlichster Aufenthalt ist der Pferdsmist.

87.) *Apis* mellifica. Honigbiene.

Linn. 955. 22. Fabr. 1. 480. 37. Schranck. n. 813. Honigbiene. Sulzer Kennz. tab. 19. fig. 123.

Die Zeit ihrer Erscheinung hängt von der Witterung ab, im Jahre 1787. ward sie schon im Hornung, und Anno 1788. am ersten März häufig beobachtet.

88.) *Phalangium* cancroides. Krebsähnliche Afterspinne.

Linn. 1028. 4. Fabr. 1. 551. n. 7. (scorpio.) Schranck 1089. Scorpionspinne. Sulzer Gesch. tab. 29. fig. 9.

Ich finde sie schon um die Mitte des März in Schachteln unter getrockneten Insekteu, um auf die Milben und Staubläuse Jagd zu machen. Daß Hr. Rath Schranck dieselbe aus den Sammlungen nicht zu vertreiben räth, muß jedoch immer mit einiger Einschränkung dahin verstanden werden, daß dieses blos bei trocknen Insekten angehe, denn ich habe schon ein paarmal die Erfahrung gehabt, daß ich diese Afterspinne in Behältern, wo ich frisch ausgebreitete Schmetterlinge auf den Spannbrettern gegen feindliche Insekten verwahre, geduldet, und diese nur die Körper frischer kleiner Schmetterlinge angepackt, und auch würde aufgefressen haben, wenn ich nicht bei Zeiten dazu gekommen wäre, den Körper, den sie völlig unter die Brust des Schmetterlings hineingezogen, vermisset, und sie dadurch entdecket hätte. Sie läßt sich übrigens das, was sie einmal gepackt, nicht leicht nehmen, und ich hatte immer Mühe, sie von den kleinen Schmetterlingskörpern abzubringen, denn sie schien sich jederzeit gegen meine Bemühungen auf eine gewisse Art zur Wehr setzen zu wollen.

April.

89.) *Cimex* lectularius. Bettwanze.

Linn. 715. 1. Fabr. 2. 335. 1. (Acanthia.) Schranck. n. 507. Bettwanze. Sulzer Kennz. tab. 11. fig. 69. Herbst. p. 253. 1.

Selten kömmt sie vor Anfange dieses Monathes in ungeheizten Zimmern zum Vorschein,

in den Jahren 1788. und 1789. geschah dieses jedoch schon in der Mitte des Hornungs. Bei dieser Wanze dörfte doch wohl noch eine Unterart existiren, denn wirklich findet man bei mehreren auffallende Abweichung in dem Körperbau.

90.) *Coccinella* 20. punctata. Zwanzigpunktirter Sonnenkäfer.

Fabr. 1. 100. 44. Laichart. p. 122. n. 7. Der zwanzigpunktige Sonnenkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 388. Archiv. 4. H. p. 45. n. 15. tab. 22. fig. 10.

Nicht selten. Ich fand ihn öfters schon im März auf Körbel (*Scandix* cerefolium L.) in diesem Monate auf Lilium album und *Viburnum* Tinus. L.

91.) *Carabus* vulgaris. Gemeiner Laufkäfer.

Linn. 2. 672. 27. Fabr. 1. 308. 52. Neues Magaz. 1. B. p. 210.

Häufig. Oefters in Gesellschaft des Sand-Aaskäfers (sylpha sabulosa) überwintert zwischen Baumrinden. An Pappelnstämmen finde ich ihn alsdann am häufigsten, und zwar an dem Fuße, wo die Erde anfängt den Baum zu bedecken.

92.) *Meloe* proscarabæus.

Linn. 2. 679. 1. Fabr. 1. 327. 1. Schranck n. 423. Proscarabæus vulgaris. Gemeiner Maiwurm. Sulzer Gesch. tab. 7. fig. 10. Neues Magaz. 2. B. p. 119. und 323. Herbst. p. 177. n. 1.

Auf Wiesen, am gewöhnlichsten aber auf unsern westlichen Anhöhen auf *Anchusa* officinalis und *Cynoglossum* officinale.

93.) *Dytiscus* minimus. Kleinster Wasserkäfer. Schranck n. 385.

Häufig in stehendem Gewässer. Es ist (wie auch Hr. Schranck selbst schon muthmaset;) sehr wahrscheinlich, daß dessen Einliniger Wasserkäfer n. 384. nur eine Abweichung von gegenwärtigem sey, denn ich finde in der Zeichnung an der Wurzel der Flügeldecken sehr große Verschiedenheit; manche Käfer haben da nur einen Strichen, andere zwey, und wieder bey andern ist die ganze Basis grau gefärbet.

94.) *Dytiscus* labiatus. Rothlippiger Wasserkäfer.

Selten. In stehendem Gewässer, in der Gegend unsers Föhrenwaldes.

Er hat die Gestalt des D. 2. pustulati, doch ist er um vieles kleiner, denn seine Größe beträgt nur drey Linien. Der Kopf ist schwarz; der Mund braunroth; und an der Stirne stehen, wie bey dem D. 2. pustulatus zwey braunrothe Flecken. Der Brustschild ist schwärzlich, glänzend, mit einem braunrothen Rande, welcher aber blos von der Durchsichtigkeit dieser Stelle entstehet. Die Flügeldecken haben die Farbe des Brustschildes, und zwey verloschene Punktstreifen, über die ganze Oberfläche ist ein schwacher Metallglanz verbreitet, der aber nach dem Tode des Käfers kaum mehr zu bemerken ist. Die Unterseite ist schwarz; und die Füße sind pechbraun.

95.) *Dytiscus* virescens. Grünlicher Wasserkäfer.

Nicht selten. Mit dem vorhergehenden an der nämlichen Stelle.

Größe und Gestalt wie der D. Picipes n. 81. Kopf und Brustschild sind grünlich. Die

Flügeldecken haben eine graue auf grünlich ziehende Farbe, und sind glatt ohne Punkte und Streifen. Die Unterseite ist grünlich, nur Brust und Füße sind gelblich. Sticht man diesen Käfer, so tritt aus der Wunde ein grüner Saft, der auch dem sehr durchsichtigen Insekte diese Farbe giebt, denn nach dem Tode wird alles dasjenige, was vorher grün war, gelblich. Er ist sehr lebhaft, und wenn man ihn aus dem Wasser fischet, so suchet er sich durch Sprünge, die er beynahe so gut, als eine Zikade machen kann, aus dem Netze zu retten.

96.) *Curculio* Pericarpius. Kernbehälter Rüsselkäfer.

Linn. 2. 609. 31. Fabr. 1. 167. 37. Laichart. 1. B. p. 223. n. 17. Schranck n. 209. Kernrüsselkäfer. Archiv. 4. H. p. 70. n. 9. tab. 24. fig. 4.

Nicht selten. An Weiden und auf Nesseln; früher findet man ihn unter den Blättern des Wollkrautes überwintert.

97.) *Carabus* sex punctatus. Sechspunktirter Laufkäfer.

Linn. 2. 672. 35. Fabr. 1. 309. 60. Schranck n. 402. Archiv 5. H. p. 134. n. 24.

Nicht selten. Läuft theils über die Wege, theils schwärmt er in der Luft herum. Ich bin indessen nicht gewiß, daß mein Käfer der ächte C. sexpunctatus des Systems sey, denn ob er gleich der Gestalt nach den natürlichen Exemplaren, die ich von diesem Besitze, ganz gleich kömmt, so finde ich doch bey keinem die Flügeldecken von einer so hohen Kupferröthe, als bey den genannten Exemplaren, auch kann ich bey vielen meiner Laufkäfer gar keinen Punkt

entdecken. Ueberhaupt halte ich dergleichen Punkte für etwas sehr unbeständiges, worüber ich mehrere Beyspiele anführen könnte.

98.) *Carabus* madidus. Sumpf Laufkäfer.

Fabr. 1. 306. 39.

Nicht selten. Läuft auf den Wegen umher; früher wird er unter dem Wollkraute, und in unserem Fichtenwalde uneer dem Mose gefunden. Wir besitzen hier nur die Varietät mit schwarzen Schenkeln, die daher, wie Hr. Fabrizius schon muthmaset, wohl eine eigne Art seyn mag.

99.) *Dytiscus* punctulatus. Punktirter Wasserkäfer.

Fabr. 1. 292. 4. Roesel II. Wasserins. 1. Kl. tab. 2.

Etwas selten. In stehendem Gewässer.

100.) *Nepa* linearis. Schmaler Wasserskorpion.

Linn. 2. 714. 7. Fabr. 2. 334. 7. Schranck n. 505. Nadelförmiger Wasserskorpion. Herbst p. 148. n. 1. tab. 38. fig. 1.

Nicht selten. Gleicher Aufenthalt mit vorhergehenden, in Zisternen, Gräben, Bassins rc.

101.) *Silpha* aquatica. Wasser Aaskäfer.

Linn. 2. 573. 25. Fabr. 1. 77. 1. (Clophorus.) Archiv. 4. H. p. 30. n. 1.

Nicht selten. In den kleinen Lachen auf unsern Wiesen.

102.) *Silpha* minuta. Kleiner Aaskäfer.

Fabr. 1. 77. 2. (Clophorus.)

Etwas häufiger als der vorhergehende; an der nämlichen Stelle.

103.) *Dytiscus* luridus. Brauner Wasserkäfer. Linn. 2. 665. 5. Fabr. 1. 290. 8. (Hydrophilus.) Archiv 5. H. p. 122. n. 5.

Sehr selten. Ich habe ihn erst ein einzigesmal mit den vorhergehenden Käfern an der nämlichen Stelle gefunden; er kam bey hellem Sonnenschein daher geflogen, und wollte eben untertauchen, als ich ihn haschte. Er ist viel lebhafter als die übrigen Käfer dieser Familie.

104.) *Curculio* pini. Fichtenrüsselkäfer. Linn. 2. 608. 19. Fabr. 163. 13. Laichart. 1. B. p. 213. n. 10. curcul. abietis. Der Tannenrüsselkäfer. Schranck n. 195. Neues Magaz. 1. B. p. 323. curc. pini. minor. Archiv 4. H. p. 68. n. 2.

Nicht selten. An jungen Stämmen in unserm Föhrenwalde. Hr. v. Laicharting macht aus dem Linneischen c. pini und abietis eine Art, weil Linne seine beyde Käfer mit einander gepaart will angetroffen haben, da aber in der Beschreibung ein auffallender Unterschied gemacht wird, indem diesem Käfer hier förmliche Binden, dem *Curc.* abietis aber nur bindenförmige Linien (fasciæ lineares) zugeschrieben werden, so glaube ich, daß Linne diese zwey verschiedne Käfer blos auf dem Versuche einer Mésalliance, worüber in der Folge verschiedne Beyspiele vorkommen werden, angetroffen habe; wenigstens finde ich unter meinen gepaarten Fichtenrüsselkäfern keinen andern Unterschied, als daß das Männchen um vieles kleiner als das Weibchen ist.

105.) *Coccinella* margine maculata. Randfleckiger Sonnenkäfer.

Sehr selten. Schwarz. Der Brustschild rostfarbig gerandet. Die Flügeldecken haben in der

Hälfte gegen den Aussenrand zu einen unregelmäßigen, fast dreyeckigen rostfarbigen Flecken, von gleicher Farbe ist auch die Spitze, und der umgebogene Rand. Alles übrige ist schwarz. Die Größe beträgt 2 1/3 Linie. (Hr. Prof. Mühlfeld.)

106.) *Chrysomela* Hyosciami. Bilsenkraut Blattkäfer.

Linn. 2. 594. 94. Fabr. 1. 133. 97. Laichart. p. 196. 1. (altica.) Der Bilsen-Hüpfkäfer. Schranck n. 161. Bilsenhähnchen. Archiv 4. H. p. 60. n. 47.

Nicht gemein. Auf dem schwarzen Bilsenkraute (*Hyosciamus* niger L.). Bey heiterem warmen Wetter habe ich ihn auch schon oft fliegend gefangen.

107.) *Chrysomela* hæmoptera. Rothflügelicher Blattkäfer.

Linn. 2. 587. 11. Fabr. 1. 118. 18. Laichart. 146. 5. Der rothflügelichte Blattkäfer. Schranck. Chrysom. erythroptera rothgeflügeltes Hähnchen. Neues Magaz. 1. B. p. 320. und 194. 2. B. p. 189. Archiv 4. H. p. 53. n. 7.

Häufig. Ueberwintert unter Wollkrautblättern, (*Verbascum*) kömmt an warmen Tagen in diesem Monate öfters zum Vorscheine, und paart sich. Ich habe diesen Blattkäfer oft und häufig mit der *Chrysom.* halensis, und einmal mit *Chrysom.* Staphilea in Begattung angetroffen. Sein gewöhnlicher Aufenthalt sind die Arten der *Mentha*, zuweilen auch Jnula brittanica. Im Jahre 1786. war er in ausserordentlicher Menge, und über diesen Umstand verdienet Hrn. Pastor Goezens Monatschrift für allerley Leser 1ten Jahrganges 2tes Stück Seite 79. nachgelesen zu werden.

108.) *Chrysomela* merdigera. Kothtragender Blattkäfer.

Linn. 2. 599. 97. Fabr. 1, 152. 19. (Crioceris.) Laichart. p. 186. n. 1. Der Lilienschnurrkäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 86. n. 84. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 67. n. 7. Sulzer Gesch. tab. 3. fig. 14. Herbst. p. 95. n. 12.

Als Larve und vollkommnes Insekt den ganzen Sommer durch auf *Lilium* album gemein.

109.) *Scarabæus* hirtellus. Rauher Kolbenkäfer.

Linn. 2. 556. 69. Fabr. 1. 59. 50. (Cetonia hirta.) Laichart. p. 51. n. 3. Der rauhe Metallkäfer. Schranck n. 19. Bürstiger Scharrkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 410. Archiv 4. H. p. 18. n. 4. Voet tab. 4. fig. 34. Titelkupfer fig. 8.

Auf den Blüten des *Ranunculus* ficaria, und in der Folge an jenen der *Plantago* major media &c. sehr gemein.

110.) *Scarabæus* sabulosus. Sand Kolbenkäfer.

Linn. 551. 48. Fabr. 1. 34. 1. (Trox.) Laichart. p. 28. n. 1. Der sandige Erdstaubkäfer. Schranck. n. 26. Sandwühlender Scharrkäfer. Archiv. 4. H. p. 12. n. 1. Herbst. p. 52. n. 4.

Nicht gemein. Zu Anfange dieses Monates, besonders des Abends, an Mauern; auch schon im März grub ich ihn oft an Baumstämmen aus der Erde. Im September erscheint er zum zweytenmale. Man sehe n. 799.

111.) *Carabus* granulatus. Körnigter Laufkäfer.

Linn. 668. 2. Fabr. 1. 301. 17. Schranck. n. 393. Warzigter Erdkäfer. Sulzer Gesch. tab. 7. fig. 2.

Selten. Ich habe ihn erst ein einzigesmal, und zwar bey Umgrabung eines Gartenbetes in einer Selleriwurzel (*apium* graveolens L.) in der Erde gefunden.

112.) *Cimex* bicolor. Doppelfärbige Wanze.

Linn. 722. 55. Fabr. 2. 358. 125. Schranck. n. 534. doppelfärbige Wanze.

Nicht selten. Sie läßt sich öfters schon zu Anfange des März blicken, auch findet man sie im September noch einmal.

113.) *Hemerobius* lutarius. Koth Stinckfliege.

Linn. 913. 14. Fabr. 1. 387. 8. (Semblis) Schranck n. 618. Phryganea reticulata. Netzflügelige Frühlingsfliege. Neues Magaz. 1. B. p. 281, Roesel 2. B. Wasserinſ. 2. H. tab. 13.

Nicht selten. Bey Teichen und andern stehenden Gewässern.

114.) *Dermestes* murinus. Mausefärbiger Spekkäfer.

Linn. 2. 563. 18. Fabr. 1. 64. 10. Laichart. p. 60. n. 2. Der mausfärbige Spekkäfer Schranck. n. 41. Mäusekäferchen. Neues Magaz. 1. B. p. 379. n. 32. Archiv. 4. H. p. 20. n. 5.

Häufig bey Aase. Die von Haaren entblößten schwarzen Flecken auf der Mitte des Unterleibes, welche Hr. v. Laicharting beobachtet hat, bemerke ich nur an einigen Stücken, es sind dieses aber keine eigentliche Flecken, sondern zwo runde warzenförmige glatte Erhabenheiten, deren erste und kleinere auf dem

vorletzten Bauchringe, die zwote und grössere aber auf dem letzten in der Mitte stehet, welches man durch eine Luppe ganz deutlich sehen kann. Nebst diesen Erhabenheiten findet man noch einige schwarze Flecken, welche aber nicht aus Mangel von Haaren, sondern selbst aus so gefärbten Häarchen entstehen. Diese Käfer finde ich aber nie in Gesellschaft des eigentlichen mausefärbigen Speckkäfers bey Aase, sondern nirgends anderswo, als auf Wiesen an den Erdhaufen der kleinen Ameisen und der Maulwürfe. Vielleicht sind sie also wohl eine besondere Spezies? — In der durch die unverzeihlichsten Druckfehler merkwürdigen Mantisse des Hrn. Fabrizins stehet dieser Käfer durch ein dergleichen Versehen unter dem Namen des *Derm.* marinus aufgezeichnet.

115.) *Scarabæus* auratus. Gold Kolbank.

Linn. 557. 78. Fabr. 1. 50. 4. (Cetonia.) Laichart. p. 48. n. 1. Der Goldgrüne Metallkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 311. und 375. Scarab. variabilis (v. Moll.) p. 398. n. 2. Scarab. variab. (Füeßli.) 3. B. p. 92. n. 2. Scarab. auratus der kleine Goldkäfer. Roesel. 2. B. Erdkäfer 1. Cl. tab. 2. fig. 8. 9. Voet. tab. 1. fig. 1.

Gemein. Auf den Blüten aller Obstarten; des *Viburni* Tinus, *liguſtri* vulgaris *Cratægi* oxgacanthæ; aller Arten von *Centaurea*, *Plantago*, *cardnus* auf verschiednen Doldengewächsen, als: *achilcea* milcefolium, *heracleum* Sphondilium &c. An den Stämmen der Weiden und Eichbäume, vom Frühjahre bis in den August anzutreffen. Es hat dieser Käfer ein ausserordentlich zähes Leben. Ich habe Beyspiele gehabt, daß er mir

6 Wochen ohne alle Nahrung an der Nadel gelebt; und nachdem er schon 3 volle Wochen gehungert hatte, besaß er doch noch so viel Kräfte, daß er sich mit derselben losreisen, und im Behältnisse herumklimmen konnte. Ich hielt diese Käfer öfters über angezündeten Schwefel, allein ohne Wirkung; in Weingeist geworfen starben sie aber in wenig Minuten.

Um meine Zitate zu rechtfertigen berufe ich mich auf das neue Magazin 3. B. p. 92. übrigens begreife ich aber nicht, wie Hr. v. Laichart. die Roeselschen Figuren von 1. bis 7. mit Uebergehung der 8ten und neunten hat anziehen können, wo er doch in seiner Beschreibung der weißen Mackeln auf den Flügeldecken (rivulis inordinatis albidis.) ganz ausdrücklich Meldung thut; und die 6te und 7te Figur als eine blose Varietät erkläret.

116.) *Asylus* germanicus. Teutsche Raubfliege.

Linn. 1008. 12. Fabr. 2. 464. 19. Sulzer Kennz. tab. 21. fig. 139.

Nicht selten. Auf Wiesen, an Baumstämmen, Gartenmauern 2c.

117.) *Sylpha* lævigata. Geglätteter Aaskäfer.

Fabr. 1. 87. 13. Laichart. p. 96. n. 8. Der glatte Aaskäfer. Sulzer Gesch. tab. 2. fig. 16. Sylpha polita. Herbst p. 78. n. 6. tab. 8. fig. D.

Nicht selten. An Mauern im Grase am gewöhnlichsten anzutreffen.

118.) *Sylpha* obscura. Düsterer Aaskäfer.

Linn. 2. 572. 18. Fabr. 1. 88. 14. Laichart. p. 97. n. 9. Der finstere Aaskäfer. Schranck. n. 77. Dunkelschwarzer Grabkäfer. Neues Ma-

gaz. 1. B. p. 383. n. 46. (v. Moll.) Archiv. 4. H. p. 33. n. 5.

Nicht selten. An gleicher Stelle wie der vorhergehende, zuweilen aber auch auf unsern Viehweiden.

119.) *Hister* 4. maculatus. Vierfleckigter Stutzkäfer.

Linn. 2. 567. 6. Fabr. 1. 61. 8. Laichart. p. 55. n. 2. Der vierfleckige Stutzkäfer. Schranck n. 66. viermacklichter Dungkäfer. Archiv. 4. H. p. 19. n. 4.

Häufig in allen Kothhaufen anzutreffen, und von verschiedner Größe. Ich sehe oft daß Stärkere dieser Käfer Schwächere ihres gleichen, mit ihrem Zangengebisse an dem Kopfe, Füssen oder Fühlhörnern gepackt halten, und unter die Erde zu ziehen sich bemühen, oft sind dieses Todte, welche auf den Wegen zerknirscht oder zertretten worden, oft aber kann man keine dergleichen Verletzung an ihnen wahrnehmen, indessen geben sie doch immer nur wenige Zeichen des Lebens von sich. Vermuthlich sollen sie zur Ablegung der Eyer gebrauchet werden, allein nun ist die Frage: werden zu dieser Absicht einige vorsätzlich getödet, oder nur jene genommen, welche durch gewaltthätige Zufälle, oder sonst durch Krankheiten umgekommen sind?

120.) *Carabus* nitens. Glänzender Lauffäfer.

Linn. 2. 669. 6. Fabr. 1. 302. 22. Archiv. 5. H. p. 131. n. 9. Sulzer Gesch. tab. 7. fig. 3. Herbst p. 170. n. 3. tab. 26. fig. 3.

Häufig. Läuft geschäftig umher und sucht Insekten und Gewürmer auf, die er verzehret. Ich traf jüngst einen dieser Käfer an, der eben ei-

nen *Pap.* urticæ aus dieser Absicht gehascht hatte. In den Gärten stellt er den Raupen und Schnecken nach. Man darf nur eine zertretten, und bald wird ein *Carabus* nitens erscheinen der sie aufzehret, oder fortschleppt; sonst frißt er auch abgefallenes faules Obst. Er ist sonach in der Oekonomie ein nützliches Thier, und Landwirthe sollten sich also hüten, ihn zu vertreiben oder umzubringen. Unwille ergreift mich daher immer, wenn ich ihn zu dieser Zeit auf allen Feldwegen, vermuthlich durch unwissende Landleute, Gärtner und Afterökonomen in Menge zertretten finde. — Man lehret in der Landwirthschaft so viel von Ausrottung schädlicher Insekten, und um die Schonung der nützlichen bekümmert man sich so wenig!

121.) *Conops* calcitraus. Pferdstechfliege.

Linn. 1004. 3. Fabr. 2. 467. 4. (Stomoxys.) Schranck. n. 990. Wadenstecher. Sulzer Kennz. tab. 21. n. 138.

Die Sulzerische Figur in der abgekürzten Geschichte tab. 28. fig. 18. kömmt auch mit unsern Exemplarien nicht überein. Hrn. Bekmanns Urtheil, daß dieselbe eine neue Art vorstelle, scheint sich also immer mehr zu bestättigen.

122.) *Cicindela* hybrida. Bastard Sandkäfer.

Linn. 2. 657. 2. Fabr. 2. 283. 4. Schranck. n. 355. Archiv. 5. H. p. 115. n. 2. Sulzer Kennz. tab. 5. fig. 37. Herbst p. 157. 2. tab. 22. fig. 2.

Auf unsern westlichen Sandfeldern sehr gemein. Hr. Fabrizius hat in seinen Species Insectorum a. O. die Sulzerisch Geschichte irrig angeführt.

123.) *Scarabæus* nuchicornis. Nackenhörniger Kolbenkäfer.

Linn. 547. 24. Fabr. 1. 30. 132. Laichart. p. 21. n. 14. Der nackhörnige Dungkäfer. Schranck. n. 3. Neues Magaz. 1. B. p. 372. n. 6. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 11. n. 39. Roesel Erdk. tab. A. fig. 4. Voet. tab. 25. fig. 18.

Sehr häufig in jedem Auswurfe.

124.) *Scarabæus* fulgens. Schimmernder Kolbenkäfer.

Archiv. 4. H. p. 11. n. 40. Neues Magaz. 1. B. p. 308. Voet. tab. 25. fig. 20. Coenobita fulgens.

Häufig. Ich fand diesen Käfer nur ein einzigesmal unter verfaulten Küchenkräutern, sonst aber immer ganz allein bey Menschenkoth. — Seine Gattungsrechte werde ich an einer andern Stelle zu erweisen suchen.

125.) *Scarabæus* fossor. Gräber Kolbenkäfer.

Linn. 2. 548. 31. Fabr. 1. 15. 59. Laichart. p. 10. n. 4. Der grabende Dungkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 371. n. 4. (v. Moll.) Archiv. 4. H. p. 5. n. 8. Jablonsky 2. B. 1. H. p. 128. n. 86. tab. 12. fig. 1. Voet. tab. 21. fig. 141. 142.

Häufig, besonders auf unsern Viehweiden. Die braune Spielart ist etwas seltner, und ich treffe sie nur in waldigen Gegenden an. Die Käfer ohne Grübchen und blos mit rudimentis von Höckern auf dem Kopfschilde, deren Hr. Panzer im Voet p. 95. erwähnet, fand ich ebenfalls schon öfters. Sie unterscheiden sich von dem eigentlichen Gräber Kolbenkäfer noch dadurch, daß der Brustschild durch die Luppe sehr stark gepunktet erscheinet, wo er doch bey dem erstgenannten Käfer ganz glatt gefunden wird. Ich traf einsmal einen solchen Käfer mit einem Scarabæus fossor über der Paarung

an, wenn anders das eine Paarung genannt werden darf, wenn man zween Käfer aufeinander gehückt antrift. Ich kann daher aus diesem Vorfalle weiter nichts schliessen, als daß der Käfer ohne Grübchen wenigstens das Weibchen des Gräber Kolbenkäfers nicht seyn könne, weil er bey dem erzählten Akt oben auf saß. Indessen ist aber doch auch das Grübchen nicht immer ein wesentliches Kennzeichen des Scarab. fossor, da ich dasselbe auch bey dem Käfer mit sichtbaren und spitzigen Höckern, sowohl rothen als schwarzen Exemplaren zuweilen vermisse. Ueber die Verwechslung dieses Käfers mit dem Skopolischen *Scarabæus* oblongus werde ich weiter unten das Nöthige anmerken.

126.) *Scarabæus* Herbstii. Herbsts Kolbenkäfer.

Laichart. p. 21. n. 14. Scarabæi nuchicorn. var. det. E. Neues Magaz. 1. B. p. 308. (Herbst.)

Sehr gemein in jedem Dunghaufen. Daß dieser Käfer eine von dem Nackenhorn Dungkäfer ganz verschiedne Art sey, beweisen die weiblichen und männlichen Exemplare. Hr. Herbst ist der erste der ihn angeführten Orts von den ihm ähnlichen Dungkäfern getrennt hat, und deswegen habe ich ihm auch von diesem großen Entomologen den Nahmen gegeben, da ihm bis hieher noch die systematische Benennung gemangelt hat. Er gehöret unter die exscutellatos thorace cornuto.

127.) *Dermestes* Psyllius. Flöhsamen Speckkäfer.

Linn. 8. 564. 25. Fabr. 1. 92. 12. (Nitidula pedicularia.) Schranck. n. 51. Flohähnlicher Kleinkäfer. Archiv 4. H. p. 21. n. 11. tab. 20. fig. 4.

Um diese Zeit am häufigsten auf den Blüten des *Ranunculus* ficaria anzutreffen, übrigens wird er den ganzen Sommer durch schier auf allen Pflanzen gefunden.

128.) *Chrysomela* Goettingensis. Göttinger Blattkäfer.

Linn. 586. 4. Laichart. p. 145. n. 4. Der Göttingische Blattkäfer. Schranck. n. 126. Chrys. Vulgatissima gemeinstes Goldhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 186. n. 130. (v. Moll.)

Nicht selten. Daß die Fabriziusische *chrysom.* Goettingensis des Hrn. von Laichartings Coriaria sey, wissen wir nun aus der Mantissa insectorum, indessen scheint es dennoch, daß wir mit diesem Käfer noch nicht ganz im Reinen sind, vielleicht mag er noch hier und da mit der Chrisom. hæmorrhoidalis und manch andern ähnlichen Blattkäfern verwechselt werden, wenigstens besitze ich so verschiedne hierher gehörige Käferarten, daß ich schon oft in Verlegenheit gewesen bin, welche ich für die ächte Goettingensis halten solle.

129.) *Carabus* crepitans. Platzender Laufkäfer.

Linn. 671. 18. Fabr. 1. 307. 44. Voet. tab. 36. fig. 26. Herbst p. 171. n. 5. der Bombardierkäfer.

Nicht selten unter Steinen. Von verschiedner Größe; am seltensten sind die Größeren. Zu den Nachrichten des Hr. Dr. Kühns im XIII. Stücke des Naturforschers habe ich noch hinzuzusetzen, daß, wenn ich den Dampf des Käfers unmittelbar wider meine Hand fahren ließ, die Stelle etwas naß wurde, und war es anders nicht Einbildung, so spürte ich dabey einige Hitze. Die Käfer sitzen gesellschaftlich beysammen,

entfernen sich aber auf das schleunigste, wenn man die Steine aufhebt. Man findet sie den ganzen Sommer durch, auch schon im Hornung, und zwar alsdann am gewöhnlichsten unter Steinen, welche von breitblätterigten Gewächsen bedecket sind, auch an der Wurzel der Wollkrautpflanze; (Verbascum L.) sie sind da in Gesellschaft des *Carabi* Viridani schaarenweise versammelt, und blasen, wenn man sie beunruhiget, ihren Dampf mit vereinigten Kräften aus ihren Schlupfwinkeln heraus, welches ein sehr unterhaltendes Schauspiel abgiebt.

130.) *Staphilinus* erythropterus. Rothflügeligter Raubkäfer.

Linn. 683. 4. Fabr. 1. 335. 5. Schranck. n. 435. rothflügeligter Raubkäfer. Herbst. p. 184. n. 2. tab. 30. fig. 2.

Nicht gemein, und von sehr verschiedener Größe.

131.) *Staphilinus* murinus. Mausefärbigter Raubkäfer.

Linn. 683. 2. Fabr. 1. 334. 2. Schranck. n. 433. Aschenfärbiger Raubkäfer.

Sehr gemein. Bey Aas und jedem Kothe, besonders aber bey dem Menschenauswurf. Wenn er jemanden erblickt, so giebt er wiederhohlt einen schwirrenden Laut von sich, der dem Tone beykömmt, welchen die Fliegen hören lassen, wenn man sie in der Hand eingeschlossen hält.

132.) *Mordella* aculeata. Spitziger Flohkäfer.

Linn. 2. 682. 2. Fabr. 1. 333. 7. Schranck. n. 427. zugespitzter Flohkäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 323. n. 67. (Schrank.) Sulzer Kennz. tab. 7. fig. 46.

Häufig. Am gewöhnlichsten auf der *Potentilla* Verna und den Arten des *Ranunculus*. Hr. Füeßli beantwortet in dem alten Magaz. 1. B. p. 149. die Frage des Hrn. Beckmanns: Ist es gewiß, daß die Linnäischen Mordellen springen? mit ja; allein diese Antwort deucht mir zu unbestimmt zu seyn, denn wirklich könnte ich die Bewegung der Mordellen kein wahres Springen heisen, sondern sie gleicht vielmehr dem Zappeln und Schlagen eines Fisches, der sich ausser dem Wasser fühlt. Am deutlichsten kann man sich hievon überzeugen, wenn man eines dieser Insekten auf die flache Hand legt.

133.) *Sphex* sabulosa. Sand Bastardwespe.

Linn. 941. 1. Fabr. 1. 442. 1. Schranck n. 768. sandwölbende Bastardwespe. Sulzer Kennz. tab. 19. fig. 120.

Sehr häufig, besonders auf unsern westlichen Sandfeldern. Die Sulzerische Figur kömmt nicht ganz mit meinen Exemplarien überein.

134.) *Coccinella* 12. punctata. Zwölfpunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 581. 19. Fabr. 1. 98. 32. Archiv 4. H. p. 45. n. 13. tab. 22. fig. 8.

Selten. Ich treffe sie um diese Zeit unter Steinen an. Später habe ich sie einmal auf *Viburnum* Tinus gefunden.

135.) *Cimex* Pini. Fichtenwanze.

Linn. 729. 96. Fabr. 2. 367. 173.

Nicht selten.

136.) *Coccinella* 2. pustulata. Zweyblatterigter Sonnenkäfer.

Linn. 585. 42. Fabr. 1. 104. 61. Laichart. p. 134. n. 15. Der zweybrandige Sonnenkäfer. Schranck n. 115. Zweyfleckigter Sonnenkäfer. Roesel Erdkäf. 3. Cl. tab. 3.

Sehr selten. Auf Weiden.

137.) *Chrysomela* Coriaria. Lederartiger Blattkäfer.

Fabr. 1. 116. 2. chrysom. Goettingensis. Laichart. p. 143. n. 2. Der lederartige Blattkäfer.

Nicht selten. Auf Wiesen.

138.) *Bombylius* major. Größerer Schweber.

Linn. 2. 1009. 1. Fabr. 2. 472. 1. Schranck. n. 1002. Großer Schweber. Sulzer Gesch. tab. 28. fig. 22.

Nicht gemein um diese Zeit auf *Cardamine* pratensis.

139.) *Scarabæus* hispidus. Borstiger Kolbenkäfer.

Laichart. p. 30. n. 2. (Trox.) Der dornigte Erdstaubkäfer.

Nicht ganz gemein. Am Abend an Zäunen und Gartenmauern, doch habe ich ihn auch im Tage an der Weidenblüte gefangen, und bey heiterem Wetter auf unsern Wiesen schwärmen gesehen.

140.) *Cimex* Hyosciami. Bilsenkraut Wanze.

Linn. 2. 726. 76. Fabr. 2. 362. 144. Schranck. n. 539. Bilsenwanze.

Gemein; um diese Zeit auf *bellis* perennis und in der Folge auf *hyosciamus* niger. Sulzers Abbildung Kennz. tab. 11. fig. 75. so gewöhnlich bey dieser Wanze zitirt wird, und

die auch Hr. Fabrizius anführt, gehöret gar nicht hierher, sondern ein wenig aufmerksam untersuchet, zeiget sie sich ganz deutlich für den Cimex equestris.

141.) *Scarabæus* sticticus. Besprengter Kolbenkäfer.

Linn. 2. 552. 54. Fabr. 1. 59. 51. (Cetonia.) Laichart. p, 50. n. 2. Der gesprengte Metallkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 137. 315. (Herbst.) p. 375. n. 17. (v. Moll.) 390. u. folg. 400. n. 5. Archiv 4. H. p. 18. n. 5. tab. 19. fig. 27. Roesel Erdkäf. 1. Cl. tab. A. fig. 5. Voet tab. 4. fig. 32. Tittelblatt fig. 1.

Häufig. Er hat die nämliche Futterpflanze mit dem *Scarab.* Auratus gemein, und ist vom Frühjahre an, bis spät in den Sommer anzutreffen. Wenn er lange geflogen hat, verliehret er die Haare, womit er bewachsen ist, wie auch den Metallschimmer. Sonderbar ist es doch immer daß keiner der Entomologen, die ihn abgebildet, jene angedeutet haben, nur bin ich bey Voet auf der Vermuthung, daß er sie durch die düstere Zeichnung habe ausdrücken wollen, ohnerachtet seine Figur im übrigen schlecht gerathen ist. Sollten vielleicht die Ichnographen lauter abgenutzte Stücke vor sich gehabt haben? Selbst bey Linne habe ich diesen Argwohn, denn dieser Käfer ist gewiß nichts weniger als ater glaber, es sey denn, wenn er abgenutzet ist. Mehreres hierüber zu sagen leidet für jezt mein Plan nicht.

Ich finde ihn jährlich im September in Mistbeeten, wo er bereits entwickelt in Tönnchen von Erde überwintert.

142.) *Notonecta* glauca. Graue Bootwanze.

Linn. 712. 1. Fabr. 2. 331. 1. Schranck. n. 502. grauer Rückenschwimmer. Sulzer Kennz.

tab. 10. fig. 67. Roesel 3. B. tab. 27. Herbst p. 245. 1. tab. 37. fig. 1. a. b.

Nicht selten in stehenden Gewässern.

143.) *Carabus* Cyanocephalus. Blauköpfiger Laufkäfer.

Linn. 671. 21. Fabr. 1. 310. 65. Archiv 5. H. p. 136. 29.

Etwas selten. Auf Wiesen.

144. *Cimex* lacustris. Wasserwanze.

Linn. 732. 117. Fabr. 2. 375. 2. Schranck. n. 557. Wassermückenwanze. Sulzer Kennz. tab. 11. fig. 78. Herbst p. 261. n. 16. tab. 39. B. fig. 5.

Vom Frühjahre an den ganzen Sommer durch auf stehenden Gewässern häufig.

145.) *Sylpha* atrata. Glänzendschwarzer Aaskäfer.

Linn. 571. 12. Fabr. 1. 78. 10. Laichart. p. 94. Schranck. n. 80. Glänzendschwarzer Grabkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 383. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 33. n. 4. Herbst p. 77. n. 4. tab. 8. fig. C.

Selten. Ich fand ihn zeither anders nicht, als an Bäumen in der Erde. Warum Hr. Fabrizius in seiner Mantisse 1. Th. p. 49. n. 11. bey diesem Käfer den Laichartingschen Sylpha tyrolensis als Synonim angeführet, weis ich nicht zu erklären. Die Herbstische Figur ist schlecht und besonders das karakteristische des Brustschildes verfehlet.

146.) *Notonecta* striata. Gestreifte Bootwanze.

Linn. 712. 2. Fabr. 2. 332. 1. (Sigara.) Schranck n. 503. Gestreifter Rückenschwimmer. Roesel 3. B. tab. 29. Herbst p. 247. n. 2. tab. 37. fig. 2. (undeutlich.)

Nicht gemein. In stehenden Gewässern.

147.) *Carabus* viridanus. Grünfleckigter Laufkäfer.

Fabr. Mant. 1. 204. 105.

Etwas selten, und gewöhnlich unter Steinen in Gesellschaft des *Carabus* crepitans.

148.) *Carabus* melanocephalus. Schwarzköpfigter Laufkäfer.

Linn. 671. 22. Fabr. 1. 310. 64. Archiv. 5. H. p. 136. 28.

Nicht selten unter Steinen.

149.) *Carabus* meridianus. Meridian Laufkäfer.

Linn. 673. 36. Fabr. 1. 312. 77. Schranck n. 408. Der Meridianerdkäfer. Archiv 5. H. p. 136. n. 34.

Etwas selten unter Steinen. Fliegt auch in der Luft herum.

150.) *Julus* terrestris. Erd Vielfuß.

Linn. 1065. 3. Fabr. 1. 529. 4. Schranck n. 1125. Erdvielfuß. Sulzer Kennz. tab. 24. fig. 156. — Geschichte tab. 30. fig. 15.

Unter Steinen, und verfaultem Laub gemein.

151.) *Scolopendra* forsicata. Scheerenasselwurm.

Linn. 1062. 3. Fabr. 1. 532. 3. Schranck. n. 1123. Scheerenassel. Sulzer Kennz. tab. 24. fig. 155.

Ich habe ihn schon oft auf meinem Zimmer im zweyten Stockwerck gefunden, und besonders in den Gefäßen worinn ich trockne Insekten aufzufrischen gewohnt bin.

152.) *Cimex* corticalis. Rindenwanze.

Linn. 718. 17. Fabr. 2. 337. 10. Acanthia. Schranck. n. 513. Rindenwanze. Herbst. p. 256. n. 5.

Nicht selten. An Baumstämmen und Mauern.

153.) *Aranea* domestica. Hausspinne.

Linn. 1031. 9. Fabr. 1. 538. 13. Schranck. n. 1095. Hausspinne.

Fängt um diese Zeit an ihr Geweb auszubreiten.

154.) *Carabus* coriaceus. Lederartiger Laufkäfer.

Linn. 668. 1. Fabr. 1. 298. 2. Schranck. n. 388. Lederartiger Erdkäfer. Archiv 5. H. p. 129. n. 1. Sulzer Kennz. tab. 6. fig. 44.

Etwas selten. An Mauern unten im Grase; Hr. Fabrizius hat hier abermals Sulzers Geschichte statt der Kennzeichen angeführt.

155.) *Dermestes* lardorius. Gemeiner Speckkäfer.

Linn. 561. 1. Fabr. 1. 63. 1. Schranck. n. 40. Speckkäfer. Laicharting p. 59. n. 1. Der eigentliche Speckk. Neues Magaz. 1. B. p. 379. n. 31. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 20. n. 1. Herbst p. 59. n. 1. tab. 3. fig. 1. 2.

Ich treffe die Larven dieses Käfers oft an Stellen an, wo ausser zusammengeballten Staubklumpen nichts zu verzehren ist; so finde ich sie z. B. mehrmal in den Kränzen der Bettgardinen. Man sehe n. 820.

156.) *Hister* æneus. Metallfärbigter Stutzkäfer.

Fabr. 1. 62. 9. Archiv. 4. H. p. 19. n. 4.

Nicht sehr selten bey Menschenkoth.

157.) *Apis* terrestris. Erdbiene.

Linn. 959. 41. Fabr. 1. 475. 5. Schranck. n. 796. Erdhummel. Sulzer Kennz. tab. 19. fig. 124.

Gemein an Blumen. Schon wieder bey diesem Insekt eine unrichtige Anführang des Hrn. Fabrizius, nämlich: der Sulzerischen Geschichte statt der Kennzeichen.

158.) *Silpha* Vespillo. Todtengräber Aaskäfer.

Linn. 569. 2. Fabr. 1. 84. 2. (Nicrophorus.) Schranck n. 74. Todtengräber. Laichart. p. 87. n. 1. Neues Magazin 1. B. p. 383. n. 43. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 32. n. 2. Sulzer Kennz. tab. 2. fig. 11. Roesel 4. B. tab. 1. fig. 1. 2. Herbst p. 76. n. 2. tab. 8. fig 1. 2.

Gemein. Ich kann mir bey diesem Käfer die Einbildung eines Moschusgeruches, welche ihm Hr. Fabrizius und mehrere Entomologen beilegen, nicht abgewinnen; im Gegentheil finde ich, daß er sehr widerlich stinket.

159.) *Cerambix* scopoli. Skopolis Bockkäfer. Linn. 629. 39. var. Fabr. 1. 212. 18. L. Mant. Jns. 1. 132. 22. Herot. Laichart. 2. B. p. 8. n. 2. Scopolis Holzbockkäfer.

Nicht selten. Ist bisher noch immer in der Stadt theils in Zimmern, theils im alten Holzwerke gefunden worden.

160.) *Ostoma* dioscoidea. Gefräßiger Aaskäfer.

Laichart. p. 108. n. 5. Der gefräßige Beinkäfer. Fabr. 1. 92. 11. nitidula.

Etwas selten bey Menschenkoth.

161.) *Scarabæus* Jctericus. Gelber Kolbenkäfer.

Laichart. p. 14. n. 8. Der gelbsüchtige Dungkäfer. Schranck. Scarab. copris. Unflätiger Scharrkäfer.

Sehr selten. Bey Menschenkoth. Ich habe ihn erst ein einzigesmal gefunden; mein Exemplar trift mit der Karakteristik pünktlich zu, nur fehlt der schwarze Rand der Flügeldecken, sollte es also eine Varietät seyn, oder vielleicht gar eine andre Art? — Bey dem einzelnen Stücke das ich besitze, läßt sich das nicht wohl entscheiden.

162.) *Elater* murinus. Mausefärbigter Springkäfer.

Linn. 2. 655. 22. Fabr. 1. 267. 15. Schranck. n. 346. Grauer Springkäfer. n. 342. Elat. thoracicus. Rothrückigter Springkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 184. Archiv 5. H. p. 111. n. 6.

Häufig. Fliegt bey Sonnenschein auf unsern Wiesen. Unter Wollkrautblättern treffe ich ihn oft überwintert an. Auch habe ich bemerkt, daß dieser Käfer gleich den Nachtschmetterlingen öfters speckigt wird, und dadurch die graue Zeichnungen auf den Oberflügeln verliert, die sich aber mittels der gewöhnlichen Verfahrungsart wieder herstellen lassen.

163.) *Chrysomela* Vitellinæ. Saalweiden Blattkäfer.

Linn. 2. 589. 23. Fabr. 1. 130. 78. Laichart. p. 164. n. 20. Der Saalweiden Blattkäfer. Schranck. n. 135. Chrysom. Viennensis. Wienerisches Goldhänchen. Neues Magaz. 1. B. p. 150. n. 135. 2. B. p. 191. n. 137. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 58. n. 36. Herbst p. 93. n. 6.

Sehr häufig das ganze Jahr durch als Larve und vollkommnes Insekt auf Weiden anzutreffen. Ich finde die blauen und grünen Käferchen, unter einander, selbst in der Begattung, vermischt, und glaube daher mit Hrn. Herbst daß Roesels tab. 1. Erdkäf. III. Cl. gar wohl hierher gezogen werden könne. — Nicht die Schienbeine, sondern blos die Fußblätter (tharsos) giebt Hr. Schranck als röthlich an, welches ich auch bey den frischen Stücken finde. Ich habe daher keinen Anstand genommen des Hrn. v. Molls *Chryſ.* Vitell. unter die Synonimen aufzunehmen, da dessen Uebersetzung des thapsus durch Schienbein wahrscheinlich ein blösliches Versehen zum Grunde hat.

164.) *Buprestis* minuta. Kleiner Prachtkäfer.

Linn. 2. 663. 24. Fabr. 1. 281. 53. Schranck. n. 370. Kleinster Stinckkäfer Archiv. 5. H. p. 120. n. 19. tab. 28. b. fig. 19.

Nicht selten. Um diese Zeit auf der Weidenblüte, in der Folge auf den Blättern. Auch auf *Cratægus* oxyacantha habe ich diesen Prachtkäfer schon öfter angetroffen.

165.) *Coccin.* conglobanta. Unordentlich gefleckter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 583. 30. Fabr. 1. 101. 49. ß. Laichart. p. 124. n. 8. Der unordentliche Sonnenkäfer Schranck n. 109. Neues Magaz. 1. B. p. 388. n. 62. (v. Moll.)

Nicht selten auf Weiden und Pappeln beynahe das ganze Jahr hindurch. Gegen den Herbst hin findet man diesen Käfer öfters zwischen dürren zusammengeschrumpften, oder von Spinnen verwebten Blättern.

166.) *Coccinella* conglomerata. Verwirrt gefleckter Sonnenkäfer.

Archiv. 4. H. p. 46. n. 19. tab. 22. fig. 15.

Auf Weiden und Erlen gemein. Da es bestritten wird, ob der Herbstische Käfer die wirkliche Linneische *Coccin.* conglomerata sey, *) auch die Kritik nicht ohne Grund zu seyn scheinet, indessen aber dennoch durch hinlängliche Gründe nicht ausgemacht ist, ob Hrn. Herbsts Abbildung zur *Coccin.* 14. punct. L. wirklich gehöre, **) so habe ich in diesem Zweifel geglaubt am sichersten zu gehen, wenn ich mich, ohne in entomologische Kontroversdeduktionen (die für jetzt mein Plan nicht leidet) einzulassen, lediglich an dieser Abbildung die ohnehin jederzeit einer blosen Beschreibung vorgezogen zu werden verdienet, hielte, und alle übrige Zitaten übergienge. Wem es beliebt, der mag sich immer eine Synonimie zu dieser Figur denken, die ihm am wahrscheinlichsten dünket. Auch ich werde an einer schicklichen Stelle, meine Meinung ausführlich sagen.

167.) *Coccinella* 5. punctata. Fünfpunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 580. 4. Fabr. I. 96. 17. Laichart. p. 115. n. 2. Der fünfpunktige Sonnenkäfer. Schranck. n. 96. Archiv p. 4. H. p. 42. n. 4.

Etwas selten. Auf Weiden, zuweilen auch auf Chanopodium urbicum L.

*) Man sehe Hrn. Skriba entomologische Berichtigungen in den Betrachtungen aus der Naturkunde der Gesellschaft naturforsch. Freunde zu Berlin 1. B. p. 233.

**) Man sehe Laichart. Beschreibung der Coccinelia welche er für die 14. punct. Linn. hält. p. 125. n. 9.

168.) *Coccinella* 14. pustulata. Vierzehnblatterigter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 585. 46. Fabr. 1. 106. 68. Laichart. p. 139. n. 19. Coccin. 14. maculata. Der vierzehnfleckige Sonnenkäfer. Schranck n. 122. Archiv 4. H. p. 49. n. 35.

Sehr gemein. Auf Weiden, und in der Folge auf Chenopodium urbicum, und verschiedenen Doldengewächsen, besonders aber auf *Achillea* millefolium und *Daucus* carotta, wo er sich auf der Unterseite versteckt hält, und schwer zu bemerken ist. Er ist den ganzen Sommer durch anzutreffen. Gegen den Herbst findet man ihn nesterweise zwischen die abgedörrten Blättern der *Berberis* vulgaris versteckt.

169.) *Chrysomela* Populi. Pappeln Blattkäfer.

Linn. 2. 590. 30. Fabr. 1. 119. 20. Laichart. p. 149. 8. Pappelbaum Blattkäfer. Schranck. n. 123. Neues Magaz. 2. B. p. 34. n. 75. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 53. n. 8. Herbst p. 92. n. 3.

Auf niedrigem Pappelgesträuche am häufigsten. Im August und September erscheinet dieser Käfer noch einmal. Sieh n. 778.

170.) *Dermestes* fimetarius. Mist Speckkäfer.

Archiv 4. H. p. 21. n. 10. tab. 20. fig. 3.

Sehr häufig in den Blüten der Kirschenbäume. Bey Koth habe ich ihn noch nie angetroffen.

171.) *Byrrhus* scrophulariæ. Braunwurz Knollkäfer.

Linn. 2. 568. 1. Fabr. 1. 70. 2. (Anthrenus.) Schranck n. 73. Braunwurznager. Lai-

chart. p. 74. n. 1. Der Braunwurz Knollkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 382. n. 4. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 26. n. 1. Sulzer Gesch. tab. 2. fig. 11. Herbst p. 72. n. 1. tab. 7. fig. A. 1. 2.

Nicht selten. Dieses Käferchen findet sich zuweilen schon in dem Hornung in unsern Wohnungen ein, nachher finde ich ihn theils auf der Euphorbia, und theils auf genista tinctoria.

172.) *Tipula* Rivosa. Ufer Bachmücke.

Linn. 2. 971. 2. Fabr. 2. 400. 2. Sulzer Kennz. tab. 20. fig. 128.

An Bächen und Quellen nicht selten.

173.) *Scarabæus* Melolontha. May Kolbenkäfer.

Linn. 2. 554. 60. Fabr. 1. 35. 2. (Melolontha vulgaris.) Laichart. p. 34. n. 1. Der gemeine Laubkäfer. Schranck n. 11. Maykäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 374. n. 14. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 13. n. 2. Sulzer Kennz. tab. 1. fig. 3. Roesel Erdk. 1. K. tab. 1. Herbst p. 53. n. 6. Voet tab. 6. fig. 45. 46.

Ein Spielwerk der Knaben, denen er unter dem Namen des Maykäfers hinlänglich bekannt ist. Die Spielart mit dem rothen Bruststücke, die auch bey uns nichts weniger als periodisch ist, wird von ihnen mit dem Namen der Türken, Könige, oder Kapuziner belegt. Er liebt bey uns vorzüglich die Eichen und Maronienbäume (*æsalus* hipporastanum L.) auch habe ich ihn im Jahre 1788. wo er ausserordentlich häufig war, in Menge auf Linden gefunden, die er doch nach Hrn. Fabrizius nicht berühren sollte.

Der Begattungstrieb dieses Käfers ist so heftig, daß sich angespießte Männchen oft samt

der Nadel bey mir losgearbeitet haben, um sich mit gleichfalls angehefteten Weibcheu zu begatten. Oft hatten sogar die Männchen schon mehrere Tage an der Nadel zugebracht, und schienen halb todt zu seyn, ich dorfte aber nur ein frisches Weibchen hinzu thun, so wurden sie wieder voller Leben. Ohne Zweifel leiden die Insekten bey dem Anspießen nicht so sehr, als wir es uns vorstellen, besonders da sie wegen ihrer kalten Blutmasse jenen Symptomen, welche die Verwundung bey warmblütigen Thieren hervorbringt, nicht unterworfen sind. Ich bin Zeuge von mehreren dergleichen Auftritten bey Käfern sowohl als bey Schmetterlingen gewesen; und dieses dörfte also wohl ein Trost für unsre empfindsame Seelen seyn, die über einen angespießten Maykäfer dem Naturforscher alles Gefühl von Menschlichkeit absprechen können.

174.) *Phryganea* bicaudata. Doppeltgeschwänzte Stinkfliege.

Linn. 2. 908. 1. Fabr. 1. 386. 6. (semblis.) Schranck. Doppeltschwänzige Frühlingsfliege. Sulzer Kennz. tab. 17. fig. 6. Geschichte tab. 24. fig. 8.

Gemein. Zu Anfange dieses Monathes in Tannenwäldern zwischen den Nadeln sitzend. Von Mannheim.

175.) *Monoculus* Pulex. Flohähnlicher Kiesenfuß.

Linn. 2. 1058. 4. Fabr. 1. 373. 4. Schranck n. 1116. Wasserfloh.

Häufig in den Wassergräben unsrer Viehweide.

176.) *Carabus* ruficornis. Rothhörnigter Laufkäfer.

Fabr. 1. 305. 35. Schrank. n. 397. Carabus latus. Breitschulteriger Erdkäfer n. 399. Carabus affinis. Anverwandter Erdkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 267.

Gemein. Unter Steinen, breitblatterigter Gewächsen und in unserm Fichtenwalde unter dem Moose ist er schon im Hornung anzutreffen.

177.) *Curculio* Crux. Kreuzrüsselkäfer.

Fabr. 1. 170. 52. Archiv 4. H. p. 70. n. 14. tab. 24. fig. 6.

Nicht selten. Auf Weiden. Die weiße Zeichnungen der Flügeldecken sind sehr unbeständig; es giebt wenige Käfer bey denen das Kreutz deutlich ausgedrückt ist. Er kömmt im Spatjahre noch einmal vor.

178.) *Schneumon* mystacatus. Schnurrbärtiger Raupentödter.

Schranck. n. 746.

Selten. Ich habe ihn schon einigemal in meinem Zimmer gefunden, und einmal aus der Nymphe erzogen die ich in meinem Schreibpulte zwischen Löschpapier in ein weißes Gewebe eingesponnen fand, vermuthlich hatte die Larve dorten in irgend einem anderen Insekt und wahrscheinlich in der Raupe einer Phal. Tinea oder in der Larve eines Speckkäfers gewohnet.

179.) *Scarabæus* porcatus. Gerippter Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 21. 92. Archiv 4. H. p. 8. n. 24. tab. 19. fig. 9.

Etwas selten. Unter Steinen, und bey Misthaufen, besonders in sandigen Gegenden.

180.) *Ptinus* Fur. Diebischer Bohrkäfer.

Linn. 2. 566. 2. Fabr. 1. 73. 4. Laichart. p. 77. n. 1. Der verstohlne Bohrkäfer. Schranck n. 63. Gemeinster Bohrkäfer, Kräuterdieb. Neues Magaz. 2. B. n. 74. (v. Moll.) 3. B. p. 106. Archiv 4. H. p. 27. n. 2. Sulzer abgek. Gesch. tab. 2. fig. 8. Naturf. 8. St. p. 75. tab. 2. fig. 1-15. Herbst. p. 64. n. 2.

Nicht gemein. In Häusern. Auch fand ich ihn einmal im August in einem Garten auf dem sogenannten Geisblatte. (*Lonicera* Xylosteum L.).

181.) *Cassida* nebulosa. Scheckigter Schildkäfer.

Linn. 2. 575. 3. Fabr. 1. 108. 5. Laichart. p. 110. n. 2. Cassida affinis. Der verwandte Schildkäfer -- an? Schranck n. 91. Wolkenschildkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 143. 3. B. p. 108. Archiv. 4. H. p. 50. n. 4.

Selten. Ich traf ihn einmal zu Anfange dieses Monathes unter Moos verstecket in unserm Föhrenwalde an, und ein andersmal im August an den Saamenbehältern des *Chenopodii* urbici. Vermuthlich hatte er also an der ersten Stelle überwintert. Die mannigfaltige Abweichung in der Grundfarbe mag zu verschiednen Irrungen Anlaß gegeben haben, und auch aus einer solchen die Fabriziusische C. affinis entstanden seye.

182.) *Cicindela* semipunctata. Halbpunktirter Sandkäfer.

Fabr. 1. 288. 5. (Elaphrus) Archiv 5. H. p. 116. n. 3.

Nicht selten unter Moos in unserm Föhrenwalde.

183.) *Hister* 2. maculatus, Zweyfleckigter Stutzkäfer.

Linn 2. 567. 5. Fabr. 1. 61. 7.

Selten. Er ist mir erst zweymal vorgekommen, das erstemal um diese Zeit bey Kühedung, und das anderemal im Junius unter verfaulten Küchenkräutern.

Schranck und Laicharting habe ich hier nicht angeführt, weil beyde die Flecken in die Mitte der Flügeldecken setzen, welche doch nach der Linnäischen Karakteristik, mit unsern Exemplaren genau übereinkommen, gegen den Untenrand zu stehen müssen. Auch das Archiv habe ich übergangen, weil ich die ein und dreißigste Tafel des Voetischen Käferwerks, worauf sich Hr. Herbst berufet, nicht einzusehen bekommen konnte.

184.) *Cicindela* sylvatica. Wald Sandkäfer.

Linn. 2. 658. 8. Fabr. 1. 284. 5. Archiv 5. H. p. 115. n. 3. tab. 27. fig. 13. Herbst p. 158. n. 4. tab. 22. fig. 4.

Gemein in unserm Föhrenwalde. Schon im Fluge kann man diesen Käfer von dem Bastard Sandkäfer unterscheiden, indem die Direktion bey ihm mehr Liniengrad, und bey jenen bogigter ist.

185.) *Coccinella* fimbriata. Gesäumter Sonnenkäfer.

Sulzer Gesch. tab. 3. fig. 7. Herbst p. 87. n. 10. tab. 10. fig. 6.

Etwas selten, ich fand ihn auf *Berberis* vulgaris und *Daucus* Carotta. Hr. Herbst hält diesen Sonnenkäfer mit seiner conglomerata für einerley, allein man darf die Sulzerische Figur nur mit der oben (n. 114.) an-

geführten Herbstischen zusammen halten, und man wird wesentliche Abweichungen bemerken. Hr. Füeßly ist in dem alten Magazin 1. B. p. 175. ebenfalls der Meinung des Hrn. Herbsts. Indessen habe ich diesen Käfer nie mit der conglomerata, die mir doch häufig, sowohl in, als ausser der Begattung vorgekommen ist, in Gesellschaft angetroffen. Ich lasse ihn daher, bis zur bessern Gewißheit, als eigne Art hier stehen.

186.) *Coccinella* 6. punctata. Sechspunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 580. 12. Fabr. 2. 96. 18. Schranck n. 95. Coccin. subpunctata. Halbpunktirter Sonnenkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 143. n. 95.

Nicht selten. Auf Weiden. Im September erscheint er zum zweytenmale, und dann treffe ich ihn gewöhnlich auf *Chenopodium* urbicum an. Er hält sich gern zwischen den Saamenkapseln auf, besonders bey rauher Witterung, vermuthlich, um da einen Schutz gegen Wind und Wetter zu finden. Sieh n. 797.

187.) *Coccinella* punctum. Punkt Sonnenkäfer.

Archiv 7. H. p. 161. n. 40. tab. 43. fig. 14.

Selten. Ich habe dieses Sonnenkäferchen erst zweymal an einem Föhrenbaum gefunden.

188.) *Staphilinus* maxillosus. Großkieferigter Raubkäfer.

Linn. 2. 683. 3. Fabr. 1. 334. 3. Schranck. n. 434. Großkiefriger Raubkäfer. Archiv 5. H. p. 149. 3.

Nicht gemein. Bey Kothhaufen wo er den Dungkäfern auflauret, anzutreffen.

189.) *Staphilinus* hirtus. Rauher Raubkäfer.

Linn. 2. 683. Fabr. 1. 334. 1. Archiv 5. H. p. 149. 1. Sulzer Gesch. tab. 7. fig. 16. Herbst. p. 183. n. 1. tab. 30. fig. 1.

Selten. An gleicher Stelle mit vorhergehendem.

190.) *Dermestes* scanicus. Schonischer Speckkäfer.

Linn. 2. 564. 26. Fabr. 1. 66. 22. Archiv 4. H. p. 21. n. 8. tab. 20. fig. 2.

Sehr selten, ich habe ihn erst ein einzigesmal auf einem Weidenbaum angetroffen.

191.) *Scarabæus* subterraneus. Unterirrdischer Kolbenkäfer.

Linn. 2. 548. 28. Fabr. 1. 15. 58. Archiv 4. H. p. 4. n. 7. Jablonsky tab. 11. fig. 6.

Selten auf hiesiger Viehweide, auch bey Gartendunghaufen.

192.) *Byrrhus* fascicularis. Büschel Knollkäfer.

Sehr selten, ich habe ihn erst ein einzigesmal an dem Stamme eines abgehauenen Pappelnbaumes gefunden. Völlig die Gestalt des *B.* Pillula, doch um vieles kleiner. Durchaus glänzend schwarz; gepunktet. Die Flügeldecken sind mit vielen Büschel röthlicher Haare reihenweise besetzet.

193.) *Curculio* nubilus. Wolkiger Rüsselkäfer.

Fabr. 1. 197. 210. Neues Magaz. 3. B. p. 117.

Etwas selten. Wird auf Fahrwegen und Fußsteigen kriechend gefunden.

194.) *Curculio* aurora. Aurora Rüsselkäfer.

Nomencl. entomol. p. 14. col. 1.

Etwas selten. An den Knospen der Föhren-bäume. Er hat ganz die Gestalt des *Curc.* Coryli, ist aber um vieles kleiner. Die Grundfarbe ist durchgängig ein helles Braun, welches durch graue Härchen, die bey frischen Exemplaren etwas röthlich schielen, gedecket wird. Der Brustschild ist stark gepunktet; und die Flügeldecken haben sechs punktirte Streifen. Er gehöret unter die Kurzrüsseligen mit unbewaffneten Schenkeln.

195.) *Curculio* abietis. Tannen Rüsselkäfer.

Linn. 2. 613. 57. Fabr. 1. 175. 84. Laichart. 1. Th. p. 212. n. 9. Curc. excavatus. Der ausgehöhlte Rüsselkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 323.

Nicht gemein. Auf Föhren, und unter abgehauenen Stämmen.

196.) *Curculio* affinis. Verwandter Rüsselkäfer.

Nomencl. entom. p. 12. col. 2.

Die Gestalt dieses Käfers ist fast kugelich, nach der Form des *Curc.* scrophulariæ. Er ist durchgängig bis auf den braunen etwas krumm gebogenen Rüssel mit grauen einigermaßen auf gelbgrün ziehenden Härchen ganz überwachsen. Die Flügeldecken haben zwey gemeinschaftliche schwarze runde Flecken; einen größeren nahe bey dem Schildchen, und einen kleineren nicht weit von der Spitze, dann vier Reihen schwarzer weit von einander stehender Punkte, die ich jedoch bey einigen Exemplaren vermisse. Er gehöret zu den langgrüsseligen mit ungedornten Schenkeln, ist sehr selten bey uns, und wohnt auf Nesseln. Vielleicht nur ein mit Blütenstaube besprengter C. scrophulariæ?

197.) *Curculio* alliariæ. Knoblauchkraut Rüsselkäfer.

Linn. 2. 506. 4. Fabr. 1. 168. 40. Schranck n. 200. Rüsselkäfer des Knoblauchkrautes. Archiv 4. H. p. 70. n. 10.

Nicht selten. Auf Nesseln, Weiden, öfters auch im Grase, und an Mauern, deren Fuß mit diesen und ähnlichen Pflanzen bewachsen ist.

198.) *Curculio* grus. Kranich Rüsselkäfer.

Archiv 5. H. p. 73. n. 28.

Etwas selten. An ähnlichen Stellen wie der vorhergehende.

199.) *Carabus* Geoffroæ. Geofroy's Laufkäfer.

Selten. Im Grase und unter abgefallenen Baumblättern.

Er hat die Gestalt und beynahe auch die Größe des *Carabi* holosericei Fabr. Der Kopf ist oben grünglänzend, unten stahlblau; die Freßspitzen sind schwärzlich; die Kinnladen rostfärbig; das erste Glied der Fühlhörner ist rostfärbig, die übrigen aber sind mit den Freßspitzen von einerley Farbe. Der Brustschild ist grün mit einem sehr starken Kupferglanze. Die Flügeldecken sind grün, und gestreift punktiret. Die ganze Oberfläche des Käfers, den Kopf ausgenommen, ist mit ausgehöhlten Punkten bestreuet, welche auf den Flügeldecken sehr fein ausfallen, so, daß dieselbe unter der Luppe gleichsam schuppig erscheinen. In diesen Vertiefungen stehen goldgelbe glänzende Härchen sehr dicht beysammen, welches zusammen den Glanz der Oberfläche etwas mäßiget. Die Füße sind pechbraun. Bauch und Brust dunkel stahlblau. Ich erhielt ihn unter vorstehendem Nahmen vom Hrn. Advokat Schneider in Stralsund.

200.) *Chrysomela* junci. Binsenblattkäfer.

Nicht selten. Auf allen Gattungen der Binsen und anderen Wassergräser.

Völlig die Gestalt und Größe der *Chrysomela* Phellandrii, und die Farbe der *Chrysomela* Cyanella, von welcher letzteren er sich aber durch den platten Brustschild hinlänglich unterscheidet. Die Flügeldecken sind gepunktet gestreift. Der Brustschild und die Unterseite ebenfalls fein punktiret. Eine *Crioceris* Fabr. welcher in dem System die nächste Stelle bey der *Crioceris* Phellandrii gebühret.

201.) *Carabus* junceus. Binsen Laufkäfer.

Scopoli entom. carn. p. 89. n. 272.

Selten. In unsern östlichen Gegenden unter abgefallenen Eichenblättern.

202.) *Empis* pennipes. Federfüßige Schnepfenfliege.

Linn. 2. 1003. 2. Fabr. 2. 471. 2. Schranck. n. 987. gefiederter Hüpfer. Sulzer Kennz. tab. 21. fig. 137.

Nicht selten. In unserm Föhrenwalde auf den Blüten das der kriechenden Potentille. (*Potentilla* repens L.)

203.) *Staphilinus* ruficollis. Rothhalsiger Raubkäfer.

Fabr. 1. 339. 2. (Paederus.) Archiv 7. H. p. 180. n. 2. tab. 48. fig. 5.

Nicht selten. In dem feuchten Sande an dem Rande des oft erwähnten Bächgens in der Nähe unsers Föhrenwaldes, doch ist es nur eine einzige Stelle von etwa zehn Fuß in der Breite, wo man ihn findet.

May.

204.) *Chrysis* ignita. Blendende Goldwespe.

Linn. 2. 947. 1. Fabr. 1. 455. 8. Schranck. n. 782. Feuerfärbigte Leimenwespe.

Häufig, besonders an Mauern.

205.) *Scarabæus* hemipterus. Halbflügeligter Kolbenkäfer.

Linn. 2. 555. 63. Fabr. 1. 48. 4. (Trichius.) Laichart. p. 42. n. 2. Der halbbedeckte Schirmblumenkäfer. Schranck. n. 22. Neues Magaz. 1. B. p. 138. n. 22. p. 377. n. 24. (v. Moll.) Herbst p. 54. n. 7.

Gemein auf den Blüten der Obstbäumen, zuweilen kömmt er auch in unsre Wohnungen.

206.) *Scarabæus* oblongus. Länglichter Kolbenkäfer.

Schranck. n. 27. Länglichter Scharrkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 371. 2. B. p. 83. n. 71. Scopoli's Scharrkäfer. (v. Moll.) Voet. tab. 21. fig. 143.

Nicht gemein. Bey jedem Koth, besonders aber bey dem Kühedung. Ich befürchte, daß wir uns bey diesem Käfer noch in weit größerer Ungewißheit befinden, als wir es vielleicht selbst nicht glauben; folgendes mag hievon einen Beweis liefern: der Käfer, den Schranck und Moll unter dem Skopolischen Nahmen beschrieben haben, ist offenbar ein Dungkäfer, denn er hält sich in Kothhaufen auf, Skopoli hingegen trennt seinen oblongum ausdrücklich von den Stercorariis, wie man in seinem Verzeichnisse pag. 2. not. †. sehen kann, und setzet ihn sogar in Gesellschaft der Scarabæorum, Melolontha, Eremita, Solstitialis u. s. w.

unter die Blätterfresser (phyllophragos). Er sagt uns aber übrigens von seiner Oekonomie weiter nichts, als daß er nicht gemein sey, und bey Flecken und Dörfern angetroffen werde, und sein Stand ist zwischen dem Scarab. nobili und fimetario. Nun erscheinet Hr. Fabrizius in seinen Gener. Jnf. Mant. 209. mit einer Melontha oblonga, wobey er sich auf des Bergraths Scarabæum oblongum mit ausdrücklichen Worten beziehet, und uns dadurch ein neues Räthsel aufzulösen giebt. Indessen liegt es gänzlich ausser meinem Plane zu untersuchen, in wie weit Schranck, Moll und Fabrizius bey ihrer Berufung auf Skopoli Recht, oder Unrecht haben, ich begnüge mich so viel mit Gewißheit behaupten zu können, daß mein Käfer, wo nicht Skopoli's, doch wenigstens Schrancks und Molls oblongus zuverläßig sey. Laicharting muß denselbin nicht gekannt haben, sonst würde er ihm nicht eine Stelle unter den Varietäten des *Scar.* fossor eingeraumet haben, von dem er doch wie die Voetische Abbildung schon zeiget, sehr beträchtlich verschieden ist, überhaupt habe ich Ursache zu vermuthen, daß dieser Käfer noch nicht bekannt genug sey, und noch oft mit dem Scar. fossor verwechselt werde. Indessen darf man nur Molls Vergleichung im Magazine loc. cit. zu Rathe ziehen, und nebst derselben noch bemerken, daß der ganze Oblongus um vieles schmäler und platter als der fossor sey, welches Hr. von Moll blos von dem Brustschilde erinnert, auch daß die rothbraune Farbe nicht so lebhaft als bey der rothen Varietät des fossor gefunden werde, sondern muß in einem blosen Schimmer bestehen, so wird man alles beysammen haben, was sich von diesem Käfer, als eine Anleitung zur Vermeidung der Verwechslung sagen läßt.

207.) *Cerambix* ædilis. Hausbockkäfer.

Linn. 2. 628. 37. Fabr. 1. 209. 1. Laichart. 2. p. 23. n. 5. (Lamia.) Der Zimmermann Zauberkäfer. Schrank. n. 254. Schreinerbockkäfer. Archiv. 4. H. p. 89. n. 1. Sulzer Kennzeichen tab. 4. fig. 27. Herbst p. 124. n. 7.

Nicht gemein. In unserm Föhrenwalde an Baumstämmen, gewöhnlicher aber unter den Klözern gefällter Bäume. Zuweilen kömmt er auch in Häusern vor. Bey diesem Käfer hat Hr. Fabrizius abermals Sulzers Geschichte statt den Kennzeichen angeführt.

208.) *Attelabus* formicarius. Ameisenförmiger Afterrüsselkäfer.

Linn. 2. 620. 8. Fabr. 1. 201. 4. (Clerus.) Laichart. p. 245. n. 2. Der Ameisenähnliche Bienenkäfer. Schrank. n. 35. (Dermestes.) Neues Magaz. 1. B. p. 379. 29. (Dermestes.) (v. Moll.) Archiv. 4. H. p. 87. n. 2. Sulzer Kennz. tab. 4. fig. A. Herbst. p. 117. n. 3.

Sehr selten. Ich habe ihn erst ein einzigesmal in unserm Föhrenwalde unter einem abgehauenen Stamme gefunden. Auch hier hat Hr. Fabrizius schon wieder Sulzers Geschichte falsch allegirt.

209.) *Scarabæus* 4. maculatus. Vierfleckigter Kolbenkäfer.

Linn. 2. 558. 84. Fabr. 1. 21. 86. Archiv 4. H. p. 10. n. 31. tab. 19. fig. 15. Scarab. 4. guttatus.

Nicht selten. Auf unsern sandigen Anhöhen in dem Kühedung.

210.) *Scarabæus* erraticus. Irrender Kolbenkäfer.

Linn. 2. 548. 29. Fabr. 1. 17. 66. Archiv 4. H. p. 5. n. 10. tab. 19. fig. 2.

Nicht selten in dem Kühedung auf unsern Viehweiden. Der Käfer den Hr. Jablonsky unter diesem Namen tab. 12. fig. 6. abgebildet hat, kann wegen der deutlich angezeigten 3 Höckern auf dem Kopfschilde unmöglich hierher gehören.

211.) *Scarabæus* affinis. Verwandter Kolbenkäfer.

Dem Scarab. fimetarius sehr ähnlich der Kopfschild hat 3. Höcker, der Brustschild ist schwarz ohne lichten Rand, hinten auf beyden Seiten stark ausgeschweifet, die Flügeldecken lebhaft braunroth, gegen die Spitze zu eine schwärzlich gemeinschaftliche Mackel; die Füße rothbraun. Er gehöret unter die Scutellatos thorace cornuto, und wird etwas selten, und zwar in dem Pferdekoth angetroffen.

212.) *Cassida* Vibex. Striemen Schildkäfer.

Linn. 2. 575. 3. Fabr. 1. 108. 4. Schrank. n. 89. Striemenschildkäfer. Archiv 4. H. p. 50. n. 3.

Nicht selten im Grase. Kömmt im September noch einmal vor.

213.) *Silpha* sinuata. Ausgeschweifter Aaskäfer.

Fabr. 1. 88. 16. Laichart. p. 91. n. 4. Der geschwänzte Aaskäfer. Schrank. n. 79. Silpha opaca. Brauner Aaskäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 61. 142. Archiv 4. H. p. 33. n. 6. Sulzer Geschichte tab. 2. fig. 15. (das Männchen.)

Nicht gemein. Ich habe ihn im Jahre 1788. in diesem Monate unter Haufen getödeter Maykäfer, etwas später aber bey Menschenkothhaufen angetroffen.

214.) *Silpha* scabra. Unebner Aaskäfer.

Scopoli Entom. carn. p. 19. n. 53. Silpha rugosa.

Nicht selten, an Mauern und im Grase.

215.) *Scarabæus* lunaris. Halbzirkelköpfigter Kolbenkäfer.

Linn. 2. 543. 10. Fabr. I. 24. 108. Laichart. p. 16. n. 10. Der Mondförmige Dungkäfer. Schranck n. I. Zirkelköpfigter Scharrkäfer. Archiv 4. H. p. 10. n. 32. Scarab. lunarius. (Vermuthl. ein Druckfehler.) Jablonsky tab. 8. fig. 7. Männchea fig. 8. Weibchen fig. 9. Variet.

Sehr gemein. Unter Kühedunghaufen bis spät in den Herbst anzutreffen.

Wir haben beyde Spielarten mit dem kleinen und großen Horn, und erstere sind am gewöhnlichsten unterm Pferdekoth zu finden.

216.) *Scarabæus* Schreberi. Schrebers Kolbenkäfer.

Linn. 2. 551. 45. Fabr. I. 33. 151. Laichart. p. 24. n. 18. Der Schreberische Dungkäfer. Archiv 4. H. p. 12. n. 44. Voet. tab. 19. fig. 49.

In jedem Koth sehr gemein.

217.) *Scarabæus* Ovatus. Eyrunder Kolbenkäfer.

Linn. 2. 551. 46. Fabr. I. 34. 128. Laichart. p. 26. n. 19. Der eyrunde Dungkäfer. Neues Magaz. I. B. p. 373. n. 10. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 12. n. 45. tab. 19. fig. 18.

Sehr gemein, besonders bey Menschenkoth, auch bey Aase. Am häufigsten finden wir ihn in den Sommermonathen.

218.) *Dermestes* scarabæoides. Kolbenkäferähnlicher Speckkäfer.

Linn. 2. 563. 17. Fabr. 1. 78. 1. (Sphæridium.) Laichart. p. 80. n. 1. (Sphærid.) Der Dungkäferartige Halbkugelkäfer. Schrank n. 43. Derm. quadrimaculatus. Viermaklichter Kleinkäfer. Neues Magazin 1. B. p. 379. n. 34. Derm. 4. macul. Archiv 4. H. p. 30. n. 4.

Häufig besonders auf unsern Vieheweiden in dem Kühedung.

219.) *Cerambyx* Fuliginator. Bestäubter Bockkäfer.

Linn. 2. 639. 34. Fabr. 1. 222. 34. (Lamia.)

Nicht selten an Mauern und Baumstämmen.

220.) *Cerambyx* Jnquisitor. Ausspähender Bockkäfer.

Linn. 2. 630. 49. Fabr. 1. 229. 1. (Rhagium.) Laichart. 2. p. 125. n. 5. Rhagium. Der Ausspäher Bockdornkäfer. Schrank. n. 258. Stenkerer. Archiv 5. H. p. 92. n. 1.

Nicht sonderlich selten. Er erscheint zuweilen schon im April, denn da er vor dem Winter schon aus der Nymphenhülse kriecht, und in diesem Zustande in den Höhlungen der Bäume, die er als Larve bewohnte, überwintert, so hängt es von der Witterung ab, ob er früher oder später hervorkömmt. Im Herbst findet man ihn noch ganz weich in hohlen Pappeln und Bircken. Die Abbildung aus Sulzers Geschichte welche Hr. Fabrizius bey diesem Käfer anführt, gehöret nicht hierher, sondern zu dem Rhagium Cursor, wo sie auch noch einmal vorkömmt.

221.) *Chrysomela* raphani. Rettig Blattkäfer.

Archiv 5. H. p. 59. n. 42.

Selten. Wo ich diesen Käfer zeither gefunden habe, ist mir nicht mehr erinnerlich, doch weis ich so viel, daß er mir anf dem wilden Meerrettig, wo ihn Hr. Herbst fand, noch nie vorgekommen ist.

222.) *Curculio* lineatus. Gestreifter Rüsselkäfer.

Linn. 2. 616. 80. Fabr. 1. 189. 155. Schrank, n. 242. Archiv 5. H. p. 80. n. 63.

Selten. Auf *Viburnum* Tinus L.

223.) *Chrysomela* limbata. Gesäumter Blattkäfer.

Fabr. 1. 125. 52. Neues Magaz. 3. B. p. 109. Archiv 4. H. p. 54. n. 17.

Selten. Im Grase.

224.) *Hemerobius* Perla. Blattlausfressende Florfliege.

Linn. 2. 911. 2. Fabr. 1. 392. 2. Schrank. n. 623. u. 625. Neues Magaz. 2. B. p. 325. n. 79. Roesel III. tab. 21. fig. 4. 5.

Gemein. In unserm Föhrenwalde, in Gärten, Gartenhäusern; auch zuweilen gar in den Zimmern in diesem Monathe und im Julius.

225.) *Hemorobius* chrysops. Goldaugigte Florfliege.

Linn. 2. 912. 4. Fabr. 1. 393. 4. Schrank. n. 622. Hemerobius fulvicephalus. Rothköpfigte Stinckfliege. Neues Magaz. 1. B. p. 282. 2. B. p. 325. 81. Sulzer abgek. Gesch. tab. 25. fig. 1. Roesel III. B. tab. 21. fig. 3.

Selten in der Gegend hiesiger Stadt; etwas gewöhnlicher in der Mannheimer Gegend bey Leitershausen und Schriesheim.

226.) *Tenthredo* enodis. Träge Blattwespe.

Linn. 2. 922. 11. Fabr. 1. 408. 12. Schrank n. 651.

Nicht gemein. Auf verschiednen Pflanzen, besonders auf den wilden Rosen (*rosa* canina L.), auch auf der Weide (*salix* alba L.), in diesem und dem folgenden Monathe um Mannheim.

227.) *Tenthredo* rustica. Ländliche Blattwespe.

Linn. 2. 923. 16. Fabr. 1. 413. 35. Schrank. n. 653.

Gemein. Auf Wiesenblumen von diesem Monathe bis in Julius.

228.) *Tenthredo* annularis. Geringelte Blattwespe.

Schrank. n. 655. Neues Magaz. 1. B. p. 284.

Nicht gemein. Auf Erlen und jungen Birken an den Neckarufern bey Mannheim.

229.) *Vespa* arvensis. Ackerwespe.

Linn. 2. 950. 12. Fabr. 1. 465. 40. Schrank n. 791. Ackerzellenwespe.

Nicht gemein. An hohlen Weidenstämmen auf unsern Wiesen, und den Mannheimer Rheininseln. In diesem und dem folgenden Monathe.

230.) *Musca* mellina. Honigfliege.

Linn. 2. 988. 55. Fabr. 2. 433. 61. (Syrphus.) Schranck. n. 910.

Nicht gemein. Am häufigsten auf dem Polai. (*Mentha* Pulegium L.) von Mannheim. In diesem und dem folgenden Monathe.

231.) *Musca* fallax. Trügerische Fliege.

Linn. 2. 985. 36. Fabr. 2. 426. 26. (Syrphus.)

Nicht gemein. In Gärten auf Pfirsichbäumen zur Blüthezeit. Von Mannheim.

232.) *Curculio* incanus. Grauer Rüsselkäfer.

Linn. 2. 616. 81. Fabr. 1. 187. 147. Archiv 5. H. p. 80. n. 61. tab. 24. fig. 24.

Nicht selten. Zu Anfange dieses Monats auch wohl schon im April auf unsern Wiesen im Grase. Ich habe ihn schon öfters unter dem Haufen der kleinen Rasenameisen (*Formica* cespitum n. 36. in der Erde angetroffen, aber auf Fichten, wohin ihn das System setzet, und wo ihn auch Hr. Herbst findet, kam er mir noch nicht vor.

233.) *Musca* Larvarum. Larven Fliege..

Linn. 2. 992. 78. Fabr. 2. 442. 34. Schrank. n. 973.

Gemein. Es hängt von der Witterung ab, ob sie schon im April, oder erst in diesem Monathe erscheinet. Man trift sie fast allenthalben an, auf Bäumen, niedern Pflanzen in Kohlgärten, Wäldern; kurz: wo Raupen oder Larven anzutreffen sind, da findet sich auch diese Fliege ein, um denselben ihre Eyer anzukleben. Merkwürdig scheint es mir, daß ich diese sehr oft auf den Brustschilden der *Melolontha* ruficornis antreffe, manchmal eines, dann auch zwey, drey ꝛc. durch was für eine Täuschung die Fliege verleitet werde, diesen für ihre Brut tödlichen Irrthum zu begehen, ist mir ein Räthsel. Vielleicht hat dieser Käfer etwas sehr anziehendes für die Schmarotzer Insekten, denn er ist auch (wenigstens meines Wissens) der einzige unter den einheimischen Laubkäfern (*Melolonthis* Fabr.) welcher gleich den Dungkäfern (*Scarabæis* Fabr.) von Milben heimgesucht wird. Man sehe n. 674.

234.) *Musca* Vibrans. Trillerfliege.

Linn. 2. 996. 112. Fabr. 2. 450. 81. Schrank. n. 955.

Nicht selten. In Gärten.

235.) *Aranea* diadema. Kreuzspinne.

Linn. 2. 1030. 1. Fabr. 1. 540. 21. Schrank, n. 1091.

Gemein. In Häusern, unter den Dächern, auf den Böden, und an andern dergleichen Stellen, welche von den Menschen wenig besuchet werden. Auch in Gärten trift man sie nicht selten an.

236.) *Aranea* saccata. Sackspinne.

Linn. 2. 1036. 40. Fabr. 1. 543. 38. Schrank n. 1107.

Nicht selten. In Gärten.

237.) *Cancer* astacus. Flußkrebs.

Linn. 2. 1051. 63. Fabr. 1. 509. 2. (astacus fluviatilis.) Schrank. n. 1114. Sulzer Kennz. tab. 23. fig. 151.

Nicht selten. In Bächen, Teichen und kleineren Flüssen.

238.) *Ichneumon* globatus. Baumwollespinnender Raupentödter.

Linn. 2. 940. 74. Fabr. 1. 439. 120. Schrank n. 762.

Gemein. Die Larve wohnt in den Raupen den Tagschmetterlinge besonders aus dem Geschlechte der Nymphen, am häufigsten aber in der Raupe des sogenannten Tagpfauenauges, (*Pap.* Jo. L.) deren Säfte ihr vorzüglich angenehm seyn müssen.

239.) *Ichneumon* gregarius. Geselliger Raupentödter.

Schrank n. 766.

Gemein. In den Larven der Tagschmetterlinge, auch in verschiednen Sphinxenraupen, am häufigsten aber in jenen des *Sphinx* populi und ocellata. Ich habe in diesen hiergenannten Schwärmerarten auch schon Maden gefunden, deren Zellen nicht weiß, sondern fleischfärbig waren, ob hieraus aber das nämliche Insekt entstehe, kann ich nicht bestimmen, da es mir noch nicht glücken wollte, dieselbe zur Verwandlung zu bringen.

240.) *Cassida* margaritacea. Perlenfärbiger Schildkäfer.

Fabr. Mant. Inſ. 1. 63. 22?

Ich habe dieses sehr schöne Käferchen erst ein einzigesmal auf einer Nesselpflanze gefunden, wo ich es in der Ferne für einen in der Sonne sich spiegelnden Thautropfen hielt. Ob ich den Hrn. Fabrizius hier mit Recht angeführet habe, ist mir aus folgenden Ursachen zweifelhaft: erstlich weil derselbe von seiner *Cassida* margaritacea sagt: sie habe die genaueste Verwandschaft mit der C. nebulosa (Summa affinitas C. nebulosæ), welches ich doch an meinem Exemplar nicht finde; zweytens weil vorgegeben wird, daß die Farbe dieses Käfers nach dem Tode verschwinde, welches auch gegen meine Erfahrung ist. Da ich der Schriften der hallischen Naturforscher nicht habhaft werden konnte, um mich darinn Rathes zu erhohlen, so bin ich ausser Stande, hierüber etwas Näheres zu bestimmen; indessen trift doch die Benennung mit der meinem Schildkäfer eignen Farbe und Gestalt, die mit

nichts besser, als mit einer grünlichen Perlenblase verglichen werden kann, pünktlich überein, eben so sind auch Kopf und Brustschild, wie sie Hr. Fabrizius beschreibet, schwarz, welches mich also vermuthen läßt, Hr. Fabrizius habe hier zwey verschiedne Schildkäfer mit einander verwechselt, ich will dieses in folgender Beschreibung dem Urtheile der Kenner vorlegen.

241.) *Cassida* speciosa. Goldgrüner Schildkäfer.

Nicht selten im Grase. Von der Größe und Gestalt der C. viridis, doch auch oft um vieles kleiner. Die Grundfarbe ist röthlich braun. Die Flügeldecken sind gestreift punktiret; sie haben eben so, wie auch der Brustschild an den Stellen, wo beyde an den Körper anschliessen, einen prächtigen grünen Goldglanz, der aber mit dem Leben verlohren gehet. Die Fühlhörner sind braun, mit schwarzen Kölbchen. Kopf, Brust und Hinterleib schwarz, letzterer mit einem braunen Rande. Die Schenkel sind über die Hälfte schwarz, an den Gelenken braun. Schienbeine und Fußblätter braun. Dieser Käfer hat nach seinem Tode wirklich einige Aehnlichkeit mit der C. nebulosa, doch wird ein geübter Naturforscher beyde sogleich zu unterscheiden vermögen. Einige die ich goldgelb glänzend fand, wurden als ich sie gestochen hatte, goldgrün, und einige goldgrüne wurden nach dem Stiche goldgelb; alle aber nach dem Tode einfärbig braun; nur bey einigen blieb eine mattgelbe Mischung übrig. Ich finde in dem System keine Beschreibung die auf diesen Käfer genau paßt, es sey denn, was ich, wie erst bemerket worden, aus den Ausdrücken des Hr. Fabri-

zius bey dem vorhergehenden Käfer schließe; denn die C. ferruginea ist gewiß wieder ein anderes Insekt; eine etwas genauere Beschreibung desselben, und ein eigner Nahme für ihn scheinen mir also nicht überflüßig zu seyn.

242.) *Carabus* globosus. Kugeliger Laufkäfer.

Archiv 5. H. p. 142. n. 58. tab. 29. fig. 17.

Sehr selten. An feuchten Stellen im Sande. Die wenigen Käfer welche ich zeither von dieser Art fieng, sind nicht schwarz, wie Hr. Herbst am angeführten Orte sagt, sondern haben alle einen ziemlich lebhaften Metallglanz. Ein *Scarites* Fabr.

243.) *Silpha* tibialis. Aaskäfer mit breiten Schienbeinen.

Fabr. 1. 90. 7. (Opatrum.)

Etwas selten. Im Sande.

244.) *Carabus* limbatus. Gesäumter Laufkäfer.

Fabr. 1. 310. 63. Archiv 5. H. p. 135. n. 27.

Sehr selten. An dem Rande des schon oft erwähnten Bächgens in der Gegend unsers Föhrenwaldes im Grase.

245.) *Carabus* andreæ. Andreaskreuz Laufkäfer.

Fabr. 1. 311. 70.

Sehr selten. Es ward mir erst ein einziges Exemplar von diesem Käfer zugebracht, welches an einer Mauer, deren Fuß dicht mit Gräsern und Nesseln bewachsen war, gefunden wurde.

246.) *Carabus* Sulzeri. Sulzers Laufkäfer.

Sulzer abgek. Gesch. der Ins. tab. 7. fig. 6.

Sehr selten. Er ward erst ein einzigesmal unter einem Steine gefunden. Gewiß ist dieser Käfer ein ganz anderes Insekt als der C. crux minor des Systems, wenigstens des Hrn. Fabrizius. Dieses um so begreiflicher zu machen, will ich beyde Käfer hier zusammenstellen, und etwas genauer beschreiben.

Der Kopf ist stahlblau; die Freßspitzen sind rostfärbig; das erste Glied der Fühlhörner ist rostfärbig, die übrigen sind schwarz.

Der Brustschild ist pomeranzenfärbig, eben so, wie der Kopf von erhabnen Punkten rauh; durch die Mitte läuft eine Furche, und an jeder Seite befindet sich nächst dem Rande ein längliches Grübchen.

Die Flügeldecken sind pomeranzenfärbig, gestreift, und ohne allen Glanz; vornen an der Wurzel befindet sich ein kleiner schwarzer Randfleck, in der Mitte ein größerer, der sich schier bis zur Nath erstrecket; nahe an der Spitze stehet ein etwas einförmliches Dreyeck, dessen beyde Seitenwinkel von der Nath und dem Aussenrande abgeschnitten werden, und das sonach einen gemeinschaftlichen zweyspitzigen Flecken bildet. Zwischen dem zweyten und dritten Fleckenpaar scheinet die Grundfarbe etwas in das Hellgelbe vertrieben, welches von dem Schimmer der gelben Häarchen herrühret, womit der Käfer auf der Oberseite bewachsen ist; von gleicher Farbe sind auch die Spitzen der Flügeldecken; das Schildchen ist pomeranzenfärbig.

Die Schenkel sind etwas über die Hälfte blaßokergelb, nahe an der Einlenkung der Schienbeine glänzend schwarz; die Schienbeine sind blaßokergelb mit schwarzen Gelenken; die Fußblätter schwarz.

Brust und Hinterleib sind blauschwarz. Kopf und Brustschild haben auf der untern Seite die nämliche Farbe wie oben.

Die Größe beträgt 3. Linien.

247.) *Carabus* crux minor. Kleinkreuz Laufkäfer.

Linn. 2. 673. 40? Fabr. 1. 311. 69. Magaz. 1. B. p. 269. 3. B. p. 173.

Nicht selten, unter Steinen, Moose, breitblätterigen Gewächsen ꝛc.

Der Kopf schwarz glänzend; die Freßspitzen rostfärbig mit schwarzen Kölbchen; die Fühlhörner an der Wurzel rostfärbig, das übrige schwarz.

Der Brustschild rostfärbig, glänzend mit einer Furche in der Mitte, und zwo länglichen Seitengrübchen.

Die Flügeldecken sind schwarz, gestreift und glänzend; die Basis ist bis auf ein Drittel rostfärbig; nicht weit von der Spitze befindet sich ein gleichfärbiger gemeinschaftlicher Flecken, welcher durch einen gleichfalls gemeinschaftlichen Streifen mit der Farbe der Basis verbunden wird. Das Schildchen ist schwarz.

Die Füße sind durchaus rostfärbig.

Brust und Hinterleib sind schwarzglänzend.

Kopf und Brustschild haben unten die nämliche Farbe wie oben.

Die Größe beträgt anderthalb Linien.

Man kann diesen Käfer schon im April, auch wohl gar im März in seinen Schlupfwinkeln aufspüren. Daß ich ihn daher in diesem Monath eintrug, geschah nur, wie erstge-

meldet, um ihn mit dem vorhergehenden Kä-
fer zu desto bequemerer Prüfung nahe zusam-
men zu bringen; inzwischen ist er doch auch zu
dieser Zeit zu finden, ja selbst einigermasen ge-
wöhnlicher als vorher, indem ihn die Wärme
aus seinen Schlupfwinkeln heraus locket, und
ihn dadurch sichtbarer macht.

248.) *Gryllus* 2. punctatus. Zweypunktirte
Grylle.

Linn. 2. 693. 7. Fabr. 1. 351. 1. (Acrydi-
um.) Schrank. n. 461. Abgestutzte Heuschrecke.
Archiv 7. H. p. 189. n. 1. tab. 52. fig. 1.

Etwas selten. In den sandigen Gegenden
unsers Föhrenwaldes.

249.) *Dytiscus* striatus. Gestreifter Wasser-
käfer.

Linn. 2. 665. 9. Fabr. 1. 293. 8. Archiv 5.
H. p. 123. n. 5.

Nicht gemein. In stehendem Gewässer.

250.) *Curculio* nigrirostris. Schwarzrüsseli-
ger Rüsselkäfer.

Fabr. 1. 167. 33. Archiv 4. H. p. 69. n. 8.
tab. 24. fig. 3.

Sehr selten. Auf Nesseln.

251.) *Coccinella* 13. punctata. Dreyzehnpunk-
tirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 582. 20. Fabr. 1. 99. 38. Schrank
n. 102. Varietas B. Magaz. 1. B. p. 187. n.
59? (von Moll.)

Sehr selten. Auf Nesseln. Ich besitze meh-
rere dergleichen punktirte Käfer, welche von
Schranks *Cocc.* 6. punctata simili, bis
zu der 13. punctata &c. sehr mannichfaltig
abwandelnde Zwischenstufen hervor bringen;

Mangel an hinlänglicher Muße hat mich aber zeither gehindert, sie gehörig zu untersuchen; überhaupt würde hier auch der Platz nicht seyn, weitläufige kritische Deduktionen auszukramen, ich werde also die Behandlung dieses Gegenstandes bis zu einer schicklichern Zeit und Gelegenheit versparen, und begnüge mich einsweilen nur so viel anzumerken daß mein Käfer mit Schranks Beschreibung seiner Abwandlung B. pünktlich übereinstimme.

252.) *Empis* livida. Bleichgelbe Schnepfenfliege.

Linn. 2. 1003. Fabr. 2. 471. 5.

Nicht selten. An Obstblüthen in Gärten.

253.) *Cerambix* lineola. Linien Bockkäfer.

Fabr. 1. 235. 26. (Saperda.) Schrank n. 27. Cer. pustulatus. Gebrandmarkter Bockkäfer. Beyträge p. 66. §. 10. Laichart. 2. B. p. 47. n. 10. Der Linchen Schneckenkäfer. Archiv 5. H. p. 94. n. 10. tab. 26. fig. 4.

Sehr selten. Er ward ein einzigesmal an dem Rheinufer auf Weiden gefunden.

254.) *Chrysomela* similis. Aehnlicher Blattkäfer.

Archiv 4. H. p. 57. n. 8. Crioceris rufipes.

Sehr selten. Auf Eichen. Ich habe diesem Käfer aus der Ursache einen andern Namen gegeben, weil schon eine *Chrysom.* rufipes hier vorkömmt, und einerley Benennung zweyer verschiedner Käfer, Irrungen und Verwechslungen verursachen könnte.

255.) *Silpha* æstiva. Sommer Aaskäfer.

Linn. 2. 574. 32. Fabr. 1. 91. 5. (Nitidula.) Archiv 4. H. p. 36. n. 3. tab. 20. fig. 24.

Sehr selten; ich fand ihn erst ein einzigesmal in unserm Föhrenwalde an einem Grasstengel.

256.) *Cimex* stagnorum. Pfützenwanze.

Linn. 2. 732. 118. Fabr. 2. 376. 228. Schrank. n. 559. Nadelwanze. Sulzer abgek. Gesch. tab. 10. fig. 17.

Sehr selten. Auf stehendem Gewässer. Auch an dem oft erwähnten Bächgen in der Nähe unsers Föhrenwaldes.

257.) *Elater* castaneus. Kastanienbrauner Springkäfer.

Linn. 2. 654. 18. Fabr. 1. 269. 23. Schranck. n. 337. Archiv 5. H. p. 111. n. 13.

Selten. Auf Eichen.

258.) *Elater* sanguineus. Blutrother Springkäfer.

Linn. 2. 654. 21. Fabr. 1. 271. 36. Archiv 5. H. p. 112. n. 18.

Nicht gemein. An Obstbäumen. In seiner Gesellschaft finde ich auch die, noch zur Zeit von den meisten Entomologen für Varietäten dieser Art gehaltenen *Elat.* pomorum und glycereus.

259.) *Elater* hæmadotes. Rother Springkäfer.

Fabr. 1. 271. 35. Sulzer abgek. Gesch. tab. 6. fig. 9.

Sehr selten. Die Stelle, wo ich ihn ehemals fand, ist mir nicht mehr erinnerlich.

260.) *Leptura* simplex. Dünnfüßiger Schmalbock.

Fabr. 1. 245. 2. (Donacia.) Archiv. 5. H. p. 99. n. 2.

Sehr selten. Er ward ein einzigesmal in einem Zimmer gefangen. (Hr. Prof. Mühlfeld.)

261.) *Chrysomela* cyanella. Blauglänzender Blattkäfer.

Linn. 2. 600. 104. Fabr. 1. 154. 30. (Crioceris.) Magaz. 2. B. p. 196. n. 147. (von Moll.) Archiv 4. H. p. 67. n. 10. tab. 23. fig. 34.

Selten. Auf Eichen, und Weiden.

262.) *Cerambix* nigricornis. Schwarzhörniger Bockkäfer.

Fabr. Mant. Jnſ. 1. 149. 24.

Selten. An den Stängeln der Wolfsmilch (Euphorbia Cyparissias L.), in unserm Föhrenwalde.

263.) *Curculio* dorſalis. Rückenfleckiger Rüsselkäfer.

Linn. 2. 608. 17. Fabr. 1. 170. 50.

Selten. Auf Hagedorn (Cratægus oxyacantha L.)

264.) *Curculio* ſalicis. Weiden Rüsselkäfer.

Linn. 2. 611. 43. Fabr. 1. 183. 125.

Sehr selten. Ich habe ihn erst ein einzigesmal auf Weiden gefunden.

265.) *Jchneumon* manifeſtator. Langschwänziger Raupentödter.

Linn. 2. 934. 32. Fabr. 1. 430. 62. Schrank n. 719. Langschwänziger Raupentödter. Sulzer Kennz. tab. 18. fig. 117.

Etwas selten. In waldigten Gegenden.

266.) *Staphilinus* ophthalmicus. Otternaugiger Raubkäfer.

Scopoli p. 99. n. 300.

Sehr selten. Ich fand ihn ein einzigesmal in einer sandigen Gegend bey Kothe.

267.) *Dermestes* polygraphus. Vielschreiber Speckkäfer.

Linn. 2. 562. 10. Fabr. 1. 68. 5. (Bostrichus.) Schrank. n. 58. zeichnender Kleinkäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 174. n. 108. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 24. n. 3. tab. 20. fig. 9.

Nicht gemein. In unserm Föhrenwalde.

268.) *Dermestes* piniperda. Fichtenzerstöhrender Speckkäfer.

Linn. 2. 563. 11. Fabr. 1. 68. 7. Laichart. p. 67. n. 2. Der Fichtenzerstöhrende Kaputzkäfer. Archiv 4. H. p. 24. n. 4.

Nicht häufig. In unserm Föhrenwalde. Alte erfahrne Forstverständige versichern mich, daß man diesen Käfer in den mainzischen Waldungen ehemals gar nicht bemerket habe, sondern daß er erst vor 10. oder 15. Jahren sich in einigen Forsten und namentlich in der Orber und Lohrer Revier, auch in der Bergstraße und den Gegenden des Neckars zu zeigen anfange. Die Jäger und Förster kennen ihn unter keinem andern Nahmen als unter jenem der schwarzen oder fliegenden Mücken, ein Zeichen der großen Unwissenheit dieser Leute in dem Forstverständigen so nöthigen Hilfswissenschaften, und zugleich ein Wink für die Landesherrlichen Forstkollegien, um auf bessere Verbreitung wesentlicher Kenntnisse unter ihren Untergeordneten bedacht zu seyn. — Ich finde die Larve dieses Speckkäfers sehr oft im Winter zwischen den Rinden der angesteckten Bäume. Da sich dieser Käfer zwischen Holz und Rinde anfhält, so ist er sehr leicht zu sammeln, wenn

man an den frisch gebohrten Löchern, die Rinde mit einem Messer ablöset, und die dadurch entdeckte Mine bis an ihr End verfolget. Leider ist noch kein Mittel gegen diese Plage der Nadelwälder entdecket, wir wissen uns blos mit dem Verbrennen der angesteckten Bäume zu rathen, denken aber vielleicht dabey nicht, daß es ein Vogelgeschlecht (die Spechte, Picus L.) giebt, welches uns zur Verminderung dieses so schädlichen Käfers sehr wichtige Dienste leisten könnte, wenn wir es gegen leichtsinnige Verfolgungen der Jäger, die es auf dem Anstande durch sein Schreyen dem Wilde verräth, und daher zu Feinden hat, in unsern Schutz nehmen, und hegen wollten.

269.) *Scarabæus* tiphœus. Dreyzackiger Kolbenkäfer.

Linn. 2. 543. 9. Fabr. 1. 10. 30. Archiv. 4. H. p. 3. n. 1. Jablonsky. 1. Th. p. 278. n. 33. tab. 6. fig. 1. Voet. tab. 19. 124. 125.

Selten. Auf Vieheweiden.

270.) *Hister* punctulatus. Punktirter Stutzkäfer.

Nicht gemein. Bey Menschenkoth.

Schwarz, mit einigem Metallscheine. Kopf und Brustschild glatt und glänzend, letzterer an den Seiten und Hinterrande punktiret. Die Flügeldecken haben in der Gegend des Schildchens einen großen glänzenden gemeinschaftlichen Flecken, das übrige ist stark gepunktet, und von der Wurzel ziehen sich auf jede Decke drey bogigte punktirte Streifen bis zur Mitte herunter, wo sie sich verliehren. Der nächste an der Nath entspringet etwas tiefer als das Schildchen, erhebt sich in einem Bo-

gen gegen die Basis, und senket sich dann erst in gleicher Richtung mit den zween äusseren herunter. Der Rand der Flügeldecken ist, so wie die Nath glänzend, und die Unterseite des Käfers glänzend, und punktiret. Die Größe beträgt 2 Linien.

271.) *Elater* pectinicornis. Kammhörnigter Springkäfer.

Linn. 2. 655. 32. Fabr. 2. 268. 19. Schrank. n. 338. Gekämmter Springkäfer. Archiv 5. H. p. 111. n. 11. Sulzer Kennz. tab. 5. fig. 36.

Selten. In Wäldern und Baumreichen Gegenden. Hr. Fabrizius hat auch hier wieder Sulzers Geschichte statt den Kennzeichen angeführet.

272.) *Thrips* physapus. Schwarzer Blasenfuß.

Linn. 2. 743. 2. Fabr. 2. 396. 1. Schrank. n. 590. Herbst p. 277. n. 2. tab. 43.

Häufig auf Blumen; auch auf Lindenbäumen habe ich ihn schon öfter angetroffen.

273.) *Thrips* fasciata. Bandirter Blasenfuß.

Linn. 2. 743. 5. Fabr. 2. 397. 6. Schrank. n. 591. Sulzer Kennz. tab. 7. fig. 42.

Nicht selten. An gleicher Stelle mit dem Vorhergehenden.

274.) *Cimex* lineatus. Linierte Wanze.

Linn. 2. 716. 6. Fabr. 2. 341. 15. (C. nigrolineatus.) Schrank n. 509. Gestreifte Wanze. Sulzer abgek. Gesch. tab. 10. fig. 6.

Selten. Auf der Blüte des Holders. (*Sambucus* nigra L.) Von Mannheim. Sieh n. 764.

275.) *Curculio* bilineatus. Doppeltstreifigter Rüsselkäfer.

Laichart. p. 235. n. 25. Der zweystreifigte Rüsselkäfer.

Sehr selten. Ich fand ihn erst ein einzigesmal in unserm Föhrenwalde an der Erde kriechen.

276.) *Scarabæus* inanis. Leerbäuchiger Kolbenkäfer.

Voet. n. 52. Germano junius tab. 6. fig. 52. an?

Nicht selten, auf verschiednen Gesträuchen, besonders auf Gartenhägen. Am Abend schwärmt er um die Weidenbäume.

Dieser Käfer kömmt so ziemlich mit der Voetischen Beschreibung überein, noch besser aber mit jener des Hrn. Dr. Panzers, *) wiewohl beyde nur als Skizen betrachtet werden können, die die karakteristischen Merkmahle, durch welche er sich von dem gemeinen Sonnewend Kolbenkäfer (mit dem er viele Aehnlichkeit hat) unterscheidet, nicht deutlich genug auseinander setzen. Eine etwas genauere Beschreibung wird daher hier nicht an der unrechten Stelle stehen. Doch um nicht zu weitläuftig zu werden, will ich blos jene Kennzeichen anmerken, wodurch er sich von dem *Scarab.* solstitialis unterscheidet. — Nächst dem in der Note angeführten Merkmahle des Hrn. Panzers, wobey jedoch noch zu bemerken ist, daß die Flügeldecken nicht immer die dunkelbraune Farbe haben, sondern oft mit dem lichteren Brustschilde gleichfärbig sind, ist

*) pag. 33. not. p. Eine dunkelbraune Abänderung, auf deren Flügeldecken kein einziges Haar stund, und die gleich, als ob sie lakirt wären, stark glänzten, fieng ich vor Kurzem im Fluge.

dieser Käfer verhältnißmäßig breiter als der *Scarab.* solstitialis, und hat in den Flügeldecken den Umriß des *Scarab.* Melolontha. Der Brustschild ist so wie Kopf und Fühlhörner immer hell scherbenfärbig (testaceus), und hat an jeder Seite einen dunkeln Punkt. Die Flügeldecken sind bald braun, bald, wie schon angemerket worden, von einerley Farbe mit dem Brustschilde; die Streifen, die der *Scarab.* solstitialis führet, mangeln immer. Die Vorderfüße haben zween Dorne, und sind, wie die übrigen, hell scherbenfärbig. Der Hinterleib ist hell scherbenfärbig, und sehr durchsichtig, so, daß man die Eingeweide ganz bequem unterscheiden kann. Sticht man eine Nadel durch den Käfer, so verspüret man beynahe keinen Widerstand, es ist, als wenn man durch einen leeren Raum stäche. Dieser Umstand hat mir Anlas zu seiner Benennung gegeben. Daß er mit dem Sonnewend Kolbenkäfer nicht einerley seyn könne, beweiset die Epoche seiner Existenz; er wird nur in diesem Monathe gefunden, und der Sonnewend Kolbenkäfer erscheinet erst gegen das Ende des folgenden.

277.) *Musca* roralis. Thaufliege.

Linn. 2. 993. 85. Fabr. 2. 444. 44. Schrank. n. 941.

Nicht gemein. Auf Obstbäumen und andern Gartenpflanzen in diesem, und dem folgenden Monathe.

278.) *Musca* cupraria. Kupfer Fliege.

Linn. 2. 994. 92. Fabr. 2. 446. 52. Schrank n. 944.

Nicht gemein. Auf Garten und Wiesenblumen. Von Mannheim.

279.) *Bombilius* ater. Schwarzer Schweber.

Linn. 2. 1010. 5. Fabr. 2. 473. 6. Schrank, n. 1006. Schwebender Mohr.

Nicht gemein. An den Vorschlägen des Neßerauer Waldes, in diesem und dem folgenden Monathe.

280.) *Blatta* orientalis. Ostindische Schabe.

Linn. 2. 688. 7. Fabr. 1. 343. 14. Schrank. n. 457. Stubenschabe Sulzer Kennz. tab. 7. fig. 47. abgek. Gesch. tab. 8. fig. 2. Naturf. 17. St. p. 183. tab. 4. fig. 16. — 19. Herbst. p. 194. n. 2. tab. 32.

Nicht gemein. In Kramläden, Backhäusern und Mühlen.

281.) *Blatta* lapponica. Lappländische Schabe.

Linn. 2. 688. 8. Fabr. 1. 344. 16. Schrank n. 458. Waldschabe. Sulzer abgek. Gesch. tab. 8. fig. 3. Herbst p. 195. n. 4. tab. 32. fig. 4.

Nicht gemein. In unserm Föhrenwalde unter den Baumrinden.

282.) *Aphis* bursaria. Beutelblattlaus.

Linn. 2. 736. 29. Fabr. 2. 385. 8. Schrank, n. 574. Beutelblattlaus.

Sehr häufig auf Pappeln.

283.) *Cynips* Viminalis. Bandweidengallwespe.

Linn. 2. 919. 13. Fabr. 1. 404. 10. Schrank. n. 641. Bandweidenblattwespe. Roesel 2. B. Hummeln und Wesp. tab. 10. fig. 5. — 7.

Sehr gemein an Weiden.

284.) *Cynips* salicis strobili. Weidenrosengallwese.

Linn. 2. 919. 15. Fabr. 1. 405. 12. Schrank n. 643. Traubengallwespe.

Nicht so gemein an Weiden als vorhergehende.

285.) *Curculio* vagus. Herumirrender Rüsselkäfer.

Laichart. p. 206. n. 3. Der herumirrende Rüsselkäfer.

Sehr gemein auf Fußwegen, an Mauern und Gartenzäunen.

286.) *Curculio* melanocardius. Herzförmiggefleckter Rüsselkäfer.

Linn. 2. 608. 18. Fabr. 1. 163. 10. Sulzer Gesch. tab. 4. fig. 11. Curculio cordiger.

Nicht selten an Mauern. Warum Hr. Fabrizius diesen Käfer zu einem Einwohner Indiens macht, begreife ich nicht, da er schon aus Sulzern sehen muste, daß er auch in der Schweiz zu Hause sey.

287.) *Coccinella* impunctata. Unpunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 579. 4. Fabr. 1. 93. 4. Schrank n. 93. Unpunktirter Sonnenkäfer.

An jungen Birkenstämmen schon im April anzutreffen. Mannheim (Hr. Baader.)

288.) *Coccinella* 9. punctata. Neunpunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 581. 16. Fabr. 1. 97. 27. Schrank. n. 100. Neunpunktirter Sonnenkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 387. n. 58. (v. Moll.)

Aufenthalt und Vaterland mit dem Vorhergehenden.

289.) *Coccinella* 14. punctata. Vierzehnpunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 582. 21. Fabr. 1. 99. 39. Laichart. p. 125. 9. Coccinella tetragonata. Der

gewürfelte Sonnenkäfer. Schrank. n. 104. 14. punct.

Mit den zwey vorhergehenden auf der nämlichen Pflanze. Vielleicht mit der Herbstischen *Coccin.* conglomerata einerley, wenigstens trift die Karakteristik pünktlich zu. Doch zu dieser Untersuchung ist hier die Stelle nicht.

290.) *Cassida* viridis. Grüner Schildkäfer.

Linn. 2. 574. 1. Fabr. 1. 107. 1. Laichart. p. 111. n. 3. Der grüne Schildkäfer. Schrank. n. 92. Magaz. 1. B. p. 385. n. 54. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 50. n. 1. Herbst p. 81. n. 1. tab. 9. fig. 12.

Nicht gemein auf Disteln. Roesels Abbildung Erdk. III. Kl. tab. 6. welche von den meisten Entomologen hier angeführt wird, kömmt mit meinen Käfern nicht überein, denn an keinem derselben bemerkte ich je, die von Roesel um die Gegend des Schildchens angezeigten dunkeln Flecken. Ich habe daher diese Figur lieber gar nicht zitirt.

291.) *Byrrhus* pillula. Pillen Knollkäfer.

Linn. 2. 568. 4. Fabr. 1. 69. 1. Laichart. p. 70. n. 1. (Cistela.) Der kugelförmige Fugenkäfer. Archiv 4. H. p. 25. n. 1. Herbst p. 73. n. 2. tab. 7. fig. 1. 2. B.

Ich habe ihn erst dreymal gefunden, einmal um diese Zeit an einem verdorrten Stängel von *Cichorea* intubus, das anderemal im Julius in einem sandigen Graben todt, und das drittemal zu Anfange des März in der Erde an einem Baumstamme. Die Abbildung des Hrn. Herbsts scheint nach einem ganz verwischten Exemplar gemacht zu seyn, und gleicht diesem Knollkäfer nicht im mindesten.

292.) *Scarabæus* 2. maculatus. Zweyfleckigter Kolbenkäfer.

Fabr. Mant. Jnſ. 1. 8. 67. Jablonsky tab. 12. fig. 14.

Sehr ſelten. Ich habe ihn erſt ein einzigesmal auf unſern ſandigen Anhöhen in dem Kühedung gefunden.

293.) *Scarabæus* Camelus. Kameel Kolbenkäfer.

Fabr. Mant. Jnſ. 1. 13. 128.

Sehr ſelten. Ward erſt ein einzigesmal an der erſt genannten Stelle bey Menſchenkoth gefunden.

294.) *Curculio* ſemicolon. Doppelpunkt Rüſſelkäfer.

Archiv 4. H. p. 69. n. 4.

Häufig auf der Centaureis und Cardius, auch öfters an Gartenzäunen, Mauern ꝛc. Er iſt nicht immer ſchwarz, wie das Archiv ſagt, ſondern meiſt ſcheckigt von verſchiedenen düſtern Farben. Sollte die ſchwarze Farbe nicht ein Zeichen der Abnutzung ſeyn? wenigſtens iſt es gewiß, daß die verſchiednen Farbenmiſchungen bey dieſem Käfer, ſo wie bey den andern ſeiner Gattung von einem feinen Federſtaub herrühren. Er hat, zwar wie Hr. Herbſt ſelbſt bemerket, viele Aehnlichkeit mit dem *Curculio* Colon, allein wir finden ihn doch meiſt gröſſer, als dieſen, und der weiße Punkt der Deckſchilde ſtehet auch ſehr nahe an der Spitze. Sollten vielleicht gar unſre Käfer wieder eine verſchiedne Art ſeyn?

295.) *Curculio* ſcrophulariæ. Braunwurz Rüſſelkäfer.

Linn. 2. 614. 61. Fabr. 1. 177. 95. Laichart. p. 224. n. 18. Schrank n. 215. Archiv. 5. H. p. 75. n. 39.

Nicht selten auf Weiden, auf Wollkraut, und der *scrophularia* nodosa.

296.) *Tenebrio* glaber. Glatter Schattenkäfer.

Fabr. 1. 326. 14. (Helops.)

Nicht gemein. Ich habe ihn erst ein einzigesmal in Gesellschaft des mausefärbigten Speckkäfers bey einem todten Fuchs in unserm Föhrenwalde angetroffen.

297.) *Carabus* bucephalus. Ochsenkopf Erdkäfer.

Archiv 5. H. p. 141. 57. tab. 29. fig. 16.

Selten. Ein *Scarites* Fabricii. Er ward von dem Hrn. Professor Mühlfeld mir mitgetheilt, ohne daß derselbe sich der Stelle, wo er ihn gefangen hatte, mehr erinnern konnte. Dieser Käfer ist also nicht blos in Ostindien zu Hause, wie Hr. Herbst in der angezogenen Stelle des Archivs angiebt, sondern auch ein Einwohner hiesiger Gegenden.

298.) *Carabus* planatus. Platter Laufkäfer.

Nomencl. ent. p. 22. C. 3.

Sehr selten. Ich habe ihn erst ein einzigesmal unter der Rinde eines Föhrenbaumes gefunden. Er ist durchaus einfärbig glänzend und braun, nur Kopf und Flügeldecken sind etwas dunkler, letztere abgestutzt und gestreift, und die Augen schwarz. Die Größe beträgt drey Linien. Ein von Hrn. Schneider erhaltenes Exemplar belehrte mich, daß dieser Käfer unter der vorgesetzten Benennung in dem Nomenklator verstanden sey.

299.) *Scarabæus* Vacca. Kuh Kolbenkäfer.

Linn. 2. 547. 25? Fabr. 1. 28. 126? Laichart. p. 20. n. 13. Der Kuhdungkäfer.

Etwas selten bey Menschenkoth.

300.) *Scarabæus* terrestris. Erd Kolbenkäfer.

Fabr. I. 16. 61. Schrank n. 7. (Scar. subterraneus.) Erdwühlender Scharrkäfer. Neues Magaz. I. B. p. 154. n. 4. (Scar. subterraneus.) p. 374. n. 12. (piceus.) Der pechschwarze. (v. Moll.)

Nicht selten, besonders bey Menschenkoth.

301.) *Scarabæus* Schæfferi. Schäffers Kolbenkäfer.

Linn. 2. 550. 41. Fabr. I. 32. 148. Voet. tab. 25. fig. 17.

Selten bey Menschen und Kühekoth.

302.) *Scarabæus* barbosus. Bärtiger Kolbenkäfer.

Laichart. p. 31. n. 3. (Trox.) Der bärtige Erdstaubkäfer.

Etwas selten. Im Tage an der Weidenblüte, und des Abends an Mauern uud Zäunen.

303.) *Vespa* crabro. Horniß Wespe.

Linn. 2. 948. 3. Fabr. I. 459. 8. Schrank. n. 786. Horniß. Sulzer Kennz. tab. 19. fig. 122.

Häufig, besonders in hohlen Weidenbäumen auf unsern Wiesen.

304.) *Cicada* sanguinolenta. Blutfleckigte Zikade.

Linn. 2. 708. 22. Fabr. 2. 329. 3. (Cercopis.) Schrank n. 478. Blutfleckigte Cikade. Naturf. 6. St. tab. 2.

Nicht selten, auf niedern Gesträuchen.

305.) *Cicada* spumaria. Schaum Zikade.

Linn. 2. 708. 24. Fabr. 2. 329. 7. (Cercopis.) Schrank 479. Schaumwurm. Sulzer Kennz. tab.

10. fig. 64. Roesel Gryllen tab. 23. Herbst p. 242. n. 8.

Sehr häufig als Larve, besonders auf Weidenbäumen.

306.) *Scarabæus* nutans. Nickender Kolbenkäfer.

Fabr. Mant. Inf. 1. 15. 151.

Sehr gemein in dem Kühedung.

307.) *Carabus* hortensis. Garten Laufkäfer.

Linn. 2. 668. 3. Fabr. 1. 300. 10. Schrank n. 389. Gartenerdkäfer. Archiv 5. H. p. 130. n. 5.

Etwas selten auf Wegen, und in Gärten.

308.) *Chrysomela* 6. punctata. Sechspunktirter Blattkäfer.

Linn. 2. 599. 92. Fabr. 1. 142. 27. (Cryptocephalus.) Laichart. p. 175. n. 5. Der sechspunktige Fallkäfer. Schrank. n. 167. Archiv 4. H. p. 62. n. 7.

Nicht selten auf Weiden.

309.) *Chrysomela* polygoni. Wegetritt Blattkäfer.

Linn. 2. 589. 24. Fabr. 1. 123. 43. Laichart. p. 154. n. 13. Der Wegtritt Blattkäfer. Schrank. n. 142. Neues Magaz. 2. B. p. 41. n. 92. (v. Moll.) Archiv 7. H. p. 162. n. 61. tab. 45. n. 3. an ruficollis?

Nicht selten auf *Galium* verum und *Verbena* officinalis. Im August findet man sie in Paarung und mit trächtigen sehr aufgeschwollnen Körpern.

310.) *Lepisma* saccharina. Zucker Schuppenthierchen.

Linn. 2. 1012. 1. Fabr. 1. 379. 1. Schrank. n. 1009. Gemeiner Zuckergast. Sulzer Kennz. tab. 22. fig. 142.

Gemein unter Blumentöpfen, in feuchten Winkeln u. d. gl.

311.) *Curculio* colon. Kolon Rüsselkäfer.

Fabr. 1. 164. 16. Schrank n. 208. Curo paluſtris. Sumpfrüsselkäfer. Laichart. p. 227. n. 20. Der Kolonrüsselkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 156. Archiv 4. H. p. 68. n. 3. tab. 24. fig. 1.

Sehr gemein. Auf Weiden, seltner auf Pappeln. Im September finde ich ihn ebenfalls, sollte dieß wohl eine andre Brut seyn? Man sehe n. 790.

312.) *Muſca* groſſa. Riesenfliege.

Linn. 2. 991. 75. Fabr. 2. 441. 30. Schrank n. 936. Riesenfliege. Sulzer Kennz. tab. 20. fig. 134.

Gemein. Um diese Zeit auf den Blüten des *Cratægus* oxyacantha, später auf *Cryngium* campeſtre.

313.) *Panorpa* communis. Gemeine Skorpionfliege.

Linn. 2. 915. 1. Fabr. 1. 400. 1. Schrank. n. 633. Gemeine Scorpionfliege. Sulzer Gesch. tab. 25. fig. 5. 6. Kennz. tab. 17. fig. 106.

Gemein. Wohnt in Gesträuchen.

314.) *Coccus* vitis. Reben Schildlaus.

Linn. 2. 741. 16. Fabr. 2. 395. 18. Schrank n. 584. Rebengallinsekt.

Gemein, besonders auf Stöcken, welche an Geländern gezogen werden. Sie hält sich vorzüglich gern unter der Rinde auf, und fällt wegen ihrer sonderbaren Gestallt, ungeübten

schwer zu unterscheiden. Wenn sie zu häufig an einem Stocke ist, so werden die Blätter mitten im Sommer gelb, dürr, und fallen ab. Fängt dieses Phänomen nun an sich zu zeigen, so hat der Landwirth schleunige Anstalt zur Säuberung der Stöcke zu treffen. Ein Gemisch von Ochsenblut und Mistlache (Pfuhl), womit die kranken Stöcke öfters begossen werden, habe ich schon mehrmal mit gutem Erfolge anwenden gesehen.

315.) *Coccus* Hesperidum. Gewächshäuser Schildlaus.

Linn. 2. 739. 1. Fabr. 2. 393. 1. Schrank n. 583. Citronen Gallinsekt. Neues Magaz. 1. B. p. 122. Sulzer Kennz. tab. 12. fig. 81.

Gemein.

316.) *Coccus* Tiliæ. Linden Schildlaus.

Linn. 2. 741. 11. Fabr. 2. 394. 10.

Gemein. Ich habe diese Schildlaus oft schon im März an Lindenzweigen, die ich zu Hause in Wasser gestellet hatte, ziemlich erwachsen angetroffen.

317.) *Curculio* viride æris. Berggrüner Rüsselkäfer.

Laichart. p. 211. n. 7. Der Berggrüne Rüsselkäfer.

Sehr häufig auf Eichen, Rustern und Wallnußbäumen (*Juglans* regia L.)

318.) *Attelabus* apiarius. Bienen Afterrüsselkäfer.

Linn. 2. 620. 10. Fabr. 1. 202. 9. (Clerus.) Laichart. p. 244. n. 1. Der Maurer-Bienenkäfer. Schrank n. 36. (Dermestes.) Bienenfressender Kleinkäfer. Neues Magaz. 1. B. p.

378. n. 28. (v. Moll.) Archiv 5. H. p. 87. n. 4. Herbst. p. 118. n. 5. tab. 15. fig. 4.

Gemein. Auf der Blüte des *Cratægus* oxyacantha, den *scabiosis*, *centaureis* &c.

319.) *Libellula* puella. Mädchen Wassernymphe.

Linn. 2. 904. 21. Fabr. 1. 527. 2. (agrion.) Schrank n. 601. Sumpfnymphe. Roesel. Wasserins. tab. 10. Sulzer Kennz. tab. 17. fig. 102.

Gemein an feuchten Stellen.

320.) *Libellula* virgo. Jungfrau Wassernymphe.

Linn. 2. 904. 20. Fabr. 1. 526. 1. (agrion.) Schrank n. 600. Flußnymphe. Roesel. Wasserins. tab. 9.

Etwas selten an Bächen, wo sie sehr niedrig über dem Wasser fliegt.

321.) *Libellula* vulgata. Gemeine Wassernymphe.

Linn. 2. 901. 3. Fabr. 1. 522. 14. Roesel Wasserins. tab. 8.

Gemein auf Wiesen. Die Reizbarkeit dieser Wassernymphe ist sehr stark und merkwürdig. Ich schnitt einmal von ohngefähr einem dieser Insekten mit einem Federmesser den Körper ab, der sich noch nach 24 Stunden bewegte; man konnte ganz deutlich sehen, wie sich die dünne Haut auf dem Bauche ausdehnte, und zusammenzog. Einige Stunden nach dem Schnitt bog sich der Körper noch gegen den Finger, wenn man ihn anrührte. Man findet sie im Oktober noch einmal.

322.) *Chrysomela* coryli. Haselstauden Blattkäfer.

Linn. 2. 598. 88. Fabr. 1. 142. 24. (Cryptocephalus) Laichart. p. 173. n. 3. Der Haselstauden Fallkäfer. Schrank n. 168. Haselhähnchen.

Sehr selten. Ich habe diesen Käfer erst ein einzigesmal auf *Cratægus* oxyacantha L. angetroffen.

323.) *Leptura* collaris rothhalsiger Schmalbockkäfer.

Linn. 2. 639. 16. Fabr. 1. 249. 23. Laichart. p. 169. 18. Der rothhalsige Schmalbockkäfer. Archiv 5 H. p. 102. 14.

Nicht selten. Auf verschiedenen Gesträuchen, am gewöhnlichsten aber auf *Cratægus* oxyacantha L.

324.) *Bupreſtis* viridis. Grüner Prachtkäfer.

Linn. 2. 663. 25. Fabr. 1. 281. 54. Schrank n. 367. Grüner Stinkkäfer. Archiv 5. H. p. 120. n. 21. tab. 28. fig. 21. Herbst p. 163. n. 6.

Etwas selten auf den Ranunkeln. Unsere Prachtkäfer dieser Art sind kleiner als die Abbildung im Archiv, und durchaus glänzend grün.

325.) *Bupreſtis* nitidula. Glänzender Prachtkäfer.

Linn. 2. 662. 15. Fabr. 1. 282. 58. Schrank n. 368. Glänzender Stinkkäfer Archiv 5. H. p. 120. n. 20. tab. 28. fig. 20.

Selten. Auf den Ranunkeln, und auf *prunus* spinosa. Der Brustschild ist beständig rothgoldglänzend.

326.) *Chryſomela* capreae. Wollweiden-Blattkäfer.

Linn. 2. 600. 100. Fabr. 1. 150. 4. (crioceris) Laichart. p. 193. n. 3. adimonia po-

lygonata. Der vielseitige Forchtkäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 197. n. 149. Das Bockweidenhähnchen. Archiv 4. H. p. 66. n. 2.

Nicht selten auf Weiden, besonders auf niedrigen Gebüschen. Gewöhnlich ist dieser Blattkäfer, wie Hr. von Moll in dem neuen Magazin schon bemerket hat, bereits in dem April anzutreffen, so wie ich ihn auch noch im Junius und Julius finde. Zu seinem Fange gehöret einige Vorsicht, denn sobald er bemerket, daß man ihn ergreifen will, so ziehet er die Füße an sich, läßt sich fallen, und entgehet dadurch der Nachstelluug des Sammlers.

327.) *Curculio* pyri. Birnbaum Rüsselkäfer.

Linn. 2. 615. 72. Fabr. 1. 198. 217. Archiv 5. H. p. 85. n. 88.

Nicht selten auf Weidenbäumen. Er ändert sehr in der Farbe ab, indem er bald grünlich, bald röthlich schimmert. Hr. Fabrizius beruft sich bey diesem Rüsselkäfer auf Sulzers abgekürzte Geschichte, wo er aber nicht vorkömmt. Die angeführte Abbildung befindet sich in den Kennzeichen; allein Hr. Sulzer muß dieselbe von einem Exemplar haben nehmen lassen, von dem die glänzenden Schuppen gänzlich abgewischt gewesen sind, denn er stellet dasselbe tief schwarz, so, daß man sich daraus gar keinen Begriff von diesem Käfer, der einen ziemlich lebhaften Metallglanz hat, machen kann.

328.) *Curculio* ribesii. Johannisbeeren Rüsselkäfer.

Unter vorstehendem Namen erhielt ich diesen bey uns gewöhnlichen Käfer von meinem Freunde, dem Herrn Advokat Schneider in Stralsund. Er hat mit dem vorhergehenden

viel Aehnlichkeit, allein er unterscheidet sich doch von demselben dadurch, daß sein Federstaub eine stärkere Kupferröthe hat, seine Flügeldecken nicht so merklich gestreift, und die Füsse schwarz sind. Ich finde ihn während dem Winter in unserm Föhrenwalde unter Baumrinden oder Moos versteckt, und in diesem Monathe kömmt er öfter auf *Sambucus* nigra vor.

329) *Carabus* aterrimus. Schwärzester Laufkäfer.

Archiv 5. H. p. 140. n. 50. tab. 29. fig. 13.

Selten. Ich habe ihn noch nicht anders, als an Pappelnbäumen in der Erde gefunden.

330.) *Curculio* Coryli. Haselstauden Rüsselkäfer.

Fabr. I. 189. 154.

Etwas selten. Auf *Corylus* avellana, und auf Wiesen im Grase.

331.) *Curculio* grus. Kranich Rüsselkäfer.

Archiv 5. H. p. 73. n. 28.

Selten. Auf Weiden.

332.) *Chrysomela* obscura. Düsterer Blattkäfer.

Linn. 2. 299. 96. Fabr. I. 127. 63.

Nicht sehr selten. Auf Weiden

333.) *Chrysomela* flavipes. Gelbfüßiger Blattkäfer.

Fabr. I. 146. 50. (Cryptocephalus.)

Selten. Auf Weiden.

334.) *Curculio* violaceus. Veilblauer Rüsselkäfer.

Linn. 2. 614. 63. Fabr. I. 179. 105. Laichart. p. 217. n. 13. Schrank n. 198.

Selten. Auf den Blüten des Hagedorns (*cratægus* oxyacantha.)

335.) *Chrysomela* galii. Labkrautblattkäfer.

Archiv 4 H. p. 65. n. 6. tab. 23. fig. 32. cistela reppensis.

Häufig. Zu dieser Zeit in unserm Fichtenwalde auf galium verum in Paarung.

336.) *Coccinella* 14.guttata. Vierzehntropfigter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 34. Fabr. 1. 102. 52. Laichart. p. 132. n. 14. Der vierzehntröpfige Sonnenkäfer. Schrank n. 112. Neues Magazin 1. B. p. 389. n. 69. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 47. n. 21. tab. 22. fig. 17.

Etwas selten auf Weiden. Von Mannheim.

337.) *Leptura* praeusta. Angebrannter Schmalbock.

Linn. 2. 641. 24. Fabr. 1. 235. 25. (saperda.) Laichart. p. 54. n. 14. Der angebrannte Schneckenkäfer. Archiv 5. H. p. 94. n. 8.

Etwas selten. Ward zeither nur fliegend gehascht. Von Mannheim.

338.) *Chrysomela* alni. Erlen Blattkäfer.

Linn. 2. 587. 9. Fabr. 1. 128. 72. Schrank n. 140. Erlenhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 38. n. 90. (v. Moll.) Archiv 4 H. p. 58. n. 34.

Nicht selten auf *Betula* alnus L. Die Sulzerische Abbildung, welche Hr. Fabrizius hier anführet, gehöret zu der *Chrysomela* (*Cryptocephalus*) Sericea. Hr. v. Moll beschuldiget Sulzern, daß er selbst diese Figur für die *Chrys*. alni ausgebe; diese Beschuldigung aber ist falsch, denn Sulzer nennt seinen Kä-

ser keineswegs *Chryſom.* alni, sondern *Chryſom.* Cryptocephalus; nur zieht er eine irrige Stelle aus dem Frisch an. Sollte nicht des Hrn v. Laicharting Adimonia violacea hierher gehören?

339.) *Attelabus* bupreſtoides. Prachtkäferartiger Afterrüsselkäfer.

Linn. 2. 621. 3. Fabr. 1. 203. 1. (*ſphondylis*) Archiv 5. H. p. 88. n. 1. Herbst p. 119. n. 7. tab. 15. fig. 6.

Etwas selten. Unter gefällten Baumstämmen.

340.) *Libellula* depreſſa. Platte Wassernymphe.

Linn. 2. 902. 5. Fabr. 1. 519. 2. Schrank n. 597. Plattbauchigte Nymphe. Roesel Wasserinſ. tab. 6. fig. 4. tab. 7. fig. 3.

Vorzüglich gemein in unserm Föhrenwalde.

341.) *Scarabæus* pilularius. Pillenkolbenkäfer.

Linn. 2. 550. 40. Fabr. 1. 33. 149. Sulzer Geschichte. tab. 1. fig. 7. ſcarab. geoffroae.

Sehr selten. Er ward erst ein einzigesmal in einem Hohlweg zu Leitershausen gefunden.

341.) *Scarabæus* naſicornis. Nasehorn Kolbenkäfer.

Linn. 2. 544. 15. Fabr. 1. 11. 33. Laichart. p. p. 7. n. 1. Der Nashörnige Dungkäfer. Schrank n. 2. Neues Magaz. 1. B. p. 370. 1. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 3. 4. 3. Roesel II Erdk. 1. Kl. tab. 7. Jablonsky tab. 6. fig. 4. 5. Herbst. p. 49. n. 3.

Selten. In Mistbeten.

343.) *Chryſomela* ſanguinolenta. Rothgeranderter Blattkäfer.

Linn. 2. 591. 38. Fabr. 1. 125. 53. Laichart. p. 159. n. 16. der rothgerandete Blattkäfer. Schrank n. 133. Neues Magaz. 2. B. p. 35. n. 77. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 54. n. 18. Sulzer Gesch. tab. 3. fig. 10.

Sehr gemein. Besonders auf unsern westlichen Anhöhen auf Fahrwegen und in Wagengleisen. Im September kömmt dieser Käfer wieder vor. Vermuthlich haben die jetzterscheinenden Exemplare überwintert, setzen nun ihre Brut ab, und werden erst gegen das Ende des Sommers vollkommne Insekten. Ich muß dieses um so eher vermuthen, weil ich diesen Blattkäfer, oft noch um die Mitte des Novembers ganz frisch angetroffen habe.

344.) *Silpha* rugosa. Runzlichter Aaskäfer.

Linn. 2. 571. 16. Fabr. 1. 86. 9. Laichart. p. 99. n. 11. Der runzlige Aaskäfer. Schrank n. 78. Neues Magaz. 1. B. p. 141. 2. B. p. 383. n. 48. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 33. n. 3.

Häufig bei Aaße, sonst findet man ihn nur einzeln.

345.) *Elater* aterrimus. Schwärzester Springkäfer.

Linn. 2. 653. 17. Fabr. 1. 267. 14. Schrank n. 344. Gagatschwarzer Springkäfer. Archiv p. 110. n. 5.

Nicht selten. Auf Wiesen und Vieheweiden.

346.) *Musca* meridiana. Meridianfliege.

Linn. 2. 989. 63. Fabr. 2. 435. 3.

Sehr selten. Ich habe sie erst ein einzigesmal an einem Weidenbaume wahrgenommen.

347. *Hister* politus. Glänzender Stutzkäfer.

Etwas selten bei Menschenkoth.

Schwarz, mit einigem Mettalglanze. Der Brustschild glänzend, an den Seiten stark gepunktet. Die Flügeldecken stark gepunktet, mit glänzender Nath und zwey glänzenden beynahe eiförmigen Flecken, ein kleinerer an der Basis, und ein größerer in der Mitte der Flügeldecken. Die große ist anderhalb Linien.

348. *Chrysomela* Phellandrii. Wasserschierling Blattkäfer.

Linn. 2. 601. 111. Fabr. 1. 156. 36. (Crioceris) Archiv 67. 14. Herbst tab. 11. fig. 6.

Sehr selten. Der Wohnort des einzigen Exemplars so ich besitze, ist mir nicht mehr erinnerlich.

349.) *Hister* bipustulatus. Zweyblatterichter Stutzkäfer.

Schrank n. 67. Zweymacklichter Dungkäfer.

Nicht selten bey Menschenkoth. Er ändertt ab mit zween abgekürzten rothen parallel Strichen auf jeder Flügeldecke, statt der Nierenmackel.

350.) *Scarabæus* flavipes. Der gelbfüßige Kolbenkäfer.

Fabr. Mant. Inſ. 1. 18. 177. Laichart. p. 24. n. 17. (ſcarabaeus thoracocircularis) Der Rundbrüſtige Dungkäfer. Archiv 4 H p. 12. n. 46. tab. 19. fig. 19.

Nicht selten. Auf unsern Vieheweiden in dem Kühedung.

351.) *Curculio* lapathi. Ampferrüsselkäfer.

Linn. 2. 608. 20. Fabr. 1. 176. 86. Laichart. p. 220. n. 15. Der weißafterige Rüsselkäfer. Schrank n. 212. Neues Magaz. 1. B. p. 156. 324. Archiv 5. H. p. 75. n. 36.

Gemein. An den Stämmen junger Weidenbäume. Er giebt, wenn er gehascht wird einen girrenden Ton gleich den Bockkäfern von sich.

352.) *Ichneumon* luteus. Gelber Raupentödter.

Linn. 2. 937. 55. Fabr. 1. 435. 95. Schrank n. 750. Gelber Raupentödter. Sulzer Kennz. tab. 18. fig. 118.

Nicht selten. Ich bemerke ihn am gewöhnlichlichsten auf *prunus* spinosa.

353.) *Scarabæus* fasciatus. Bandirter Kolbenkäfer.

Linn. 2. 556. 70. Fabr. 1. 48. 1. (Trichius) Laichart. p. 45. n. 1. Der gebandete Schirmblumenkäfer. Schrank n. 16. Neues Magaz. 1. B. p. 375. n. 19. (v. Moll.) Voet. tab. 5. fig. 43.

Nicht selten. Am gewöhnlichten auf den Blüten der Obstbäume und des *ligustri* vulgaris.

354.) *Musca* morio. Mohrenfliege.

Linn. 2. 981. 9. Fabr. 2. 414. 111. (Bibio) Schrank n. 892. Mohrenfliege.

Nicht häufig. Auf Gesträuchen.

355.) *Tenthredo* lutea. Gelblichte Blattwespe.

Linn. 2. 921. 3. Fabr. 1. 406. 3. Schrank n. 650. Gelbe Blattwespe. Roesel Hummeln 2c. tab. 13.

Gemein. Auf Weiden.

356.) *Tenthredo* amerinae. Weiden Blattwespe.

Linn. 2. 921. 4. Fabr. 1. 406. 4. Roesel l. c. tab. 1. und 11.

Etwas seltner. Auf der nämlichen Pflanze.

357.) *Cantharis* 2. pustulata. Zweiblatterigter Afterscheinkäfer.

Linn. 2. 648. 8. Fabr. 1. 262. 2. (Malachius.) Schrank n. 330. Rothspitziger Fliegenkäfer. Archiv 5. H. p. 108. n. 2. Sulzer Gesch. tab. 6. fig. 5.

Nicht selten. Auf Schirmpflanzen und Gesträuchen. Sulzers Zitat gehöret gewiß eher hierher als zu dem folgenden Käfer.

358.) *Cantharis* aenea. Metallfärbigter Afterscheink.

Linn. 2. 648. 7. Fabr. 1. 261. 1. (Malachius) Schrank n. 329. Kupferfliegenkäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 321. n. 51. Archiv 5. H. p. 108. n. 1. Herbst tab. 20. fig. 4.

Sehr selten. Ich habe diesen Käfer erst ein einzigesmal auf *Hedysarum* onobrychis angetroffen. — Die Herbstische Abbildung ist nicht ganz getreu. Der Hinterleib läuft zu spitz zu, er sollte hinten breiter, und mehr abgerundet seyn.

359.) *Cerambix* Cerdo. Gerber Bockkäfer.

Linn. 2. 629. 39. Fabr. 1. 212. 18. Laichart. p. 6. n. 1. Der Flicker Holzbockkäfer. Archiv 5. H. p. 89. n. 4.

Gemein. An Eichbäumen. Vor einigen Jahren fand ich ihn auch zu Ende des Julius in den Lorscher Waldungen häufig.

360.) *Chrysomela* tremula. Zitterpappeln Blattkäfer.

Fabr. Mant. 1. 69. 28.

Sehr gemein auf Pappeln. Die Larve lebt gesellschaftlich auf der nämlichen Pflanze, kömmt viel mit jener der *Chrysom.* populi

überein. Wenn man sie berührt läßt sie aus den zwo Reihen Knöpfchen, womit der Rücken besetzt ist, weiße Bläschen hervor tretten, die aber augenblicklich wieder verschwinden und einen widerlichen Geruch zurück lassen. Man muß sich hüten, diesen Käfer mit der *Chrysomela* polita L. zu verwechseln.

361.) *Meloe* monoceros. Einhorn Maiwurmkäfer.

Linn. 2. 621. 11. Fabr. 1. 203. 2. (Notoxus.) Schrank n. 421. Gehörnter Blasenzieher. Archiv 5. H. p. 88. n. 2. tab. 25. fig. 4.

Sehr gemein. Ich treffe ihn schier auf allen Pflanzengattungen an. Am gewöhnlichsten ist er jedoch auf *onopordon* acanthium, *anchusa* officinalis, *echium* vulgare, *erysimum* alliaria, *urtica* &c. zu finden. Er scheint sich nicht blos an dem Pflanzenreich zu begnügen, denn ich traf ihn schon bey Spinnengeweben an, wo er an kleinen darinn eingefangenen Fliegen zehrte.

362.) *Dermestes* paniceus. Brod Speckkäfer.

Linn. 2. 564. 19. Fabr. 1. 66. 18.

Nicht ganz gemein. Wohnt in altem Gehölze, und besucht auch gern die Insektensammlungen. Er lebt innerhalb der aufgetrockneten Körper den Larven und Puppenstand durch, und kömmt eher nicht zum Vorschein, als wenn er wirklich entwickeltes Insekt ist; er beißt sich alsdann ein rundes Löchelchen in seinen ehemaligen Aufenthalt, und kriecht durch dasselbe heraus. Dieß geschieht zu dieser Zeit und zuweilen auch noch im Junius, man hat daher die Sammlungen gegenwärtig sorgfältig zu verwahren.

363.) *Leptura* revestita. Schwarzgedeckter Schmalbockkäfer.

Linn. 2. 638. 6. Fabr. 1. 246. 5. (Leptura villica?) Laichart. p. 153. n. 10. Der schwarzgedeckte Schmalbockkäfer. Schrank n. 300.

Selten. Ich fand erst ein einziges Paar, da von einem Maronienbaume (*æsculus* hippocastanum L.) in meinen Huth fiel. Vermuthlich ist er auch auf Schirmpflanzen anzutreffen.

364.) *Scarabæus* taurus. Stier Kolbenkäfer. Linn. 2. 547. 26. Fabr. 1. 28. 126. Laichart. p. 19. n. 12. Der Stierdungkäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 169. n. 100. (v. Moll.) Archiv 4 H. p. 11. n. 38. Sulzer Gesch. tab. 1. fig. 5. Herbst p. 50. n. 4.

Sehr selten bey Kühedung.

365.) *Aranea* horrida. Fürchterliche Spinne.

Fabr. 1. 538. 10.

Nicht gemein. Ich traf sie zeither auf *Cratægus* oxyacantha L. und *Euphorbia* esula L. an.

366.) *Myrmeleon* formicarium. Gefleckte Afterwassernymphe.

Linn. 2. 914. 3. Fabr. 1. 398. 3. Schrank n. 631. Ameisenlöwe. Sulzer Kennz. tab. 17. fig. 105. Roesel III B. tab. 17—20.

Nicht selten. Als vollkommnes Insekt findet man sie an Baumstämmen.

367.) *Myrmeleon* formicalynx. Ungeflekte Afterwassernymphe.

Linn. 2. 914. 4. Fabr. 1. 399. 5. Roesel III. tab. 21. fig. 2.

Etwas selten. Hat mit der vorhergehenden gleichen Aufenthalt gemein.

368.) *Myrmeleon* barbarum. Ausländische Afterwassernymphe.

Linn. 2. 914. 5. Fabr. 1. 399. 1. (ascalaphus.) Sulzer tab. 25. fig. 4.

Nicht selten. Im Rheingau an Bächen.

369.) *Cynips* quercus folii. Eichenblatt Gallwespe.

Linn. 2. 918. 5. Fabr. 1. 403. 4. Schrank n. 638. Eichenblattschlupfwespe. Sulzer Kennz. tab. 18. fig. 108. Gesch. tab. 26. fig. 1. Roesel III B. tab. 52. 53.

Gemein an Eichen.

370.) *Cynips* quercus petioli. Eichenblattstiel Gallwespe.

Linn. 2. 918. 7. Fabr. 1. 404. 6. Roesel III B. tab. 35. 36.

Gemein.

371.) *Curculio* viridis. Grüner Rüsselkäfer.

Linn. 2. 616. 76. Fabr. 1. 186. 139. Laichart p. 236. n. 26. Der grünliche Rüsselkäfer. Schrank n. 233. Archiv. 5. H. p. 79. n. 58. Sulzer Kennz. tab. 3. fig. 24. (Männchen.)

Sehr gemein auf Weiden, Nesseln, Disteln rc. Hier ist wieder von Hrn Fabrizius Sulzers Geschichte statt der Kennzeichen angeführt worden.

372.) *Curculio* argentatus. Silbergrüner Rüsselkäfer.

Linn. 2. 615. 75. Fabr. 1. 198. 218. Laichart p. 209. n. 6. Der silbergrüne Rüsselkäfer. Schrank n. 222. Neues Magaz. 2. B. p. 320. Archiv 5. H. p. 85. n. 88. Sulzer Gesch. tab. 4. fig. 9. Herbst p. 113. 12.

Nicht gemein auf Rüstern und Erlengesträuchen.

373.) *Cassida* urticae. Nessel Schildkäfer.

Selten auf Nesseln.

Von Größe und Gestalt der *C.* Ferruginea Brustschild und Flügeldecken sind blaß hornfärbig und an den Rändern durchscheinend, ersterer ist durchaus, und letztere sind nur am Rande fein punktirt, übrigens aber glatt mit neun punktirten Streifen. Die zwo Punktereihen, welche nächst der Nath stehen, sind etwas mehr voneinander entfernet als die übrigen, und dieser Zwischenraum hat bey dem lebenden Käfer einen sehr schönen Silberglanz in Form eines Streifens; der aber nach dem Tode verlischt, und blos ein blasses Grau zurückeläßt. Kopf und Brust sind schwarz. Der Hinterleib schwarz, mit hornfärbiger Einfassung. Die Fühlhörner hornfärbig mit schwarzen Kolben. Die Schenkel schwarz an den Gelenken hornfärbig. Die Schienbeine und Fußblätter hornfärbig.

374.) *Chrysomela* marginata. Gerandeter Blattkäfer.

Linn. 2. 591. 39. Fabr. 1. 125. 54. Laichart. p. 160. n. 17. Neues Magaz. 2. B. p. 190. n. 133. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 54. n. 18.

Sehr selten. Auf Weiden.

375.) *Chrysomela* Herbstii. Herbsts Blattkäfer.

Archiv 4. H. p. 65. n. 5. tab. 23. fig. 31. (Cistela betulae.)

Nicht selten. Auf Weiden, Wollkraut, *Galium*, *Euphorbia* etc.

376.) *Leptura* atra. Kohlschwarzer Schmalbock.

Fabr. 1. 247. 9. Laichart. p. 148. n. 8. Neues Magaz. 3. B. p. 128.

Selten. Auf Buchen in dem Olmer Walde.

377.) *Cantharis* pallida. Bleicher Afterscheinkäfer.

Fabr. Mant. Inf. 1. 167. 12.

Nicht gemein. Auf Buchen und Eichen in der nämlichen Gegend.

378.) *Cantharis* pellucida. Durchscheinender Afterscheinkäfer.

Nomenclator entomol. p. 18. col. 1.

Nicht gemein. Auf Eichen und Buchen.

Der Kopf ist schwarz; die Freßwerkzeuge, und 4. erste Glieder der Fühlhörner sind gelbbraun. Der Brustschild ist gelbbraun mit einem großen schwarzen Flecken in der Mitte. Die Flügeldecken sind gelbbraun. Brust und Körper sind schwarz. Die Schenkel schwarz, Schienbeine und Fußblätter gelbbraun. Die Größe beträgt 2 1/2 Linie.

379.) *Coccinella* 12. guttata. Zwölftropfiger Sonnenkäfer.

Schrank n. 111.

Ich fand ihn erst ein einzigesmal in dem Olmer Walde auf einem Hagedornstrauche, auf den er vermuthlich von einer nahe gestandenen Buche herabgefallen seyn mag. Mein Exemplar kömmt ganz mit der Schrankschen Beschreibung überein, nur stehet das erste Punktenpaar etwas schief.

380.) *Rhinomacer* fulvus. Goldgelber Scheinrüsselkäfer.

Etwas selten auf den Blüten des *Viburnum*

Tinus, auch findet man ihn noch im Junius auf den Schirmen der Tollpetersilie (*Chærophyllum* temulentum L.

Er hat ganz das Ansehen des *Rhinom.* curculioides Fabr. ist aber im Verhältniß der Größe ein Riese gegen diesen, und auf dem Brustschilde und den Flügeldecken mit einem goldgelben glänzenden Staube bestreuet.

381.) *Ptinus* imperialis. Kaiserlicher Bohrkäfer.

Linn. 2. 565. 4. Fabr. 1. 73. 5. Schrank n. 62. Bohrkäfer mit dem Adler. Archiv. 4. H. p. 27. n. 3. Sulzer abgek. Gesch. tab. 2. fig. 7. Herbst. p. 65. n. 3. tab. 4. fig. C.

Sehr selten ich fand ihn erst ein einzigesmal auf einem Rüsternbaume (*Ulmus* campestris L.)

382.) *Byrrhus* varius. Schielender Knollkäfer.

Fabr. 1. 69. 3. Laichart. p. 71. n. 2. (Cistela.) Der unbeständige Fugenkäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 178. n. 115. (v. Moll.)

Sehr selten. Ich fand ihn ein einzigesmal unter einem Weidensträuche, von dem er sich vermuthlich, als ich ihn zu durchsuchen anfieng, hatte herunterfallen lassen.

383.) *Silpha* rufifrons. Rothstirniger Aaskäfer.

Fabr. 1. 81. 6. (Ipf.)

Sehr selten. Ich fand ihn ein einzigesmal in meinem Zimmer.

384.) *Silpha* 4. pustulata. 4. blatteriger Aaskäfer.

Linn. 2. 570. 5. Fabr. 1. 80. 2. (Ipf.) Archiv. 4. H. p. 31. n. 1.

Sehr selten. An gleicher Stelle wie vorhergehenden ein einzigesmal gefunden.

385.) *Dermestes* 2. pustulatus. 2. blatteriger Speckkäfer.

Fabr. 1. 78. 2. (Sphaeridium) Archiv 4. H. p. 30. n. 2.

Nicht selten. Bey Dunghaufen. Auch habe ich diesen Käfer öfters schon im April in unserem Föhrenwalde unter dem Moose verstecket angetroffen.

386.) *Carabus* inquisitor. Ausspähender Laufkäfer.

Linn. 2. 669. 11. Fabr. 1. 303. 23. Schrank n. 394. Kupferglänzender Erdkäfer. Archiv 5. H. p. 131. n. 10.

Selten. Auf Eichbäumen in dem Olmer Walde.

387.) *Carabus* convexus. Gewölbter Laufkäfer.

Archiv 5. H. p. 130. n. 6. tab. 29. fig. 2.

Selten an Baumstämmen im Grase. In der Gegend von Frankfurt etwas häufiger. Des Hrn Fabrizius *Car.* convexus ist ein ganz anderer Käfer als der Herbstische; Hr. Herbst zweifelte selbst schon, ob das Fabrizius'sche Zitat hieher gehöre, man kann es indessen in dem Archive mit Zuverläßigkeit ausstreichen.

388.) *Chermes* alni. Erlen Blattsauger.

Linn. 2. 738. 10. Fabr. 2. 391. 12. Sulzer Kennz. tab. 12. fig. 80. Herbst. p. 270. n. 3, tab. 41. fig. 3. Der Erlensauger.

Nicht gemein. Auf den jungen Sprossen und Blättern der Erlengesträuche gegen das Ende dieses Monathes.

389.) *Cerambix* meridianus. Meridian Bockkäfer.

Linn. 2. 630. 47. Fabr. 1. 225. 1. (Stenocorus.) Laichart. p. 133. n. 2. (Leptura.) Der Mittags Schmalbockkäfer. Schrank. n. 257. Archiv 5. H. p. 92. n. 1. Sulzer Kennz. tab. 5. fig. 30. Herbst p. 127. n. 9.

Etwas selten. Ich habe ihn theils auf *ulmus* campestris, und theils an Gartenhecken gefunden. Er kömmt auch auf den Blüthen des *Viburni* Tinus vor.

390.) *Leptura* figurata. Gebildeter Schmalbockkäfer.

Schrank. n. 306. Gebildeter Holzkäfer. Laichart. p. 111. n. 8. (Clytus funebris.) Der Leichen Widderkäfer. Neues Magaz. p. 161.

Etwas selten. Auf *Ligustrum* Vulgare. Hr. Herbst vermuthet daß sein in dem Archiv tab. 26. fig. 20. abgebildetes *Callidium* hieroglyphicum dieser Käfer sey, allein die Zeichnung ist zu verschieden, als daß sich dieses denken liesse, Hrn. Herbsts Käfer ist also wieder eine besondere Art.

391.) *Coccinella* 11 punctata. Eilfpunktirter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 581. 18. Fabr. 1. 98. 31. Schrank n. 101. Eilfpunktirter Sonnenkäfer.

Nicht selten. Auf *Bryonia* alba L.

392.) *Cantharis* fusca. Brauner Afterscheinkäfer.

Linn. 2. 647. 2. Fabr. 1. 257. 1. Schrank n. 325. Brauner Fliegenkäfer. Archiv 5. H. p. 107. n. 1. Sulzer Kennz. tab. 5. fig. 33. Herbst p. 143. n. 1.

Sehr gemein aller Orten. Dieser Käfer kann ziemlich empfindlich kneipen, welches ich schon einigemal geprüfet habe, da er mir von Bäumen auf den Nacken fiel. Des Hrn. Fabrizius Zitat der Sulzerischen Geschichte ist hier wieder falsch, indem dieser Käfer in den Kennzeichen abgebildet ist. Hr. Herbst hat auch tab. 20. fig. 1. eine Abbildung geliefert, die aber sowohl was Zeichnung als Illumination betrift, so wenig der Natur getreu ist, daß ich sie gar nicht habe anführen können.

393.) *Nepa* Cimicoides. Wanzenähnlicher Wasserskorpion.

Linn. 2. 714. 6. Fabr. 2. 334. 1. (Naucoris.) Schrank n. 506. Wanzenförmiger Wasserscorpion. Sulzer Gesch. tab. 10. fig. 3. Herbst tab. 38. fig. 2.

Selten. In stehendem Gewässer.

394.) *Dermestes* undulatus. Gewässerter Speckkäfer.

Sehr selten. Auf Wiesen. Schwarz, der Brustschild mit langen rostfärbigen und schwarzen Haaren bewachsen, die Flügeldecken graulicht gewässert, der Leib weißgrau, und die Schenkel des vorletzten und letzten Paares der Füsse weißgrau geringelt.

395.) *Nepa* Cinerea. Aschenfärbigter Wasserscorpion.

Linn. 2. 714. 5. Fabr. 2. 333. 5. Schrank n. 504. Aschenfärbigter Wasserscorpion. Rösel III. tab. 22. Sulzer Kennz. tab. 10. fig. 68. Herbst p. 250. n. 3.

Nicht selten. Man findet ihn auch öfters schon im März.

396.) *Dytiscus* sulcatus. Gefurchter Wasserkäfer.

Linn. 2. 666. 12. Fabr. 1. 292. 6. Schrank n. 376. Gefurchter Wasserkäfer. Rösel Wasserins. 1. Kl. tab. 3. fig. 7. Herbst p. 167. n. 3. tab. 25. fig. 4.

Sehr selten. In stehendem Gewässer.

397.) *Dytiscus* Scarabæoides. Kolbenkäferähnlicher Wasserkäfer.

Linn. 2. 664. 3. Fabr. 1. 289. 5. (Hydrophilus.) Schrank n. 371. Scharrkäferähnlicher Wasserkäfer. Archiv 5. H. p. 121. n. 4.

Sehr selten. Auch diesen Käfer findet man oft schon im März. Er hat immer seinen ganzen Körper in eine Luftblase eingehüllet, sogar erblickt man sie zwischen den Einschnitten welche das Brustſtück vom Kopfe und Rumpfe trennen. Er muß also zu seiner Respiration einen ansehnlichen Luftraum nöthig haben, da sich viel größere Käfer als er mit einer einzigen kleinen Blase am After begnügen. Indessen ist er aber auch viel träger als die übrigen Wasserkäfer, und kömmt daher auch nicht so oft an die Oberfläche des Wassers, als diese.

398.) *Dytiscus* Caraboides, Laufkäferähnlicher Wasserkäfer.

Linn. 2. 664. 2. Fabr. 1. 289. 3. Archiv p. 121. n. 3. Rösel Wasserins. 1. Kl. tab. 4. Sulzer Kennz. tab. 6. fig. 41.

Nicht gemein. Bei dem Zitat aus Sulzers Geschichte hat Hr. Fabrizius hier abermals einen Fehler begangen.

399.) *Dytiscus* cinereus, Aschenfärbigter Wasserkäfer.

Linn. 2. 666. 11. Fabr. 1. 293. 11. Schrank n. 375. Gelbfleckigter Wasserkäfer. Archiv 5. H. p. 123. 6. Rösel loc. cit. tab. 3. fig. 6.

Sehr selten. Wird nicht ohne Grund für das Männchen des *D.* sulcatus n. 396. gehalten.

400. *Dytiscus* bipustulatus. Zweyblatterigter Wasserkäfer.

Linn. 2. 667. 17. Fabr. 1. 294. 15. Schrank n. 377. (D. immaculatus.) Ungefleckter Wasserkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 265. Archiv 5. H. p. 124. n. 10.

Sehr häufig in stehendem Gewässer. Im Sommer habe ich diesen Wasserkäfer oft klumpenweise an Krötenlarven und Wasseregeln hängen gesehen, die er verzehrte; anmerken muß ich übrigens hier, daß man alle Wasserkäferarten schon öfters zu Anfange des Aprils finde; allein sie erscheinen alsdann doch nur einzeln. Dieser Monath und der folgende sind eigentlich die Hauptepoche ihrer Existenz, wiewohl verschiedne Gattungen, auch zu dieser Zeit noch einzeln anzutreffen sind, und erst in spätern Monaten (wenigstens nach meinen Erfahrungen in hiesiger Gegend) häufiger werden.

401.) *Dytiscus* uliginosus. Sumpf Wasserkäfer.

Linn. 2. 667. 20. Fabr. 1. 295. 21. Schrank n. 378. Rußiger Wasserkäfer.

Etwas selten.

402.) *Dytiscus* transversalis. Queergefleckter Wasserkäfer.

Fabr. 1. 294. 18. Archiv 5. H. p. 123. 7.

Nicht selten. Von Frankfurt. Doch findet man ihn auch, wiewohl selten bey hiesiger Stadt.

403.) *Acarus* eruditus. Büchermilbe.

Schrank. n. 1058. Büchermilbe tab. II. fig. I.

Selten. Sie findet sich zuweilen auch in den Insektensammlungen an den Koleopteren ein, vermehrt sich in kurzer Zeit ausserordentlich, und pflanzt sich sogar währendem Winter in ungeheizten Zimmern fort. Da diese Milbe in ihrer Jugend sehr klein ist, und mit dem blosen Auge nicht erkannt werden kann, so hat man alsdann kein anderes Kennzeichen ihres Daseyns, als daß man sowohl auf, als unter dem angesteckten Exemplar auf dem Boden einen graulichten Staub entdeckt. Ein nie fehlschlagendes Mittel sie zu vertilgen ist, die angegriffenen Käfer in rektifizirten Weingeist zu tauchen, oder sie wenigstens damit zu bestreichen. Ich habe diese Milben auf solche Art schon öfters aus meiner Sammlung vertrieben, wenn sie durch eingekaufte angesteckte Exemplare darein gebracht wurden.

404.) *Scarabæus* quisquilius. Kehricht Kolbenkäfer.

Linn. 2. 558. 83. Fabr. I. 21. 90. (Scar. merdarius.) Schrank n. 29. Kehrichtscharrkäfer. Archiv. 4. H. p. 7. n. 23. tab. 19. fig. 8.

Häufig. In dem Kühedung. Sie sind den ganzen Sommer durch anzutreffen.

405.) *Libellula* ænea. Aerztfärbigte Wassernymphe.

Linn. 2. 902. 8. Fabr. I. 524. 27. Rösel. Wasserinſ. 2. Kl. tab. 5. fig. 2.

Gemein. Was Hr. Fabrizius mit dem Röselschen Zitat. tab. 182. fig. I. 2. will, weis ich nicht zu erklären.

406.) *Dermestes* ferrugineus. Rostfärbigter Speckkäfer.

Fabr. 1. 91. 6. (Nitidula varia.) Laichart. p. 104. n. 2. (ostoma ferruginea.) Der rostfärbige Beinkäfer. Schrank n. 46. Dermestes testaceus. Brauner Kleinkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 140. Archiv 4. H. p. 36. n. 4. tab. 20. fig. 25.

Nicht selten. An Weidenbäumen. Alle meine Exemplarien sind eben so, wie jene des Hrn. Herbsts auf der unteren Seite nicht schwarz, sondern gelbbraun.

407.) *Crysomela* graminis. Gras Blattkäfer.

Linn. 2. 587. 7. Fabr. 1. 118. 16. Schrank. n. 132. Grasgoldhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 186. n. 129. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 53. n. 6.

Etwas selten. An den Aehren des *Lolii* temulenti L. von Mannheim.

408.) *Carabus* leucophthalmus. Weißaugigter Laufkäfer.

Linn. 2. 668. 4. Fabr. 1. 304. 29. Schrank n. 396. Weißaugigter Erdkäfer. Archiv 5. H. p. 131. n. 13.

Etwas selten. Er ist zeither noch immer in der Stadt über die Strassen laufend gefangen worden. Hr. Baader hat ihn zu Mannheim unter Steinen gefunden.

409.) *Carabus* cyaneus. Blauer Laufkäfer.

Fabr. 1. 299. 4. Schrank n. 390. Carabus catenulatus. Gekettelter Erdkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 267. Archiv 5. H. p. 130. n. 130.

Nicht selten. In unsern Festungswerkern.

410.) *Coccinella* 16 guttata. Sechszehntropfigter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 584. 35. Fabr. 1. 103. 54. Archiv 7. H. p. 161. n. 42. tab. 43. fig. 16. Sulzer Gesch. tab. 3. fig. 5. Herbst tab. 10. fig. 4.

Sehr selten. Ich habe diesen Sonnenkäfer erst ein einzigesmal zwischen abgedörrten Eichenblättern gefunden. Mein Exemplar kömmt in dem Brustschilde mit der Sulzerischen Abbildung, in den Flügeldecken aber mit jener in dem Archiv überein.

411.) *Musca* stellata. Gesternte Fliege.

Sulzer tab. 28. fig. 12.

Nicht gemein. Auf Weiden.

412.) *Crysomela* cerealis. Saat Blattkäfer.

Linn. 2. 588. 17. Fabr. 1. 124. 45. Laichart. p. 156. n. 14. Der Saat Blattkäfer. Archiv 4. H. p. 53. n. 14.

Sehr selten. Auf Föhren.

413.) *Tenebrio* mortisagus. Prophetischer Schattenkäfer.

Linn. 2. 676. 15. Fabr. 1. 321. 3. (Blaps.) Schrank n. 415. Stinkender Mehlkäfer. Archiv 5. H. p. 143. 1. Sulzer Kennz. tab. 7. fig. 52. Herbst p. 175. 6.

Gemein. Unter dem Gartendung, und in Häusern unter dem Kehricht und sonstigen Unreinigkeiten..

414.) *Coccinella* lunigera. Mondmackeliger Sonnenkäfer.

Sehr selten. Ich fand diesen Sonnenkäfer erst ein einzigesmal zwischen abgedörrten Eichenblättern.

Völlig die Gestalt und Grösse der Herbstischen Cocc. maculosa. Archiv 7. H tab. 43. fig. 13. nur ist mein Käfer durchaus glänzend schwarz, der Brustschild ist nur an den Seiten weiß eingefaßt, und die mondförmigen Mackeln sind rothgelb.

415.) *Elater* nitens. Glänzender Springkäfer.

Schrank n. 340. Glänzender Springkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 163. 2. B. p. 322. n. 58. Archiv 7. H. p. 172. n. 39.

Nicht selten. Auf *Populus* nigra.

416.) *Carabus* 4 guttatus. Viertropfigter Laufkäfer.

Fabr. 1. 313. 80. Archiv 5. H. p. 136. 35. tab. 29. fig. 9.

Nicht selten. Auf Weiden und *Prunus* Spinosa.

417.) *Elater* ferrugineus. Rostbrauner Springkäfer.

Linn. 2. 654. 20. Fabr. 1. 266. 11.

Selten. An Weidenstämmen.

Junius.

418.) *Scarabæus* horticola. Garten Kolbenkäfer.

Linn. 2. 554. 59. Fabr. 1. 42. 41. (Melolontha.) Laichart. p. 185. 28. Der Gartenlaubkäfer. Schrank n. 18. Neues Magaz. 1. B. p. 137. 377. 23.

Sehr häufig auf *Vitis* vinifera, *Sambucus* nigra, *rosa* Canina, *Cratagus* oxyacantha &c.

419.) *Cicada* hæmorrhoa. Bluttropfige Zikade.

Schrank n. 490. Bluttropfige Zicade.

Etwas selten. Auf *Cratægus* oxyacantha.

420.) *Curculio* Pollinis. Blumenstaub Rüsselkäfer.

Laichart. p. 229. n. 21. Der Blumenstaubrüsselkäfer.

Nicht selten auf den *Carduis*. Er ändert sehr in der Größe ab.

421.) *Chrysomela* sericea. Seidenglänzender Blattkäfer.

Linn. 2. 598. 86. Fabr. 1. 143. 32. (Cryptocephalus.) Laichart. p. 171. n. 1. Der goldgrüne Fallkäfer. Schrank n. 174. Neues Magaz. 2. B. p. 42. n. 93. Sulzer tab. 2. fig. 13. Variet. Herbst p. 94. n. 9.

Gemein. Auf den Skabiosen, *Sonchis &c.* Linne's *Chrys.* hypochæridis und dieser Käfer möchten wohl Spielarten seyn.

422.) *Dermestes* violaceus. Veilchenblauer Speckkäfer.

Linn. 2. 56. 13. Fabr. 1. 65. 13. Schrank n. 45. Veyelblauer Kleinkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 139. Archiv 4. H. n. 6. p. 20. Laichart. p. 247. n. 4. attelabus geoffroyanus. Geoffroy's Bienenkäfer.

Selten. Ich fand ihn erst zweymal auf meinem Zimmer in welches er geflogen kam. Hr. Baader traf ihn in dem Neuhofer Wald auf *Viburnum* lantana L. an.

423.) *Coccinella* occellata. Aeugigter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 582. 23. Fabr. 1. 100. 40. Laichart. 1. B. p. 129. n. 11. Der vieläugigte Sonnenkäfer.

Schrank n. 105. Argussonnenkäfer. Archiv 4. H. p. 44. n. 10.

Selten. Auf *Circæa* lutetiana. Von Mannheim.

424.) *Scarabæus* mobilicornis. Wackelhörniger Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 12. 38. Jablonsky 1. Th. p. 298. n. 41. Das Wackelhorn. tab. 6. fig. 6. 7.

Sehr selten. Ich fand ihn zeither am Abend einzeln auf Wiesen umher fliegen; auch soll ihn Hr. Hofmeister Knoch in Braunschweig (nach mündlicher Versicherung des Hrn. Daldorf) einmal unter einem Steine angetroffen haben. Meine Exemplare kommen genau mit der Beschreibung und Abbildung des Hrn. Jablonsky überein; und was übrigens die Verfasser der Salzburger Litteraturzeitung, darüber, ob dieser Käfer wirklich der ächte mobilicornis des Hrn. Fabrizius sey, *) anmerken, so müssen wir dasselbe dahin gestellt seyn lassen, bis uns nähere Bestimmungen von der Richtigkeit ihrer Zweifel überzeugen.

425.) *Meloe* vesicatorius. Blasenziehender Maywurmkäfer.

Linn. 2. 679. 3. Fabr. 1. 328. 1. (Lytta.) Schrank n. 418. Spanische Fliege. Neues Magaz. 2. B. p. 125. Archiv 5. H. p. 145. n. 1. Sulzer Kennz. tab. 7. fig. 55. **) Herbst p. 179. n. 4. tab. 28. fig. 2. Naturf. 23. St. tab. 1. fig. 1 — 8.

Gemein. Auf einer andern Pflanze, als dem *Ligustro* vulgari fand ich ihn hier noch nicht.

*) Erster Jahrgang 3. Quart. p. 1395.

**) Hr. Fabrizius hat statt dieser schon wieder die abgekürzte Geschichte irrig angeführt.

Ich habe schon oft unter der Menge mehrere bemerket, deren Flügeldecken stark auf blau ziehen, und diese sind immer um vieles kleiner als die anderen, begatten sich auch lediglich unter einander, werden aber übrigens doch nichts mehr als eine Spielart seyn. Es scheint daß diese Käfer sehr schwächlich sind, denn wenn sie auch noch so häufig gefunden werden, und eine einzige kalte Nacht, oder ein etwas anhaltender Gewitterregen überfällt sie, so sind sie verschwunden, und man erblickt keinen einzigen mehr.

426.) *Phryganea* grandis. Große Stinkfliege.

Linn. 2. 909. 7. Fabr. 1. 389. 8. Rösel Wasserins. 2. Kl. tab. 17. Sulzer abgek. Gesch. tab. 24. fig. 9.

Gemein. An Baumstämmen, Mauern, Gartenthüren ꝛc.

427.) *Cerambix* populneus. Pappeln Bockkäfer.

Linn. 2. 632. 57. Fabr. 1. 234. 18. (Saperda.) Laichart. p. 38. n. 6. Der Papel-Schneckenkäfer. Schrank n. 266. Archiv 5. p. 94. n. 6.

Nicht selten. Auf Pappeln. Frankfurt.

428.) *Chrysomela* fastuosa. Prächtiger Blattkäfer.

Linn. 2. 588. 18. Fabr. 1. 124. 48. Laichart. p. 157. n. 15. Schrank n. 175. Blaustrichhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 38. n. 89. Archiv 4. H. p. 53. n. 15. tab. 23. fig. 6.

Häufig. Auf *Mentha* Spicata und *galeopsis* Ladanum. Kömmt auch noch im Julius vor. Frankfurt und Mannheim.

429.) *Chrysomela* 10 punctata. Zehnpunktirter Blattkäfer.

Linn. 2. 590. 32. Fabr. 1. 121. 33. Laichart. p. 152. n. 11. Der zehnpunktige Blattkäfer. Schrank n. 138. Neues Magaz. 2. B. p. 36. n. 80. Archiv 4. H. p. 53. n. 12.

Nicht gemein. Auf *Populus* tremula in Wäldern.

430.) *Attelabus* mutillarius. Afterbienenförmiger Afterrüsselkäfer.

Fabr. 1. 201. 1. (Clerus.) Archiv 5. H. p. 87. n. 1. tab. 25. fig. 2.

Sehr selten. Von Frankfurt.

431.) *Scarabæus* agricola. Feld Kolbenkäfer.

Linn. 553. 58. Fabr. 1. 43. 44. (Melolontha.) Laichart. p. 39. n. 4. Der Ackerlaubkäfer. Schrank n. 17. Feldscharrkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 136. Archiv 4. H. p. 16. n. 11.

Nicht selten. An den Kornähren, und Grasstengeln in unserm Föhrenwalde.

432.) *Tenthredo* viridis. Grüne Blattwespe.

Linn. 2. 924. 27. Fabr. 1. 410. 21. Schrank n. 674.

Nicht selten. Auf verschiednen Blumen, und Gesträuchen, den Scabiosis, centaureis &c.

433.) *Tenthredo* sericea. Seidenglänzende Blattwespe.

Linn. 2. 921. 8. Fabr. 1. 407. 9. Sulzer Kennz. tab. 18. fig. 109.

Sehr selten. Ich habe sie erst ein einzigesmal auf der Blüte der *Euphorbia* esula gefangen.

434.) *Lucanus* hircus. Bock Schröter.

Neues Magaz. 1. B. p. 60. Sulzer abgek. Gesch. tab. 2. fig. 1.

Selten. Auf Weinstöcken in hiesiger Stadt, wo in vorigem Jahre drey dieser Schröter gefangen worden sind, deren aber nur einer in die Hände eines Kenners, des Hrn. Prof. Mühlfeld gekommen ist. Sulzers Figur ist gewiß dieser Käfer, denn obschon der meinige etwas kleiner, und breiter ist, auch nicht so schmal zuläuft als die Sulzerische Abbildung, die von Hrn. Fabrizius ganz irrig bey dem *Luc.* capreolus angeführet wird, so bemerke ich doch im übrigen die genaueste Uebereinstimmung. Ich habe demnach diesem Käfer nach dem Beyspiele der HHrn. Pastoren von Scheven und Scriba *) die Stelle einer eignen Art eingeraumet, und den von dem erstern im neuen Magazin eingeführten Namen für denselben beybehalten.

435.) *Coccinella* oblongoguttata. Langtröpfigter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 584. 38. Fabr. 1. 103. 57. Laichart. p. 131. 12. Schrank n. 113. Archiv 4. H. p. 47. n. 25. Sulzer Kennz. **) tab. 3. fig. 14.

Selten. Auf Fichten.

436.) *Cerambix* textor.. Weber Bockkäfer.

Linn. 2. 629. 41. Fabr. 1. 217. 7. (Lamia.) Laicharting p. 75. n. 1. Der Weber Zauberkäfer. Schrank n. 255. Archiv 5. H. p. 90. n. 1. Herbst p. 124. n. 5.

*) Entomologische Berichtigungen, in den Beobachtungen und Entdeckungen aus der Naturkunde von der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin 1. B. p. 228.

**) Nicht die abgek. Geschichte wie Hr. Fabrizius hier schon wieder falsch zitiret.

Nicht selten. An Mauern, Gartenzäunen und Baumstämmen.

437.) *Curculio* sulcirostris. Rinnennasigter Rüsselkäfer.

Linn. 2. 617. 85. Fabr. 1. 187. 143. Laichart. p. 231. n. 24. Der gefurchte Rüsselkäfer. Schrank n. 228. Archiv 4. H. p. 80. n. 60.

Etwas selten. An Mauern und auf Wegen. Er ist auch wohl schon im vorigen Monathe, jedoch ungleich sparsamer anzutreffen.

438.) *Cerambix* coerulescens. Bläulichter Bockkäfer.

Schrank n. 271. Laichart. p. 45. n. 9. (Saperda.) Der bläuliche Schneckenkäfer. Archiv 5. H. p. 94. n. 11. tab. 26. fig. 5.

Nicht selten. Auf *Echium* Vulgare und *Anchusa* officinalis. Die Farbe ist nicht bey allen Stücken von gleicher Mischung, am gewöhnlichsten ist sie hell schiefergrau, bisweilen schwärzlicht, und ein solches Exemplar scheint Hr. Herbst abgebildet zu haben. Grünlich, wie Hr. von Laicharting seine Käfer beschreibet, ist mir noch keiner zu Gesicht gekommen. Er hält sich immer unter den Blüthen auf, und ist daher schwer zu entdecken, besonders auf dem *Echium*, wo man seine Fühlhörner sehr leicht mit den langen Staubfäden dieser Pflanze verwechselt; man muß daher seinen Wohnort von unten auf untersuchen, wenn man seiner gewahr werden will.

439.) *Tipula* crocata. Safranfärbige Bachmücke.

Linn. 2. 971. 4. Fabr. 2. 401. 5. Schrank n. 854. Saffranmücke. Sulzer abgek. Gesch. tab. 28. fig. 3.

Etwas selten. Auf Schirmpflanzen.

440.) *Carabus* sycophanta. Verrätherischer Laufkäfer.

Linn. 2.670.12. Fabr. 1.303.25. Archiv 5. H. p. 131. n. 11. Sulzer abgek. Gesch. tab. 7. fig. 1. Herbst p. 170. n. 4. tab. 26. fig. 4.

Nicht gemein. Am gewöhnlichsten auf Weidenbäumen, wo er den Raupen der *Phal.* dispar und anderer Nachtschmetterlinge nachstellt. Die Larve wohnt oft auch auf Eichen unter den Prozessionsraupen, welche sie aufzehret.

441.) *Forficula* auricularia. Gemeiner Ohrwurm.

Linn. 2.686.1. Fabr. 1.340.1. Schrank n. 455. Gemeiner Ohrkäfer. Archiv 8. H. p. 183. n. 1. Sulzer Kennz. tab. 7. fig. 50. Abgekürzte Gesch. tab. 7. fig. 17. Herbst p. 190. n. 1. tab. 31. fig. 1.

Nach der hiesigen Mundart: Ohrenklammer. Sehr bekannt und gemein, und in allen Blüten, und wo sonst ein Schlupfwinkel anzutreffen ist, als zwischen verdorrten Blättern, unter dürrem Geströhe, Baumrinden u. d. gl.

442.) *Chrysomela* 4 punctata. Vierpunktirter Blattkäfer.

Linn. 2.596.76. Fabr. 1.138.3. (Cryptocephalus.) Laichart. p. 167. n. 2. (Clytra.) Der vierpunktige Sägekäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 193. n. 140. (v. Moll.) Schrank n. 164. Archiv 4. H. p. 62. n. 2.

Sehr gemein auf Weiden und Hagedorn (*Cratægus* oxyacantha L.)

443.) *Scarabæus* argenteus. Uebersilberter Kolbenkäfer.

Laichart. p. 42. n. 7. (Melolontha.) Der übersilberte Laubkäfer. Neues Magaz. 1. B. p

309. und 376. n. 20. Scarab. farinosus. Der Silberkäfer. Voet. p. 51. n. 71. tab. 9. fig. 71. Titelkupfer fig. 5.

Etwas selten. Auf Weiden. Da der grünliche Silberstaub sich sehr leicht abwischet, auch ohnehin in der Farbe selbst abwechselt, so wird es immer schwer halten, zu bestimmen, unter welchem Nahmen dieser Käfer in das System eingetragen sey, oder ob er sich gar in demselben einmal verzeichnet befinde. Ich habe daher auch nur jene Schriftsteller hier angeführet, von denen ich gewiß überzeugt zu seyn glauben kann, daß sie diesen Käfer beschreiben. Indessen kann ich doch so viel versichern, daß ich darüber, als ob er die *Melolontha* farinosa des Hrn. Fabricii sey, mit Hrn. Panzer nicht einig bin. Diese soll oben blau seyn, und zwar Coeruleo nitidissimo, wo doch die Laichartingsche *Melol.* argentea einen grünlichten, und (wenigstens bey meinen unbeschädigten Exemplaren) matten Silberglanz hat. Dann heißt es von der Farinosa weiter: Subtus argenteo nitens colore viridi resplendente. Auch das finde ich bey der Argentea nicht, der Glanz ist auf der Unterseite noch viel matter, als auf der oberen, und bey allen meinen Exemplaren nicht grün, sondern bläulich. Endlich fehlt auch das Thorax latiorquam in reliquis.— Dahingegen besitze ich einen Käfer der mit der Fabriziusischen Karakteristik auf das pünktlichste übereintrift, und mir auch schon einigemal unter dem Namen der *Melolontha* farinosa von meinem Freunde dem Hrn. Gerning in Frankfurt mitgetheilet worden ist, Hr. G. erhielt ihn, so viel ich mich errinnern kann, aus der Provence, und ich bin daher sehr geneigt zu glauben, daß er mit Voets französi-

schem blauen Jäger p. 53. tab. 9. fig. 73. einerley sey, obgleich Hr. Panzer diesen Käfer ganz gewiß für eine Varietät des Venator n. 71. oder der Laichartingschen Argentea hält. Denn was Voet von der blauen Farbe sagt, daß sie glänzend sey, wie ein schimmernder Edelstein, trift wahrlich nicht bey dem hier verzeichneten Käfer, sondern bey meiner Farinosa zu, von der ich noch erinnern muß, daß sie unter die uniunguiculatos gehöre, und folglich hier bey der Voetischen Figur die nämliche Kritik, wie bey der Argentea eintrette, daß nämlich die Klaue unrichtig als getheilet vorgestellet sey. Man sehe p. 51. not. g. Zu wünschen wäre es, daß sich die Entomologen, wenigstens die Schriftsteller unter denselben, dahin vereinigten, daß sie bey streitigen Gegenständen sich einander durch Mittheilung natürlicher Exemplare verständlich zu machen suchten, und wenn sie sich dann ja nicht darüber vereinigen könnten, ob das Insekt dieses oder jenes des Systems sey, eine neue Benennung und Karakteristik, allenfalls durch Mehrheit der Stimmen festsetzten, und durch öffentliche Bekanntmachung allgemein zu machen suchten, so lange dieses nicht geschiehet, so werden wir immer die Zeit mit Kritiken und Berichtigungen verderben, und das Wesentliche, nämlich den naturhistorischen Theil verabsäumen müssen. Bei den bestäubten Kolbenkäfern wäre wahrlich mit der Ausführung eines solchen Vorschlags der Anfang zu machen.

444.) *Cicindela* riparia. Ufer Sandkäfer.

Linn. 2. 658. 10. Fabr. 1. 287. 1. (Elaphrus.) Schrank n. 359. Sulzer abgek. Gesch. tab. 6. fig. 13. Herbst p. 159. n. 5. tab. 22. fig. 5.

Selten. An feuchten Stellen. Die Größe unsrer Exemplare beträgt mehr nicht, als zwo und eine halbe Linie.

445.) *Leptura* arcuata. Bogen Schmalbockkäfer.

Linn. 2. 640. 21. Fabr. 1. 241. 36. (Callidium.) Laichart. p. 95. n. 3. (Clytus.) Der Bogen Widderkäfer. Schrank n. 308. Holzkäfer mit Bogenbinden. Archiv 5. H. p. 96. n. 13. tab. 26. fig. 14. Herbst p. 133. n. 5. tab. 17. fig. 5.

Nicht gemein. Ich habe seine Puppe öfter in Scheitern des büchenen Brennholzes gefunden, welche gewöhnlich um diese Zeit auskroch. Er ändert in den Zeichnungen der Flügeldecken sehr stark ab, daher kömmt es, daß, wie Hr. Herbst in dem Archiv bemerket, die Beschreibungen der Schriftsteller nicht recht zutreffen wollen, und daß vermuthlich sogar, seine eigne Abbildungen, nämlich in der Einleitung und dem Archiv nicht ganz miteinander übereintreffen.

446.) *Lucanus* Cervus. Hirsch Schröter.

Linn. 2. 559. 1. Fabr. 1. 1. 2. Laichart. p. 1. n. 1. Der Hirschähnliche Schrotkäfer. Schrank n. 32. Feuerschrötter. Neues Magaz. 1. B. p. 377. n. 25. (v. Moll.) 2. B. p. 117. Archiv 4. H. p. 2. n. 1. Sulzer Kennz. tab. 1. fig. 4. Roesel II. Erdk. 1. Kl. tab. 4. 5. Voet. tab. 29. fig. 1. 2. Herbst p. 56. n. 1.

Nach der hiesigen Mundart: Weinschröter, vermuthlich, weil er sich gerne auf dem Weinstocke aufhält, und in der Gefangenschaft mit dessen Blättern sich nähren läßt. Ich bemerke unter den Exemplarien in meiner Sammlung verschiedne Stücke, welche statt der gewöhnlichen aufgeworfenen Erhöhungen auf dem Kopf-

schilde nur einige, wenig in die Augen fallende Erhabenheiten haben, es sind diese Käfer sowohl von männlichem als weiblichem Geschlechte vorhanden, doch kann ich sie für mehr nicht, als für eine blose Spielart gegenwärtigen Schröters halten, es sey dann, daß mich in der Zukunft zuverläßige Erfahrungen eines andern belehrten. In dem Nomenclator entomologicus sind sie unter der Benennung der Varietas minor (*Luc.* cervi) begriffen, wie ich aus einem Pärchen ersehen habe, welches Hr. Schneider mir mitzutheilen die Gütigkeit hatte. Hr. S. ist dabey der Meinung, daß dieser Käfer der *Lucanus* hircus des entomologischen Magazins sey, den ich kurz vorher n. 434. angeführet habe, allein da Hr. Pastor von Scheben den Sulzerischen Capreolus für seinen hircus erkläret, und der Käfer des Hrn. Schneiders wegen der Größe, und dem sichtbar hervorragenden Seitenzahn, der eben so, dem Sulzerischen als meinem Käfer fehlet (die an dessen Stelle nur die gewöhnlichen kleinen Nebenzähnchen haben) nicht übereinkömmt, so ist es kein Zweifel, daß der Schebensche Schröter nicht des Hrn. S. sondern mein *Luc.* hircus sey.

447.) *Raphidia* ophiopsis. Otternköpfigte Kameelfliege.

Linn. 2. 916. 1. Fabr. 1. 402. 2. Schrank n. 636. Gemeiner Kameelhals. Sulzer Kennz. tab. 17. fig. 107. Geschichte tab. 25. fig. 9. Rösel III. B. tab. 21. fig. 6. 7.

Selten. Auf Disteln.

448.) *Scarabæus* sordidus. Schmutziger Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 17. 68. Archiv 4. H. p. 6. n. 13. tab. 19. fig. 3. Jablonsky tab. 12. fig. 9.

Gemein. Auf Viehweiden und Fahrwegen, gewöhnlich im Kühe und Pferdekoth.

449.) *Lampiris* noctiluca. Leuchtender Scheinkäfer.

Linn. 2. 643. 1. Fabr. 1. 251. 1. Schrank n. 321. Johanniswürmchen. Sonnewendkäferchen. Archiv 5. H. p. 104. n. 1. Herbst p. 138. n. 1. tab. 19. fig. 1.

Sehr häufig; doch ist er in dem Umfange unsrer Stadt nicht zu gemein, hingegen fliegt er zu tausenden in den nächsten Waldungen. Sulzers *Cantharis* lucida, in den Kennzeichen tab. 5. fig. 32. wird wohl kein anderer als dieser Käfer seyn?

450.) *Chrysomela* hieroglyphica. Hieroglyphischer Blattkäfer.

Laichart. p. 182. n. 9. Der hieroglyphische Fallkäfer. Fabr. Mant. Jns. 1. 83. 52. (Cryptocephalus 10. punctatus.) Linn. 2. 599. 93. Chrysom. 10. maculata (nach Fabrizius.) Neues Magaz. 2. B. p. 195. n. 144. Chrys. Laichartingii Laichartings Hähnchen. Archiv 4. H. p. 64. n. 18. tab. 23. fig. 26. Schrank n. 171. Chrysom. flavoguttata. Gelbtropfigtes Goldhähnchen (nach Herbst.)

Sehr gemein auf Weiden. Um diese Zeit ist er am häufigsten anzutreffen, sonst findet man ihn auch wohl den ganzen Sommer hindurch.

451.) *Chrysomela* staphilea. Glänzendbrauner Blattkäfer.

Linn. 2. 590. 26. Fabr. 1. 119. 21. Laichart. p. 151. n. 9. Der braune Blattkäfer. Schrank n. 129.

Pimpernußgoldhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 190. n. 134. Archiv 4. H. p. 53. n. 9.

Nicht selten. Auf *Mentha* silvestris schon zuweilen im April einzeln anzutreffen, doch um diese Zeit häufiger. Man findet ihn auch noch im September; vermuthlich ist aber dieß die zwote Brut. Ich grub ihn schon öfters um die Mitte dieses Monates an Eichstämmen entwikelt aus der Erde, er war meistens noch ganz weich, und hatte zweifelsohn noch nicht lange vorher die Puppenhülse verlassen, so wie es demnach zu vermuthen ist, daß die Larve auf benannten Bäumen möchte gelebt haben, ein Gleiches wiederfuhr mir auch oft im September, doch bemerkte ich alsdann nicht, daß er so weich wie im Junius war, und glaube daher, daß dieses leztere Vergraben aus der Absicht der Ueberwinterung geschehen sey. Ich habe ihn schon zu verschiednenmalen mit der Chrysom. hæmoptera in der Paarung angetroffen.

352.) *Tenthredo* femorata. Dickschenkeligte Blattwespe.

Linn. 2. 920. 1. Fabr. 1. 405. 1. Sulzer abgek. Geschichte tab. 26. fig. 4.

Sehr selten. Auf Weiden.

453.) *Tipula* pomonæ. Obstbäume Bachmücke.

Fabr. 2. 410. 52. Sulzer abgek. Gesch. tab. 28. fig. 4.

Nicht selten. Auf *Cratægus* oxyacantha und *Viburnum* tinus.

454.) *Lucanus* parallelepipedus. Der schwarze Schrotkäfer.

Linn. 2. 561. 6. Fabr. 1. 2. 6. Laichart. p. 3. n. 3. Der schwarze Schrotkäfer. Schrank n. 33. Bal-

kenschrötter. Neues Magaz. 1. B. p. 178. n. 26. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 2. n. 2.

Nicht selten. An Weiden, Linden, Eichen ꝛc. An Mauern und Gartenzäunen, besonders gegen Abend anzutreffen. Er erscheinet im September noch einmal.

455.) *Carabus* problematicus. Problematischer Laufkäfer.

Archiv 7. H. p. 177. 67. tab. 47. fig. 5.

Sehr selten in der Nähe hiesiger Stadt, wo ich ihn nur ein einzigesmal an dem Stamme einer Eiche aus der Erde gegraben habe. Näher gegen Frankfurt ist er etwas gewöhnlicher.

456.) *Chrysomela* tremula. Zitterpappeln Blattkäfer.

Die Larve. Man sehe n. 360.

457.) *Byrrhus* musæorum. Kabinet Knollkäfer.

Linn. 2. 568. 2. Fabr. 1. 70. 3. (anthrenus.) Archiv 4. H. p. 26. n. 2.

Nicht selten. Er findet sich alle Jahre zu dieser Zeit in meinem Zimmer ein, doch hat er mir noch zur Zeit weder an meinen Kräutern noch Insekten Schaden zugefüget. Sonst hat er, wie der Kirschner Speckkäfer, die Gewohnheit, sich von der Stubendecke auf die Gegenstände denen er nachtrachtet, herunter fallen zu lassen, welches mir oft an meinem Tische begegnet ist, wenn ich getrocknete Pflanzen oder Insekten vor mir hatte. Man hat sich daher gegen seine Nachstellungen wohl vorzusehen.

458.) *Chrysomela* nitidula. Glänzender Blattkäfer.

Linn. 2. 594. 60. Fabr. I. 134. 99. Laichart. p. 200. n. 5. (altica.) Der glänzende Hüpfkäfer. Schrank n. 161. Glanzhähnchen. Archiv 4. H. p. 60. n. 48.

Gemein auf Weiden. Er ist zwar das ganze Jahr durch vom April bis in den Oktober anzutreffen, allein gegenwärtig ist er doch am häufigsten. Skopoli und Schrank trafen diesen Käfer abwechselnd mit blauen und grünen Flügeldecken an, Herbst nur mit blauen, und Laicharting nie mit blauen, sondern immer mit grünen, von welch letzterer Farbe auch die hiesigen Käfer sind. Laicharting glaubt, daß die Entomologen, welche diesen Käfer mit blauen Flügeldecken wollen gesehen haben, die *Chrysomela* rufipes mit demselben verwechselt hätten, allein dieß mag, wenigstens bey Hrn. Herbst der Fall nicht seyn, indem dieser ganz deutlich sagt, daß ihn der goldglänzende Brustschild von andern hinreichend unterscheide, und die *Chrysom.* rufipes hat doch keinen goldglänzenden, sondern einen rothen Brustschild.

459.) *Leptura* Versicolorea. Abwechselnder Schmalbock.

Nicht sonderlich selten. Aus der Frankfurter und Mannheimer Gegend. Doch findet man ihn zuweilen auch hier.

Ich erhielt ihn unter vorstehendem Nahmen von Hrn. Schneider. Eine *Donacia* Fabricii. Er hat Aehnlichkeit mit der *Leptura* (*Donacia*) aquatica, von der er sich aber dadurch unterscheidet, daß erstlich der Brustschild mehr zugerundet ist, die Flügeldecken sichtbarer gestreifet, die Füße rothbraun, und an den Knieen schwarz gefleckt sind, und dann auch der ganze Käfer etwas mehr konvex ist, und nicht ganz

so schmal zuläuft, als der Wasser Schmalbock. Die Exemplare, die ich von Mannheim erhalten, haben gedornte Schenkel, dahingegen sind die Frankfurter unbewafnet. Man findet sie auf feuchten Wiesen, und zwar in einem Jahre häufiger, als wie in dem andern.

460.) *Leptura* paluſtris. Sumpfschmalbock.

Archiv 5. H. p. 100. n. 5. (Donacia.)

Etwas selten. An der nämlichen Stelle mit dem vorhergehenden anzutreffen. Die Hinterschenkel sind zuweilen schwarz gefleckt. Aus der Frankfurter Gegend.

461.) *Silpha* craſſa. Dicker Aaskäfer.

Selten. Ich erhielt ihn zu dieser Zeit ohne Meldung seines Aufenthaltes von einem hiesigen Freunde lebendig zugesendet. Eine *Ipſ* Fabricii. Durchaus glänzend schwarz, mit zwey rothgelben Flecken auf den Flügeldecken, einem länglichtrunden an der Spitze und einem mondförmigen an der Basis. Es ist dieser Käfer etwas gestutzter als die übrigen Arten dieses Geschlechtes, und ungleich dicker, von welch letzterer Eigenschaft er vermuthlich obige Benennung erhalten, unter welcher mir ihn Hr. Schneider vor einiger Zeit zugeschicket hat.

462.) *Cerambix* nebuloſus. Neblichter Bockkäfer.

Linn. 2. 627. 29. Fabr. I. 215. 26. Laichart. p. 25. n. 6. (Lamia.) Der neblichte Zauberkäfer. Schrank n. 246. Tannenbockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 119.

Nicht gemein. Auf Tannen. Die Sulzerische Figur in den Kennzeichen tab. 4. fig. 7. hat bey diesem Käfer manchen Mißverstand verursachet. Meine Exemplare gleichen derselben auf

keine Weise; hingegen kommen sie mit der Laichartingschen Beschreibung pünktlich überein. Herbst scheint blos den Sulzerischen Käfer zu kennen, ich habe deswegen das Archiv hier anzuführen nicht für gut befunden. Der *Cerambix* molitor in dem Nomenclator entomologicus wird wohl blos eine Spielart dieses Bockkäfers seyn, wie ich aus einem mir von Hrn. Schneider mitgetheilten Exemplar urtheilen zu dörfen glaube.

463.) *Elater* tessellatus. Gewürfelter Springkäfer.

Linn. 2. 655. 29. Fabr. 1. 267. 16. Neues Magaz. 3. B. p. 131. Archiv 5. H. p. 111. n. 7. tab. 27. fig. 5.

Etwas selten. Aus der Frankfurter Gegend.

464.) *Coccinella* 6. pustulata, Sechsblatterigter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 585. 44. Fabr. 1. 105. 64. Laichart. p. 137. n. 17. Der sechsbrandige Sonnenkäfer. Schrank n. 119. Sechsfleckigter Sonnenkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 147. 389. n. 67. Der Sechsfleck. 3. B. p. 107. Archiv 4. H. p. 49. n. 32. Sulzer Geschichte tab. 3. fig. 6. Variet.

Nicht gemein. Ich finde ihn beynahe den ganzen Sommer durch, gewöhnlich auf den Pappeln an den Gehäusen der Beutellaus, wo er in Gesellschaft mehrerer dieses Geschlechts Nahrung einsauget. Im Spatjahre habe ich ihn schon oft in meinem Zimmer angetroffen. Die Exemplare, denen die zwo Flecken an der Spitze fehlen, sind hier die seltensten; ich habe erst ein einziges derselben angetroffen; vergleichet man hiermit, was Hr. Herbst an der angeführten Stelle des Archivs sagt, so möchte

man sehr leicht versuchet werden, dergleichen Käfer für eine besondere Art zu halten. Man sehe n. 795.

465.) *Cimex* equestris. Ritter Wanze.

Linn. 2. 726. 77. Fabr. 2. 362. 142. Schrank n. 540. Sulzer Kennz. tab. 11. fig. 75. (Cimex hyosciami.)

Sehr selten. Ich habe sie erst ein einzigesmal auf *Asclepias* Vincetoxicum gefunden. Die Sulzerische Figur, welche ich hier angezogen habe, wird schier durchgängig bey der Bilsenkraut Wanze zitirt, allein ich finde zwischen benannter Abbildung und dieser Wanze gar keine Aehnlichkeit, um so deutlicher scheinet sie mir aber die Ritter Wanze vorzustellen, weswegen ich sie auch, nach vorgängiger genauer Vergleichung mit meinen Exemplaren hier angeführet habe.

466.) *Leptura* melanura. Schwarzafteriger Schmalbock.

Linn. 2. 637. 2. Fabr. 1. 245. 2. Laichart. p. 155. n. 11. Schrank n. 297. Leptura Chrysomeloides. Goldhähnchenähnlicher Holzkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 160. Archiv 5. H. p. 100. n. 1. Herbst p. 132. n. 2. tab. 17. fig. 2. (Männchen.)

Sehr gemein. Auf *Achillea* millefolium, *Daucus* carotta, und *Scandix* anthriscus; auch habe ich ihn schon öfters auf den Blüthen der *Euphorbia* esula, und einmal auf *Asclepias* Vincetoxicum angetroffen. Daß bey diesem Käfer die Synonimie sehr unrichtig sey, hat Hr. von Laicharting schon bemerket. Ich finde so wie Hr. Herbst daß jene Exemplare mit dem dreyeckigten Flecken auf den Flü-

geldecken, welche Hr. Harrer mit dem besondern Namen der *Lept.* bifasciata beleget, die Männchen dieses Käfers seyen, so wie mir beyde Geschlechter auch nicht anders als braun vorkommen. Die Abbildung welche Hr. Herbst in seiner Einleitung geliefert hat, ist nicht getreu illuminiret, die Form des mittleren Fleckens ist verfehlet, und der Leib, der selbst in der Beschreibung als schwarz angegeben ist, hat die gleiche Farbe mit den Flügeldecken; auch die Zeichnung des Brustschildes gleichet keiner *Leptura.* — Es hält sich dieser Käfer fast immer innerhalb der Blumenschirme versteckt, und wenn man ihn auch obenauf antrift, so sucht er sich sogleich in dieselben zu verbergen; wird er auch da verfolgt, so fliegt er gewöhnlich davon.

467.) *Leptura* Rosæ. Rosen Schmalbock.

Auf der *Rosa* centifolia in den Gärten hiesiger Stadt nicht selten; auch fieng ich ihn einigemale in dem Felde auf *Achillea* millefolium. Größe und Gestalt hat er mit der *Leptura* testacea gemein; doch ist der Brustschild kugelichter, die Glieder der Fühlhörner sind mehr abgerundet, und die Füße sind schwarz, auch haben die gelben Deckschilde an der Spitze einen schwarzen Flecken. Ich halte diesen Käfer keineswegs für eine neue Art, sondern glaube vielmehr, daß er von den Entomologen mit dem vorhergehenden verwechselt werde, die mannigfaltigen Beschreibungen, und die verschiedenen Ausmessungen des vorhergehenden Käfers, nach welchen er, wie Hr. von Laicharting schon bemerket hat, bald groß, bald ausnehmend klein beschrieben wird, machen mich dieses vermuthen. Indessen bin ich überzeugt, daß er zu demselben nicht gehören könne, und habe um so weniger Bedenken ge-

tragen, ihm hier eine eigne Stelle einzuräumen, als ich versichert bin, daß die Naturgeschichte der Insekten bey Vermehrung der Arten weniger Verwirrung, als bey Vervielfältigung der Spielarten zu befahren habe.

468.) *Mutilla* europæa. Europäische Afterbiene.

Linn. 2. 966. 4. Fabr. 1. 495. 7. Schrank n. 839. Sulzer abgekürzte Geschichte tab. 27. fig. 23. 24.

Sehr selten. In unserm Föhrenwalde.

469.) *Curculio* purpureus. Purpurrother Rüsselkäfer.

Linn. 2. 607. 14. Fabr. 1. 169. 48. Laichart. p. 230. n. 22.

Sehr selten. Ich habe ihn erst ein einzigesmal auf der Brenn Nessel (*urtica* urens L.) gefunden.

470.) *Tipula* febrilis. Fieber Bachmücke.

Linn. 2. 976. 39. Fabr. 2. 410. 55. Sulzer Kennzeichen tab. 20. fig. 129.

Nicht selten. An feuchten dumpfigten Stellen.

471.) *Chrysomela* metallica. Metallfärbiger Blattkäfer.

Laichart. p. 144. n. 3.

Sehr selten. Von Frankfurt.

472.) *Chrysomela* tenebricosa. Kugelichter Blattkäfer.

Linn. 2. 678. 29. (tenebrio lævigatus.) Fabr. 1. 116. 1. Laichart. p. 141. n. 1. Archiv 4. H. p. 51. n. 1. tab. 23. fig. 1.

Nicht gemein. Auf Haiden und trocknen Wiesen, zuweilen auch an Gartenzäunen, Mauern u. d. gl.

473.) *Bupreſtris* 6. guttata. Sechstropfigter Prachtkäfer.

Selten. Auf der Schwarzpappel. Größe und Geſtalt iſt wie bey dem Zweytropfigten, doch kömmt er in der erſten nur den kleinſten Stücken jenes Prachtkäfers bey. Kopf und Bruſtſchild ſind braun, mit einigem Metallſchimmer und der aufgebogene Rand des letzteren iſt weiß. Die Flügeldecken haben die nämliche Farbe des Bruſtſchildes, und ſechs weiße Flecken, wovon zwey dicht an der Baſis gegen den Auſſenrand zu, zwey in der Mitte näher zur Nath, und zwey nicht weit von der Spitze ſtehen. Der Körper iſt ſo wie bey dem zweytropfigten Prachtkäfer an den Bauchringen weiß gefleckt, unten düſter mit einigem ſchwachen Metallſchimmer, und oben ſchön ſtahlblau. Ich fand nur ein einziges Päarchen, auf der angezeigten Pflanze.

474.) *Leptura* Achilleæ. Schafgarben Schmalbock.

Häufig. Auf *Achillea* millefolium, zuweilen auch auf *Anchuſa* officinalis und *Echium* Vulgare.

Ein Clytus des Hr. von Laichartings, der ausserordentlich viel ähnliches mit deſſen *Clyto* funebri, oder der *Leptura* figurata hat, da alle Zeichnungen, ſowohl der Flügeldecken, als des Körpers, pünktlich übereintreffen. Nur in der Größe iſt der Unterſchied beträchtlich, denn die Schafgarben Schmalböcke haben durchgehends mehr nicht, als 3 Linien im Maaſe; *) übrigens begatten ſie ſich

*) Ich muß hier anmerken, daß ich mich bey der Ausmeſſung immer des Schrankſchen Größen Maaſes bediene.

auch allein mit ihres gleichen, und in Gesellschaft der *Lept.* figurata habe ich noch keinen angetroffen, so wie dann auch ohnehin diese ungleich seltner, als der hier beschriebene Käfer ist. Vielleicht möchte man diese Umstände für zu gering achten, um zwo verschiedne Arten aus so ähnlichen Käfern zu machen, allein der Unterschied verhält sich hier eben so, als wie zwischen den Kohl- und Rüben Danaiden, (*Pap. Dan.* Brassicæ und Rapæ L.) welche, die Größe abgerechnet, die auffallendste Aehnlichkeit miteinander haben, und doch an sich zwo ganz verschiedne Falterarten sind. Auch gedenket ja keiner der Entomologen, welche die *Lepturam* figuratam beschrieben haben, dieses kleineren Käfers, ausser Skopoli, welcher hingegen den größeren nicht zu kennen scheinet, dieses würde aber doch wohl nicht geschehen seyn, wenn beyde nur Varietäten einer Art seyn sollten, und sich daher auch aller Orten zusammen befinden müsten. Nähere Aufschlüsse haben wir von künftigen Erfahrungen zu hoffen. Dieser Käfer ist ebenfalls fast immer zwischen den Schirmen versteckt, man muß daher um ihn zu entdecken, die Pflanze von der unteren Seite untersuchen.

475.) *Necydalis* coerulescens. Bläulichter Afterbock.

Linn. 2. 650. 22. Fabr. 1. 261. 2.

Nicht selten. Auf Schirmpflanzen. Am gewöhnlichsten aber, auf *Anchusa* officinalis und *Echium* Vulgare.

476.) *Leptura* livida. Gelblichter Schmalbock. *)

*) Hr. Schrank übersetzet irgendwo lividus durch schlägegelb. Da aber die Schläge selbst kei-

Fabr. 1. 264. 3. Archiv 5. H. p. 101. n. 3. tab. 26. fig. 23.

Nicht selten. Auf *Achillea* millefolium.

477.) *Leptura* limbata. Schwarzgesaumter Schmalbock.

Laichart. p. 166. n. 16.

Sehr selten. Auf Schirmpflanzen.

478.) *Scarabæus* dubius. Zweifelhafter Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 41. 34. (Melolontha vitis.) Laichart. p. 37. n. 3. (Melolontha dubia.) Der unbeständige Laubkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 58. 377. n. 22. Der Unbeständige. Archiv 4. H. p. 14. n. 9. Sulzer Geschichte tab. 1. fig. 11. Voet. tab. 7. fig. 55. 56. 57. Titelkupfer fig. 7.

Nicht selten. Das Braun der Flügeldecken ist bey verschiednen Exemplaren von verschiedner Mischung, bald heller, bald dunkler, auch fehlen die karakteristischen Seitenränder des Brustschildes mehreren dieser Käfer. Die ganz grünen Exemplare sind die seltensten, sie sollen nach der Versicherung verschiedner Freunde jene Käfer seyn, welche sich in Tannen oder

ne Farbe haben, sondern nur die hinterlassenen Merkmahle derselben, so schien mir der Ausdruck zu uneigentlich, und ich wählte demnach lieber das Beywort gelblicht, welches nach Schellers Wörterbuche ebenfalls ein Synonim von lividus ist, auch mit der Natur der Sache selbst, zum Theile ganz wohl übereinkömmt, da die Bleygraue Farbe der Quetschungen sich gewöhnlich in ein blasses schmutziges Gelb verliehret, welches dieselbe gleichsam als eine Einfassung umgiebt, und folglich auch mit zu der Farbe der durch dergleichen gewaltsame Kontusionen verursachten Mahle gehöret.

Fichtenwäldern aufhalten. Wirklich fand ich auch einmal einen solchen Käfer in unserm Fichtenwalde auf dem wilden Thymian. (*Thymus* serpillum L.) Dieses Exemplar ist glänzend dunkelgrün, wie Voets fig. 56. nur spielen der Brustschild und die Füße mit einem röthlichten Metallglanze; es kömmt also mit Hrn. von Laicharting's Abart ι. *) und des Hrn. von Moll Abart 7. **) überein. Sonst ist die gewöhnliche Farbe der Flügeldecken lichtbraun mit einigem grünen Schimmer, der Brustschild röthlicht, und ziehet auf grün, meist so, wie ihn Hr. Panzer auf dem Titelblatt seiner Uebersetzung fig. 7. sehr natürlich vorgestellet hat.

Wir finden diese Käfer auf Weidenbäumen, Weinstöcken, Holder (*Sambucus* nigra.) auch wohl auf andern Gesträuchen, doch bemerket man keinen Unterschied in der Farbe, in Rücksicht auf ihre verschiedne Nahrung. Hr. Fabrizius hat hier bey dem Zitat aus Voet eine Irrung begangen, denn nicht auf der sechsten sondern auf der siebenten Tafel ist dieser Käfer abgebildet, wie schon oben in der Synonimie angezeiget worden ist.

479.) *Dermestes* unicolor. Einfärbigter Speckkäfer.

Nicht selten. In Häusern. Er gleichet dem Kirschner Speckkäfer in der Gestalt, seine Größe

*) Magaz. loc. cit. p. 39. θ. tota viridis ι. thorace rubroviridi.

**) Naturhistorische Briefe 1. B. p. 181. 7. viridis, capite & thorace nitore aureo, Subtus saturatior, pectus cum pedibus æneum. Doch ist der Metallglanz meines Exemplars nicht so lebhaft, als ihn Hr. von Moll hier zu beschreiben scheinet.

beträgt aber nur 1 1/2 Linie. Kopf, Brustschild, Schildchen, und Flügeldecken sind einfärbig pechbraun, nur scheinen die Füße etwas lichter, und der Körper der mit grauen Härchen sparsam besetzet ist, etwas dunkler. Wir finden ihn allein zu dieser Zeit in unseren Wohnungen, und die Epoche seiner Existenz erstreckt sich höchstens auf 14 Tage.

480.) *Scarabæus* nobilis. Edler Kolbenkäfer.

Linn. 2. 558. 81. Fabr. 1. 51. 6. (Cetonia.) Schrank n. 14. Scarabæus auratus. Goldkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 375. n. 18. Der Edelmann. (von Moll.) p. 399. n. 3. Der Edelkäfer. (Fueßly.) Voet. tab. 4. fig. 28. Roesel Erdk. tab. 3. fig. 1 — 5.

Selten. An den Stämmen der Eichbäume, in Gesellschaft des Goldkolben Käfers; er wird zuweilen auch erst in dem folgenden Monathe gefunden.

Hr. Prof. Fabrizius bringt in seiner Mantissa Insectorum tom. 1. p. 27. n. 9. eine ganz andere *Cetonia* nobilis vor, als diejenige ist, die er in seinem entomologischen System, und den Speciebus Insectorum loc. cit. beschrieben hat. Nach der Karakteristik in der Mantisse soll die *Cet.* nobilis glänzend schwarz seyn, und an dem Vorgebirge der guten Hoffnung wohnen; welches wahrhaftig mit der vorherigen Beschreibung dieses Käfers in den ersten entomologischen Schriften des Hrn. Fabr. sehr merklich absticht. Doch wollte ich dieses nur berühren, da es mein Plan nicht zuläßt, mich hier in weitschichtige Berichtigungen der Synonimie einzulassen. Die nöthigen Errinnerungen über die Voetische Abbildung kann man in den naturhistorischen Briefen von Schrank

und Moll, im 1ten Theile p. 191. lesen. — Was übrigens Hr. Dr. Panzer bey diesem Käfer in seinen Anmerkungen über Voet pag. 19. not. e. von den Deckschildeflecken im allgemeinen sagt, finde ich in soweit bestätiget, daß der Stof welcher sie bildet, nicht haltbar sey, sondern abgenommen, und folglich mit der Zeit verlohren werden könne, wie ich dieses dann an mehreren *Scarab.* auratis und sticticis, welche diesen Stof gänzlich abgenutzet hatten, und dadurch ganz einfärbig geworden waren, schon öfters bemerket habe. Ob derselbe aber von jenem bekannten Safte, welchen die Insekten, wenn sie nach durchgebrochener Verwandlungshülse in ihrer vollkommnen Gestalt erscheinen, von sich lassen, herrühre, der sich hier in die Narben und Grübchen der Deckschilde festsetze und verhärte, ist eine andere Frage, zu deren Beantwortung ich mich zu schwach fühle, indessen kann ich mich doch nicht enthalten eine Anekdote hier einzurücken, welche das Gegentheil von des Hrn. Panzers Meinung zu beweisen scheinet. Sie betrift den *Scarabæus* sticticus, den ich schon sehr oft und häufig, wie weiter unten vorkommen wird, in seiner Verwandlungshülse gefunden habe, ohne eine Spur der bereits von sich gelassenen Feuchtigkeit anzutreffen, und doch waren die Flecken alle vorhanden, ja sogar nahm ich einige wahr, die in der Puppenschaale verdorben waren, und auf ihren unvollkommnen Flügeldecken dennoch Flecken hatten. Sollte dann aber auch bey dergleichen haarigen Käfern z. B. bey dem *Scarab.* hirtellus, auch dem Sticticus selbst, dieser Saft nicht vielmehr in den langen Haaren kleben bleiben, ehe er den Grund der Flügeldecken berühren könnte, und sich auf demselben in so regelmäßiger Gestalt festsetzte? die Natur der

Sache läßt wenigstens mich an der Bejahung dieser Frage nicht zweifeln. Ich liefere diese beyde Anmerkungen indessen blos als Beyträge und Materialien zum Behufe einer nähern Untersuchung über diesen Gegenstand, die ich erfahrneren Entomologen ganz gerne überlasse.

481.) *Coccinella* 10. guttata. Zehntröpfigter Sonnenkäfer.

Linn. 2. 583. 38. Fabr. 1. 102. 51. Laichart. p. 132. n. 13. Archiv 4. H. p. 47. n. 20. tab. 22. fig. 16.

Selten. Auf *Viburnum* Tinus.

482.) *Chrysomela* tridendata. Dreyzackigter Blattkäfer.

Linn. 2. 596. 73. Fabr. 1. 139. 8. (Cryptocephalus.) Laichart. p. 170. n. 4. (Clytra.) Der dreyzackige Sägekäfer. Neues Magazin 2. B. p. 36. n. 83. Das dreyzackhähnchen (von Moll.) 3. B. p. 110. Archiv 4. H. p. 62. n. 3.

Selten. An den Aehren der Spelze und des Roggens. Von Mannheim.

483.) *Curculio* Germanus. Teutscher Rüsselkäfer.

Linn. 2. 613. 58. Fabr. 1. 177. 94. Laichart. p. 204. n. 1. Neues Magaz. 1. B. p. 61. 3. B. p. 115. Archiv 5. H. p. 75. n. 37. Sulzer abgek. Gesch. tab. 4. fig. 8.

Häufig. Auf Haselstauden und Erlen (*Betula* alnus.) So viel Exemplare ich auch von diesem Käfer aus verschiednen Gegenden Teutschlandes besitze, so kömmt doch kein einziges der Sulzerischen Abbildung und der Ausmessung des Hrn. von Laichartings an Größe bey, sie sind alle um ein Merkliches kleiner. Von Leitershausen.

484.) *Leptura* Verbasci. Wollkraut Schmalbock.

Linn. 2. 640. 43. Fabr. I. 244. 43. (Callidium.) Laichart. p. 105. n. 6. (Clytus.) Der Wollkraut Widderkäfer. Schrank n. 309. Wollkrautböcklein. Sulzer Gesch. tab. 5. fig. 12.

Nicht selten. Auf den Blüten des *Verbasci*. Von Mannheim. Hr. Herbst will in dem Archiv 5. H. p. 99. n. 20 die Sulzerische Abbildung für die ächte *Leptura* Verbasci des Linne nicht erkennen, und giebt uns unter diesem Nahmen eine Zeichnung von einem andern Käfer, von dem er aber selbst gestehet, daß er ihn nie auf Wollkraut angetroffen habe. Für meinen Theil kann ich hier Hrn. H. nicht beypflichten, denn obschon bey Sulzern der Brustschild dieses Käfers in Rücksicht auf die Binde nicht richtig dargestellt ist, so finde ich doch das übrige mit der Beschreibung ziemlich genau übereinstimmend, denn, daß die Binden auf den Flügeldecken gegen die Nath zu in der Breite nicht abnehmen, mag vielleicht eine eigne Abweichung des Sulzerischen Exemplares, das dem Zeichner zum Muster diente, gewesen seyn. Die *Leptura* Verbasci des H. Herbsts ist meines Dünkens ein ganz anderer Käfer als der Linneische Wollkrautschmalbock, man betrachte nur die Zeichnung des Brustschildes, und daß man die getrennten schwarzen Flecken auf den Flügeldecken unmöglich für gemeinschaftliche Binden (fascias communes) könne gelten lassen, so wird man mir Beyfall geben. Ich habe demnach diesem Herbstischen Käfer hiernächst eine eigne Stelle unter einem besondern Nahmen eingeraumet.

485.) *Leptura* Herbstii. Herbsts Schmalbock.

Archiv 5. H. p. 99. n. 20. tab. 26. fig. 19. Leptura Verbasci.

Sehr selten. Ich habe ihn erst ein einzigesmal in meinem Zimmer gefangen, und dieses Exemplar kömmt so ziemlich genau mit des Hrn. Herbsts Abbildung überein, nur mit dem einzigen Unterschied, daß das mittlere Fleckenpaar bey meinem Käfer sich näher gegen den Aussenrand hin erstrecket. — Daß ich diesen Schmalbock für eine eigne Art halte, hiezu beweget mich theils dessen von der eigentlichen *Leptura* Verbasci ganz verschiedner Aufenthalt, und theils, daß ich ihn in der Gegend hiesiger Stadt angetroffen habe, wo man noch keinen WollkrautSchmalbock zu sehen bekommen hat.

486.) *Lampyris* Coccinea. Scharlachrother Scheinkäfer.

Linn. 2. 646. 18. Fabr. 1. 254. 1. (Pyrochoa.) Archiv 5. H. p. 104. n. 1. Herbst p. 141. n. 6. tab. 19. fig. 4.

Gemein. — Von Leitershausen aus der Mannheimer Gegend. Hr. Baader durch dessen Güte ich meine Exemplare erhielt, konnte mir die Pflanze nicht mehr angeben, worauf er dieselbe gefunden hatte.

487.) *Carabus* germanus. Teutscher Laufkäfer.

Linn. 2. 672. 26. Fabr. 1. 312. 71. Schrank n. 403. Violetspitziger Erdkäfer. Archiv 5. H. p. 136. n. 31.

Selten. Herr Baader fand ihn ein einzigesmal unter zusammengebundenen Garben auf einem Acker bey Mannheim.

488.) *Dermestes* domesticus. Haus Speckkäfer.

Zum zweytenmale. Man sehe n. 63.

Wenn man auf den Ton, den dieser Käfer in dem Holze von sich hören läßt, genau aufmerkt, so wird man überzeugt, daß derselbe nicht sowohl durch ein Klopfen, als vielmehr durch ein Gegeneinanderreiben einiger Körpertheile verursacht werde, denn er trift ganz genau mit dem Girren der Bockkäfer von der kleineren Art, die ebenfalls in der Bewegung ihres Bruststückes sehr geschwind sind, überein. Ich habe um dieses genauer und zuverläßiger zu beobachten, zu verschiednen Malen dergleichen kleinere Käfer, als die *Leptura* Melanura und *Saperda* coerulescens eingefangen, und am Abend, wo man den Hausspeckkäfer am besten vernehmen kann, zum Girren gereitzet, auch zu gleicher Zeit das sogenannte Klopfen dieses Speckkäfers damit verglichen, aber ausser dem stärkeren Tone der ersteren, nicht den mindesten Unterschied gefunden. Glaublich ist es also, daß, da der Hausspeckkäfer bey dem Benagen des Holzes den Kopf und das Bruststück bewegen muß, hierdurch eine Reibung des lezteren gegen den Vordertheil des Hinterleibes verursachet werde, welches jenen bekannten, dem Schlagen einer Sackuhr so ähnlichen Thon hervorbringt. Ich finde wenigstens hierinn nichts, was den Erfahrungen derjenigen Naturforscher wiederspräche, welche Augenzeugen von dem Klopfen wollen gewesen seyn *); denn was sahen diese? nichts, als daß diese Käfer mit dem Kopfe und Bruststücke eine nickende Bewegung gegen das Holz machten, sie hörten dabey den girrenden Ton, und hielten denselben in der Täuschung für eine Wirkung des eingebildeten Klopfens wieder das Holz, da es doch nichts anders, als eine Wirkung

*) Göze entomol. Beytr. 1. Th. p. 133. n. 12.

der Reibung des Bruststückes war. Es sind ja schon auf solche Art mehrere übereilte Schlüsse in der Naturgeschichte gemacht worden. Uebrigens vermuthe ich, daß dieser Käfer zuweilen auch wohl ohne daß er nage, den beschriebenen Ton von sich gebe, und dieß vielleicht um das andere Geschlecht anzulocken u. d. gl.

489.) *Leptura* arietis. Der Widder Schmalbock.

Linn. 2. 640. 23. Fabr. 1. 242. 36. (Callidium.) Laichart. p. 92. n. 2. (Clytus.) Der Schaafbock Widderkäfer. Schrank n. 307. Widderholzkäfer Archiv 5. H. p. 97. n. 14. tab. 26. fig. 15. Herbst p. 134. n. 6.

Nicht gemein. Auf Weiden und *Ligustro* vulgari.

490.) *Scarabæus* solstitialis. Sonnewend Kolbenkäfer.

Linn. 2. 554. 61. Fabr. 1. 37. 7. (Melolontha.) Laichart. p. 35. n. 2. Der Sonnewend Laubkäfer. Schrank n. 12. Brachkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 374. n. 15. (von Moll.) Archiv 4. H. p. 13. n. 3. Voet. tab. 6. fig. 51. 52.

Sehr gemein. Er schwärmt am Abend in zahlloser Menge auf Wiesen und um Weidenbäume, und ist oft bis zur Mitte des Augustmonathes anzutreffen. Man kennt ihn hier unter dem Namen des Johanniskäfers, weil er gewöhnlich zur Zeit des Tages dieses Heiligen erscheinet.

491.) *Aphis* sonchi. Hasenkohl Blattlaus.

Linn. 2. 735. 15. Fabr. 2. 390. 48. Schrank n. 568. Gänsedistelblattlaus.

Auf *Sonchus* oleraceus gemein.

492.) *Cerambix* nigricornis. Schwarzhörniger Bockkäfer.

Fabr. Mant. Jnſ. I. 149. 24. (Saperda.)

Nicht gemein. Auf Wolfsmilch.

493.) *Chryſomela* 20. punctata. Zwanzigpunktirter Blattkäfer.

Fabr. Spec. Jnſ. I. 131. 86. Schrank n. 137. Länglichtpunktirtes Goldhähnchen. Neues Magaz. 1. B. p. 151. 2. B. p. 37. n. 87. Skopoli's Hähnchen (von Moll.) Archiv 4. H. p. 59. n. 41.

Nicht gemein. Auf Weiden, als Larve, Nymphe und vollkommnes Insekt.

Hr. Schrank, der dieſen Blattkäfer mit gelben Flügeldecken beſchreibet, äuſſert in dem neuen Magazine a. O. die Vermuthung, daß Hr. Fabrizius welcher ſie weiß angiebt, ein verbleichtes Stück vor ſich gehabt haben müſſe; auch ich glaubte dieſes ſo lang, bis ich den Käfer ſelbſt erzog, und fand, daß er von Natur aus weiße Flügeldecken habe, die erſt nach dem Tode des Käfers die gelbe Farbe annehmen, folglich dieſe nicht natürlich, ſondern das Zeichen einer Korruption ſey, denn ich beſitze Käfer, welche nach dem Stiche und Tode eine vollkommen dunkelbraune Farbe überkommen haben. Die Urſache hievon mag in dem vielen Safte liegen, womit die Flügeldecken, welche eben ſo wie der ganze Käfer ſehr weich ſind, aus eben dieſer Urſache angefüllet ſeyn müſſen, dieſer ſtockt nun nach dem Tode, und muß natürlicherweiſe wegen der Durchſichtigkeit der Flügeldeckenhaut eine Farbenveränderung hervorbringen. Man kann dieſe Erſcheinung beynahe an allen Käferarten, beſonders an jenen, deren Flügeldecken lichte Farben haben, bemerken,

wenn man sie nämlich zu der Zeit an die Nadel sticht, wo sie noch nicht lange aus der Chrysalide geschlupfet sind, und die Flügeldecken noch nicht die gehörige Härte erhalten haben.

494.) *Scarabæus* ruricola. Ländlicher Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 43. 45. (Melolontha.) Laichart. p. 41. n. 6. Melol. floricola. Der Blumen Laubkäfer. Archiv 7 und 8. H. p. 155. n. 20. Melol. nigromarginata tab. 43. fig. 7.

Selten. Auf der Wolfsmilch, Hundsrose (Hagebuttenstrauche *Rosa* canina L.) und dem Brombeerstrauche (*Rubus* fruticosus L.). Er ändert ab mit durchaus schwarzen Flügeldecken.

495.) *Scarabæus* Philanthus. Blumen Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 45. 56. (*Melol.* pulverulenta.) Archiv 4. H. p. 17. n. 15. Voet. tab. 10. fig. 86. Sulzer abgek. Gesch. tab. 1. fig. 8.

Sehr selten. Auf Weiden und Pappeln.

496.) *Scarabæus* smaragdus. Schmaragd Kolbenkäfer.

Neues Magaz. 1. B. p. 312. Cetonia aurata. (Herbst.) Archiv 4. H. p. 18. n. 1. Rösel 2. B. tab. 2. fig. 6. 7. Voet tab. 1. fig. 2.

Sehr selten. Er ward erst ein einzigesmal in hiesiger Stadt in einem Garten gefunden.

Da ich unten n. 115. angenommen habe, daß der kleinere Goldkäfer der eigentliche *Scar.* auratus des Ritters sey, und dieses durch Hrn. Pastor Scriba in dem dort angeführten neuen Magazine gründlich erwiesen ist, so hielt ich es für nöthig dem hier genannten Käfer einen

andern Nahmen zu geben, da der Beysatz von major und minor zu wenig unterscheidendes zweyer ganz verschiedner Arten in sich faßt. Die beygesetzte Synonimie werde ich hier mit mehr nicht zu rechtfertigen brauchen, als daß ich mich, wie ich bereits n. 115. gethan habe, auf das neue Magazin und den Hrn. Scriba beziehe, und ob dieser gleich allein von Linne spricht, so zeiget doch des Hrn. Fabrizius Charakteristik, daß auch das nämliche von ihm gelten müsse, da dorten ebenfalls weiß gefleckte Flügeldecken (elytra albo maculata) vorkommen, woraus ich dann zu vermuthen Ursache habe, daß Hr. Fabr. den kleinen Goldkäfer für die Art, den größeren aber, und den Metallkolbenkäfer n. 791. für Spielarten halte.

497.) *Rhinomacer* curculioides. Gemeiner Scheinrüsselkäfer.

Fabr. I. 199. I.

Nicht selten auf *Scandix* anthriscus L. in der Gegend unseres Föhrenwaldes.

Auf dem zweeten Bauchringe hat dieser Käfen ein Büschgen goldgelber Haare, welches einem Polster gleichet, und von Hrn. Fabrizius in der Beschreibung übersehen worden ist. Wozu es aber dem Käfer dienet, darüber habe ich noch keine andere, als folgende Bemerkung anstellen können: Ich hatte nämlich eine Anzahl dieser Scheinrüsselkäfer auf einem Spaziergange in ein kleines Schächtelgen eingesammelt, ohne sie anzuspießen, und dieses auf meinen Schreibtisch hingestellt; ich dachte am folgenden Tage nicht mehr an diese Käfer, als ich unterm Schreiben ein, dem Schlagen einer Sackuhr ähnliches Klopfen, wie von dem *Derm.* domesticus vernahm. Ich merkte auf, und

hörte, daß dieser Ton von dem Schächtelgen herkam. Leise öffnete ich dasselbe nun, und sah, daß die darinn verwahrten Käfer dieses Klopfen durch ein Widerschlagen ihres gewölbten Bauches gegen den Schachtelboden verursachten. Sie ließen sich indessen gar nicht stören, sondern setzten ihr Klopfen in meinem Angesichte fort. Verschiedne standen paarweise mit zusammengekehrten Hintern beysammen, ich hielt dieß anfänglich für eine Paarung, allein da ich es versuchte sie zu trennen, fand ich weder eine Hervortrettung noch eine Vereinigung der Zeugungsglieder. Diese Erscheinung dauerte beynahe 8 Tage nach deren Verlaufe sie sämmtlich dahin starben.

498.) *Mordella* fasciata. Bandirter Flohkäfer.

Fabr. 1. 333. 8. Magaz. 3. B. p. 138. Archiv 5. H. p. 148. n. 2.

Nicht selten. Auf Doldengewächsen, vorzüglich aber auf *Scandix* anthriscus.

499.) *Lampyris* sanguinea. Blutrother Scheinkäfer.

Linn. 2. 646. 17. Fabr. 1. 254. 2. (Pyrochroa.) Schrank n. 322. Rother Glanzkäfer. Magaz. 3. B. p. 130. Archiv 5. H. p. 104. n. 2. Sulzer abgek. Gesch. tab. 6. fig. 4. Herbst p. 141. n. 5. tab. 19. fig. 3.

Sehr selten. Ich habe ihn ein einzigesmal auf der Blüte des *Scandix* anthriscus angetroffen. Bey der Sulzerischen und Herbstischen Figur fehlt der schwarze Flecken auf dem Brustschilde, ob er gleich in der Beschreibung angezeiget ist.

500.) *Hister* 12. striatus. Zwölfstreifigter Stutzkäfer.

Schrank n. 70. Neues Magaz. 1. B. p. 141.

Etwas selten. Bey Koth; es ist jene vermeintliche Spielart, welche den zweeten Streifen nächst der Nath abgekürzet hat. Ich für meinen Theil bin geneigt, sie als eine eigne Species anzusehen, allein der Mangel hinlänglicher Erfahrungen beweget mich mit meinem Urtheile noch zur Zeit inne zuhalten.

501.) *Chrysomela* striata. Gestreifter Blattkäfer.

Sulzer abgek. Gesch. p. 35. tab. 3. fig. 16?

Nicht gemein. Auf Rüstern, (*Ulmus* campestris.) eine *Crioceris*, doch bin ich nicht gewiß, ob mein Käfer die Sulzerische Chrysomele wirklich sey, denn ohnerachtet die Beschreibung sonst genau übereintrift, so finde ich doch in der Grundfarbe einen Unterschied, denn diese ist bey allen meinen Exemplaren nicht ziegelroth, sondern ein Grau, welches einigermaßen auf grün ziehet.

502.) *Musca* putris. Käsefliege.

Linn. 2. 993. 89. Fabr. 2. 445. 51.

Gemein. Am häufigsten bey innländischem Käse. Die Larven können die Luft nicht vertragen, und noch weniger die Wärme der Sonne. Um sich also der Mühe zu überheben, einen mit ihnen angesteckten Käs zu säubern, darf man ihn nur in den Sonnenschein stellen, und in wenig Minuten wird die ganze Kolonie von selbst weggehüpfet seyn.

503.) *Tipula* hortulana. Gärtner Backmücke.

Linn. 2. 977. 46. Fabr. 2. 409. 50. Schrank n. 876. Gartenverwüstende Mücke.

Gemein. Auf Gartenhägen, und besonders auf *Viburnum* Tinus und *Cratægus* oxyacantha.

504.) *Musca* fera. Wilde Fliege.

Linn. 2. 961. 74. Fabr. 2. 441. 28. Schrank n. 934. Rothbauchigte Fliege. Sulzer Gesch. tab. 28. fig. 9.

Nicht selten. Auf *Eryngium* campestre.

505.) *Cimex* striatus. Strichen Wanze.

Linn. 2. 730. 105. Fabr. 2. 374. 217. Schrank n. 284. Strichwanze. Sulzer abgek. Gesch. tab. 10. fig. 15.

Etwas selten. Auf den Brennesseln unsrer Wiesen.

506.) *Tenthredo* alni. Erlen Blattwespe.

Linn. 2. 925. 29. Fabr. 1. 411. 25.

Sehr selten. Auf Erlengesträuchen.

507.) *Aranea* opilionoides. Langfüßigte Spinne.

Schrank n. 1103. Weberknechtartige Spinne.

Nicht selten. In düstern feuchten Wohnzimmern, hinter Schränken, Bettstätten, u. d. gl. Wenn diese Spinne zur Nachtszeit in Zimmern welche mit Papier austapezieret sind, herumstreifet, so macht sie ein ziemlich vernehmliches Geräusch, besonders, wenn mehrere derselben beysammen sind, man sollte glauben, es streiche eine Hand mit den Nägeln ganz sanft an den Wänden auf und abwärts. Sollte sie also nicht schon oft von manchem Spuckgeschichtgen die unschuldige Ursache gewesen seyn? Sie kann mit unter die dem Sammler gefährlichen Insekten gerechnet werden, wenigstens hat sie mir schon Schaden zugefüget, denn als ich vor ei-

nigen Jahren eine Anzahl kleiner Schmetterlinge auffrischen wollte, und dieselbe in einem Gefäße an einen feuchten Winkel meines Zimmers gestellet hatte, fand ich, als ich nach einigen Tagen nachsah, nichts als die blosen Nadeln, und zwo dieser Spinnen dabey, wovon die eine eben noch an einem Schmetterlingskörperchen zehrte. Sie waren, da ich den Deckel des Gefäßes nicht genau aufgepaßt hatte, durch eine zufällige Oeffnung hineingekommen.

508.) *Musca* grossificationis. Frühlingsfliege.

Linn. 2. 996. 109. Fabr. 2. 451. 83. *S*chrank n. 954.

Sehr selten. In Gärten; auch findet man sie zuweilen in Häusern an den Fenstern.

509.) *Musca* Meteorica. Gewitterfliege.

Linn. 2. 993. 88. Fabr. 2. 445. 49. Schrank n. 943?

Nicht gemein. Auf Wiesen; zuweilen auch in Häusern.

510.) *Musca* Cellaris. Kellerfliege.

Linn. 2. 992. 87. Fabr. 2. 445. 48.

Gemein. In Bier und Weinkellern an den Hahnen und Spunden der Fässer. Sie kömmt von daher oft an den Pfropfen der Flaschen in unsre Zimmer.

511.) *Hippobosca* avicularia. Vögel Lausfliege.

Linn. 2. 1010. 2. Fabr. 2. 475. 2. Sulzer abgek. Gesch. tab. 28. fig. 24.

Gemein. An dem Geflügel, mit dem sie öfters in unsere Wohnungen kömmt.

512.) *Acarus* ricinus. Hundsmilbe.

Linn. 2. 1023. 7. Fabr. 2. 484. 2. Schrank n. 1042. Hundstäcke.

Sehr häufig in Laubwaldungen an dem Wildpret; auch Jäger und Jagdhunde bleiben nicht davon verschont. Sie hält sich nur in Gebüschen oder dem sogenannten Dickig auf, für dem man sich hüten muß, wenn man von dieser Milbe befreyet bleiben will. Unter den hiesigen Gegenden habe ich sie bis hierher noch immer am häufigsten in den Wäldern der Bergstrasse angetroffen, wo ich sie auf meinen entomologischen Spatziergängen öfters haufenweis an mich bekam. Man kennt diese Milbenart bey uns unter der fast überall angenommenen Benennung der Zecken. Sie ist den ganzen Sommer hindurch anzutreffen.

513.) *Aphis* rosæ. Rosen Blattlaus.

Linn. 2. 734. 9. Fabr. 2. 387. 25. Schrank n. 566. Sulzer Kennz. der Ins. tab. 12. tab. 79.

Sehr gemein. Auf Rosen, gewöhnlich an den Stielen und Knospen.

514.) *Gryllus* domesticus. Hausgrylle.

Linn. 2. 694. 12. Fabr. 1. 353. 3. (Acheta.) Schrank n. 464. Hausgrille: Archiv 7 — 8. H. p. 192. n. 2. Rösel II. B. Heuschr. und Gr. tab. 12. Herbst p. 211. n. 6. tab. 34. C. fig. 2.

Gemein. Besonders auf dem Lande. Sie hält sich am liebsten innerhalb dem Gemäuer der Feuerstätten auf, und wird daselbst am häufigsten im Herbst gefunden. Auch in hiesiger Gegend hält sie der gemeine Mann, vorzüglich in der Stadt, wo ihre Erscheinung etwas seltner ist, für einen Unglücksprophetenm, und wenn sie sich in einem Hause hören läßt, so wird

dieses für eine sehr schlimme Vorbedeutung angesehen. Sie führet bey uns die Namen: Heimchen, Hammelmäuschen, Gricksel chen und Grylle, doch wird mit diesen nämlichen Benennungen auch die Feldgrylle bezeichnet.

515.) *Curculio* granarius. Kornrüsselkäfer.

Linn. 2. 608. 16. Fabr. 1. 171. 56. Laichart. p. 218. n. 14. Schrank n. 207. Schwarzer Kornwurm. Archiv 4. H. p. 70. n. 16. Herbst p. 108. n. 4.

Gemein. Auf Kornspeichern, Fruchtmagazinen ꝛc. Er ist in Häusern, welche an dergleichen Gebäude stossen, eine wahre Plage für die Menschen. Es ist mir ein solches Haus in hiesiger Stadt bekannt, wo er jährlich in solchen Schaaren angezogen kömmt, daß man ihn zu tausenden von den Wänden abnehmen kann, er fällt von der Decke herab auf die Menschen, in die Speisen, so daß man kaum einen Bissen zum Munde zu bringen vermag, in dem sich nicht ein solcher Käfer befindet. Sogar kriechet er in die Betten und beunruhiget die Einwohner durch sein Krabbeln und Zwicken des Nachts im Schlafe. Dieses geschiehet gewöhnlich in diesem Monathe, bald früher, bald später, in 8 Tagen aber ist kein einziger dieser Käfer mehr zu sehen, die Todten ausgenommen, welche in glatten Gefässen, aus denen sie sich herauszuhelfen nicht vermochten, haufenweis angetroffen werden.

516.) *Chrysomela* parenthesis. Zweystrich Blattkäfer.

Schrank n. 170. Chrys. marginata. Gerändeltes Goldhähnchen. Neues Magaz. 1. B. p. 152. n. 165. Chrysom. bipunctata. (Durch einen Druckfehler.)

Nicht selten. Auf Weiden und Pappeln.

517.) *Libellula* flaveola. Gelbflügeligte Wassernymphe.

Linn. 2. 901. 2. Fabr. 1. 520. 5. Schrank n. 596.

Nicht gemein. Auf den höchsten Gipfeln der Berge um Leitershausen.

518.) *Libellula* grandis. Große Wassernymphe.

Linn. 2. 903. 9. Fabr. 1. 525. 2. (Aeshna.) Schrank n. 599. Riesennymphe. Sulzer Kennz. tab. 17. fig. 101. Rösel II. B. Wasserinſ. tab. 4. fig. 14.

Etwas selten. Von Schwetzingen. Hr. Baader fieng sie dorten einigemale in dem kurfürstlichen Garten bey umwölktem Himmel über dem großen Basin schwebend, und ich fand sie einmal am Abend in meinem Zimmer an einer Fenstergardine sitzend.

519.) *Ichneumon* pisorius. Erbsen Raupen Tödter.

Linn. 2. 931. 12. Fabr. Mant. Jnſ. 1. 260. 15.

Etwas selten. In Eichenwäldern den ganzen Sommer hindurch. Von Mannheim.

520.) *Ichneumon* luctatorius. Ringender Raupentödter.

Linn. 2. 931. 13. Fabr. 1. 423. 15.

Etwas selten. Schwärmt in diesem und dem folgenden Monathe auf Wiesen an den Blumen des *Chrysanthemi* leucanthemi, *Dauci* carotta, *Lychnidis* floſcuculi &c. Von Mannheim.

521.) *Ichneumon* persuasorius. Verführischer Raupentödter.

Linn. 2. 932. 16. Fabr. 1. 424. 22. Sulzer abgek. Gesch. tab. 26. fig. 12.

Selten. Einerley Zeit und Aufenthalt mit dem vorhergehenden.

522.) *Ichneumon* fossorius. Grabender Raupentödter.

Linn. 2. 933. 22. Fabr. 1. 425. 29.

Selten. Mit dem vorhergehenden an der nämlichen Stelle, und auf den nämlichen Pflanzen.

523.) *Ichneumon* comitator. Begleitender Raupentödter.

Linn. 2. 933. 24. Fabr. 1. 426. 37. Schrank n. 712.

Nicht gemein.

524.) *Ichneumon* denigrator. Schwärzender Raupentödter.

Linn. 2. 934. 28. Fabr. 1. 429. 58. Schrank n. 737. Sulzer abgek. Gesch. tab. 26. fig. 16.

Etwas selten.

525.) *Ichneumon* desertor. Flüchtiger Raupentödter.

Linn. 2. 334. 29. Fabr. 1. 427. 46. Schrank n. 738. Abtrünniger Raupentöder.

Etwas selten.

526.) *Ichneumon* compunctor. Stechender Raupentödter.

Linn. 2. 934. 33. Fabr. 1. 431. 65. Schrank n. 720.

Selten.

527.) *Ichneumon* semiannulatus. Halbgürteligter Raupentödter.

Schrank n. 713.

Selten.

528.) *Ichneumon* pugillator. Fechtender Raupentödter.

Linn. 2. 936. 50. Fabr. 1. 434. 89. Schrank n. 732.

Selten.

529.) *Ichneumon* ramidulus. Schwarzafteriger Raupentödter.

Schrank n. 751.

Gemein. Alle diese Raupentödter von n. 519. bis 528. sind gewöhnlich, wie schon angemerket worden, zur nämlichen Zeit, und an der nämlichen Stelle anzutreffen, auch kommen sie in Gärten auf mancherley Pflanzen vor; nicht immer um da ihre Nahrung zu suchen, sondern sehr oft, um in die sich dorten aufhaltende Raupen ihre Eyer zu legen.

530.) *Chrysis* aurata. Prächtige Goldwespe.

Linn. 2. 948. 4. Fabr. 1. 456. 13. Schrank n. 785. Vergoldete Leimenwespe. Neues Magaz. 1. B. p. 296.

Selten. Auf verschiednen Pflanzen und Blumen in diesem Monathe und in dem folgenden; so wie die nachkommenden zwey Arten. Von Mannheim.

531.) *Chrysis* fulgida. Schimmernde Goldwespe.

Linn. 2. 948. 7. Fabr. 1. 455. 7. Schrank n. 783. Schimmernde Leimenwespe.

Selten.

532.) *Chrysis* lucidula. Glänzende Goldwespe.

Fabr. 1. 456. 11. Schrank n. 784. Chryſ. nobilis. Edle Leimenweſpe. Neues Magaz. 1. B. p. 296.

Selten.

533.) *Veſpa* parietum. Wandweſpe.

Linn. 2. 949. 6. Fabr. 1. 463. 32. Schrank n. 792. Wandcellen Weſpe. Röſel II. B. Weſp. tab. 17. fig. 8.

Gemein. In alten ausgehöhlten Palliſaden, Barrieren, Garteneinfaſſungen, Balken und dergleichen Holzwerk.

534.) *Veſpa* campeſtris. Feldweſpe.

Linn. 2. 590. 13. Fabr. 1. 465. 41.

Selten. Auf den Blumen der *Centaurea* ſcabioſa. Von Mannheim.

535.) *Veſpa* biſaciata. Zweygürtelige Weſpe.

Linn. 2. 950. 14. Fabr. 1. 464. 38.

Selten. Von Mannheim. Hr. Baader haſchte ſie ein einzigesmal in ſeinem Zimmer, in welches ſie durch das offne Fenſter geflogen war.

536.) *Veſpa* triangulum. Dreyeckweſpe.

Fabr. 1. 469. 68.

Sehr ſelten. Von Mannheim. Hr. Baader konnte mir nicht melden, wann und wo er dieſe Weſpe gefangen hatte, doch iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß es zu dieſer Zeit werde geweſen ſeyn, wenigſtens läßt ſich dieſes aus der Epoche der übrigen Weſpenarten mit ziemlicher Zuverläßigkeit ſchließen.

537.) *Veſpa* tinniens. Summſende Weſpe.

Scopoli Entom. Carn. p. 311. n. 829.

Nicht gemein. An den Vorschlägen des Neckerauer und Neuhofer Waldes in diesem und dem folgenden Monathe.

538.) *Vespa* sylvestris. Waldwespe.

Scopoli p. 309. n. 826.

Etwas seltner als die vorhergehende, mit der sie sonst Zeit und Aufenthalt gemein hat.

539.) *Vespa* tricincta. Dreygürtelige Wespe.

Schrank n. 794. Dreygürtelige Zellenwespe.

Selten. Auf Doldengewächsen.

540.) *Apis* rufa. Röthliche Biene.

Linn. 2. 954. 9. Fabr. 1. 483. 53. Sulzer abgek. Gesch. tab. 27. fig. 15.

Selten. Auf Rübsaamen (Kohl) Aeckern (*Brassica* napus) zur Blütezeit. Von Mannheim. Schranks *Apis* rufa gehört seiner Aeusserung nach (Magaz. 1. B. p. 298.) nicht hierher.

541.) *Apis* ænea. Erztfärbige Biene.

Linn. 2. 955. 20. Fabr. 1. 473. 3. (Andrena.)

Nicht gemein. Auf verschiednen Blumen der Bergwiesen bey Leitershausen.

542.) *Apis* manicata.

Linn. 2. 958. 28. Fabr. 1. 482. 45.

Selten. In Gärten an verschiednen Blüten.

543.) *Apis* violacea. Veylfärbige Biene.

Linn. 2. 959. 38. Fabr. 1. 475. 2. Schrank n. 795. Violetschwarze Hummelbiene.

Nicht gemein. Hr. Baader fieng sie einigemale auf der *Bunias* orientalis in dem kurfürstlichen Garten zu Schwetzingen.

544.) *Apis* acervorum. Sandhaufen Biene.

Linn. 2. 961. 50. Fabr. 1. 479. 25. Schrank n. 802. Sandhaufenhummel. Neues Magaz. 1. B. p. 298.

Selten. Auf verschiednen Blumen.

545.) *Apis* lapidaria. Steinbiene.

Linn. 2. 960. 44. Fabr. 1. 477. 17. Schrank n. 799. Steinhummel. Neues Magaz. 2. B. p. 329. n. 105.

Gemein. Auf Wiesen, Aeckern und in Gärten den ganzen Sommer hindurch.

546.) *Apis* muscorum. Grasbiene.

Linn. 2. 960. 46. Fabr. 1. 478. 20. Schrank n. 801. Grashummel.

Etwas selten. Auf verschiedenen Blumen in diesem und dem folgenden Monathe.

547.) *Formica* herculeana. Pferdameise.

Linn. 2. 962. 1. Fabr. 1. 488. 1. Schrank n. 831. Sulzer Kennz. tab. 19. fig. 125.

Gemein. In Tannenwäldern unter den angehäuften abgefallenen Nadeln; den ganzen Sommer hindurch. Von Mannheim.

548.) *Formica* fusca. Braune Ameise.

Schaarenweis in Eichen, Buchen und Tannenwäldern, den ganzen Sommer hindurch. Man sehe auch n. 33.

549.) *Oestrus* bovis. Ochsen Bremse.

Linn. 2. 969. 1. Fabr. 2. 398. 2. Schrank n. 842. Rinderenger. Sulzer Kennz. tab. 20. fig. 127. Schmiedlein p. 392.

Nicht gemein. Auf Viehweiden, in diesem, und den folgenden zween Monathen.

550.) *Oestrus* hæmorrhoidalis. Rothafterige Bremse.

Linn. 2. 670. 4. Fabr. 2. 399. 5.

Sehr selten. An der nämlichen Stelle mit der vorhergehenden.

551.) *Tipula* hortorum. Garten Bachmücke.

Linn. 2. 971. 6. Fabr. 2. 401. 6. Schrank n. 852. Gartenmücke.

Nicht gemein. Auf Wiesen und in Gärten.

552.) *Tipula* pratensis. Wiesen Bachmücke.

Linn. 2. 972. 10. Fabr. 2. 403. 13. Schrank n. 846. Wiesenmücke.

Nicht gemein. Vorzüglich auf den Rheininseln in der hiesigen und Mannheimer Gegend.

553.) *Tipula* marci. Fliegenähnliche Bachmücke.

Linn. 2. 976. 38. Fabr. 2. 409. 50. β. Schrank n. 876. Mückenfliege.

Nicht gemein. Um Weinheim, Leitershausen und Schrießheim auf den Granitgebirgen.

554.) *Tipula* Johannis. Johannis Bachmücke.

Linn. 2. 976. 41. Fabr. 2. 409. 51.

Nicht gemein. An gleicher Stelle und zu gleicher Zeit mit den vorhergehenden umherschwärmend.

555.) *Tipula* brevicornis. Kurzhörnigte Bachmücke.

Linn. 2. 976. 42. Fabr. 2. 408. 49.

Nicht gemein. Mit den beyden Vorhergehenden gleichzeitig, und an der nämlichen Stelle.

556.) *Musca* scolopacea. Schnepfen Fliege.

Linn. 2. 982. 16. Fabr. 2. 419. 1. (Rhagio.) Schrank n. 897.

Gemein. In Gärten, auf Rosen und Haselstauden.

557.) *Musca* nemorum. Wald Fliege.

Linn. 2. 984. 30. Fabr. 2. 424. 13. (Syrphus.) Schrank n. 903.

Gemein. Auf Blumen den ganzen Sommer hindurch; vorzüglich auf *Tagetes* patula, *Aster* Chinensis, *Calendula* officinalis &c.

558.) *Musca* pipiens. Sing Fliege.

Linn. 2. 988. 56. Fabr. 2. 434. 65. (Syrphus.) Schrank n. 915.

Selten. Auf *Pastinaca* sativa. Von Mannheim.

559.) *Musca* segnis. Träge Fliege.

Linn. 2. 988. 57. Fabr. 2. 428. 36. (Syrphus.) Schrank n. 914.

Selten. Aus den Schrießheimer und Leitershauser Bergwäldern, von hier bis in den Monath August.

560.) *Musca* inanis. Leerbäuchigte Fliege.

Linn. 2. 989. 61. Fabr. 2. 435. 1.

Gemein. In dem Neckerauer Walde auf mancherley Gewächsen, in diesem und dem folgenden Monathe.

561.) *Musca* Cæsarina. Kleine Kaiserfliege.

Fabr. 2. 437. 10. β. Schrank n. 924. Kaiserfliegenähnliche Fliege.

Gemein. Auf Misthaufen, Menschenkoth, faulem Fleische den ganzen Sommer hindurch.

562.) *Musca* Cadaverina. Aas Fliege.

Linn. 2. 989. 12. Fabr. 2. 438. 12.

Gemein. Einerley Zeit und Aufenthalt mit der Vorhergehenden.

563.) *Buprestis* mariana. Maryländischer Prachtkäfer.

Linn. 2. 660. 6. Fabr. 1. 276. 20. Schrank n. 362. Mariländischer Stinkkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 133. Archiv 5. H. p. 117. n. 4. tab. 28. fig. 4. Herbst p. 162. n. 5. tab. 24. fig. 5.

Sehr selten. Hr. Baader fand ihn ein einzigesmal an dem Fuße eines faulen Weidenstammes in der Gegend von Mannheim jenseits des Neckars.

564.) *Musca* rotundata. Abgerundete Fliege.

Linn. 2. 991. 76. Fabr. 2. 442. 33.

Gemein. Auf Hasel und Johannisbeersträuchen in diesem und dem folgenden Monathe. Von Mannheim.

565.) *Musca* arnicæ. Wolferley Fliege.

Schrank n. 959.

Nicht gemein. Auf der *Inula* dysenterica und andern Pflanzen um Oggersheim.

566.) *Musca* germinationis. Märzfliege.

Linn. 2. 998. 122. Fabr. 2. 453. 97. Schrank n. 961.

Selten. Um Schrießheim und Weinheim in den Bergwäldern. Der Benennung nach ist diese Fliege schon im März anzutreffen, wie sie sich aber alsdann schon unter den Blättern der Bäume nach der Behauptung des

Hrn. Fabrizius aufhalten könne, ist mir unverständlich, es müsten denn die abgefallenen darunter verstanden werden. Hr. Skopoli sagt: in arborum foliis. Vermuthlich überwintert diese Fliege unter den abgefallenen Blättern, wird mit angehendem Frühling darunter gefunden, so wie in der Folge auf den frisch ausgeschlagenen.

567.) *Musca* brassicaria. Kohlfliege.

Fabr. 2. 443. 36.

Nicht häufig. In Gemüßbeeten, am häufigsten auf der Kohlrübe (*Brassica* gongylotes.).

568.) *Asilus* crabroniformis. Hornißförmige Raubfliege.

Linn. 2. 1007. 4. Fabr. 2. 461. 5. Schrank n. 992.

Sehr selten. Hr. Baader fieng sie ein einzigesmal auf einer Sandhaide zwischen Mannheim und Dürkheim zu Ende dieses Monathes.

569.) *Cerambix* Kæhleri. Kählers Bockkäfer.

Linn. 2. 631. 50. Fabr. 1. 219. 20. (Lamia.) Laichart. p. 12. n. 4. Der Kählerische Holzbockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 121. Archiv 5. H. p. 90. n. 3.

In der Gegend hiesiger Stadt selten, man hat ihn erst zweymal in einem Garten auf dem Weinstocke angetroffen. Bey Mannheim ist er gar nicht zu finden, hingegen traf ihn Hr. Baader bey Leitershausen häufig auf Weiden an.

570.) *Chrysomela* longipes. Langfüßiger Blattkäfer.

Fabr. 1. 137. 1. Laichart. p. 166. n. 1. (Clytra.) Der langfüßige Sägekäfer. Neues Magaz. 2. B. p. 36. n. 82. (von Moll.) 3. B. p. 110. Archiv 4. H. p. 62. n. 1.

Gemein. Auf *Corylus* avellana. Von Leitershausen.

571.) *Coccinella* gemella. Achtzehnpunktirter Sonnenkäfer.

Archiv 4. H. p. 44. n. 12. tab. 22. fig. 7.

Nicht gemein auf *Liguſtro* vulgari.

572.) *Bupreſtis* ruſtica. Ländlicher Prachtkäfer.

Linn. 2. 660. 8. Fabr. 1. 279. 40. Schrank n. 363. Ländlicher Stinkkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 133. Archiv 8. H. p. 174. n. 28.

Sehr ſelten. Auf Eichen, aus dem Neckerauer Walde unweit Mannheim.

573.) *Bupreſtis* ſalicis. Weiden Prachtkäfer.

Fabr. 1. 282. 60, Archiv 8. H. p. 175. 29. tab. 46. fig. 5.

Ziemlich ſelten. Auf Weiden; von Mannheim. Das Exemplar das ich aus dieſer Gegend durch die Güte des Hrn. Baaders erhielt, weichet von der Herbſtiſchen Abbildung darin ab, daß ſtatt der grünen bis zur Hälfte der Flügeldecken reichenden Streifen, der ganze Mittelraum der Baſis grün iſt.

574.) *Silpha* littoralis. Ufer Aaskäfer.

Linn. 2. 570. 11. Fabr. 2. 85. 2. Laichart. p. 90. n. 2. Der ſtrandende Aaskäfer. Schrank n. 75. Uferkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 383. n. 44. (von Moll.) Archiv 4. H. p. 32. n. 1.

Selten. Unter Steinen an dem Ufer des Neckars bey Mannheim. Da ich noch keine

Nachricht habe, ob der Keulschenkelige Aaskäfer (*Silpha* clavipes) dorten auch gefunden werde, so will ich mein Urtheil über die Frage, ob beyde eine Art seyen, noch zurücke halten. Bey uns habe ich bis jetzt noch keinen von beyden entdeckt.

575.) *Leptura* testacea. Scherbenfärbiger Schmalbock.

Linn. 2. 638. 5. Fabr. I. 246. 7. Laichart. p. 161. Leptura umbellatarum. Der Schirmblumen Schmalbockkäfer. Schrank n. 288. Ziegelfärbiger Holzkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 128. Archiv 5. H. p. 101. n. 6.

Selten. Auf *Pastinaca* sativa und *Heracleum* sphondylium. Von Mannheim und Frankfurt; in hiesiger Gegend auf *Eryngium* campestre im August. Ich bin noch nicht ganz mit mir einig, ob ich das braunrothe Weibchen dieser Art für die ächte Linneische *Leptura* rubra erkennnen solle. Ein diesem Schmalbock sehr ähnlicher, aber doch verschiedner Käfer in meiner Sammlung erreget bey mir diese Ungewißheit, die ich aber bis auf nähere Erfahrung noch auf sich beruhen lassen will.

576.) *Leptura* sanguinolenta. Blutfärbiger Schmalbock.

Linn. 2. 638. 4. Fabr. I. 246. 4. Laichart. p. 168. n. 17. Der blutrothe Schmalbockkäfer. Schrank n. 301. Blutfärbiger Holzkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 128. Archiv 5. H. p. 101. n. 4.

Nicht gemein. Auf den Blüten des *Ligustri* vulgaris.

577.) *Chrysomela* coriaria. Lederartiger Blattkäfer.

Fabr. I. 116. 2. Laichart. p. 143. n. 2.

Nicht selten. Auf Gräsern, An Gartenmauern, Zäunen ꝛc. Dieser Blattkäfer überwintert vermuthlich größtentheils in seinem vollkommnen Zustande, denn ich treffe ihn nicht allein bis in den Oktober, und bey heiterem gelindem Wetter oft noch zu Ende des Novembers an, sondern er ist auch von den ersten Insekten, die sich bey herannahendem Frühlinge blicken lassen, indem er am spätesten schon zu Ende des März erscheinet. Man sehe auch n. 137.

578.) *Silpha* germanica. Teutscher Aaskäfer.

Linn. 2. 569. 12. Fabr. 1. 83. 1. (Nicrophorus.) Neues Magaz. 3. B. p. 106. Archiv 4. H. p. 32. n. 1. Sulzer Kennz. tab. 2. fig. 10. Herbst p. 76. n. 1. tab. 8. fig. A.

Nicht selten. An Fahrwegen bey Koth, nicht aber um sich von demselben zu nähren, sondern um die in demselben wohnenden Käfer aufzufangen, zu tödten, und zu Absetzung seiner Brut zu vergraben. — Von Frankfurt.

579.) *Silpha* thoracica. Geschildeter Aaskäfer.

Linn. 2. 571. 13. Fabr. 1. 86. 6. Laichart. p. 92. n. 5. Der Brustschildige Aaskäfer. Schrank n. 76. Rothschildiger Grabkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 383. n. 45. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 33. n. 2. Sulzer Kennz. tab. 2. fig. 12. (Cassida.) Herbst p. 78. n. 5.

Etwas seltner als der Vorhergehende, und an gleicher Stelle anzutreffen.

580.) *Silpha* 4 punctata. Vierpunktirter Aaskäfer.

Linn. 2. 571. 14. Fabr. 1. 88. 17. Laichart. p. 93. n. 6. Der vierpunktige Aaskäfer. Archiv 4. H. p. 33. n. 7.

Selten. An gleicher Stelle wie die vorhergehenden, auch habe ich ihn schon oft von Eichbäumen herunter geklopfet. Man findet diese drey Aaskäferarten gewöhnlich schon im May, aber doch nur einzeln, und nicht in solcher Anzahl als jezt; vielleicht sind die zu dieser Zeit herumstreichenden Aaskäfer die Weibchen, welche Insekten, oder andere kleine Thiere aufsuchen, um dieselbe zu vergraben, und wie erst gesagt, ihre Eyer darein legen zu können.

581.) *Cerambix* violaceus. Veilchenblauer Bockkäfer.

Linn. 2. 635. 70. Fabr. 1. 237. 5. (Callidium.) Laichart. p. 72. n. 7. Der violblaue Listkäfer. Archiv 5. H. p. 95. n. 4. tab. 26. fig. 10.

Sehr selten. Ward ein einzigesmal in hiesiger Stadt an einem Obstbaume gefangen.

582.) *Leptura* spinosæ. Schlehen Schmalbock.

Schrank n. 310. Schlehenholzkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 161.

Selten. In den Gärten hiesiger Stadt auf Blumen und Obstbäumen, vorzüglich aber auf den Blüten des Viburni Tinus zu Ende des May. Er muß mit Vorsicht gehaschet werden, weil er bey der geringsten Erschütterung seines Aufenthaltes sich durch Fallen oder Fortfliegen zu retten suchet. Ein Callidium Fabricii. das ausser der Größe viel Aehnliches mit Vorhergehendem hat.

583.) *Cerambix* sanguineus. Blutrother Bockkäfer.

Linn. 2. 636. 80. Fabr. 1. 238. 16. (Callidium.) Laichart. p. 59. n. 3. Der blutrothe Listkäfer. Schrank n. 284.

Sehr selten. Ich fand ihn erst ein einziges-mal an einem Weidenbaume.

584.) *Cerambix* curculionoides. Rüsselkäfer-ähnlicher Bockkäfer.

Linn. 2. 634. 84. Fabr. 1. 221. 28. (Lamia.) Laichart. p. 41. n. 7. (Saperda.) Der Rüsselschneckenkäfer. Schrank n. 276. Sechsäugigter Bockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 121. Archiv 5. H. p. 90. n. 5.

Nicht gemein. Auf Wallnußbäumen (*Juglans* regia.) Von Mannheim.

585.) *Musca* pyrastri. Birnfliege.

Linn. 2. 987. 51. Fabr. 2. 432. 58. (Syrphus.) Schrank n. 907. Sulzer Kennz. tab. 20. fig. 132.

Nicht gemein. Auf den *Carduis* und andern Blüten.

586.) *Curculio* 5 punctatus. Fünfpunktirter Rüsselkäfer.

Linn. 2. 614. 64. Fabr. 1. 178. 97. Archiv 5. H. p. 75. n. 40. tab. 24. fig. 18.

Sehr selten. Er ward erst ein einzigesmal auf der Wolfsmilchpflanze gefunden.

587.) *Aphis* brassicæ. Kohlblattlaus.

Linn. 2, 734. 12. Fabr. 2. 388. 36. Schrank n. 567.

Sehr gemein. Auf der unteren Seite des Kohls. Der gemeine Mann kennt sie unter dem Namen des Mehlthaues, und glaubt sie fielen wenn es bey Sonnenschein regnet, aus der Luft.

588.) *Curculio* Echii. Otternkopf Rüsselkäfer.

Sehr selten. Ich fand ihn ein einzigesmal auf dem gemeinen Otternkopfe (*Echium* vulgare

L.) Die Größe und Gestalt ist wie bey dem C. nebulosus die Grundfarbe ist schwarz, aber durch röthlichgraue Härchen durchaus gedecket. Der Rüssel hat zwo Rinnen. Brustschild und Flügeldecken sind von erhabnen Punkten rauh. Ersterer hat durch die Mitte eine weißgraue Linie, und an jeder Seite zwey in Gestalt eines lateinischen X sich durchkreuzende Queerstrichen; und letztere sind mit weißgrauen Punkten ganz bestreuet, Unten ist der Käfer mit weißgrauen Haaren, welche auch die Füße bedecken, überwachsen, nur hier und da sieht man die schwarze Grundfarbe als Punkte hervorblicken.

Julius.

589.) *Cerambix* 12 punctatus. Zwölfpunktirter Bockkäfer.

Sehr selten. Ich fand ihn nur ein einzigesmal in meinem Zimmer.

Eine *Saperda* Fabricii. Durchaus graugelb bestäubt. Der Kopf gelb mit einem schwarzen Längsstreifen im Nacken, die Augen schwarz; die Fühlhörner so lang als der Leib, mit schwarzen Gelenken. Der Brustschild hat in der Mitte einen schwarzen Streifen, und 8 schwarze Punkte, welche in zweyen ziemlich regelmäßigen Vierecken, an beyden Seiten des benannten Streifen stehen. Die Flügeldecken sind mit 5 Paar Punkten in einer graden Reihe der Länge nach bezeichnet, nebst diesen führen sie noch an der Aussenseite eine schwarze Linie, welche sich von der Basis bis zu dem dritten Punktenpaar erstrecket; und jenseits dieser Linie stehet an dem untergebogenen

Aussenrande zwischen dem ersten und zweyten Punktenpaar der sechste Punkt, welcher aber etwas kleiner ist als die übrigen. Füße und Körper sind einfärbig graugelb; die Größe beträgt 7 Linien.

Sulzers *Cerambix* carcharias Kennz. tab. 4. fig. 28. hat sehr viel Aehnlichkeit mit meinem Käfer, nur fehlt die schwarze Seitenlinie mit dem Punkte, sonst würde ich diese Abbildung ohne Bedenken für denselben erkennen.

590.) *Cerambix* tremulus. Zitterpappeln Bockkäfer.

Linn. Mant. 1067. 7. Cerambix punctatus. Fabr. I. 234. 19. (Saperda.) Laichart. p. 32. n. 3. Der punktirte Schneckenkäfer. Schrank n. 267. Cer. octopunctatus. Achtpunktirter Bockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 123. Sulzer abgek. Gesch. tab. 5. fig. 10.

Sehr selten. Er wurde erst ein einzigesmal an dem Stamme eines Obstbaumes, in den er sich eben hineinarbeiten wollte, gefangen.

Die Synonimie dieses Käfers ist noch nicht ganz im Reinen. Der Meinige hat nach des Ritters Beschreibung richtig 6 Punkte auf jeder Flügeldecke, und auch dergleichen an den Seiten der Bauchringe; es sind auch diese Punkte nicht rund, sondern wie Hr. Schneider in dem Magazin schon ganz wohl bemerket hat, eckig; nur auf dem Bruststücke kann ich keine acht herausbringen, nemlich nur 4 in der Mitte im Viereck, und an jeder Seite einen. Zwar werde ich nahe an dem Kopfe noch einen auf der einen Seite gewahr, allein, da er auf der anderen nicht zu finden ist, so mag er nur eine Folge der Abnutzung seyn, oder ändert der Käfer auf solche Art ab.

Sulzers Figur, welche Hr. Fabrizius bey seiner *Saperda* punctata anführet, möchte doch wohl besser hierher gehören, oder, (was ich sehr geneigt bin zu glauben) die punctata nur eine Abänderung der tremula seyn, besonders da Hr. Fabr. selbst in seiner Mantisse Tom. I. p. 149. n. 28. dieser Meinung zu seyn scheinet. Wenigstens halte ich dafür, daß der Linneische *Cerambix* punctatus eher zu der Fabriziusischen *Saperda* tremula, als zu der punctata zu setzen sey, denn zwölf Punkte kann ich ja noch nicht puncta numerosa nennen, und auf diesen Fall ist Sulzers Abbildung gewiß der Linneische Bockkäfer, denn die Beschreibung p. 45. benimmt hierüber vollends allen Zweifel. Die etwas schief stehenden Flecken an der Wurzel sind diesem Käfer nicht eigen, sondern blos Folgen der Abnutzung, wie ich an meinem Exemplar, das sie auch hat, deutlich sehen kann; hätte nun der Zeichner vor den 4 Punkten im Viereck noch zween gegen den Aussenrand zu gesetzt, und die übrigen mit beybehaltene Stellung etwas mehr zusammengedränget, so würde die Abbildung vollkommen der Natur entsprechen. Ob aber Hr. Laichartings Käfer der ächte Linneische sey, dies habe ich Ursache sehr zu bezweiflen, ich würde jedoch zu weitläuftig werden, wenn ich mich mit dergleichen Untersuchung noch länger aufhalten wollte, da ich ohnehin befürchten muß, mich von meinem Plane schon zu weit entfernt zu haben.

591.) *Leptura* dubia. Zweifelhafter Schmalbock.

Fabr. I. 249. 20. Schrank n. 290. Leptura cerambicifornis. Holzbockähnlicher Holzkäfer. Archiv 5. H. p. 102. n. 16. tab. 26. fig. 26.

Nicht gemein. Auf Schirmpflanzen. Die Abbildung die Hr. Herbst im Archiv geliefert hat, kömmt nicht ganz mit der Natur überein. Im Umriß ist sie zu schmal, und zu lang, und in der Grundfarbe zu hoch; bey der obersten Binde sollten die zween mittlere Flecken klein, und die äussern groß seyn, auch ist die Spitze der Deckschilde nicht ganz schwarz wie sie Hr. H. vorstellet, sondern sie hat nur einen schwarzen Flecken, der aber nicht bis zur Nath reichet. Ich habe bey dieser Vergleichung die Fabriziusische und Schranksche Karakteristik, und meine Exemplare zum Grunde gelegt, nach welchen ich die Herbstische Figur unmöglich für ächt erkennen kann. Uebrigens verstehe ich auch nicht, wie Hr. H. im Texte sagen kann, daß die oberste Binde bey seinen Exemplaren nur aus drey Flecken bestehe, wo doch die Abbildung ganz klar deren Viere aufzeiget. Sonst ändert auch dieser Käfer in der Zeichnung verschiedentlich ab; ich besitze unter andern Exemplare, denen die ganze vordere Binde mangelt.

592.) *Chrysomela* aurita. Gelbohriger Blattkäfer.

Linn. 2. 596. 75. Fabr. I. 139. 12. (Cryptocephalus.) Schrank n. 172. Archiv 8. H. p. 163. n. 19. tab. 44. fig. 5.

Etwas selten. Auf Weiden.

593.) *Ichneumon* ovulorum. Eyer Raupentödter.

Linn. 2. 940. 73. Fabr. 1440. 123. Schrank n. 761. Beyträge p. 46. §. 2. tab. 2. fig. 13.

Häufig in den Eyern der Baumwanzen und Schmetterlinge.

594.) *Culex* pipiens. Singende Schnacke.

Linn. 2. 1002. 1. Fabr. 2. 469. 1. Schrank n. 980. Singschnacke. Sulzer Kennz. tab. 21. fig. 136. Geschichte tab. 28. fig. 14.

Häufig an Bächen, und auf sumpfigten Wiesen. Sie ist zu dieser Zeit nur einzeln anzutreffen, gegen das Ende dieses Monates aber und im August ist sie am häufigsten. Wenn die kühlen Täge des Oktobers sich einstellen, so kömmt sie oft in die Zimmer geflogen, und überwintert darinn. Das Fabriziusische Allegat aus Sulzers Kennzeichen durch tab. 121. fig. A. scheint ein bloser Schreibfehler zu seyn, welcher nach obigem Zitate abzuändern ist.

595.) *Cantharis* melanura. Schwarzspitziger Afterscheinkäfer.

Linn. 2. 651. 27. Fabr. 1. 260. 16. Neues Magaz. 3. B. p. 130. Archiv 5. H. p. 108. n. 6.

Gemein. Auf den Blüten des Rettigs (*Raphani* sativi.) Körbels (*Scand.* Cerefolii) und *Chenopodii* urbici.

596.) *Cantharis* pedicularia. Läuseähnlicher Afterscheinkäfer.

Linn. 2. 648. 9. Fabr. 1. 262. 3. (Malachius,) Schrank n. 331.

Selten. Auf *Lonicera* Caprifolium, und Schwarzdorn (*Prunus* Spinosa.)

597.) *Chrysomela* exsoleta. Abgebleichter Blattkäfer.

Linn. 2. 594. 59. Fabr. 1. 136. 111. Laichart. p. 197. n. 3. (altica.) Der veraltete Hüpfkäfer. Archiv 8. H. p. 163. n. 63. tab. 44. fig. 7.

Nicht gemein. Auf den *Carduis*, und der *Pastinaca* sativa.

598.) *Chrysomela* melanopa. Schwarzköpfigter Blattkäfer.

Linn. 2. 601. 105. Fabr. 1. 155. 31. (Crioceris.) Laichart. p. 189. n. 4. Der schwarzfüßige Schnurrkäfer. Schrank n. 179. Mohrenköpfiges Goldhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 196. n. 146. (von Moll.) Archiv 4. H. p. 67. n. 11. Sulzer Kennz. tab. 3. fig. 19.

Nicht gemein. An Weiden. Hr. Fabrizius hat bei diesem Käfer wieder das gewöhnliche Versehen begangen, daß er Sulzers Geschichte statt der Kennzeichen angeführet hat. Hr. Herbst schrieb in dem Archiv diesen Fehler dem Hrn. F. getreulich nach.

599.) *Chrysomela* polita. Spiegelnder Blattkäfer.

Linn. 2. 590. 27. Fabr. 1. 119. 23. Laichart. p. 151. n. 10. Der geglättete Blattkäfer. Schrank n. 124. Spiegelndes Goldhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 35. n. 76. 3. B. p. 108. Archiv 4. H. p. 53. n. 10.

Nicht gemein. Auf *Mentha* silvestris und *Inula* brittanica. Man findet diesen Blattkäfer noch spät im September, es ist daher zu vermuthen, daß er wie noch mehrere seiner Art den Winter in dieser Gestalt zubringe, und alsdann möchte er auch wohl im April schon zu finden seyn.

600.) *Cassida* muræa. Murraischer Schildkäfer.

Linn. 2. 575. 2. Fabr. 1. 108. 6. Neues Magaz. 2. B. p. 316. n. 13. Archiv 4. H. p. 50. n. 5. tab. 22. fig. 29.

Nicht gemein. Auf *Inula* brittanica. Man trift zu dieser Zeit Larve und vollkomm-

nes Insekt beisammen an. Die Abbildung des Hrn. Herbsts im Archiv ist nach der Beschreibung und meinen Exemplaren zu schließen, nicht ganz richtig illuminiret; die Farbe sollte schön blutroth seyn. Vermuthlich hat aber der Zeichner einen Käfer vor sich gehabt, der zu frühe nach dem Auskriechen aus der Nymphenhaut angespiesset worden war, denn dergleichen Stücke blassen auch mir immer ab, dahingegen Exemplare, deren Flügeldecken schon ihre vollkommne Härte erhalten haben, ihre schöne blutrothe Farbe nie verliehren. Ein gleiches bemerket man auch an der *Cassida* maculata, an den Coccinellen und andern Käfern.

601.) *Chrysomela* sulphurea. Schwefelgelber Blattkäfer.

Linn. 2. 602. 114. Fabr. 1. 147. 6. (Cistela.) Schrank n. 187. Schwefelhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 193. n. 139. (v. Moll.) Archiv 4. H. p. 64. n. 2. tab. 23. fig. 28. Herbst p. 96. n. 13. tab. 11. fig. 7.

Nicht selten. Auf *Achillea* millefolium und *Scandix* anthriscus. Freunde von mir wollen ihn auch schon auf Weiden gefunden haben. Ich treffe in Gesellschaft dieses Käfers noch einen andern an, der den ganzen Körperbau mit ihm gemein hat, nur sind die Flügeldecken von dunklerer Mischung, und der Brustschild mit dem ganzen Unterleibe schwärzlich, sollte dieser nur eine blose Spielart seyn?

602.) *Attelabus* coryli. Haselstauden Afterrüsselkäfer.

Linn. 2. 619. 1. Fabr. 1. 199. 1. Laichart. p. 241. (Rhinomacer.) Der Hasel Afterrüsselkäfer. Archiv 5. H. p. 86. n. 1. Sulzer abgek.

Gesch. tab. 4. fig. 12. *) Herbst p. 117. n. 1. tab. 15. fig. 1.

Nicht gemein. Auf Erlengesträuchen. (*Betula* alnus L.) Sulzer scheint der schwarzen Füße wegen eher den *Attelabus* avellanæ, als diesen Käfer loc. cit. abgebildet zu haben; Herbsts Abbildung bei welcher die rothen Schenkel angedeutet sind, ist daher besser als die Sulzerische.

603.) *Meloe* Schæfferi. Schäffers Maiwurmkäfer.

Linn. 2. 681. 12. Fabr. 1. 331. 1. (Cerocoma.) Archiv 5. H. p. 148. n. 1. Sulzer abgek. Gesch. tab. 7. fig. 13. Herbst p. 180. n. 5. tab. 28. fig. 5.

In einigen Jahren gemein, in andern äusserst selten, so wie Hr. Herbst in dem Archiv schon bemerket hat. Er ist auf *Achillea* millefolium zu finden, muß aber mit Behutsamkeit gehaschet werden, da er bei Erblickung seiner Verfolger sogleich davon fliegt.

604.) *Cimex* erosus. Grallen Wanze.

Linn. 2. 718. 19. Fabr. 2. 337. 14. (Acanthia.) Sulzer Kennz. tab. 11. fig. 71.

Sehr selten. Ich habe sie erst einmal auf *Achillea* millefolium gefunden, wo sie eben einen Flohsamen Speckkäfer (*Dermestes* psyllius.) in ihre Fanggrallen gespießt hatte, und im Begriffe war, ihn auszusaugen. Diese Wanze wohnt also nicht allein in dem mittägigen Amerika wie das System sagt, ohnehin hat sie ja auch schon längst Füeßly als eine Einwohnerinn der Schweiz bekannt gemacht.

*) nicht fig. 1. wie Hr. Fabrizius unrichtig allegiret.

605.) *Chrysomela* asparagi. Spargel Blattkäfer.

Linn. 2. 601. 112. Fabr. 1. 155. 35. (Crioceris.) Schrank n. 185. Spargelhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 37. n. 86. (von Moll.) Archiv 4. H. p. 67. n. 13. Rösel II. Erdk. 3. Kl. tab. 4.

Sehr gemein. Auf dem wilden und zahmen Spargel. (*Asparagus* officinalis.) Man trift ihn noch öfter im Jahre an, ich habe ihn sehr oft im Junius, auch sogar noch im Oktober gefunden; allein gegenwärtige Zeit scheinet doch seine Hauptepoche zu seyn, wo er als Larve und vollkommnes Insekt schier auf jeder Spargelpflanze anzutreffen ist.

606.) *Chrysomela* labiata. Gelblippigter Blattkäfer.

Linn. 2. 598. 87. Fabr. 1. 146. 49. Neues Magaz. 2. B. p. 196. n. 145. Archiv 4. H. p. 63. n. 12.

Nicht gemein. Auf Weiden und Pappeln.

607.) *Cerambix* bajulus. Lasttragender Bockkäfer.

Linn. 2. 636. 76. Fabr. 1. 236. 1. (Callidium.) Laichart. p. 65. n. 5. Der Lastträger Listkäfer. Schrank n. 281. Lasttragender Bockkäfer. Archiv 5. H. p. 95. fig. 1. Sulzer Kennz. tab. 4. fig. 29. Herbst p. 129. n. 16.

Gemein. In altem Gehölze; er wird daher öfters in Häusern gefunden. Von Hr. Fabrizius werden wir hier durch den gewöhnlichen Irrthum wieder auf Sulzers Geschichte verwiesen, wo doch dieser Käfer gar nicht abgebildet ist. Nur in den Kennzeichen finden wir ein

Bild von ihm, und in der Geschichte wird seiner nur mit Beziehung auf dasselbe gedacht.

608.) *Cerambix* hispidus. Borstiger Bockkäfer.

Linn. 2. 627. 30. Fabr. 1. 215. 27. Laichart. p. 27. n. 7. (Lamia.) Der gedornte Zauberkäfer. Schrank n. 248. Stachlichter Holzkäfer. Archiv 5. H. p. 90. n. 10.

Sehr selten. Hr. Baader fand ihn ein einzigesmal auf einem Berge zu Leitershausen an einer Erle (*Betula* alnus.) In der Gegend hiesiger Stadt ward er noch nie angetroffen.

609.) *Cerambix* oculatus. Augigter Bockkäfer.

Linn. 2. 633. 60. Fabr. 1. 231. 4. (Saperda.) Laichart. p. 42. n. 8. Der augige Schneckenkäfer. Schrank n. 269. Schildaugenbockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 123. Archiv 5. H. p. 93. n. 3. Herbst p. 128 n. 12. tab. 16. fig. 2.

Selten. An Obstbäumen in hiesiger Stadt. Hr. Baader fand ihn im Leitershauser Bergwalde einmal auf Rubus fruticosus und einmal an einer Erle. Bei der Herbstischen Abbildung ist das karakteristische des Brustschildes verfehlet.

610.) *Libellula* depressa. Platte Wassernymphe.

Zum Zweitenmale. Sieh n. 340.

611.) *Libellula* virgo. Jungfrauen Wassernymphe.

Zum Zweitenmale. Sieh n. 320.

612.) *Chrysomela* ceramboides. Bockkäferähnlicher Blattkäfer.

Linn. 2. 602. 117. Fabr. 2. 147. 4. (Ciſtela.) Schrank n. 188. Holzbockähnliches Goldhähnchen. Archiv 4. H. p. 64. n. 1. tab. 23. fig. 27.

Selten. Auf *Anchuſa* officinalis, *Cynogloſſum* officin. und *Echium* vulgare.

613.) *Chryſomela* hirta. Rauher Blattkäfer.

Linn. 2. 602. 119. Fabr. 1. 160. 11. (Lagria.) Schrank n. 189. Rauhes Goldhähnchen. Archiv 4. H. p. 68. n. 1.

Selten. Auf den nämlichen Pflanzen mit dem Vorhergehenden, und auf dem Seifenkraute. (*Saponaria* officinalis.)

614.) *Bupreſtis* 2. guttata. Zweitropfigter Prachtkäfer.

Fabr. 1. 281. n. 55. Archiv 5. H. p. 120. n. 22. tab. 28. fig. 22.

Nicht ſelten. Auf Eichen, und beſonders an den jungen Schößlingen, welche an Blöcken gefällter Stämme friſch austreiben.

615.) *Chryſomela* boleti. Schwamm Blattkäfer.

Linn. 2. 591. 36. Fabr. 1. 120. 25. Schrank n. 134. Löcherſchwammhähnchen. Archiv 4. H. p. 53. n. 11. Sulzer abgek. Geſch. tab. 3. fig. 9. Herbſt p. 92. n. 4.

Nicht gemein. In den Schwämmen der Eichbäume. Von Frankfurt.

616.) *Mantis* oratoria. Betende Fangheuſchrecke.

Linn. 2. 690. 5. Fabr. 1. 348. 19. Schrank n. 459. Bethender Geſpenſtkäfer. Archiv 8. H. p. 187. n. 4. Röſel II. Gryllen tab. 1. 2. Sulzer abgek. Geſch. tab. 8. fig. 4. Herbſt tab. 33. fig. 1.

Sehr selten. Auf Wiesen im Grase. Von Frankfurt.

617) *Cimex* personatus. Fliegenwanze.

Linn. 2. 724. 64. Fabr. 2. 177. 2. (Reduvius.) Schrank n. 543. Sulzer Kennz. tab. 11. fig. 74. Herbst p. 259. n. 13.

Gemein. Sie kömmt öfters in die Wohnungen, besonders am Abend, und da sie einen sehr raschen Flug hat, und daher öfter wieder die Wände und Geräthe anprellt, so ist ihre Gegenwart in einem Zimmer die Nacht durch sehr beunruhigend, und hat vermuthlich Abergläubischen schon oft unter der beängstigenden Vorstellung eines Spucks Furcht eingejaget.

618.) *Gryllus* gryllotalpa. Maulwurfsgrylle.

Linn. 2. 693. 10. Fabr. 1. 353. 1. (Acheta.) Schrank n. 463. Wärre. Archiv 8. H. p. 192. n. 1. Rösel II. Gryllen. tab. 14. 15. Sulzer Kennz. tab. 9. fig. 59. Herbst p. 208. n. 5. tab. 34. C. fig. 1.

Sie ist in der nahen Gegend unsrer Stadt diesseits des Rheins nicht häufig und verursachet daher wenig Klagen, ja ich selbst habe sie nicht einmal hier gefunden. Hingegen ist sie bey Wißbaden eine wahre Plage, vermuthlich trägt dort die unterirrdische Hitze sehr viel zum Gedeihen der Brut, und folglich zu ihrer Vermehrung bei. Man kennt sie hier unter dem gewöhnlichen Nahmen: Wärre, Maulwurfsgrylle und Ackerkrebs; und findet sie schon im Frühlinge, allein da gegenwärtig ihre Hauptperiode ist, wo nämlich das Vermehrungsgeschäft gewöhnlich vollzogen wird, beide Geschlechter zu Vollbringung dieses End-

zwecks, einander wechselseitig aufsuchen, und daher häufiger und öfter als sonst sichtbar werden, so wollte ich dieses Insekt lieber hierher in diese Zeit setzen. Es ist bekannt, daß man sie in Zuckergläsern mit feuchter Erde, bei fleissiger Fütterung mit Kuchenkräutern, vorzüglich aber mit Lattich (*Lactuca* sativa.) einige Jahre erhalten, und ihre merkwürdige Oekonomie beobachten kann.

619.) *Gryllus* stridulus. Klapper Heuschrecke.

Linn. 2. 701. 47. Fabr. 1. 366. 26. Schrank n. 473. Roth; und schwarflügelige Heuschrecke. Neues Magaz. 3. B. p. 139. Rösel II. Gryllen. tab 21. fig. 1 — 3. Herbst p. 229. n. 14. tab. 34. E. 2. fig. 3.

Nicht selten auf Haiden. Von Frankfurt. Indessen giebt es doch Jahre wo man keine derselben gewahr wird, und wie man mich versicherte, so war das Vergangene ein solches Jahr.

620.) *Hemerobius* phalænoides. Phalänenähnliche Florfliege.

Linn. 2. 912. 5. Fabr. 1. 393. 5. Schrank n. 628. Eulenartige Stinkfliege. Sulzer abgek. Gesch. tab. 25.

Sehr selten. Ich fand sie ein einzigesmal an dem Stamme eines Nußbaumes. (*Juglans* regia.)

621.) *Cerambix* variabilis. Veränderlicher Bockkäfer.

Linn. 2. 635. 74. Fabr. 1. 237. 9. (Callidium.) Laichart. p. 75. n. 9. Der veränderliche Listkäfer. Schrank n. 282. Cerambix fennicus. Finnländischer Bockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 124.

Sehr selten. Ich traf ihn ebenfalls nur ein einzigesmal, und zwar in Gesellschaft des *Cerambix* moschatus auf einem Weidenbaume an.

622.) *Phalangium* opilio. Weberknecht Afterspinne.

Linn. 2. 1027. 2. Fabr. 1, 547. 2. Schrank n. 1088. Weberknecht. Sulzer Kennzeichen tab. 22. fig. 148.

Nach der hiesigen Mundart: Schneidergais. Sie ist bekannt genug, und hält sich im Tage in Ritzen auf, schwärmt bei der Nacht herum, und besudelt gern weise Kleider und Geräthe mit ihrem beizenden Unrathe, dessen Flecken besonders aus Seide oder Leinen nicht zu vertreiben sind. Ob gleich diese Afterspinne beynahe das ganze Jahr durch zu sehen sind, so findet man sie jedoch von jetzt an bis in den Herbst am häufigsten. Eine Varietät, welche ich oft im Felde an Bildsäulen gesellig antreffe, hat ganz einfärbig schwarze Füße, und ist auch um etwas kleiner, als die gewöhnliche Häuser Afterspinne. Hr. Fabrizius hat hier aus Sulzern die einhundert und vierzigste Figur angeführet, die aber einen *Bombylius*, und keineswegs gegenwärtiges Insekt vorstellet. Ich habe dieses Zitat nach seinem wahren Verhältnisse oben in der Synonimie abgeändert.

623.) *Gryllus* viridissimus. Grünste Heuschrecke.

Linn. 2. 698. 31. Fabr. 1. 359. 23. (Locusta.) Schrank n. 466. Grüne Heuschrecke. Neues Magaz. 3. B. p. 139. Archiv 8. H. p. 195. n. 2. Rösel II. Gryll. tab. 10. 11. Herbst p. 221. n. 9. tab. 34. D. fig. 2,

Gemein. Auf allen Arten der Bäume und Gesträuche. Sie begnüget sich zu ihrer Nahrung nicht allein mit dem Pflanzenreiche, sondern frißt auch wohl Insekten, besonders aber Baumwanzen, über welcher Mahlzeit ich sie schon oft angetroffen habe. Sie erscheinet gewöhnlich schon einzeln in der letzten Hälfte des vorigen Monates.

624.) *Gryllus* falcatus.. Säbel Heuschrecke.

Schrank n. 467.

Nicht selten. Ich finde die Larve auf Schlehen (*Prunus* spinosa.) Fichten und Sauerdorn. (*Berberis* vulgaris.)

625.) *Necydalis* coerulea. Blauer Afterbockkäfer.

Linn. 2. 642. 4. Fabr. 1. 264. 7. Schrank n. 317. Blauer Bastard Bockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 130. Archiv 5. H. p. 109. n. 4. Sulzer abgek. Gesch. tab. 6. fig. 2. Herbst p. 136. n. 4. tab. 18. fig. 4.

Selten. Auf den *Carduis*. Von Mannheim und Frankfurt.

626.) *Ptinus* pertinax. Hartnäckiger Bohrkäfer.

Zum Zweitenmale. Man sehe n. 43.

627.) *Ichneumon* puparum. Puppen Raupentödter.

Linn. 2. 939. 66. Fabr. 1. 438. 113. Schrank n. 758. Puppentödterchen. Rösel II. B. Hummeln und Wesp. tab. 3.

Gemein. In verschiednen Puppen der Tagfalter.

628.) *Libellula* 4. maculata. Vierfleckigte Wassernymphe.

Linn. 2. 901. 1. Fabr. 1. 519. 1.

Selten. Auf den Rheininseln bei Mannheim.

629.) *Sirex* gigas. Riesen Holzwespe.

Linn. 2. 928. 1. Fabr. 1. 418. 1. Schrank n. 694. Größte Holzwespe. Rösel 2. B. Hummeln und Wesp. tab. 8. 9. Sulzer Kennz. tab. 18. fig. 114.

Selten. Auf den Gipfeln des Schrießheimer Granitgebirges.

630.) *Tenthredo* saltuum. Hain Blattwespe.

Linn. 2. 927. 48. Fabr. 1. 417. 58. Schrank n. 687.

Selten. Auf Rosen und Weiden. Von Mannheim.

631.) *Sphex* cribraria. Sieb Bastardwespe.

Linn. 2. 945. 23. Fabr. 1. 470. 8. (Crabro.) Schrank n. 779. Siebbiene. Naturforscher 2. Stück. tab. 2. 20. St. tab. 2. fig. 6—9. Sulzer abgek. Gesch. tab. 27. fig. 6.

Selten. Auf verschiednen Blumen schwärmend. Von Mannheim.

632.) *Sphex* dorsigera. Rückentragende Bastardwespe.

Fabr. 1. 457. 1. (Leucopsis.) Snlzer abgek. Gesch. tab. 27. fig. 11. Archiv 7. H. tab. 18.

Sehr selten. Hr. Baader fand sie ein einzigesmal auf einer Espe, auf den Bergen zu Leitershausen.

633.) *Vespa* gallica. Spalier Wespe.

Linn. 2. 949. 7. Fabr. 1. 460. 10. Schrank n. 789. Spaliercellenwespe.

Ziemlich häufig. An Gemäuern.

634.) *Vespa* muraria. Mauer Wespe.

Linn. 2. 950. 8. Fabr. 1. 464. 35. Schrank n. 793. Maurerwese.

Selten. An frischen Laimenwänden zu Ende dieses Monathes.

635.) *Vespa* coarctata. Trichterbauchigte Wespe.

Linn. 2. 950. 11. Fabr. 1. 467. 53. Schrank n. 790.

Gemein. Auf den Rheininseln bei Mannheim in diesem und dem folgenden Monathe.

636.) *Cicada* orni. Eschen Zikade.

Linn. 2. 707. 16. Fabr. 2. 320. 15. (Tettigonia.) Sulzer Kennz. tab. 10. fig. 65. Rösel II. B. Gryll. tab. 25.

Sehr selten. In dem Bergwalde von Leitershausen. Hr. Baader meldete mir von dieser Zikade folgendes: „Ich hatte mich wegen eines Strichregens unter eine Buche (*Fagus* silvatica L.) geflüchtet, wo ich ein „Schnarren hörte, das dem Getöne der sogenannten Maultrommel nicht unähnlich war. „Ich wurde aufmerksamer darauf, und sah endlich ein Pärchen auf einem vor dem Regen geschützten Blatte, haschte darnach, und war „auch so glücklich, eine zu fangen, die andre „entwischte mir aber.

In der Gegend hiesiger Stadt habe ich diese Zikade noch nicht entdecket. Hr. Fabrizius hat hier Sulzern wieder unrichtig angeführet.

637.) *Apis* longicornis. Langhörnigte Biene.

Linn. 2. 953. 1. Fabr. 1. 486. 80.

Gemein. Auf den Felsen um Schrießheim und Leitershausen in diesem und dem folgenden Monathe.

638.) *Apis* Fabriciana. Fabriziusische Biene.

Linn. 2. 955. 17. Fabr. 1. 488. 5. (Nomada.)

Gemein. Vorzüglich auf der Waid, (*Isatis* tinctoria L.) in diesem und dem folgenden Monathe. Von Mannheim.

639.) *Apis* ruficornis. Rothhörnigte Biene.

Linn. 2. 958. 34. Fabr. 1. 488. 4. (Nomada.)

Gemein. Zu gleicher Zeit, und an der gleichen Stelle mit der Vorhergehenden.

640.) *Apis* silvarum. Wald Biene.

Schrank n. 807.

Etwas selten. Am häufigsten im Neckerauer Walde in diesem und dem folgenden Monathe.

641.) *Musca* Chamæleon. Kamäleon Fliege.

Linn. 2. 979. 3. Fabr. 2. 416. 1. (Stratiomys.) Schrank n. 886. Sulzer Kennz. tab. 20. fig. 130. Musca sellata. Rösel II. B. Flieg. tab. 5.

Sehr selten. Ich fand sie ein einzigesmal auf der Blüte der Wolfsmilch (*Euphorbia* esula L.).

642.) *Musca* Maura. Mauritanische Fliege.

Linn. 2. 981. 11. Fabr. 2. 414. 12. (Bibio.)

Gemein. Um Leitershausen auf Doldengewächsen zu Ende dieses Monathes und in dem folgenden.

643.) *Tabanus* bovinus. Ochsen Breme.

Linn. 2. 1000. 4. Fabr. 2. 455. 3. Schrank n. 974.

Etwas selten. Auf Viehweiden und in Ställen an heißen Sommertagen, besonders bei bevorstehenden Donnerwettern. Diese Anmerkung gilt auch von den drei folgenden Arten.

644.) *Tabanus* autumnalis. Herbst Breme.

Linn. 2. 1000. 5. Fabr. 2. 456. 5.

Etwas selten.

645.) *Tabanus* rusticus. Dorf Breme.

Linn. 2. 1000. 11. Fabr. 2. 458. 17.

Gemein.

646.) *Tabanus* bromius. Windhaber Breme.

Linn. 2. 1001. 12. Fabr. 2. 457. 14.

Gemein.

647.) *Hippobosca* equina. Pferd Lausfliege.

Linn. 2. 1010. 1. Fabr. 2. 474. 1. Schrank n. 1007. Fliegende Pferdlaus. Sulzer Kennz. tab. 21. fig. 141.

Nicht häufig. An Pferden. Man findet sie den ganzen Sommer hindurch.

648.) *Musca* stercoraria. Mist Fliege.

Linn. 2. 996. 105. Fabr. 2. 449. 73.

Gemein. Auf Menschenkoth und Dunghaufen den ganzen Sommer hindurch.

649.) *Musca* hottentota. Hottentotten Fliege.

Linn. 2. 981. 13. Fabr. 2. 415. 16. (Bibio.)

Etwas selten. Auf Schlehendorn (*Prunus spinosa* L.) aus dem Neckerauer Walde.

650.) *Musca* tringaria. Strand Fliege.

Linn. 2. 982. 18. Fabr. 2. 419. 2. (Rhagio.)

Etwas selten. In dem Neckerauer Walde auf verschiedenen Pflanzen, zu Ende dieses Monathes.

651.) *Musca* bombylans. Schwebende Fliege.

Linn. 2. 983. 25. Fabr. 2. 421. 1. (Syrphus.)

Selten. In Gärten, am gewöhnlichsten auf der Sonnenblume (*Helianthus* annuus.)

652.) *Musca* ribesii. Johannisbeerstrauch Fliege.

Linn. 2. 987. 50. Fabr. 2. 432. 57. (Syrphus.) Schrank n. 905.

Nicht gemein. Vorzüglich auf den Blättern der Eichen im Neckerauer Walde, in diesem und dem folgenden Monathe.

653.) *Musca* menthastri. Münzen Fliege.

Linn. 2. 987. 93. Fabr. 2. 433. 59. (Syrphus.) Schrank n. 909.

Gemein. Vorzüglich auf dem europäischen Wolfsfuß (*Lycopus* europæus L.) und dem Wasserhanf (*Eupatorium* cannabinum L.) an Bächen und Gräben.

654.) *Musca* pellucens. Durchleuchtende Fliege.

Linn. 2. 989. 62. Fabr. 2. 435. 2. Schrank n. 920. Sulzer Kennz. tab. 20. fig. 133.

Gemein. Auf verschiednen Pflanzen in den Bergwäldern zu Leitershausen.

655.) *Musca* tremula. Zitter Fliege.

Linn. 2. 991. 77. Fabr. 2. 442. 32.

Selten. Auf verschiednen Pflanzen in diesem und dem folgenden Monathe. Von Mannheim.

656.) *Musca* pluvialis. Regen Fliege.

Linn. 2. 992. 83. Fabr. 2. 443. 40. Schrank n. 939.

Nicht gemein. Von Mannheim. Hr. Baader meldete mir von dieser Fliege folgendes: „Ich traf sie jederzeit in den Kästen und Schach„teln meiner Insektensammlung an, wenn ich „diese im Sommer bei offenen Fenstern durch„suchte; ob sie sich nun schon als Larve inner„halb der Insekten befunden hatte, oder ob sie „durch die offenen Fenster hinein geflogen war, „wage ich nicht zu entscheiden. Einigemale „fand ich sie auch todt in den Schachteln lie„gen.

657.) *Musca* polita. Glänzende Fliege.

Linn. 2. 894. 93. Fabr. 2. 446. 53.

Selten. An Baumstämmen (vorzüglich Weiden) in den heißen Sommertagen. Von Mannheim.

658.) *Musca* cucularia. Guckguck Fliege.

Linn. 2. 995. 103. Fabr. 2. 449. 71. Schrank n. 945.

Gemein. Auf der Färberröthe (*Isatis* tinctoria.) auch trift man sie auf Ackerpflanzen an.

659.) *Conops* ferruginea. Rostfärbige Stechfliege.

Linn. 2. 1005. 8. Fabr. 2. 468. 1. (Myopa.)

Nicht gemein. Auf den Bergen zwischen Leitershausen und Schrießheim.

660.) Conops rostrata. Geschnäbelte Stechfliege.

Linn. 2. 1004. 1. Fabr. 2. 460. 1. (Rhingia.) Schrank n. 989. Kegelschnabelstechfliege.

Gemein. An gleicher Stelle mit der Vorhergehenden.

661.) *Asilus* teutonus. Vaterländische Raubfliege.

Linn. 2. 1008. 11. Fabr. 2. 465. 27. Schrank n. 994.

Nicht gemein. Von Leitershausen.

662.) *Asilus* forcipatus. Scheerenschwänzigte Raubfliege.

Linn. 2. 1008. 13. Fabr. 2. 463. 18. Schrank n. 997.

Gemein. Auf der Wolfsmilch (*Euphorbia* Cyparissias) an den sandigen Nekarufern bei Mannheim, in diesem und folgendem Monathe.

663.) *Asilus* cinereus. Aschgraue Raubfliege.

Scopoli p. 365. n. 992.

Gemein. An gleicher Stelle mit der Vorhergehenden.

664.) *Asilus* oelandicus. Oeländische Raubfliege.

Linn. 2. 1008. 15. Fabr. 2. 465. 31. Schrank n. 995.

Gemein. Auf verschiedenen Wiesenblumen um Mannheim.

665.) *Leptura* 4. fasciata. Viergürteligter Schmalbock.

Linn. 2. 639. 12. Fabr. 1. 248. 19. Laichart. p. 145. n. 6. Der vierbindige Schmalbockkäfer. Schrank n. 294. Gegürtelter Holzkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 129. Archiv 5. H. p. 102. n. 12.

Selten. Auf Buchen.

666.) *Leptura* scopoliana. Skopoli's Schmalbock.

Laichart. p. 145. n. 7. Schrank n. 296. Leptura 6. maculata. Sechsmacklichter Holzkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 129. Archiv 5. H. p. 101. n. 11. Leptura armata. tab. 26. fig. 24.

Nicht gemein. Hat einerlei Aufenthalt mit dem Vorhergehenden.

667.) *Cerambix* scalaris. Stiegen Bockkäfer.

Linn. 2. 632. 55. Fabr. 1. 231. 2. (Saperda.) Laichart. p. 35. n. 4. Der Treppen Schneckenkäfer. Schrank n. 268. Treppenbockkäfer. Archiv 5. H. p. 93. n. 2.

Etwas selten. Auf der Schwarzpappel. Von Türkheim und unsern niedersächsischen Gegenden.

668.) *Cerambix* femoratus. Dickschenklichter Bockkäfer.

Linn. 2. 634. 69. Fabr. 1. 237. 6. (Callidium.) Schrank n. 278. Rothschenkliger Bockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 124. Archiv 5. H. p. 96. n. 5.

Nicht gemein. Aus der Mannheimer Gegend.

669.) *Cerambix* detritus. Abgenutzter Bockkäfer.

Linn. 2. 640. 20. Fabr. 1. 243. 40. (Callidium.) Laichart. p. 99. n. 4. (Clytus.) Der abgenutzte Widderkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 127. Archiv 5. H. p. 99. n. 19.

Sehr selten. Auf Buchen. Aus dem Leitershauser Bergwalde.

670.) *Leptura* mystica. Mystischer Schmalbock.

Linn. 2. 639. 18. Fabr. 1. 244. 45. (Callidium.) Laichart. p. 107. n. 7. (Clytus.) Der

vielbedeutende Widderkäfer. Schrank n. 303. Hieroglyphischer Holzkäfer. Archiv 5. H. p. 99. n. 22. tab. 26. fig. 20? Herbst p. 133. n. 4. tab. 17. fig. 4.

Nicht selten. Auf Obstbäumen; seltner auf Blumen. Von Mannheim. Hr. Herbst vermuthet in dem Archiv, daß sein dort abgebildeter Käfer Schranks *Leptura* figurata seyn möchte, ich finde aber diese Vermuthung nicht gegründet, denn erstlich muß die *Lept.* figurata am Grunde der Flügeldecken einen weissen Flecken haben, welcher der Herbstischen Abbildung mangelt, zweitens ist die erste Binde bei der *Lept.* figur. um vieles bogigter, drittens hat dieselbe nur eine Binde in der Mitte der Flügeldecken, wo Hrn. Herbsts Figur zwei führet, und endlich viertens ist die Spitze der Deckschilde bei der *Lept.* figurata nur ganz am Ende weißgrau gefärbet, so, daß Skopoli in seiner Krainischen Entomologie diese Zeichnung für einen blosen Punkt hält; bei Hrn. Herbsts Abbildung hingegen sehen wir die weiß graue Farbe sich auf eine ziemliche Höhe erstrecken; der Herbstische Käfer kann also unmöglich die oftgenannte *Leptura* figurata seyn. Halte ich hingegen meine mystische Schmalböcke neben denselben, so finde ich keinen andern Unterschied, als daß erstlich der Grund der Flügeldecken nicht rothbraun, und die mittlere Binde nicht so vollkommen bogigt ist, wie bei meinen Exemplaren. Indessen sind wir aber dennoch darüber nicht verläßiget, was aus dem Herbstischen Käfer zu machen sei, indem uns Hr. Herbst darüber keine Nachricht gegeben hat, ob er nur dieß einzige Individuum besitze, oder ob alle um Berlin herum wohnende mystische

Schmalböcke so gezeichnet seyen; und dieß müßte man doch wissen, wenn man mit Grunde ein Urtheil in dieser Sache fällen wollte. Um in dieser Ungewißheit also keinen zu voreiligen Schluß zu fassen, habe ich es für gut befunden, dem Allegat des Archivs ein Fragezeichen anzuhängen. Vielleicht gefällt es Hrn. Herbst zu seiner Zeit in dem Jablonskyschen Werke, dessen thätige Fortsetzung wir sehr zu wünschen haben, uns nähere Aufschlüsse zu geben.

671.) *Necydalis* major. Großer Afterbockkäfer.

Linn. 2. 641. 1. Fabr. 1. 250. 25. (Leptura abbreviata.) Laichart. p. 173. n. 1. Der große Stutzbockkäfer. Archiv 5. H. p. 109. n. 1. Herbst p. 135. n. 1. tab. 18. fig. 1.

Selten. Auf Schirmpflanzen.

672.) *Necydalis* rufa. Röthlichter Afterbockkäfer.

Linn. 2. 642. 6. Fabr. 1. 263. 6. Schrank n. 311. Röthlichter Bastardbockkäfer. Herbst p. 136. n. 3. tab. 18. fig. 3.

Sehr gemein. Auf allen Schirmpflanzen um Leitershausen.

673.) *Musca* solstitialis. Sonnewend Fliege.

Linn. 2. 999. 127. Fabr. 2. 454. 103. Sulzer Gesch. tab. 28. fig. 11.

Nicht gemein. Auf Hecken und Gesträuchen.

674.) *Scarabæus* ruficornis. Rothhörnigter Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 37. 8. Voet tab. 6. fig. 50.

Nicht selten. In unserm Föhrenwalde. In manchen Jahren ist er sehr häufig; nichts destoweniger aber immer schwer zu fangen, denn

entweder schwärmt er an heitern Tagen mit einem raschen Fluge in der Luft herum, oder er hängt gewöhnlich an den höchsten Gipfeln der Föhren, und wenn man ihn durch Werfen herunter zu bringen suchet, so rettet er sich auch da durch Fliegen aus der Gefahr. Auf niederen Gesträuchen findet man ihn hingegen selten. Wenn man nach ihm hascht, so giebt er durch Reibung des Hinterleibes gegen die Flügeldecken einen girrenden Laut von sich, durch welchen er vermuthlich seine Verfolger abschrecken will. Er ist sehr von Milben geplagt, die aber gewöhnlich eben wieder der nämlichen Plage ausgesetzet sind, denn mehrere derselben haben wieder kleinere ihrer Art an den Schenkeln hängen. Aus Mangel eines guten Mikroskops habe ich beide noch nicht hinlänglich untersuchen können, und kann daher von ihnen keine weitere Auskunft geben. So viel habe ich indessen bemerket, daß sie der Käfer schon aus der Erde mit sich bringe. Man findet in der Farbe verschiedne Abänderungen, als die vorzüglichste, aber auch als die seltenste, sind die Exemplare mit mausefarbigem Brustschilde und dergleichen Flügeldecken anzusehen.

675.) *Tenebrio* molitor. Mehl Schattenkäfer.

Linn. 2. 674. 2. Fabr. 1. 322. 2. Schrank n. 411. Gemeiner Mehlkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 137. Archiv 5. H. p. 144. n. 1. Herbst p. 173. n. 3.

Gemein. In Häusern. Hr. Fabrizius hat bei diesem Käfer aus Sulzers Kennzeichen tab. 7. fig. 52. angeführt, wo aber nicht dieser Schattenkäfer, sondern der *Tenebrio* mortisagus abgebildet ist.

676.) *Scarabæus* eremita. Einsiedler Kolbenkäfer.

Linn. 2. 556. 74. Fabr. I. 53. 15. (Cetonia.) Schrank n. 10. Eremitkäfer. Neues Magaz. I. B. p. 374. n. 13. Der Einsiedler. Archiv 4. H. p. 18. n. 2. Voet tab. 3. fig. 21.

Nicht gemein. Hr. Prof. Mühlfeld fand ihn in diesem Monate, und auch noch im August auf der, dem Freiherrn von Jungenfeld zugehörigen Aue, zu verschiednenmalen an Weidenstämmen.

677.) *Aranea* extensa. Gestreckte Spinne.

Linn. 2. 1033. 22. Fabr. I. 536. I. Schrank n. 1097. Sulzer abgek. Gesch. tab. 30. fig. 6.

Nicht selten. Besonders in Gärten auf Gesträuchen, Kohl u. s. w.

678.) *Cerambix* moschatus. Bisam Bockkäfer.

Linn. 2. 627. 34. Fabr. I. 210. 9. Laichart. p. 10. n. 3. Der Bisam Holzbockkäfer. Schrank n. 249. Neues Magaz. 3. B. p. 119. Archiv 5. H. p. 89. n. 3. Sulzer Kennz. tab. 4. fig. e. Herbst p. 126. n. 8.

Gemein. Auf Weiden, seltner auf Obstbäumen. Sulzers Abbildung ist ziemlich kenntlich, nur hat der Brustschild unrichtig drei Dorne auf jeder Seite, da er doch nicht mehr, als einen haben sollte.

679. *Scarabæus* fullo. Walker Kolbenkäfer.

Linn. 2. 553. 57. Fabr. I. 35. I. (Melolontha.) Schrank n. 9. Juliuskäfer. Archiv 4. H. p. 13. n. I. Sulzer abgek. Gesch. auf der ersten Vignette. Jablonsky Käfer 2ter Theil tab. B. fig. I — II. Zergliederung der Freßwerkzeuge. Voet tab. 6. fig. 48. 49.

Selten. Auf Pappeln, wie die, von ihm unter diesen Bäumen öfters sich vorfindenden zer-

stümmelten Glieder anzeigen. Lebendig wurde er in hiesiger Gegend noch nicht anders, als in Häusern gefunden, wo er des Abends im Fluge wider die Leute prellte, und auf diese Art gefangen wurde.

680.) *Buprestis* minuta. Kleiner Prachtkäfer.

Zum zweitenmale. Man sehe n. 164.

681.) *Coccinella* fimbriata. Gesäumter Sonnenkäfer.

Zum zweitenmale. Man sehe n. 185.

682.) *Chrysomela* morræi. Murräy's Blattkäf.

Linn. 2. 597. 82. Fabr. 1. 144. 37. (Cryptocephalus.) Neues Magaz. 3. B. p. 112. Archiv 4. H. p. 63. n. 11.

Nicht gemein. Ich erhielt ihn einigemal von Frankfurt, ohne daß man mir die Pflanze, auf welcher er gefunden worden war, angeben konnte. In hiesiger Gegend fand ich ihn einmal der *Lysimachia* nummularia. Ob dieses aber sein gewöhnlicher Wohnort sey, oder ob ihn blos ein Zufall dahin gebracht habe, kann ich wegen dieses einzelnen Falles nicht bestimmen.

683.) *Scarabæus* sus. Schwein Kolbenkäfer.

Fabr. Mant. Jnf. 1. 11. 95. Archiv 4. H. p. 9. n. 29. tab. 19. fig. 14.

Selten. Auf unsern Viehewaiden in dem Kühedung. Ich habe ihn noch zu keiner andern Zeit, als in diesem Monathe finden können.

684.) *Coccinella* hieroglyphica. Hieroglyphischer Sonnenkäfer.

Linn. 2. 580. 14. Fabr. 1. 95. 11.

Selten. Auf den Arten des *Senecio*. Sulzers Abbildung dieses Käfers in der abgekürz-

ten Geschichte, und die Kopie derselben in der Herbstischen Einleitung können unmöglich hierher gehören, ohnerachtet Hr. Fabrizius sich auf erstere ausdrücklich beziehet, denn die karakteristischen Maculæ duæ longitudinales sinuatæ sind an derselben gewiß nicht zu erblicken. Füeßly hatte dieses schon längst bemerket, und seinen Zweifel in dem alten Magazin für die Liebhaber der Entomologie 1. B. p. 174. eröfnet.

685.) *Coccinella* 11. punctata. Eilfpunktirter Sonnenkäfer.

Zum zweitenmale. Man sehe n. 391.

686.) *Chrysomela* rufipes. Rothfüßigter Blattkäfer.

Linn. 2. 595. 65. Fabr. 1. 135. 108. Laichart. p. 199. n. 4. (Altica.) Der rothfüßige Hüpfkäfer.

Nicht gemein. In Gärten auf der *Malva* hortensis.

687.) *Tenthredo* rosæ. Rosen Blattwespe.

Linn. 2. 925. 30. Fabr. 1. 413. 39. Schrank n. 684. Rösel II. Hummeln und Wesp. tab. 2.

Nicht selten. Auf *Rosa* centifolia, canina &c.

688.) *Cerambix* mordax. Bissiger Bockkäfer.

Fabr. M. J. 1. 145. 1. Archiv 5. H. p. 92. n. 2. (Rhagium.) tab. 25. fig. 14.

Nicht selten. Von Frankfurt. Meine Käfer sind nicht von so dunkler Farbe wie die Abbildung des Hrn. Herbsts, sondern sie sind durchgängig heller; ich besitze sogar eine Spielart, welche schön fleischfärbig ist.

689.) *Leptura* nigra. Schwarzer Schmalbock.

Linn. 2. 639. Fabr. 1. 247. 13. Schrank n. 299. Schwarzer Holzkäfer. Archiv 5. H. p. 101. n. 7.

Nicht gemein. Von Frankfurt.

690.) *Gryllus* verrucivorus. Warzenfressende Heuschrecke.

Linn. 2. 698. 33. Fabr. 1. 359. 24. (Locusta.) Schrank n. 468. Neues Magaz. 3. B. p. 139. Archiv 8. Heft p. 193. 5. Rösel II. Gryll. tab. 8. Sulzer Kennz. tab. 9. fig. 61. Herbst p. 221. n. 10.

Nicht selten. Von Mannheim.

691.) *Chrysomela* 2. punctata. Zweipunktirter Blattkäfer.

Linn. 2. 597. 78. Fabr. 1. 141. 19. (Cryptocephalus.) Schrank n. 165. Zweipunktirtes Goldhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 44. n. 98. (v. Moll.) 3. B. p. 111. Archiv 4. H. p. 62. n. 5?

Gemein. Auf *Cratægus* oxyacantha, besonders in der Gegend unseres Föhrenwaldes. Dieser Blattkäfer muß anderwärts sehr stark abändern, da die Beschreibungen desselben in dem System so wandelbar sind. Unsre Exemplare sind sich durchgehends gleich, ausser daß ich bei den meisten an dem Aussenrande der Basis noch einen kleinen schwarzen Punkt bemerke. Herbsts Käfer scheinet mir eher der *Cryptocephalus* Quadrum zu seyn, wenigstens trift dessen Beschreibung pünktlich mit meinen Exemplaren benannten Käfers, keineswegs aber mit meinen zweipunktirten Blattkäfern überein.

692.) *Cerambix* carcharias. Seehund Bockkäfer.

Linn. 2. 631. 52. Fabr. 1. 230. 1. (Saperda.) Laichart. p. 30. n. 1. Der Seehund Schneckenkäfer. Schrank Hayenartiger Bockkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 123. Archiv 5. H. p. 93. n. 1. Herbst p. 128. n. 11.

Selten. Auf *Populus* nigra.

693.) *Cerambix* similis. Aehnlicher Bockkäfer.

Laichart. p. 31. n. 2. (Saperda.) Der ähnliche Schneckenkäfer.

Noch seltner als der Vorhergehende. Auf der nämlichen Pflanze.

694.) *Chrysomela* 12. punctata. Zwölfpunktirter Blattkäfer.

Linn. 2. 601. 110. Fabr. 1. 153. 20. (Crioceris.) Laichart. p. 187. n. 2. Der zwölfpünktige Schnurrkäfer. Schrank n. 183. Zwölfpunktirtes Goldhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 37. n. 86. (von Moll.) Archiv 4. H. n. 9.

Nicht gemein. Auf *Berberis* vulgaris.

695.) *Curculio* betulæ. Birken Rüsselkäfer.

Linn. 2. 611. 39. Fabr. 1. 165. 23. Laichart. p. 239. n. 2. (Rhinomacer.) Der Birkenafterrüsselkäfer. Schrank n. 197. Archiv 4. H. p. 69. n. 6. Sulzer abgek. Gesch. tab. 4. fig. 3.

Nicht gemein. Auf Weiden und Pappeln. Das Fabriziusische Zitat der Sulzerischen Geschichte, angeführten Ortes fig. 5. ist irrig, und, wie in der Synonimie geschehen, auf die dritte Figur umzuschreiben.

696.) *Silpha* atomaria. Winziger Aaskäfer.

Linn. 2. 574. 35. Fabr. 1. 78. 5. (Sphæridium.) Laichart. p. 83. n. 3. Der gelbfüßige Halbkugelkäfer.

697.) *Dermestes* hæmorrhoidalis. Rothafteriger Speckkäfer.

Fabr. 1. 79. 7. (Sphæridium.) Laichart. p. 84. n. 4. Der rothafterige Halbkugelkäfer. Schrank n. 40. Dermestes hæmorrhous. Blutender Kleinkäfer.

Da diese beide Arten in ihrer vollkommnen Gestalt überwintern, so ist es ganz natürlich, daß man sie bei den ersten warmen Frühlingstagen, wo die wohlthätigen Strahlen der Sonne jedes Insekt zu neuem Leben erwecken, antreffen müsse, aber ungewiß ist es, ob die jetzt erscheinenden Käfer Abkömmlinge von jenen seyen, welche im Frühjahre aus dem Winterschlafe erwecket worden sind, und schon einen Theil des verflossenen Sommers durchgelebet haben. Einige Wahrscheinlichkeit für diese Meynung könnte zwar aus dem Umstande genommen werden, daß man diese beide Arten jetzt am häufigsten findet, allein, wenn man die gewöhnliche langsame Verwandlung der Käfer dagegen bedenket, so steigen aller Orten Zweifel auf, die wir aus Mangel hinlänglicher Erfahrung nicht zu heben vermögen. Es mag also dieses Problem noch zur Zeit unaufgelöset verbleiben, und wir wollen uns einsweilen damit begnügen, daß wir wenigstens von der Epoche der Existenz dieser Käferart unterrichtet sind.

698.) *Cimex* hiosciami. Bilsenkraut Wanze.

Man sehe n. 140. Auf *Hyosciamus* niger.

699.) *Chrysomela* halensis. Hallischer Blattkäfer.

Linn. 2. 589. 20. Fabr. Mant. Jns. 1. 87. 13. (Crioceris nigricornis.) Schrank n. 146. Halisches Goldhähnchen. Archiv 8. H. p. 164. n. 15. tab. 45. fig. 5.

Nicht selten. Auf mancherlei Gesträuchen, auf *Rosa* canina, *Viburnum* tinus &c. Ich habe ihn sogar schon auf der *Mentha* silvestris mit der Chrysomela hæmoptera in Gesellschaft und auf einander gehucket über dem Versuche der Paarung angetroffen. Man sehe n. 444.

700.) *Cimex* scarabæoides. Kolbenkäferähnliche Wanze.

Linn. 2. 716. 4. Fabr. 2. 342. 25. Sulzer Kennz. tab. 11. fig. 70.

Sehr selten. Ich habe sie erst ein einzigesmal auf *Hypericum* perforatum gefunden.

701.) *Mantis* pagana. Ländliche Fangheuschrecke.

Fabr. 1. 350. 29.

Sehr selten. Sie ward ein einzigesmal an einem Föhrenstamme gefangen.

702.) *Chrysomela* scopolina. Skopoli's Blattkäfer.

Linn. 2. 597. 81. Fabr. 1. 145. 44. (Cryptocephalus.) Schrank n. 166. Bänderhähnchen.

Sehr selten. Auf Dill (*Anethum* graveolens L.) in unserm Föhrenwalde.

August.

703.) *Cimex* saxatilis. Steinwanze.

Linn. 2. 727. 81. Fabr. Mant. Ins. 2. 298. 188. Schrank n. 538.

Gemein. Auf Wiesen, an den Stämmen der Weidenbäume. Gegenwärtig trift man sie mei-

stens als Larve an, welche sich an den Blüten der *Sanguisorba* officinalis, und auf den Dillpflanzen (*Anethum* graveolens) aufhält. Wenn die kühlen Tage des Oktobers eintretten, so versammelt sich diese Wanze haufenweise an dem Fuße der Marksteine unsrer Wiesen, und der erstbenannten Bäume gegen die Sudseite zu, wo sie gleich dem *Cimex* apterus den Winter gesellschaftlich zubringt, und bei den ersten gelinden Frühlingstagen wieder zum Vorschein kömmt. Selbst mitten im Winter habe ich sie an heitern und nicht gar zu kalten Tagen, an benannten Stellen schaarenweise in der Sonne angetroffen. Vor dem Winter fand ich sie noch nie in Begattung, aber, sobald sie im Frühjahre aus der Erstarrung wieder zu sich kommen, so erblickt man sie haufenweise über dem Vermehrungsgeschäfte begriffen. Die Aehnlichkeit welche sie bei dem ersten Blicke mit dem *Cimex* apterus n. 38. zu haben scheinet, und die Gleichförmigkeit in der Oekonomie und Lebensart, welche diese beide Wanzen mit einander haben, möchte wohl zuweilen sehr leicht eine Verwechslung beider Arten verursachet haben, und könnte es daher nicht wahrscheinlich seyn, daß eine solche von jenen Schriftstellern geschehen sei, welche den *Cimex* apterus mit Flügeln wollen bemerkt haben? wenigstens habe ich unter mehreren Tausenden welche ich von letzterer Wanze schon gesehen habe, noch keine einzige geflügelte entdecket.

Man sehe auch n. 48.

704.) *Cimex* griseus. Graue Wanze.

Linn. 2. 721. 43. Fabr. 2. 356. 110. Schrank n. 523. Gackel.

Sehr gemein. In Gärten, und auf Gartenhägen. Sie kömmt im Oktober häufig in die Häuser, besonders auf dem Lande, und hält sich in den Zimmern an den Fenstern auf.

705.) *Cimex* nigricornis. Schwarzhörnigte Wanze.

Fabr. 2. 345. 39.

Selten. Auf Wiesen an den Blüten der *Sanguisorba* officinalis, öfters auch auf *Sonchus* palustris, *Anethum* graveolens und den *Hieraciis*.

706.) *Curculio* campanulæ. Glockenblumen Rüsselkäfer.

Linn. 2. 506. 7. Fabr. 1. 167. 31.

Selten. In den Blüten des *Geranii* silvatici, und der *Campanula* glomerata.

707.) *Panorpa* tipularia. Bachmückenförmige Skorpionfliege.

Fabr. 1. 401. 4. Schrank n. 635. Panorpa tipuloides. Mückenartige Skorpionfliege. Sulzer abgek. Gesch. tab. 25. fig. 7. 8.

Nicht gemein. In Gärten.

708.) *Asilus* ater. Schwarze Raubfliege.

Linn. 2. 1007. 7. Fabr. 2. 462. 10. Schrank n. 993. Weißbartige Raubfliege.

Selten. Auf Wiesen.

709.) *Carabus* crepitans. Platzender Laufkäfer.

Unter Steinen an Gartenhägen. Man sehe n. 129.

710.) *Carabus* viridanus. Grünfleckigter Laufkäfer.

Unter Steinen. Man sehe n. 147.

711.) *Gryllus* campestris. Feldgrylle.

Gewöhnlich geht in diesem Monathe ihre Paarung vor, auch kriecht noch in eben demselben die junge Brut aus den Eiern. Schon im März findet man sie häufig vor ihren Löchern in der Sonne sitzen, in welche sie sogleich eilends hineinschlüpfen, wenn sie einen Menschen erblicken.

712.) *Cerambix* coriarius. Lederartiger Bockkäfer.

Linn. 2. 622. 7. Fabr. 1. 206. 9. (Prionus.) Laichart. p. 3. n. 2. Der Gerberforstkäfer. Neues Magaz. 3. B. p. 119. Archiv 5. H. p. 88. n. 3. Rösel II. tab. 1. fig. 1. 2. Männchen. Sulzer Kennz. tab. 4. fig. 26. Herbst p. 123. n. 3.

Nicht gemein. Auf Eichen; aus der Frankfurter Gegend.

713.) *Buprestis* quercus. Eichen Prachtkäfer.

Archiv 5. H. p. 119. 23. tab. 28. fig. 13.

Selten. Er hält sich am liebsten an den Stämmen der Eichbäume auf, wo er in Gesellschaft der Goldkolbenkäfer den hervorquellenden Saft einsauget.

714.) *Buprestis* chrysostigma. Goldnarbigter Prachtkäfer.

Linn. 2. 660. 7. Fabr. 1. 277. 26. Archiv 5. H. p. 117. n. 6. tab. 28. fig. 6. Sulzer Kennz. tab. 6. fig. 39. male.

Selten. Auf Aspen; (*Populus* tremula.) aus der Frankfurter Gegend. Hr. Fabrizius hat bei diesem Käfer Sulzers abgekürzte Geschichte, wie schon mehrmalen geschehen, schon wieder irrig angeführt. Der Käfer, den Sulzer unter dem Nahmen der *Buprestis* chry-

sostigma abgebildet hat, befindet sich in den Kennzeichen, aber die Figur ist so übel gerathen, daß man sich nach derselben unmöglich eine deutliche Idee von diesem Käfer machen kann, denn es ist an derselben (wenigstens in meinem Exemplar) nicht das mindeste von den Goldnarben zu erblicken, auch ist die Grundfarbe, wie man sich bei Vergleichung derselben mit der Herbstischen Abbildung, oder einem natürlichen Exemplar überzeugen kann, gänzlich verfehlet worden.

715.) *Dytiscus* marginalis. Gerandeter Wasserkäfer.

Linn. 2. 665. 7. Fabr. 1. 291. 3. Neues Magaz. 3. B. p. 134. Archiv 5. H. p. 123. n. 2. Sulzer Kennz. tab. 6. fig. 42. Rösel II. Wasserins. tab. 1. fig. 9 — 11.

Nicht selten. In stehenden Gewässern, Fontainen, Gräben, Weihern ꝛc. zu dieser Zeit am häufigsten, wiewohl er auch gleich den folgenden schon im April anzutreffen ist. Hier ist bei Hrn. Fabrizius schon wieder ein falsches Zitat aus Sulzer anzumerken.

716.) *Dytiscus* semistriatus. Halbgestreifter Wasserkäfer.

Linn. 2. 665. 8. Fabr. 1. 291. 3. β. Schrank n. 374. Halbgestreifter Wasserkäfer. Rösel II. Wasserinſ. tab. 1. fig. 10. Herbst p. 166. n. 2. tab. 25. fig. 2.

Nicht selten. Aus der Frankfurter Gegend; nahe bei hiesiger Stadt habe ich ihn noch gar nicht gefunden.

Bekannt ist es, daß man diesem Käfer wegen des Abganges der Patellen das Recht einer eignen Art streitig macht, und ihn daher als das

Weibchen des Vorhergehenden ansiehet. Allein entweder sind die Patellen ein karakteristisches Kennzeichen des männlichen Geschlechts, oder sie sind es nicht; sind sie es, so ist es erwiesen, daß der *Dytiscus* marginalis schon ein Weibchen habe, da dieser Wasserkäfer häufig ohne Patellen angetroffen wird, wie im Naturforscher VII. St. p. 99. schon bemerket ist, und ich durch mehrere Exemplare erproben kann. Sind aber die Patellen kein karakteristisches Kennzeichen des Männchens, warum will man dann den halbgestreiften Wasserkäfer wegen Mangel derselben grade zum Weibchen einer andern Art machen, eben, als wenn es nicht noch mehrere Wasserkäferarten gäbe, wo man bei den Männchen keine Spure von Patellen findet, und von einer solchen kann ja dieser Käfer auch seyn. Dieser Mangel ist also von sehr geringer Bedeutung. Hingegen scheinen des seel. Füeßly Erfahrungen, welche er in seinem Verzeichnisse (schweizer Insekten p. 18. n. 351. b.) bekannt gemacht hat, in dieser Sache mehr zu entscheiden, da er nach denselben diesen und den vorhergehenden Käfer fast immer miteinander gepaaret gesehen haben will. Allein auch hier wäre doch noch immer die Frage, ob dieß eine wahre fruchtbare Paarung gewesen sey, oder ob beide Käfer ohne Vereinigung der Zeugungsglieder blos aufeinander gehuckt haben, denn ohne daß ich den Füeßlischen Beobachtungen eben ihren Werth benehmen will, so scheint es mir doch sehr glaublich, daß man bei dergleichen Vorgängen ausserordentlich leicht getäuschet werden könne, wovon die oben angeführten Anekdoten mit den Chrysomelen Hæmoptera, Staphilea und Halensis als Beispiele gelten mögen. Ueberhaupt muß man bei solchen Beobachtungen,

wo der Schein sehr leicht betrügen kann, äusserst behutsam zu Werke gehen, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, ein übereiltes Urtheil zu fällen. Man wird es mir daher nicht verdenken, wenn ich der Füeßlischen Beobachtungen wegen noch einige Zweifel hege, die gewiß einen ziemlich hohen Grad von Wahrscheinlichkeit dadurch gewinnen, daß man in einigen Gegenden beide Käfer nicht einmal beisammen findet, so, wie ich in hiesiger Gegend und bei Skopoli diesen Käfer, und in Schranks Verzeichnisse den Vorhergehenden vermisse. Freilich hat das Weibchen des *Dytisci* latissimi, und jenes des D. cinerei, oder der *Dytiscus* sulcatus ebenfalls gefurchte Flügeldecken, man möchte also dadurch leicht verleitet werden, diese für ein Kennzeichen des andern Geschlechts anzusehen. Allein wir haben auch wieder Wasserkäfer deren Weibchen eben so glatte Flügeldecken haben als die Männchen, z. B. D. punctulatus. Hierdurch wird also wieder nichts entschieden, wenigstens ein mehreres nicht, als daß hier noch ein Problem zu erörtern bleibet, zu dessen Auflösung ich mich aber für meinen Theil zu schwach fühle.

717.) *Dytiscus* piceus. Pechschwarzer Wasserkäfer.

Linn. 2. 664. 1. Fabr. 1. 288. 1. (Hydrophilus.) Archiv 5. H. p. 121. n. 1. Sulzer abgek. Gesch. tab. 6. fig. 18. Herbst p. 165. n. 1. tab. 25. fig. 1.

Nicht gemein. Hr. Fabrizius hat bei diesem Käfer aus Sulzer die achte Figur der sechsten Tafel angeführt, da er doch durch die achtzehnte vorgestellet wird.

718.) *Coccinella* 7. punctata. Siebenpunktirter Sonnenkäfer.

Man findet ihn theils als Puppe, theils als vollkommnes Insekt, und in der letzten Gestalt überwintert er, so wie alle Käfer dieser Gattung, welche zu dieser Zeit in ihrem vollkommnen Zustande erscheinen. Sein Aufenthalt ist gegenwärtig größtentheils auf *Chenopodium* urbicum. Bei eintrettenden kühlen Herbsttagen findet er sich öfters in den Zimmern ein, und mag zum Theile in Gebäuden überwintern, da er mit dem ersten warmen Sonnenblicke des herannahenden Frühjahres in denselben nicht selten angetroffen wird. Man sehe n. 7.

719.) *Phalangium* cornutum. Gehörnte Afterspinne.

Linn. 2. 1028. 3. Fabr. 1. 547. n. 3. Schrank n. 1089. Gehörnte Krebsspinne. Sulzer abgek. Gesch. tab. 29. fig. 10.

Nicht gemein. Auf Brennesseln.

720.) *Gryllus* coerulescens. Grünlichtgeflügelte Heuschrecke.

Linn. 2. 700. 44. Fabr. 1. 369. 37. Schrank n. 470. Schwarzbandirte Heuschrecke. Neues Magaz. 3. B. p. 139. Rösel II. Gryll. tab. 21. fig. 4. Sulzer Kennz. tab. 9. fig. 60. Herbst p. 229. n. 13. tab. 34. E. 2. fig. 2.

Gemein. Auf Sandfeldern, besonders an dem Eingange unsers Föhrenwaldes. Man findet sie noch spät im Oktober.

721.) *Chrysomela* hæmoptera. Rothgeflügelter Blattkäfer.

Er ist zwar das ganze Jahr durch einzeln anzutreffen, aber jetzt doch häufiger als sonst. Vermuthlich ist dieß seine Hauptepoche, wo er als vollkommnes Insekt erscheinet, und in dieser Gestalt zum theile überwintert; denn da

sehr viele in der Paarung angetroffen werden, so ist es zu vermuthen, daß diese noch vor dem Winter ihre Eier absetzen, und wenn dieses geschehen, nach dem allgemeinen Naturgesätze der Insekten sterben; jene Käfer aber, die zu nahe an der rauhen Jahreszeit sich verwandeln, paaren sich vor dem Winter nicht mehr, sondern leben bis zum künftigen Frühjahre, wo sie erst durch ihre Begattung und Fortpflanzung die Pflichten ihres Daseyns erfüllen, und so wird sich auch die Geschichte mehrerer Käferarten, welche zu dieser Zeit erscheinen, verhalten. Man sehe n. 107.

722.) *Cassida* maculata. Gefleckter Schildkäfer.

Linn. 2. 575. 6. Fabr. 1. 107. 2. Laichart. p. 112. Variat. Cassidæ viridis β. & γ.

Etwas selten. Auf der *Jnula* brittanica an feuchten Stellen, als vollkommnes Insekt und Larve. Diese hat völlig die Farbe und Zeichnung des Käfers, ist aber nicht mit ihrem Kothe, den man häufig in der gewöhnlichen Gestalt des Raupenauswurfs auf den Blättern der Pflanze, so sie bewohnt, angeklebt findet, sondern mit ihrer jüngst abgelegten Haut bedecket. Larve und Käfer trift man gewöhnlich beisammen an.

723.) *Cassida* viridis. Grüner Schildkäfer.

Vermuthlich zum zweitenmale; er wird oft in der Gesellschaft des Vorhergehenden gefunden. Man sehe n. 290. Die Larve lebt auf Kletten (*Arctium* lappa) und *Onopordon* acanthium.

724.) *Coccinella* bipunctata. Zweipunktirter Sonnenkäfer.

Zum zweitenmale. Seine Geschichte verhält sich vollkommen so, wie jene des Siebenpunktirten n. 718. doch läßt sich dieser Käfer hier häufiger in den Wohnungen antreffen. Man sehe n. 8.

725.) *Coccinella* conglobata. Unordentlich gefleckter Sonnenkäfer.

Zum zweitenmale. Auf Chenopodium urbicum, zuweilen auch auf der Weide. Man sehe n. 165.

726.) *Coccinella* conglomerata. Verwirrtgefleckter Sonnenkäfer.

Zum zweitenmale. Einerlei Aufenthalt mit dem Vorhergehenden. Man sehe n. 166.

727.) *Tabanus* coecutiens. Blinde Breme.

Linn. 2. 1001. 17. Fabr. 2. 459. 27.

Häufig in Wäldern. Der Landmann und die Jäger nennen sie blinde Mücke, weil sie sich, sobald sie einmal Platz auf einem Gegenstande gefaßt hat, ohne an die Flucht zu denken, mit der Hand ergreifen und tödten läßt, und gegen alles was um sie vorgeht, gleichsam blind zu seyn scheinet. Von dieser Eigenschaft mag auch wohl der systematische Nahme herrühren.

728.) *Staphilinus* erythropterus. Rothflügeligter Raubkäfer.

Vermuthlich zum zweitenmale. Man sehe n. 130.

729.) *Tenthredo* cerasi. Kirschbaum Blattwespe.

Linn. 2. 923. 20. Fabr. 1. 410. 22.

Nicht gemein. In Gärten. Eigentlich erscheinet sie schon im May. Sieh n. 817.

730.) *Aphis* lychnidis. Lichtrößchen Blattlaus.

Linn. 2. 734. 7. Fabr. 2. 384. 1. Schrank n. 564. Widerstoßblattlaus.

Häufig zwischen der Saamenkapselnhülle auf der *Lychnis* dioica. Ist auch schon früher anzutreffen.

731.) *Curculio* nucum. Haselnuß Rüsselkäfer.

Linn. 2. 673. 59. Fabr. 1. 179. 106. Schrank n. 213. Haselrüsselkäfer. Archiv 5. H. p. 76. n. 43. Sulzer Kennz. tab. 3. fig. 22. Rösel III. tab. 67. fig. 6. 7. Herbst p. 112. n. 9.

Nicht gemein auf den Haselnußstauden. (*Corylus* avellana.) oft ist er auch in unsern Wohnungen anzutreffen. Hier ist wieder ein falsches Zitat aus Sulzer bei Hrn. Fabrizius zu bemerken.

732.) *Chrysomela* tenebricosa. Schattenkäferartiger Blattkäfer.

Zum zweitenmale. Man sehe n. 472.

733.) *Carabus* cephalotes. Großköpfigter Laufkäfer.

Linn. 2. 669. 9. Fabr. 1. 304. 27. Schrank n. 395. Neues Magaz. 3. B. p. 136. Archiv 5. H. p. 131. 12.

Selten. Ich habe ihn noch nie lebendig, sondern jederzeit todt, in Sandgräben gefunden, ein einzigesmal fand ihn Hr. Prof. Mühlfeld in einem Garten, über den Weg laufend.

734.) *Ephemera* bioculata. Zweiäugigter Haft.

Linn. 2. 906. 5. Fabr. 1. 384. 7.

Nicht gemein. An den Neckarufern bei Mannheim.

735.) *Apis* centuncularis. Lappen Biene.

Linn. 2. 953. 4. Fabr. 1. 484. 59. Schrank n. 815.

Etwas selten. Vorzüglich auf den Distelknöpfen und besonders auf dem *Carduo* nutante und acanthoides in diesem und dem folgenden Monathe.

736.) *Apis* retusa. Aufgeschürzte Biene.

In Gärten. Vorzüglich auf *Aster* chinensis in diesem und dem folgenden Monathe.

737.) *Musca* conopsoides. Stechmückenähnliche Fliege.

Linn. 2. 982. 21. Fabr. 2. 429. 38. (Syrphus conopseus.) Schrank n. 895. Stechwespenähnliche Fliege.

Sehr selten. Auf *Heracleum* sphondylium L. Von Leitershausen.

738.) *Musca* mystacea. Bart Fliege.

Linn. 2. 983. 26. Fabr. 2. 421. 2. (Syrphus.) Schrank n. 900. Sulzer Kennz. tab. 20. fig. 131.

Nicht gemein. Auf verschiednen Blumen.

739.) *Musca* pendula. Dünnschwanz Fliege.

Linn. 2. 984. 28. Fabr. 2. 423. 10. (Syrphus.) Schrank n. 901.

Gemein. In Gärten, auch auf *Eryngium* campestre L. und an Pappelbäumen treffe ich sie manchmal an.

740.) *Musca* florea. Blumen Fliege.

Linn. 2. 984. 29. Fabr. 2. 423. 11. (Syrphus.)

Gemein. Auf dem *Aster* chinensis in Gärten; früher auf den Steinobstblüten; auch zuweilen auf Weiden.

741.) *Musca* tenax. Dauerhafte Fliege.

Linn. 2. 984. 32. Fabr. 2. 425. 19. (Syrphus.)

Gemein. Auf verschiednen Blumen den ganzen Sommer hindurch, vorzüglich aber auf *Tagetes* patula, *Aster* chinensis und *Calendula* officinalis.

742.) *Musca* intricaria. Wirrwarr Fliege.

Linn. 2. 985. 33. Fabr. 2. 426. 21. (Syrphus.)

Gemein. Zu Leitershausen an den Vorschlägen der Bergwälder, und in Gärten.

743.) *Musca* alternata. Wechselgürteligte Fliege.

Schrank n. 908.

Gemein. In Gärten auf Blumen. Ein Syrphus Fabr.

744.) *Musca* rufa. Röthlichte Fliege.

Scopoli p. 335. n. 897.

Gemein. Auf den jungen Erlen, zu Leitershausen.

745.) *Musca* hieracii. Mausöhrchen Fliege.

Fabr. 2. 455. 105.

Nicht gemein. Auf verschiedenen Doldengewächsen, vorzüglich auf der *Pastinaca* sativa.

746.) *Musca* solstitialis. Sonnewend Fliege.

Linn. 2. 999. 127. Fabr. 2. 454. 103.

Nicht gemein. Auf *Carduus* nutans und *Onopordon* acanthium. Von Mannheim.

747.) *Tabanus* lugubris. Trauer Breme.

Linn. 2. 1001. 18. Fabr. 2. 460. 28.

Etwas selten. Im Neckerauer Walde, auf den Distelarten.

748.) *Asilus* flavus. Gelbe Raubfliege.

Linn. 2. 1007. 8. Fabr. 2. 462. 12.

Selten. Aus dem Schloßgarten von Schwezingen.

749.) *Asilus* morio. Mohren Raubfliege.

Schrank n. 1001. Mohrenraubfliege.

Sehr selten. Auf den hiesigen und mannheimer Rheininseln.

750.) *Coccinella* 4. guttata. Viertröpfigter Sonnenkäfer.

Sehr selten. Ich fand ihn erst ein einzigesmal an einem Weidenbusch. Er gieng mir aber durch einen Zufall verlohren, als ich eben seine Beschreibung in meine Schreibtafel aufzuzeichnen im Begriffe war, auch beinahe geendiget hatte. Ich will also aus derselben das Fragment seiner Karakteristik hier einrücken.

Der Brustschild ist schwarz; vornen an den Ecken licht. Die Flügeldecken sind von der nämlichen Farbe, und mit feinen gelblichten Härchen dicht überwachsen, welche über dieselben, wenn man den Käfer gegen das Licht drehet einen Goldschimmer verbreiten. Auf jeder Decke befinden sich zwei ziegelrothe (Lateritius.) runde Mackeln; die eine zunächst der Basis groß, die zwote zunächst der Spitze etwas kleiner. Die Gestalt ist die gewöhnliche der Sonnenkäfer, doch mehr länglich als rund. Die Größe ist von der geringsten Ausmessung, und viel geringer als jene der *Coccinella* 6. punctata.

751.) *Cicindela* hybrida. Bastard Sandkäfer.

Zum zweitenmale. Man sehe n. 121.

752.) *Myrmeleon* formicarium. Gefleckte Afterwassernymphe.

Larve. Häufig in den sandigen Gegenden unseres Föhrenwaldes.

753.) *Coccinella* 14. guttata. Vierzehntröpfigter Sonnenkäfer.

Zum zweitenmale an den Saamenbehältnissen und Blüten des *Chenopodii* urbici als der gewöhnlichen Nahrungspflanze der jezt existirenden Sonnenkäfer, dann auch zwischen den Schirmen der Schaafgarbe, *Achillea* millefolium und des *Daucus* carotta. Man sehe n. 336.

754.) *Cimex* ornatus. Gezierte Wanze.

Linn. 2. 723. 56. Fabr. 2. 357. 119. Sulzer Kennz. tab. 11. fig. 73.

Nicht gemein. Auf den *Carduis*.

755.) *Musca* grossa. Riesen Fliege.

Zum zweitenmale. Auf den Blüten des *Eryngii* campestris. Man sehe n. 312.

756.) *Cimex* oleraceus. Gemüswanze.

Linn. 2. 722. 53. Fabr. 2. 359. 126. Schrank n. 532. idem n. 533. Cimex flavatus. Gelbgezeichnete Wanze. Neues Magaz. 1. B. p. 278. n. 533.

Nicht gemein. Auf dem Leinkraut (*Antirrhinum* linaria) und dem wilden Beifuß (*Artemisia* campestris). Die Exemplare mit den rothen Punkten sind bei uns sehr selten, die gewöhnliche Farbe der Punkte ist bei uns gelb.

757.) *Tenthredo* ovata. Eirunde Blattwespe.

Linn. 2. 924. 28. Fabr. 1. 411. 24. Schrank n. 688. Eiförmige Blattwespe.

Nicht selten. Auf Erlen (*Betula* alnus.) Sieh n. 816.

758.) *Cimex* pini. Fichtenwanze.

Zum zweitenmale. Ich habe sie noch nie in unserm Fichtenwalde gefunden. Sie hält sich am gewöhnlichsten in Gärten, unter dem Kehrigt und unter Steinen auf. Man sehe n. 135.

759.) *Cimex* campestris. Feldwanze.

Linn. 2. 728. 87. Fabr. 2. 370. 189.

Gemein. Auf *Artemisia* campestris.

760.) *Scarabæus* Sulzeri. Sulzers Kolbenkäfer.

Sulzer abgek. Gesch. p. 18. tab. 1. fig. 9. Scarab. pellucidulus. Der Durchsichtige. Laichart. p. 31. n. 4. Trox holosericeus. Der sammtne Erdstaubkäfer. Schrank n. 25. Scarab. chrysomeloides. Goldhähnchenartiger Scharrkäfer? Neues Magaz. 3. B. p. 103. Archiv 7. H. p. 155. n. 21. Melolontha berolinensis. Voet tab. 21. fig. 150.

Etwas selten. Ich finde ihn an der *Euphorbia* esula, *Centaurea* scabiosa und *Artemisia* campestris.

Dieser Käfer gehöret unter die vorzüglich streitigen Gegenstände des Systems. Hr. Fabrizius führet ihn aus Sulzer bei seiner *Melolontha* brunnea an; man sollte denken aus Versehen, wenigstens sind mehrere Entomologen dieser Meinung; allein da mir noch nicht lange, Hr. Daldorf bei seiner hiesigen Anwesenheit, den *Scarab.* Sulzeri in meiner

Sammlung für denjenigen Käfer erklärte, den er einst von dem Hrn. Fabrizius selbst unter dem Nahmen seiner *Melol.* brunnea erhalten hatte, so kann ich dieser Vermuthung nicht beistimmen, auch weis ich daher nicht, wie ich den Ausspruch des Hrn. Schneiders im Magazin angef. Orts, daß nämlich dieser Käfer die *Melol.* variabilis Fabr. sey, mit der Daldorfischen Aeusserung vereinigen soll, es sey dann, daß ich beide Käfer, *Melol.* variabilis nämlich und brunnea, als Varietäten einer Art annehme; denn wirklich besitze ich rothe und schwarze Sulzerskäfer, mit, und ohne Punkten auf dem Brustschilde, die also sowohl mit der *Melol.* brunnea als auch der Variabilis übereinkommen. Jedoch ich bin weit davon entfernt, ein entscheidendes Urtheil in dieser Sache fällen zu wollen, und um in einer so zweifelhaften Lage Niemanden zu nahe zu tretten, habe ich mich der Fabriziusischen Zitate lieber gar enthalten.

Füeßly sagt in dem alten Magazin 1. B. p. 167. daß man einige dieser Käfer finde, die ganz braun seyen, ohne Zweifel sind dieses abgenutzte Exemplare, welche ihren Schimmer schon verlohren haben. Auch ich fand vor einigen Jahren, nach einem, mehrere Tage lang angehaltenen Platzregen, eine Anzahl solcher Käfer in einem Sandgraben todt; sie waren alle einfärbig dunkelbraun, weil der Regen den Stof, aus welchem die weißliche Schminke bestehet, hinweggespület hatte.

Einige Stücke haben längere Vorderfüße und stärkere Fühlhörner als die andern. Es werden diese wohl die Männchen seyn, und erstere zur Umfassung des Weibchens bei der Paarung, und letztere zu einem feineren Gefühle,

bei Aufspürung der Siren nöthig haben. Im Frühjahre findet man sie ebenfalls, und zwar an niederen Pflänzchen mit Koth bedecket und entstellet, ein Zeichen, daß sie in der Käfergestalt überwintern.

761.) *Cimex* bicolor. Doppelfärbige Wanze.

Zum zweitenmale. Man sehe n. 112.

762.) *Cimex* lineatus. Gestreifte Wanze.

Linn. 2. 716. 6. Fabr. 2. 341. 15. (Nigrolineatus.) Schrank n. 509. Sulzer Gesch. tab. 10. fig. 6.

Selten. Von Frankfnrt, Mannheim und unsern niedersächsischen Gegenden. Man findet sie auch schon früher auf der Blüte des Hollunders (*Sambucus* nigra L.) Sieh n. 274.

763.) *Cimex* cardui. Distelwanze.

Linn. 2. 718. 21. Fabr. 2. 338. 17. (Acanthia.) Schrank n. 514.

Nicht gemein. Auf den *Carduis*.

764.) *Cimex* baccarum. Beerenwanze.

Linn. 2. 721. 45. Fabr. 2. 356. 115. Schrank n. 525.

Nicht gemein. Zu dieser Zeit am häufigsten. Einzeln trift man sie schon früher, auch zum Theile als Larve auf den Beeren der Johannistrauben (*Ribes* rubrum) an.

765.) *Cimex* hæmorrhoidalis. Rothafterige Wanze.

Linn. 2. 720. 35. Fabr. 2. 347. 52. Schrank n. 515. Sulzer Kennz. tab. 11. fig. 72.

Nicht gemein. Auf Bäumen und Gartenhägen.

766.) *Cimex* juniperinus. Wachholderwanze.

Linn. 2. 722. 48. Fabr. 2. 354. 98. Schrank n. 521.

Selten. Auf der Wachholderstaude (*Juniperus* communis.) In unserm Föhrenwalde finde ich sie auch schon zu Anfange des Aprils an Baumstämmen.

767.) *Cimex* coeruleus. Blaue Wanze.

Linn. 2. 722. 50. Fabr. 2. 359. 129. Schrank n. 530.

Aeusserst selten. Von Mannheim.

768.) *Cimex* morio. Mohrenwanze. *)

Linn. 2. 722. 51. Fabr. 2. 359. 130. Schrank n. 528. Mohrenwanze.

Nicht gemein. In Gärten.

769.) *Cimex* clavicornis. Keulhörnigte Wanze.

Linn. 2. 717. 16. Fabr. 2. 336. 5. (Acanthia.) Schrank n. 511. Kleinhörnerigte Wanze.

Nicht gemein. Von Mannheim.

770.) *Vespa* vulgaris. Gemeine Wespe.

Linn. 2. 949. 4. Fabr. 1. 460. 9. Schrank n. 787.

Gemein. Der Vorbothe des Herbsts. Bei reifen Früchten, denen sie bis in die Zimmer nachziehet.

771.) *Chrysomela* molluginis. Frauenstroh Blattkäfer.

Nicht selten. Auf *Galium* mollugo. Er hat die Gestalt der *Chrysomela* coriaria, doch

*) Ich habe diese Uebersetzung dem Hrn. Schrank nachgeschrieben, ob sie ächt sei, will ich nicht entscheiden, Morio heißt eigentlich dem Worte nach ein Schalksnarr, nicht aber ein Mohr.

ist er nicht so plump, auch um vieles kleiner, und glänzender. Seine Farbe ist durchaus schwarz mit einem dunkelblauen schwachen Schimmer. Die Flügeldecken scheinen dem blosen Auge etwas runzlicht, und durch die Luppe entdecket man viele Punkte, die aber ohne Ordnung unter einander stehen. Die Fußblätter sind grau. Ich finde diesen Käfer zu keiner andern Zeit, als jezt, und zwar gewöhnlich in Paarung.

772.) *Cicada* aurita. Ohren Zikade.

Linn. 2. 706. 7. Fabr. 2. 317. 7. (Membracis.) Sulzer abgek. Gesch. tab. 9. fig. 7. Herbst p. 237. n. 4.

Nicht gemein. Von Mannheim.

773.) *Cimex* acuminatus. Zugespitzte Wanze.

Linn. 2. 723. 59. Fabr. 2. 360. 135. Schrank n. 536. Cimex tessarophthalmus. Vieraugigte Wanze?

Sehr selten. Ich habe sie erst ein einzigesmal auf einer Wiese, an der Blüte des offizinellen Wiesenknopfs (*Sanguisorba* officinalis.) gefunden. Auch schon im May findet man diese Wanze.

774.) *Curculio* paraplecticus. Lähmender Rüsselkäfer.

Linn. 2. 610. 34. Fabr. 1. 172. 62. Laichart. p. 225. n. 19. Archiv 4. H. p. 71. n. 17. Sulzer abgek. Gesch. tab. 4. fig. 7. Herbst p. 107. n. 3. tab. 14. fig. 2.

Nicht selten. Innerhalb den Stengeln des Wasserschierlings (*Phellandrium* aquaticum L.) auch auf *Sio* und *Laserpitio* latifolio L. Von Mannheim.

September.

775.) *Chrysomela* populi. Pappelnblattkäfer. Zum zweitenmale. Man sehe n. 169.

776.) *Tenthredo* salicis. Weidenblattwespe. Larve. Auf Weiden.

777.) *Ephemera* horaria. Stunden Haft. Linn. 2. 907. 9. Fabr. 1. 385. 9.

Auf dem Rhein ist er in hiesigen Gegenden nicht häufig, doch findet man ihn öfters auf unsrer Schiffbrücke, aber nie in großer Anzahl. Auf dem Neckar hingegen, und zwar in der Gegend der Kellerei Hirschhorn ist seine Menge zahllos. Augenzeugen versicherten mich, daß man seinen Schwarm mit nichts anders als einer weißen Wolke vergleichen könne, die über dem Wasser schwebe, und alle Aussicht auf das jenseitige Ufer benehme. Am Morgen finde man die Oberfläche des Flusses an den ruhigen und ausser dem Triebe gelegenen Stellen sowohl, als auch alle Fahrzeuge von diesem Insekt handhoch bedecket. Das Schwärmen bemerket man von dem August an bis zur Mitte dieses Monates täglich alle Abend. Der Landmann sagt alsdann nur: der Augst fliegt, und behauptet, daß um diese Zeit die Fische von diesem Insekt eine sehr gedeihliche Nahrung hätten, und ungleich feister gefunden würden, als sonst.

778.) *Lucanus* paralellepipedus. Balkenschröter.

Vermuthlich zum zweitenmale, aber nicht von der Brut dieses Jahres. Ich grub ihn zu dieser Zeit an einem Eichstamme aus der Erde,

und einige Tage darauf fand ich ihn auch an Gartenmauern, Geländern u. d. gl. Sieh n. 454.

779.) *Cimex* gothicus. Gothische Wanze.

Linn. 2. 726. 73. Fabr. 2. 372. 206. Schrank n. 545. Gothländische Wanze.

Nicht gemein. Auf den *Centaureis* carduis &c.

780.) *Cimex* pudicus. Schaamhafte Wanze.

Schrank. n. 523.

Gemein. Gleicher Aufenthalt mit der Vorhergehenden.

781.) *Cimex* marginatus. Gerandete Wanze.

Linn. 2. 719. 28. Fabr. 2. 349. 70.

Selten. Auf *Anethum* graveolens und *Sanguisorba* officinalis.

782.) *Cimex* bidens. Zweidornigte Wanze.

Linn. 2. 718. 23. Fabr. 2. 344. 35. Herbst p. 257. n. 7.

Selten. Von Mannheim.

783.) *Cimex* maurus. Mauritanische Wanze.

Linn. 2. 716. 5. Fabr. 2. 342. 20. Schrank n. 508. Afrikanische Wanze.

Gemein. Von Mannheim. Hr. Fabrizius zitirt bei dieser Wanze Sulzers Geschichte tab. 4. fig. d. auf welcher ganzen Tafel aber nicht eine einzige Wanze, sondern lauter Koleopteren abgebildet sind. Die Figur welche gewöhnlich für den *Cimex* maurus gehalten wird, befindet sich in Sulzers Kennzeichen, aber nicht tab. 4. sondern tab. 11. fig. d. Da sie inzwischen mit der Linneischen Karakteristik nicht ganz übereinkömmt, so ist die

Richtigkeit dieses Zitates noch zweifelhaft, und aus dieser Ursache habe ich es auch nicht angezogen. Man sehe Hrn. Goezens Beiträge 2. B. p. 184. n. 5.

784.) *Cimex* variegatus. Schekigte Wanze.

Goeze Beiträge 2. B. p. 235. n. 19. Der Scheckfuß.

Nicht gemein. Von Mannheim.

785.) *Cimex* prasinus Grasgrüne Wanze.

Linn. 2. 722. 49. Fabr. 2. 354. 96. Schrank n. 522. Graswanze.

Nicht gemein. Ich fand einst eine Anzahl derselben in einem Garten unter den Ranken des *Phaseolus* sativus auf der Erde, und seit dieser Zeit ist mir keine mehr vorgekommen.

786.) *Cimex* rufipes. Rothfüßigte Wanze.

Linn. 2. 719. 24. Fabr. 2. 344. 37. Schrank n. 518.

Selten. An Baumstämmen. Man kann von den meisten Wanzenarten schon früher entwickelte Exemplare antreffen, allein am zahlreichsten und gewöhnlichsten findet man sie doch als vollkommnes Insekt um diese Zeit. Ihr gewöhnlicher Aufenthalt sind Gartenhäge, Thüren, Mauern und Baumstämme, die Blüten der *Carduorum*, *Centaureorum*, *Sonchorum*, *Hieraciorum*, des *Anethi* graveolentis, der *Sanguisorba* officinalis &c. Ich habe es daher für unnöthig gehalten, bei jeder Art immer den allgemeinen Aufenthaltsort zu wiederhohlen. Wenn ich also nichts besonders angemerket habe, so ist die Wanze ohne Unterschied an den vorgenannten Stellen anzutreffen, ist aber die Pflanze bennnet, so wird man das

Insekt selten auf einer andern finden, weil die angegebene jederzeit der Lieblingsaufenthalt ist. Doch muß man dabei nicht vergessen, daß ich immer nur von den hiesigen Gegenden rede, denn daß die Insekten öfters in verschiednen Gegenden verschiedne Gewächse lieben, bedarf keiner besonderen Erinnerung.

787.) *Curculio* colon. Kolon Rüsselkäfer.

Vermuthlich eine zwote Brut, jedoch ohne Zweifel mit der Einschränkung unter n. 721. Ich klopfe ihn zu dieser Zeit öfters von Pappelbäumen herab, wenn ich nach Phalänenraupen suche. Man sehe n. 311.

788.) *Scarabæus* metallicus. Metallfärbiger Kolbenkäfer.

Archiv 7. H. p. 157. n. 14. Cetonia lugubris. Voet p. 8. n. 3. tab. 1. fig. 3.

Etwas selten. An den Stämmen der Pappeln und Weiden, wo er an den aufgeborstenen Rinden den austrettenden Saft genieset.

Man hält diesen Käfer mit Unrecht für eine blose Varietät des *Scarab.* aurati n. 115. Der auffallendste Unterschied in dem Körperbau und in der Zeichnung läßt keinen Zweifel über die Gültigkeit seines Anspruchs auf eine eigne Stelle im System übrig. Eine kurze Vergleichung beider Käfer wird dieses näher erläutern. 1.) Hat der *Scarab.* metallicus weit mehr Zeichnungen als der *Scarab.* auratus, er ist auf dem Brustschilde, und auf den Flügeldecken, mit gelbweisen Punkten, Strichen und Linien gleichsam übersäet, wo der Goldkolbenkäfer auf dem Brustschilde gar keine Zeichnung, und auf den Flügeldecken gewöhnlich mehr nicht, als drei, höchstens vier Strichel-

chen oder Linien hat. 2.) Ist sein Glanz ungleich feiner und lebhafter als jener des Goldkolbenkäfers, welches davon herrühret, weil seine Oberfläche weniger Narben und eingegrabene Punkte hat. 3.) Ist sein Körper nicht so in die Länge gedehnt, wie bei jenem Käfer, sondern er ist kürzer und verhältnißmäßig breiter. 4.) Ist er fast immer größer als der größte Goldkolbenkäfer, nur äusserst selten wird man so kleine Exemplare wie bei jenem antreffen. 5.) Fehlen die Flecken auf den Bauchringen bei dem Goldkolbenkäfer immer, bei meinen Metallkäfern habe ich sie noch nie vermißt. 6.) Habe ich in den Monathen May und Junius, wo sich die Goldkäfer häufig paaren, den *Scarab.* metallicus nie gefunden, er erscheinet alsdann erst, wenn sich die Epoche der ersteren zu Ende neiget; wäre er nur blose Varietät, so würde sich die Sache ganz anders verhalten müssen.

Hr. Dr. Panzer hat diesen Käfer wegen den Flecken auf dem Brustschilde und an den Bauchringen anfänglich für den *Scarab.* sticticus Linn. gehalten, welche Meinung er aber in der Vorrede abgeändert hat.

789.) *Cassida* vibex. Striemen Schildkäfer.

Zum zweitenmale. Man sehe n. 212.

790.) *Carabus* coriaceus. Lederartiger Laufkäfer.

Ich finde ihn zu dieser Zeit, und im Frühjahre. Man sehe n. 154.

791.) *Musca* domestica. Stubenfliege.

Sie fängt jezt allmählig an, sich nach den Wohnungen zu ziehen, und den Menschen beschwehrlicher zu fallen. Der gemeine Mann

sagt von ihr: sie sey zeitig geworden; vermuthlich, weil man bemerkte, daß bei näher heranrückendem Herbst diese Fliege häufig todt oder erstarrt von den Wänden herabfiel, so wie das zeitige Obst von den Bäumen fällt. Man sehe n. 29.

792.) *Coccinella* 6. pustulata. Sechsblatterigter Sonnenkäfer.

Zum zweitenmale. Ich finde ihn zu dieser Zeit in meinem Zimmer. Man sehe n. 464.

793.) *Scarabæus* inquinatus. Besudelter Kolbenkäfer.

Fabr. Mant. Jns. 1. 9. 74. Archiv 4. H. p. 6. n. 16. tab. 19. fig. 5.

Selten. In dem Kühedung; ich habe ihn noch zu keiner andern Zeit, als jezt gefunden. Er hat viele Aehnlichkeit mit dem *Scarab.* conspurcatus, indessen ist es doch leicht diese beide Käfer von einander zu unterscheiden, wenn man theils die glänzenden Härchen, womit der inquinatus dicht besetzet ist, und welche seinen Flügeldecken einen Anschein von Seidenglanze geben, theils den lichten Flecken vornen am Brustschilde der sich bei dem Conspurcatus den ganzen Seitenrand in gleicher Breitung herabziehet, zum Kennzeichen annimmt. Hr. Jablonsky scheinet tab. 12. fig. 13. nicht sowohl den *Scarabæus* inquinatus, als vielmehr eine Varietät des *Scarab.* tessulatus, welche auch bei uns gefunden wird, abgebildet zu haben; denn dessen Figur kömmt mit der Beschreibung dieses Käfers und der ziemlich artigen Abbildung im Archiv nicht überein; ohnehin sollte der Rand des Brustschildes nicht Karminroth, sondern blaßgelb seyn.

794.) *Coccinella* 6. punctata. Sechspunktirter Sonnenkäfer.

Zum zweitenmale. An den Saamenbehältnissen des *Chenopodii* urbici. Man sehe n. 186.

795.) *Gryllus* italicus. Italiänische Heuschrecke.

Linn. 2. 701. 46. Fabr. 1. 367. 29. Schrank n. 472. Rothflügeltge Heuschrecke. Rösel II. Gryll. tab. 21. fig. 6.

Nicht gemein. In unserm Föhrenwalde, und überhaupt in sandigen Gegenden.

796.) *Scarabæus* sabulosus. Sand Kolbenkäfer.

Zum zweitenmale. Man sehe n. 110.

797.) *Scarabæus* vaccinarius. Kühedung Kolbenkäfer.

Jablonsky tab. 12. fig. 5.

Selten. In dem Kühedung auf sandigem Boden.

798.) *Curculio* bacchus. Weinreben Rüsselkäfer.

Linn. 2. 611. 38. Fabr. 1. 165. 22. Laichart. p. 238. n. 1. (Rhinomacer.) Der Weingottafterrüsselkäfer. Schrank n. 199. Bachuskäfer. Archiv 4. H. p. 69. n. 6. Sulzer abgek. Gesch. tab. 4. fig. 4. Herbst p. 109. n. 5.

Nach der hiesigen Mundart Rebstichler. Gemein und öfters nur gar zu häufig auf den Weinstöcken. Zu dieser Zeit kömmt er am gewöhnlichsten in unsern Wohnungen vor.

799.) *Curculio* candidus. Weißer Rüsselkäfer.

Archiv 5. H. p. 83. n. 75. tab. 24. fig. 31.

Etwas selten. An hölzernen Garteneinfassungen, Geländern u. d. gl. Auf einer Pflanze habe ich ihn noch nie angetroffen.

800.) *Gryllus* grossus. Plumpe Heuschrecke.

Linn. 2. 702. 58. Fabr. 1. 371. 46. Rösel II. Heuschr. u. Gryll. tab. 20. fig. 5.

Nicht gemein. In den sandigen Gegenden unsers Föhrenwaldes.

801.) *Gryllus* coerulans. Blaugeflügelte Heuschrecke.

Linn. 2. 701. 48. Fabr. 1. 368. 33. Schrank n. 471. Blaßblauflügelige Heuschrecke. Rösel II. Heuschr. u. Gryll. tab. 22. fig. 3.

Gemein. An den sandigen Stellen unsers Föhrenwaldes.

802.) *Gryllus* lunulatus. Mondmackeligte Heuschrecke.

Scopoli p. 110. n. 328. Rösel II. Heuschr. tab. 20. fig. 6. 7.

Gemein. An der erstgedachten Stelle.

803.) *Gryllus* albopunctatus. Weißpunktirte Heuschrecke.

Goeze Beitr. 2. B. p. 89. n. 1. Rösel tab. 20. fig. 8. 9. 10.

Gemein. An der erstgedachten Stelle.

804.) *Silpha* 2. pustulata. Zweiblatterigter Aaskäfer.

Linn. 2. 570. 4. Fabr. 1. 91. 1. (Nitidula.) Laichart. p. 106. n. 3. (Ostoma.) Der zweibrandige Beinkäfer. Archiv 4. H. p. 35. n. 1.

Sehr selten. Ich fand ihn erst ein einzigesmal auf meinem Zimmer.

805.) *Scarabæus* conſpurcatus. Schmutziger Kolbenkäfer.

Linn. 2. 549. 34. Fabr. 1. 17. 67. Laichart. p. 13. n. 6. Der ſchmutzige Dungkäfer. Schrank n. 5. Kothkäfer. Neues Magaz 1. B. p. 136. n. 5. ibid. p. 373. n. 9. Der Dreckkäfer. (von Moll.) Archiv 4. H. p. 5. n. 12. Jablonsky tab. 12. fig. 8.

Etwas ſelten. Im Menſchenkoth; ich habe ihn noch zu keiner andern Zeit, als zu dieſer antreffen können.

806.) *Chryſomela* tanaceti. Rheinfarn Blattkäfer.

Linn. 2. 587. 5. Fabr. 1. 128. 70. Laichart. p. 191. n. 1. (Adimonia.) Rheinfarn Forchtkäfer. Schrank n. 139. Rheinfarnhähnchen. Neues Magaz. 2. B. p. 35. n. 79. (von Moll.) Archiv 4. H. p. 58. n. 33. Röſel II. Erdkäf. 3. Kl. tab. 5.

Gemein. Auf Waſenplätzen im Graſe, oder in der Nähe derſelben an Mauern, Gartengeländern u. ſ. w. Dem Weibchen ſchwillt nach der Begattung der Leib ſo auſſerordentlich auf, daß es in der Ferne einem kleinen Exemplare des *Melol.* proſcarabæus nicht unähnlich sieht. Man trift dieſen Käfer auch wohl ſchon im Auguſt an.

807.) *Scarabæus* ſticticus. Beſprengter Kolbenkäfer.

Ich habe oben n. 141. geſagt, daß dieſer Käfer in ſeiner vollkommnen Geſtalt, in Tönnchen von Erde überwintere. Gegenwärtig iſt der Zeitpunkt, wo man dieſe Tönnchen in Miſtbeeten häufig findet. Sie ſind von loſer Erde und den Ueberbleibſeln vermoderter Vegetabi-

lien zusammengesezt; drückt man sie zwischen den Fingern ein wenig, so zerfallen sie, und ein völlig entwickelter *Scarab.* sticticus kömmt zum Vorschein. Alle diese Käfer haben zwar die gewöhnliche Härte, allein sie zeigen doch durch ihr Betragen, daß die Zeit ihrer Erscheinung noch nicht gekommen sey, denn sobald man sie mit ihren zerbrochenen Tönnchen ruhig in einen Behälter hinsetzet, so suchen sie sich sogleich, so gut sie können, wieder darein zu verbergen. Auf dem Boden der Tönnchen findet man die abgelegte Nymphenhaut. Ich habe dieser Tönnchen noch alle Jahre gesammelt aber immer waren die Käfer nach dem Winter darinn todt und vertrocknet, auch sogar jene, deren Behältnisse ich nicht einmal verletzet hatte. Vermuthlich wird ihnen also die Feuchtigkeit der Erde den Winter über zu ihrer Erhaltung nöthig seyn.

808.) *Curculio* lapathi.

Vermuthlich zum zweitenmale. Auf Weiden. Man sehe n. 351.

809.) *Hispa* atra. Schwarzer Stachelkäfer.

Linn. 2. 603. 1. Fabr. 1. 83. 10. Archiv 4. H. p. 32. n. 1. Herbst p. 99. n. 1. tab. 12. fig. 1.

Selten Auf Wiesen an der Erde im Grase.

810.) *Podura* plumbea. Bleifärbiger Springschwanz.

Gemein. An der nämlichen Stelle wie der vorhergehende Käfer. Auch wird er im Frühjahre häufig unter Steinen angetroffen. Man sehe n. 64.

811.) *Cimex* hæmagaster. Rothspitzigte Wanze.

Schrank n. 520.

Selten. Auf den Blüten des Epheus (*Hedera* helix.)

812.) *Ichneumon* formicaroides. Ameisenähnlicher Raupentödter.

Selten. An Baumstämmen. Er ist ungeflügelt; schwarz; der Brustschild ist in der Mitte durch eine Queerfurche getheilet, welche ihm das Ansehen giebt, als ob er aus zweien Polstern zusammengesetzet sey. Der Körper ist birnförmig, dick, und durch ein dünnes Stielchen mit dem Bruststücke verbunden. Die Füße sind rostfärbig. Bei dem ersten Blicke scheinet er viel Aehnlichkeit mit einer Ameise zu haben, aber die zitternde Bewegung seiner Fühlhörner giebt ihn sogleich zu erkennen.

813.) *Tenthredo* ovata. Eirunde Blattwespe.

Larve. Auf Erlengesträuchen. Man sehe n. 757.

814.) *Tenthredo* cerasi. Kirschbaum Blattwespe.

Larve. Auf Birn und Kirschbäumen, besonders auf solchen, welche an Spalieren gezogen werden. Man kann diese Larve sehr leicht für eine Schnecke ansehen. Sieh n. 729.

815.) *Chrysomela* rustica. Ländlicher Blattkäfer.

Fabr. Mant. Jns. 2. 74. 95.

Gemein. Im Grase und an Mauern.

816.) *Dermestes* pellio. Kirschner Speckkäfer.

Zum zweitenmale als vollkommnes Insekt. Man sehe n. 32.

817.) *Dermestes* lardarius. Gemeiner Speckkäfer.

Ebenfalls zum zweitenmale als vollkommnes Insekt. Man sehe n. 155.

818.) *Ichneumon* glomeratus. Zellensammelnder Raupentödter.

Linn. 2. 940. 75. Fabr. 1. 440. 121. Schrank n. 765.

Gemein. Zu Ende dieses Monathes und in dem folgenden, da er haufenweis an den Stellen, wo sich die gemeinen Kohlfalter (*Pap.* Brassicae L.) zur Verwandlung hinbegeben, theils als vollkommnes Insekt, theils als sich einspinnende Made angetroffen wird. Unerfahrne Gärtner sehen diese Zellen für Eyer der über denselben abgedörrten Kohlraupen an, und suchen sie daher sehr sorgfältig zu vertilgen, wo sie doch, so wie jeder Oekonom dieselbe auf alle mögliche Art zu hegen suchen sollten, da durch dieses Insekt zahlreiche Raupenbruten für das künftige Jahr vertilget werden.

819.) *Asilus* rufipes. Rothfüßigte Raubfliege.

Scopoli p. 361. n. 980. (Erax rufipes.)

Nicht selten. Aus der Gegend von Heidelberg.

820.) *Cassida* ferruginea. Rostfärbiger Schildkäfer.

Fabr. 1. 108. 7. Schrank C. Subferruginea. Strohfarbener Schildkäfer. Beitr. p. 62. §. 3. Archiv 4. H. p. 50. n. 6. tab. 22. fig. 29.

Etwas selten. Zu dieser Zeit an den Blüten des *Chenopodii* urbici. Im Frühjahre findet man ihn, wie Hr. Schrank schon bemerket hat, unter Moos, oder auf Weidenbäumen.

821.) *Carabus* olens. Starkriechender Laufkäf.

Sehr selten. Ich fand ihn erst ein einzigesmal auf einer sandigen Anhöhe.

Schwarz. Der Kopf ist gepunktet; die Stirne platt gedrückt, und vornen halbmondförmig ausgeschnitten; die Fühlhörner und Kinnladen sind schwarz; die Freßspitzen pechfärbig. Der Brustschild ist gepunktet, an den Seiten mit einem schmalen Rande versehen, hinten sanft, und vornen sehr tief ausgeschnitten. Die Flügeldecken sind zusammengewachsen und kürzer als der Hinterleib, sie haben einen matten Seidenglanz (holosericei); neun punktirte Streifen, und zwischen diesen viele unordentlich zerstreute Punkte. Die Brust ist gepunktet. Der Hinterleib glänzend glatt. Die Füße sind so wie der ganze Käfer schwarz. Sein Gang ist träg und langsam, weit unterschieden von dem flüchtigen Gange der übrigen Laufkäferarten. Das Merkwürdigste an ihm ist ein sehr heftiger flüchtiger Geruch, der bei dem Durchstechen von ihm ausgieng; ich kann ihn mit nichts besser, als dem Geruche der sogenannten Ameisenseige vergleichen; und wurde bei der ersten Empfindung desselben, in eine Art von Betäubung versetzet. Von dieser merkwürdigen Eigenschaft habe ich seine Benennung genommen.

822.) *Bruchus* pisi. Erbsen Saamenkäfer.

Linn. 2. 604. 1. Fabr. 1. 74. 3. Schrank n. 190. Erbsenfresser. Neues Magaz. 1. B. p. 264. 3. B. p. 106. Herbst p. 101. n. 1. tab. 13. fig. 1.

Etwas selten. In den entfernten Gegenden hiesiger Stadt, aber, wo der Bau der Erbsen stark betrieben wird, ist er nur zu häufig. Zu dieser Zeit geht seine Verwandlung zum vollkommnen Insekte vor sich; geschieht sie etwas

frühe, und noch bei guter Witterung, so brechen einige dieser Käfer ihr Behältniß durch, und kommen zum Vorscheine, die meisten überwintern aber in demselben.

823.) *Bruchus* granarius. Kern Saamenkäfer.

Linn. 2. 605. 5. Fabr. 1. 76. 11. Schrank n. 191. Strauchsaamenkäfer. Neues Magaz. 1. B. p. 55. Archiv 4. H. p. 28. n. 2.

Nicht gemein. In den sogenannten Sau, oder Bürgermeisterbohnen (*Vicia* faba L.) Er hat die nämliche Lebensart mit dem Vorhergehenden gemein. Beide findet man aber auch schon im Julius auf Doldengewächsen.

824.) *Scarabæus* asper. Rauher Kolbenkäfer.

Fabr. 1. 22. 94. Archiv 4. H. p. 8. n. 25. tab. 19. fig. 10.

Nicht selten. Fliegt zu dieser Zeit, und im Frühjahre, auf unsern sandigen Anhöhen in der Luft herum; wohnt übrigens im Gartendunge.

825.) *Fulgora* europæa. Europäischer Laternträger.

Linn. 2. 704. 9. Fabr. 2. 315. 15. Sulzer abgek. Gesch. tab. 9. fig. 5. Naturf. 9. St. p. 104. tab. II. (nicht tab. III. nach Hrn. Fabrizius.) Herbst p. 233. n. 3. tab. 35. fig. 2.

Sehr selten. Ich fand ihn zeither nur zwischen Wollkrautblättern. Hr. Schultz sagt im Naturforscher daß die Beine dieses Insekts zum Springen bestimmt zu seyn scheinen, sie sind es wirklich, denn das Thierchen springt davon, wenn man es haschen will.

Oktober.

In diesem nnd dem folgenden Monathe kommen selten neue Insekten zum Vorschein, es sind meist solche, welche sich schon in den vorhergehenden Monathen verwandelt haben, und bald früher, bald später, je nachdem dic Witterung günstig oder ungünstig ist, ihren Winteraufenthalt beziehen. Ich müste daher fast durchgängig Wiederhohlungen hier niederschreiben, wenn ich alle diejenigen Käfer, Wanzen, Fliegen u. s. w. die bis zu den rauhen Wintertagen, von den schon benannten Gattungen und Arten übrig bleiben, bemerk'n wollte. Statt eines solchen Verzeichnisses, will ich also lieber einen abgekürzten Auszug aus meinem Tagebuch über diesen und die zween folgende Monathe von den Jahren 1786. 1787. und 1788. welche sämmtlich ihrer Witterung wegen bemerket zu werden verdienen, hier einrücken. Man kann sich daraus nicht allein darüber einen Begriff machen, welchen Einfluß die Temperatur der Luft auf die Erscheinung der Insekten habe, sondern auch beiläufig daraus ersehen, welche von den, bereits in den vorigen Monathen benannten Arten auch jezt noch zu finden sind. Dann mag auch dieser Auszug vielleicht Stof zu Vergleichungen der Verhältnisse anderer Gegenden mit der hiesigen, in Rücksicht auf die Naturgeschichte der Insekten, besonders in den vorbenannten Jahren an Handen geben.

1786.

Den 2ten. *Ichneumon* globatus und glomeratus fand man häufig über der Verfertigung ihrer Gespinnste begriffen.

Den 3ten. *Curculio* bacchus und *Coccinella* 2. punctata kamen in die Wohnungen. Auf Wiesen traf man an *Chrysomela* tanaceti, mehrere Arten von Rüsselkäfern, unter andern *Curculio* lapathi, candidus &c. Wanzen, besonders aber *Cimex* bicolor, apterus, griseus und saxatilis, dann *Silpha* vespillo.

Den 8ten. Noch immer *Silpha* vespillo, dann *Hister* unicolor, *Dytiscus* bipustulatus, *Cimex* apterus und saxatilis.

Den 9ten. Nebst den vorigen Wanzen noch *Cimex* campestris und Hyosciami. Auf Erlen, erwachsene Larven der *Tenthredo* ovata. Bei Kothe, *Scarabæus* nuchicornis, tessulatus, prodromus, und stercorarius, *Curculio* sulcirostris an einer Gartenmauer. Sonst war bei dem angenehmsten Wetter alles todt für das Insektenreich.

Den 12ten. Noch ein *Gryllus* viridissimus.

Den 20ten. Verschiedne *Phryganeæ*, Larven von Blattwespen, und einige bereits in abgedörrte Blätter versteckte Sonnenkäfer.

Den 24ten. *Culex* pipiens, *Tipula* oleracea häufig an Wassergräben, daselbst auch *Libellula* vulgata. An Baumstämmen in dem Sonnenscheine *Musca* carnaria und vomitoria.

Den 26ten. Bei Kothe, *Scarabæus* tessela-tus und prodromus. Auf Dünger bei ei-

nem Weinberge *Musca* scybalaria in Paarung. Die verflossene Nacht war starker Reif gefallen; der heutige Tag war hell, wurde aber durch eine sehr rauhe Ostluft unfreundlich gemacht. Dergleichen Tage hatten wir Zeither schon mehrere gehabt.

1787.

Den 5ten. *Hispa* atra und eine Menge der *Podura* plumbea an Graswurzeln. Das Wetter war angenehm. *Coccinella* 2. punctata und 7. punctata kamen häufig in die Zimmer geflogen. Die Verwandlungshülsen des *Scarabæi* stictici fand man häufig in Mistbeeten.

Den 22ten. *Chrysomela* polygoni suchte ihren Winteraufenthalt zwischen den Spalten alter Bretter in Gärten. Bei Kothe fand man noch *Scarab.* prodromus, tesselatus, *Cimex* saxatilis und apterus an Baumstämmen.

Den 23ten. *Chrysomela* asparagi und *Cimex* tipularius auf einem Weinstocke.

Den 27ten. *Culex* pipiens und verschiedne Spinnchen, haben sich schon in die Wohnungen begeben, um darinn zu überwintern. Letztere hatten sich kleine Gewebe in die Winkel der Fensterrahmen gemacht. Vermuthlich junge Abkömmlinge der *Aranea* domestica. Im Felde erblickt man noch viele *Ichneumones*, *Tipulas* oleraceas und *Libellulas* vulgares.

Den 29ten. An *Reseda* odorata und *Ocymum* basilicum noch eine Menge *Aphis* rosæ.

1788.

Den 6ten. *Gryllus* lunatus, coerulescens &c. Verschiedne Fliegenarten, *Chrysom.* populi und Vitellinæ und eine *Cicindela* campestris, sonst ließ sich bei einem ganz angenehmen Wetter kein Insekt ausser einigen Lepidopteren blicken.

Den 12ten. Unter Wollkrautblättern fand man schon verstecket *Curculio* candidus, *Coccinella* fimbriata, *Chrysomela* oleracea. An Wassergräben *Tipula* oleracea, und *Libellula* vulgata auch *Gyrinus* natator. An Baumstämmen mehrere Fliegenarten, unter andern *Musca* carnaria, vomitoria, cæsar &c. *Cimex* saxatilis und apterus. Bei Menschenkoth *Scarab.* conspurcatus und stercorarius. In Zimmern *Cimex* griseus. *Dermestes* pellio und lardarius waren diesen Herbst sehr selten.

Schlechtes und kaltes Wetter, und dann eine Krankheit unterbrachen hier auf eine Zeitlang meine Beobachtungen.

November.

1786.

Mit dem Anfange dieses Monates fiel tiefer Schnee welcher für dieses Jahr allen ferneren Beobachtungen ein Ende machte.

1787.

Den 8ten. Schon hatten sich eine Menge Spinnen in die Gartenhäuser zur Ueberwinte-

rung geflüchtet. Auf den Gartenbeeten liefen herum *Forficula* auricularia, und eine Menge schwarzer kleiner Erdspinnen, vielleicht Listers *Araneus* niger, Goeze Uebersetzung p. 175. *Conops* calcitrans an Gartenthüren häufig in Gesellschaft beisammen. Das Wetter war leidentlich, eher warm, als kalt, und am Abend sah man stark wetterleuchten.

Den 13t. *Staphilinus* buphthalmus schwärmte häufig in der Luft herum, und über Pferdekoth *Scarab.* tessulatus und stercorarius, dabei *Acarus* coleoptratorum. Auf Fahrwegen und in den Wagengleisen kroch *Chrysomela* sanguinolenta. *Coccinella* 6. punctata hatte sich gesellschaftlich zwischen die Saamenkapseln des Wollkrautes gedränget, um da zu überwintern. *Musca* vomitoria auf einer Distelblüte. Auf *Cynoglossum* officinale rothe Blattläuse. *Formica* rufa. Ihr Haufen war aber sehr entvölkert, und ich konnte die noch vorhandenen auf keine Weise zum Aussprützen ihres Saftes bewegen; sie schienen alle niedergeschlagen und muthlos zu seyn. Unter Steinen *Carabi*, *Juli* und *Scolopendræ*. An einem Weidenbaume *Ichneumon* formicaroides; er lief geschäftig umher und suchte vermuthlich Fliegenlarven auf, davon sich mehrere zwischen die Rinde gedränget hatten, um da zu überwintern.

1788.

Den 1ten. *Musca* vomitoria, und andere Fliegenarten, die aber nicht zu erkennen waren, flogen häufig in der Luft herum, unter ihnen *Staphilinus* buphthalmus, *Scarabæus*

prodromus und tessellatus. An Wassergräben noch immer *Tipula* oleracea.

Den 15ten. Man sah zeither kein anderes Insekt mehr als die erstbenannten, und einige Wanzenarten, worunter sich vorzüglich *Cimex* saxatilis und apterus befanden. In Häusern wurde gefunden *Ptinus* latro.

Den 18ten. Alles war nun todt für das Insektenreich. Eine einzige *Chrysomela* coriaria fand ich an einer Mauer kriechen.

Die am 21ten dieses eingetrettene und bis in Jänner angehaltene merkwürdige Kälte, schlos nun die diesjährigen Beobachtungen.

Dezember.

1787.

Den 4ten. *Culex* pipiens kam aussen noch an die Fenster geflogen.

Den 5ten. In Gartenhäusern fand man *Hemerobius* perla.

Den 9ten. Noch immer Fliegen und Schnacken vor den Fenstern.

Deu 10ten. Frühlingswetter. *Scarab.* stercorarius, prodromus, tessellatus und *Staphilinus* buphthalmus schwärmten in der Luft, und um Kothhaufen herum. An Baumstämmen sah man *Musca* vomitoria in dem

Sonnenscheine sitzen, und *Cimex* apterus munter herum kriechen.

Den 14ten. Noch immer gelindes Wetter, und noch immer Fliegen und Schnacken vor den Fenstern.

Den 29ten. *Musca* vomitoria kam auch jetzt noch öfter vor die Fenster und in die Häuser. Ich bemerkte, wie oben n. 30. gemeldet worden eine dieser Fliegen, welche in einer Küche ihre Eier auf frisches Brod legte, die aber nicht auskamen.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Brahm, Nikolaus Joseph,

Nikolaus Joseph Brahm Adovokaten an dem kurfürstlichen Hofgerichte zu Mainz, der kurf. physikalisch ökonomischen Gesellschaft daselbst ordentlichen Mitgliedes Insektenkalender für Sammler und Oekonomen
Bd.: Erster Theil

Mainz 1790

Zool. 65-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10306781-7
VD18 90517504